VII. Jahrgang. Sonnabend, 16. Juni 1900.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 139. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

**Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.**

## Die chinesische Gefahr.

Es kann darüber kein Zweifel mehr bestehen, daß die Mächte es bei den chinesischen Wirren nicht nur mit einer fremdenfeindlichen Secte, den Boxern, sondern daß sie es mit ganz China zu thun haben. Immer deutlicher wird es, daß die Boxer nur die vorgeschobenen Posten bei der Action sind, an deren Spitze die chinesische Kaiserin Tu-Tsi steht, die nichts mehr und nichts weniger beabsichtigt, als allen Pachtungen, Concessionen, Interessensphären und wie man sonst euphemistisch die Besitzergreifung chinesischen Gebietes genannt hat, ein Ende zu machen. Ob sie freilich nicht ihre Macht unterschätzt, mag dahingestellt bleiben. Aber gewiß ist zunächst das Eine, daß die Gesandtschaften in Peking, daß alle Ausländer in den Binnenstädten, in Tientsin und Lufang, in großer, in der größten Gefahr schweben und daß vielleicht schon die nächsten Stunden uns Kunde bringen können von einem entsetzlichen Massacre.

Die chinesischen Truppen haben sich bereits, wie gestern telegraphisch gemeldet ist, in einem schweren Gefecht gemessen mit dem internationalen Expeditionscorps, das auf Peking zu marschirte und bei dem auch eine deutsche Truppenabtheilung sich befindet. Ueber den Ausgang des Kampfes verlautet noch nichts näheres, aber daß die Lage sehr ernst ist, geht daraus hervor, daß chinesische Truppen die rückwärtigen Verbindungen zwischen den internationalen Truppen und der Stadt Tientsin unterbrochen haben und daß deshalb auch das europäische Corps hat Halt machen müssen auf dem weiteren Weg nach Peking. Wir wiederholen es: Wir stehen am Vorabend einer ernsten Krisis, vielleicht der ernstesten, die seit Jahren über die Welt hereingebrochen ist. Nicht sowohl, als ob die chinesische Gefahr, wie sie sich darstellt in den den Mächten gegenübertretenden chinesischen Truppen, nicht unüberwindlich wäre, sondern weil die dann folgende Neuordnung der Dinge den Zusammenstoß zwischen den beiden asiatischen Rivalen, zwischen England und Rußland, unbedingt nach sich ziehen muß. Aus London vorliegende Telegramme betonen den Ernst der Lage: Man zweifelt in London nicht mehr daran, daß der Herrschaft der Kaiserin und ihrem Anhang schleunigst ein Ziel gesetzt werden müsse. Man täuscht sich aber auch nicht über die Schwierigkeiten, die bei weiterer Ordnung der Verhältnisse unvermeidlich sind, da alsdann nur die Wahl zwischen einem neuen Regime unter dem Schutze der Mächte oder allgemeinem Zerfall bliebe. Aber sowohl die erste als auch die zweite Möglichkeit bergen der Conflictsstoffe zwischen den betheiligten Mächten so viele, daß sie in ihren Consequenzen sich völlig gleichen. Die Entscheidung über das Schicksal Chinas steht vor der Thür und damit die Entscheidung darüber, ob Rußland, ob England die Vormacht in China sein wird.

* * *

### Die Lage in Peking.

Wie Reuters Bureau aus Peking meldet, hat der britische Gesandte die gesammte Wache vor den Gesandtschaften concentrirt. Leben und Eigenthum der Europäer können so lange vertheidigt werden, als sich die Soldaten nicht den Boxern anschließen. Die Gesandtschaften, das Zollhaus und die Kirchen sind verbarrikadirt.

F. Köln a. Rh., 16. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Köln. Ztg." meldet aus London: Die Sorge über das Schicksal der Gesandtschaften in Peking wächst stündlich, da jetzt bekannt ist, daß der weitere Vormarsch der europäischen Ersatztruppen wegen Unterbrechung der Verbindungslinien mit Tientsin eingestellt werden mußte. Auch die Unterbrechung der russischen Telegraphenlinien über Kiachta gilt als ein sehr ernstes Zeichen.

Aus Tientsin telegraphirt der amerikanische Consul, daß Pöbelhaufen die Herren der Stadt sind. Die Behörden scheinen nicht im Stande zu sein, etwas gegen sie zu unternehmen, doch seien die Ausländer in Tientsin noch wohlbehalten.

* * *

### Ein chinesischer Vorstoß?

Der „Reuter'sche" Correspondent in Tientsin meldet von gestern: Die Bahnlinie zwischen Tientsin und Taku wird von einem mit einem Scheinwerfer ausgestatteten Zug abpatrouillirt. Hier gewinnt die Meinung an Boden, daß die kaiserlichen Truppen die gemischte ausländische Truppe in der Nähe der Hauptstadt, wahrscheinlich bei Fengtai angreifen werden, und zwar werde General Tung-Fuh-Siang das Vordertreffen, General Nieh die Nachhut befehligen, während die Forts von Taku und die chinesischen Kriegsschiffe die innerhalb der Peiho-Barre liegenden ausländischen Kanonenboote und Torpedoboote angreifen sollen. Ich theile jedoch diese Ansicht nicht, sondern glaube, daß dem Einzug der fremden Truppen in Peking kein Widerstand entgegengesetzt werden wird. Die 10000 nach europäischer Art ausgebildeten Truppen des Generals Guan stehen noch in Shanghai. Die Russen landeten unter anderem vier 8 Centimeter-Feldgeschütze. Wie verlautet, soll die ganze über 1700 Mann starke Truppe mit Pferden und Geschützen heute, Freitag, Abend den Marsch auf Peking antreten. Der chinesische General Nieh soll degradirt worden sein.

Uns scheint der in der vorstehenden Meldung zum Ausdruck gebrachte Optimismus den Thatsachen nicht zu entsprechen.

London, den 16. Juni. (W. T.-B.)

Das Reuter-Bureau meldet aus Tientsin von gestern: Es geht das Gerücht, daß die Truppen der fremden Mächte heute Abend versuchen werden, sich der Forts bei Taku zu bemächtigen. General Nieh rückt mit 2500 Mann von Lutai nach Chungliangcheng vor, welches auf halbem Wege von Tientsin nach Taku liegt. General Tung rückt mit Truppen auf Peking vor.

* * *

### Die Mächte.

Die Reuter'sche Depesche aus Tientsin über den gestern telegraphisch von uns gemeldeten Zwischenfall zwischen den Engländern und Franzosen bemerkt noch, nachdem der französische Consul darauf hingewiesen habe, daß alle Züge der Beförderung der Truppen aller Nationen dienen sollten, hätten die Franzosen ihren Widerstand aufgegeben und die britischen Eisenbahnbeamten seien wie bisher auf ihren Posten belassen.

In Japan fängt man an, nervös zu werden. Die oppositionellen Blätter äußern sich unzufrieden über die Unthätigkeit der Regierung. Der Kaiser hat den Marquis Ito zu einer Besprechung über die Lage zu sich berufen.

Ein französischer Schnellkreuzer hat den Befehl erhalten, nach Taku zur Verstärkung der französischen Schiffsdivision in See zu gehen. Die nach Tientsin bestimmten englischen Mannschaften gingen gestern von Hongkong nach ihrem Bestimmungsort ab.

* * *

### Deuschlands Interessen in Ostasien.

Deutschland hat keine Ursache, den Dingen im Centrum, Westen und Süden des himmlischen Reiches deshalb verhältnißmäßig ruhig zuzusehen, weil, wie die „Deutsche Colonialzeitung" in ihrer gestrigen Nummer meint, eine Bedrohung von Kiautschau völlig ausgeschlossen scheine, und auch in Schantung Deutschland im Stande sei, mit eigener Hand jede Gefahr abzuwenden. Wir wollen annehmen, daß diese Auffassung in Bezug auf die deutsche Interessensphäre nicht von Optimismus gefärbt ist. Aber die realen deutschen Interessen beschränken sich ja eben garnicht auf die Grenzen der sogenannten Interessensphäre. Das citirte Blatt selber bringt ganz eingehende Erörterungen über unsere ausgedehnten wirthschaftlichen Engagements in den übrigen Theilen des himmlischen Reiches. Es schildert u. a. speciell die deutschen Interessen am oberen Jangtzestrom, auf dem vor einigen Wochen die deutsche Schifffahrt eröffnet ist. Es versichert zugleich, daß das ganze Westchina für die deutsche Industrie ein Absatzgebiet werden könne: Die Erzeugnisse der deutschen Industrie beginnen bereits dort Eingang zu finden und in dem heutigen Ausfallsthore dieses weiten und großen Gebietes, Hankun, ist der deutsche Kaufmann bereits der ausschlaggebende. Die Arbeit müsse nur von Reichswegen geschützt und gepflegt werden durch das Zeigen der deutschen Kriegsflagge und Flußkanonenböte, welche den oberen Yangtze hinauffahren müßten und durch ausgiebige Errichtung deutscher Consulats. Das ist ja alles ganz richtig, aber die erste Voraussetzung der Erfüllung all dieser schönen Zukunftspläne bleibt doch immer, daß die deutsche wirthschaftliche Arbeit nicht ein plötzliches gewaltsames Ende nimmt.

## Ein sensationeller Skandal.

Es ist bekannt, daß der Geheime Oberregierungsrath Freiherr von Broich wegen Betheiligung an vielfachen, zum Theil etwas unklaren Spekulationen und vollständigem Vermögensverfall aus dem Staatsdienste hat ausscheiden müssen, und jetzt im Concurse liegt. Aber alle diejenigen, welche über die Persönlichkeit und das geschäftliche Treiben des genannten Herrn etwas zu unterrichtet sein glaubten, waren bislang der Meinung, daß derselbe sich von etwas Gewinnsucht, viel Optimismus und noch mehr Eitelkeit habe leiten lassen. Es gelangt jedoch jetzt die Mittheilung an die Oeffentlichkeit, daß eine bei der Staatsanwaltschaft eingelaufene Denunciation den Freiherrn von Broich einer Reihe von moralisch schwer zu verurtheilender Handlungen bezichtigt, welche wegen der geschädigten Personen und der Objecte, die der Angeschuldigte sich für seine Transactionen ausersehen hatte, zudem ein allgemeines Interesse beanspruchen. Es wird insbesondere behauptet, daß der hohe Beamte geradezu Schacher mit Adelsprädicaten, Titeln und Orden getrieben habe. Denunciationen sind ja nicht immer ehrlich und zutreffend. Wir hätten daher von der hier in Frage stehenden überhaupt keine Notiz genommen, wenn nicht Berliner Blätter ihren Inhalt ausführlich mittheilten.

Es heißt in einem Bericht des „B. T.": Zuerst trat der Brauereibesitzer H. aus Breslau mit Herrn v. B. in Verbindung. Derselbe zahlte dem Herrn Oberregierungsrath 125000 Mark für gemeinnützige Zwecke. Dafür sollte Herr H. Commerzienrath werden. Als Zeit auf Zeit verstrich und die Königliche Regierung immer noch keine Anstalten machte Herrn H. diese Würde angedeihen zu lassen, reiste der Brauereibesitzer nach Berlin, um Herrn v. B. Vorstellungen zu machen. Der sehr aufgebrachte Großindustrielle theilte nun Herrn v. Broich mit, daß der Unteragent des Freiherrn, ein Herr Clebsch, noch eine Provision von 75000 Mark verlangt habe, die dieser Herr mit Herrn v. Broich theilen müßte. Diesmal war Herr H. aber so vorsichtig gewesen, jene Summe nicht zu zahlen. Der Brauereibesitzer erhielt, nachdem er civiliter klagbar geworden, von Herrn v. Broich Sicherstellung der 125000 Mark. Ein Kaufmann W. in Frankfurt a. M. opferte gleichfalls für gemeinnützige Zwecke 200000 Mk.; er sollte zum Commerzienrath ernannt oder in den Adelstand erhoben werden. Ein Rentier und früherer Zeitungsspediteur P. in Steglitz zahlte für einen zu erhaltenden Orden 30000 Mk. Ob diese beiden Herren, die durch Vermittelung eines gewissen v. Poschokinsky mit Herrn v. B. bekannt wurden, die Gelder zurückerhalten haben, ist uns nicht bekannt. P. ist übrigens vom königlichen Polizeipräsidium als Ausländer ausgewiesen worden, während Clebsch sich angeblich in Kopenhagen aufhält, in der That aber längst in Amerika sein dürfte. Auch ein Generalagent einer Versicherung wird uns als Agent in der Ordenssache bezeichnet.

So weit das citirte Blatt, durch welches diese Denunciation schon eine Publicität erhalten hat, die nicht wir ihr erst geben. Im Gegentheil möchten wir hinzufügen, daß wir bis zum geführten Beweise Bedenken gegen die erhobenen Beschuldigungen haben, da dieselben, gerichtet gegen einen Mann, der zur Zeit der ihm vorgeworfenen Handlungen ein vielgeehrter, hoher preußischer Beamter war, so ungeheuerlicher Art sind. Ein Königlicher Geheimer Ober-Regierungsrath, der in Titeln, Orden und Adelserhebungen handelt! Und das gerade bei uns, wo in neuerer Zeit der Segen in all solchen Auszeichnungen wie reicher Regen vom Himmel träufelt! Auf solche Weise gerathen die Institutionen der Orden und Titel, die in der Mehrzahl der Fälle doch nur wirklicher Verdienste wegen verliehen werden, in Mißcredit, und was noch schlimmer ist, in der großen Masse wird der Glaube an eine beginnende Demoralisation unseres Beamtenthums geweckt. Es sind keine angenehmen Gedanken, die uns überkommen würden, wenn Herr von Broich nicht aus der eingeleiteten Untersuchung gereinigt hervorgehen sollte.

## Vom Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe, die am 12. Juni bei Pretoria stattgefunden haben, scheinen doch schwerer gewesen zu sein, als es nach den ersten Depeschen Lord Roberts den Anschein hatte.

London, 16. Juni. (W. T.-B.)

Von Roberts ging gestern eine ausführliche Depesche über die Kämpfe am 12. Juni ein. Darin heißt es: Die Boeren waren so eifrig auf ihre Flanken bedacht, daß sie ihr Centrum vernachlässigten, welches General Hamilton mit dem Sussex- und dem Derbyshire-Regimente und anderen Truppen mit Unterstützung der Garden in glänzender Weise nahm. Die Briten verloren weniger als 100 Mann. Die berittenen Corps waren gestern mit der Verfolgung der Boeren beschäftigt. General Hamilton erlitt durch eine Schrapnelkugel eine leichte Verletzung an der Schulter, ist aber nicht dienstunfähig.

Lord Roberts meldet hier nichts von großen Verlusten der Boeren. Wahrscheinlich ist es den Engländern erst gelungen, die Hügel und Kopjes „in glänzender Weise" zu nehmen, nachdem die Boeren, wie es ihrer Gewohnheit entspricht, die Position kurz vor dem letzten Sturm der Engländer geräumt haben.

## Kleines Feuilleton.

### Allerlei und Anderes.

Berlin, 15. Juni.

(Deutschland und Schweden. — Schwedische Turner in Berlin. — Ein interessanter Beleidigungsproceß. — Allerlei Streiks. — Neue Steuern. — Die Noth der Journalisten.)

Mit Schweden haben wir eigentlich immer in den freundschaftlichsten Beziehungen gestanden. Wir haben die schwedischen Streichhölzer geschützt und wir haben für „utan swafel, utan fosfor" sogar neckische Coupletverse gemacht. Wir haben schwedischen Punsch getrunken, obwohl er kalt war, bis wir nicht mehr konnten, und wir haben uns in vielen Restaurants sogar sogenannte „Schwedische Schüsseln" gefallen lassen, obwohl der kalte Aufschnitt darauf herzlich ungenießbar war. Aber die schwedischen Turner haben wir erst dieser Tage auf dem Sportfest in Friedenau kennen gelernt. Und es lohnt der Mühe, daß man diese Herren kennen lernt. Sie machen einfach alles. Sie stellen ihre schlanken, geschmeidigen Körper in allerlei gymnastischen Stellungen zur Schau, sie hüpfen wie die Eichkätzchen über einander hinweg und kokettiren daneben noch mit den hübschen Damen im Zuschauerraum, sie fahren mit dem Luftballon in die Luft und kommen schon in Rathenow schleunigst wieder zur Erde, und wenn sie über ein langgestrecktes „Pferd" — ein bekanntes Turngeräth — einen athemberaubenden Sprung gemacht haben, dann fühlen sie noch immer die Kraft zu einem herzhaften „Skol" in sich, was im Deutschen bekanntlich „Prosit" bedeutet. Selbstverständlich sind diese schwedischen Turner durchaus trinkfeste Männer und sie sind keineswegs wegen des Turnens allein nach Deutschland herübergekommen. Und Gott segne sie dafür, denn sie trinken ruhig und gemüthlich, als hätte es zwischen Schweden und Norwegen niemals einen Verfassungsconflict ernsterer Art gegeben. In Berlin konnten sie sich auch ohne Worte leicht verständlich machen, denn ihr Vaterland, in dem nicht blos geturnt, sondern auch gesungen wird, war uns durch den famosen Liedersänger Sven Scholander längst lieb und vertraut geworden.

Am heutigen Sonnabend sollte hier eigentlich vor Gericht eine Beleidigungsklage zum Austrag kommen, die eines sehr interessanten Hintergrundes nicht entbehrt. In einem hiesigen Blatte, im „Kleinen Journal", erschien vor einigen Monaten ein sehr scharfer Artikel gegen den in Berlin sehr bekannten und geachteten Reichsanwalt Dr. Rosenstock, der mit einer Tochter Ludwig Barnay's verheirathet ist. In dem Artikel waren Herrn Rosenstock allerlei nicht sehr erfreuliche Machenschaften nachgesagt und auf Grund der Thatsache, daß Herr Dr. Rosenstock einige Tage geschäftlich verreist war, wurde behauptet, er hätte sich seinen Verpflichtungen durch die Flucht entzogen. Natürlich erhob Herr Rosenstock sofort Klage gegen diesen Artikel, als dessen Urheber ihm der mehrfach verhaftet gewesene Bankier Max Arendt bekannt war. Auf der Anklagebank hätten nun nicht nur Herr Arndt, sondern auch der Besitzer und einige Redacteure des „Kleinen Journals" Platz nehmen müssen, wenn Herr Arendt sich nicht in letzter Minute krank gemeldet hätte. Infolgedessen mußte der Termin auf den 3. Juli verlegt werden, aber die Verhandlung dürfte immerhin nach vielen Richtungen hin interessante Einzelheiten zu Tage fördern, vorausgesetzt daß die Oeffentlichkeit in diesem Proceß nicht allzu schnell ausgeschlossen wird.

Im Uebrigen befindet sich Berlin neuerdings in einer Periode, in der das Streiken auf allen Gebieten förmlich in der Luft liegt. Vor allen Dingen sind die Angestellten der Großen Berliner Straßenbahn nicht zufrieden mit den Ergebnissen, die ihr letzter großer Streik gezeitigt hat. Aber auch die Bäcker und die Plätterinnen sind mit ihrem Loose durchaus unzufrieden. Natürlich beschweren sich die Bäcker keineswegs, daß die Brödchen, die „Schrippen" und die „Knüppel" zusehens immer kleiner werden, sondern sie steuern nur auf eine Verkleinerung ihrer Arbeitszeit hin und vor allen Dingen wollen sie nicht länger von ihren Meistern dadurch in absoluter Abhängigkeit bleiben, daß sie gezwungen sind, sich bei ihnen vollständig in Kost und Logis zu geben. Auch der sauberste Bäckergeselle will mal ein Brödchen essen, an dem der Schweiß eines Anderen klebt, und wenn er sich ehrlich ausgebacken hat, will er auch noch auf den Tanzboden gehen und nicht endlich von dem Hausschlüssel des Principals abhängig sein. Auch ein Bäckergeselle hat sein Recht auf eine Braut, und wo soll er mit dieser Braut zusammenkommen, wenn er auch nach gethaner Arbeit in dem streng behüteten Hause des Meisters wohnen muß. Und bei Tage muß jeder Bäcker doch schon an sich schlafen.

Auch die Plätterinnen haben es in ihrem Beruf nicht leicht, namentlich wenn es so heiß ist, wie jetzt etwa. Auf eine Herabsetzung der Temperatur in den Plättbolzen können sie natürlich nicht klagen, denn sonst wäre ihnen die Ausübung ihrer Thätigkeit überhaupt unmöglich gemacht. Auch sie müssen sich also begnügen, eine Heraufsetzung des Lohnes und eine Verkürzung der Arbeitszeit zu verlangen, — zwei Dinge, die ja schließlich in jedem Beruf zu den innigst ersehnten Zielen gehören.

Als galanter Journalist würde ich überhaupt dafür sein, daß auch wir von der Feder endlich einmal in einen anständigen Streik eintreten. Erstens würden wir uns damit selbst einen Gefallen erweisen, und zweitens dem Publicum. Außerdem werden gerade uns Journalisten neuerdings die nothwendigsten Nahrungs- und Genußmittel durch die Gesetzgebung derart vertheuert, daß wir kaum noch auskommen können. Wir sind es hauptsächlich, welche die Mehrausgabe für die vergrößerte Flotte decken müssen, denn der Einfuhrzoll auf ausländische Biere ist neuerdings so erhöht worden, daß die Berliner Restaurants in Zukunft das halbe Liter Pilsener nur noch für 32 Pfennige, statt wie bisher mit 30 Pfenigen ausschenken wollen. Bescheiden und patriotisch, wie die Journalisten nun einmal sind, hatten sie sich bisher in der Hauptsache auch auf den Consum von deutschem Sect beschränkt und mit Vorliebe verkehren sie bei Kempinski. Auch das soll nun aufhören, da die Steuer auch auf einheimische Schaumweine erheblich in die Höhe gesetzt wurde. Nur die Tinte wird immer billiger, aber was haben die meisten Journalisten davon!

Flaneur.

## Neues vom Tage.

### Verbrannt.

Beim Brande eines Wohnhauses in New York, der auf Brandstiftung zurückgeführt wird, kamen 10 Personen in den Flammen um, 6 Personen wurden schwer verletzt.

### In einem plötzlichen Anfalle von Wahnsinn

brachte gestern ein Senatsdiener in Rom den Senatoren Marquis Gravina und Baron Vanacco leichte Verletzungen bei und tödtete sich dann selbst, indem er sich aus dem Fenster stürzte.

### Distanzritt.

Gestern Abend 7 Uhr traf in Rom Rittmeister Spielberg vom westfälischen Dragoner-Regiment Nr. 7 zu Pferde ein. Derselbe hat den Ritt von seiner Garnison Saarbrücken bis Rom in 13 Tagen zurückgelegt; der Weg beträgt 1400 Kilometer. Der Ritt ist auf einer ostpreußischen Charmant-Stute zurückgelegt. Rittmeister Spielberg hat drei Mal hintereinander den Kaiserpreis für Dauer- und Uebungsritte errungen.

### Gönczis Revision verworfen.

Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts hat die von dem Raubmörder Gönczi eingelegte Revision verworfen. Somit ist das auf Todesstrafe lautende Erkenntniß des Berliner Schwurgerichts rechtskräftig geworden.

### Der 25. deutsche Juristentag

wird vom 11. bis 13. September in Bamberg stattfinden.

### Proceß Sternberg.

Die Masseuse Fischer, welche bald nach dem gegen Sternberg anhängig gewordenen Verfahren nach Amerika flüchtig geworden war, wird, wie verlautet, nach Deutschland zurückkehren, um bei dem bevorstehenden zweiten Proceß gegen Sternberg Zeugniß abzulegen.

Ueber ein **Gefecht beim Rhenosterfluß** berichtet Lord Kitchener, der übrigens hier zum ersten Mal als selbstständiger Truppenführer in Action getreten zu sein scheint: Die Boeren griffen am 13. d. Mts. Morgens einige Meilen nördlich vom Rhenosterflusse eine Eisenbahn-Ausbesserungscolonne an, doch wurden sie, bevor sie Schaden anrichten konnten, vertrieben. Die Engländer verloren 1 Todten und hatten 11 Verwundete, darunter 2 Officiere.

* * *

### Kriegsmüde?

Eine Depesche des **Feldmarschalls Roberts** aus Pretoria von gestern besagt: Der Boerenführer **Cronje** in Klerksdorp hat sich, wie ein Boer berichtet, einer von General Hunter entsandten Truppenabtheilung ergeben. Er beschloß die Uebergabe, als er von der Besitzergreifung von Pretoria erfahren hatte. Viele folgten in der Umgegend Cronjes Beispiel und das Gerichtsgebäude in Klerksdorp soll jetzt voll von eingelieferten Waffen sein.

London, 16. Juni. (W. T.-B.)

Einer Mittheilung Roberts zufolge sandte General-Leutnant **Baden-Powell** aus seinem Lager 40 Meilen südwestlich von Rustenburg eine Depesche, er habe über 100 Aufständische festgenommen und sei mit einer Truppe von 800 Mann in **Transvaal eingerückt**; er stelle jetzt planmäßig die Ordnung wieder her, indem er Waffen und Vorräthe ansammle. 600 Boeren hätten sich übergeben. Auch seien 230 Gefangene gemacht worden.

Wenn man auch nur oberflächlich die Zahl derjenigen Boeren zusammenrechnet, welche sich angeblich den Engländern ergeben haben sollen, so begreift man nicht, wie die Republiken auch nur noch einen Mann zur Vertheidigung haben können. Und dabei leisten sie dem Vormarsch der englischen Hauptarmee den hartnäckigsten Widerstand und fangen die Engländer bataillonsweise. Entweder sind die englischen Nachrichten von der Massenübergabe der Boeren Schwindel oder die Boeren haben thatsächlich nur noch einige Tausend Mann verfügbar, die todesmuthig den Hunderttausenden der Engländer sich entgegenwerfen. In diesem Fall würde das auf die englische Führung und die englischen Truppen hinsichtlich ihrer Kriegstüchtigkeit nichts weniger als ein glänzendes Licht werfen.

* * *

### Die Cabinetskrisis im Capministerium.

**Gordon Sprigg** stößt auf **Schwierigkeiten**, ein Cabinet zu bilden, das Aussicht hat, das Vertrauen des Capparlaments zu gewinnen. Schreiner weigert sich, einem von Rhodes beherrschten Ministerium seine Unterstützung zu leihen. Ein Coalitions-Ministerium scheint nicht möglich zu sein und man befürchtet deshalb eine **Verfassungskrisis**.

* * *

### Die Vergeltung?

Eine böse Saat wird den Engländern in Afrika erwachsen. Die Anzeichen dafür mehren sich und die Stimmen der Afrikander, welche sich in diesem Sinne aussprechen, werden sicherlich in England nicht gerade ein freudiges Echo erwecken. Beachtenswerth ist in dieser Hinsicht eine Ansprache des Präsidenten des Afrikanderbundes, welche unter Betonung der Loyalität gegenüber England eine scharfe Warnung enthält.

Paarl, 16. Juni. (W. T.-B.)

Der Präsident des Afrikanderbundes, Theron, richtete an den Congreß des Afrikanderbundes eine Ansprache, worin er ausführte, der Bund habe alles Mögliche gethan, um den Krieg zu verhindern. Er habe auch so weit Erfolg gehabt, daß Chamberlain selbst zugestand, Transvaal habe die meisten Forderungen Englands bewilligt. Aber, fuhr Redner fort, die Kriegspartei sei zu stark gewesen. Theron wies sodann auf das Nachdrücklichste die Beschuldigung zurück, daß der Bund gegen die Vorherrschaft Englands conspirirt habe und schloß, indem er die Loyalität gegen die Fahne der Königin betonte und den Mitgliedern des Bundes rieth, kein Mittel zur Vergeltung zu suchen; **das vergossene Blut** jedoch **werde ewig zum Himmel schreien.**

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

**81. Sitzung vom 15. Juni, 11 Uhr.**

**Waarenhaussteuervorlage.**

Am Ministertisch: Dr. v. Miquel.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung.

Die Gesetzentwürfe über die **Bullenhaltung** in den Provinzen Hannover und Westfalen sowie über die **Aenderung der Landesgrenze** gegen das Großherzogthum Oldenburg am Großen Plöner See werden ohne Erörterung in dritter Berathung angenommen; ebenso auf Vorschlag des Abg. Freiherrn v. Zedlitz (Freic.) der vom **Herrenhause** in abgeänderter — der Regierungsvorlage entsprechender — Fassung zurückgelangte Gesetzentwurf über die Gewährung von **Zwischenkredit** bei **Rentengutsgründungen**.

Es folgt die erneute Berathung des **Waarenhaussteuer-Gesetzes**. Hier hat das Herrenhaus die untere Steuergrenze von 300 000 auf 400 000 Mark erhöht und den Erlaß der Steuer für Consumvereine (Officier- und Beamtenvereine 2c.) zugelassen.

Abg. **Haußmann** (Natlib.) würde es für das Richtigste halten, wenn die untere Steuergrenze, dem ursprünglichen Vorschlage der Regierung entsprechend, auf 500 000 Mark normirt würde, und bringt einen entsprechenden Antrag ein, den er zur Annahme empfiehlt. Der Ausnahme für Beamtenvereine u. s. w. könnten seine Freunde nicht zustimmen.

Abg. Dr. **Barth** (Fr.Vg.) hebt hervor, daß im Herrenhause gerade die Oberbürgermeister das Gesetz am heftigsten bekämpft hätten, während der Finanzminister durchaus die Städte damit „**nudeln**" wolle. (Heiterkeit.) Die Befreiung **der Waarenhäuser für Officiere und Beamte** sei sehr bezeichnend für den **Mittelstandsschutz** und gebe gegenüber den Arbeitern und Bürgern einen schönen **Agitationsstoff** für die Socialdemokratie ab. Er hoffe noch immer, daß aus dem Gesetze nichts werde; er rufe ihnen dann nur freudig zu: Geht, werft das Scheusal in die Wolfsschlucht! (Große Heiterkeit.)

Minister Dr. **v. Miquel** will dem Vorredner nicht eingehend antworten, weil er nicht gern hundertmal Gesagtes nochmals wiederhole. Die Uebereinstimmung der Oberbürgermeister in der Verwerfung des Gesetzes habe ihn nicht überrascht. Gerade die Thatsache, daß die Communen keine Hand rührten, um die Ungleichheiten der Gewerbesteuer abzustellen, habe ja gerade das Vorgehen des Staates veranlaßt. Der Staat habe dabei freilich nur so weit gehen wollen, wie es unbedingt nöthig sei. Er habe deshalb die Herabsetzung der Untergrenze auf 300 000 Mk. für unannehmbar erklärt, und er halte auch heute 500 000 Mk. für die richtige Grenze, wobei er freilich anerkennen müsse, daß auch die 400 000 Mk. ein Entgegenkommen zeigen. Die Ausnahme für Consumvereine habe er bereits im anderen Hause bekämpft, und er wisse, daß in diesem Hause diese Ausnahme keine Aussicht auf Annahme habe. Ueber diese Ausnahme hätte sich also Dr. Barth nicht aufzuregen brauchen. Die Regierung habe ein solches odiöses Privilegium nicht beansprucht, sie wolle es auch nicht auf sich nehmen. Jedenfalls hoffe er, daß es über das Gesetz noch zu einer Einigung zwischen den beiden Häusern des Landtages kommen werde.

Abg. **v. Brockhausen** (Cons.) erklärt, daß sie die Steuergrenze von 400 000 Mk. annehmen, die Freilassung der Consumvereine für Officiere und Beamte dagegen ablehnen.

Ministerialdirector **Strutz** erklärt, die Abänderungen in der Gruppe seien im Einverständniß mit der Regierung erfolgt.

Abg. **Marx** (Ctr.) spricht sich im Sinne des conservativen Redners aus.

Auch Abg. **Schaube** (Freic.) nimmt diesen Standpunkt ein.

Abg. **Funk** (freis. Volksp.) bemerkt seine Freunde beharrten auch jetzt auf ihren ablehnenden Standpunkt gegenüber dem ganzen Gesetze.

Abg. **Werner** (Antisemit) kann leider allzuviel Erfolg sich für den Mittelstand von diesem Gesetze nicht versprechen, denn dasselbe gehe nicht weit genug. Es müsse eine allgemeine Sonderbesteuerung des Großcapitals eintreten.

Darauf wird die **Generaldiscussion geschlossen.**

In der **Specialdiscussion beantragt** zu § 1, der den Eintritt der Waarenhaussteuer nach den Beschlüssen des Herrenhauses auf 400 000 Mark festsetzt — das Herrenhaus hat ferner in einem neuen Absatze den zuständigen Ministern die Ermächtigung zum Erlaß der Steuer für gemeinnützige Unternehmungen ertheilt —

Abg. **Haußmann** (Natlib.) die Zahl 400 000 durch 500 000 zu ersetzen.

Bei der Abstimmung bleibt das Bureau im Zweifel über das Stimmenverhältniß. Bei der Auszählung ergiebt sich nun die Anwesenheit von 182 Mitgliedern. Das Haus ist beschlußunfähig. Die Sitzung muß abgebrochen werden.

Nächste Sitzung: Heute $3^1/_2$ Uhr.

* * *

**82. Sitzung vom 15. Juni, $3^1/_2$ Uhr.**

Am Ministertische: Dr. v. **Miquel**.

**Waarenhaussteuervorlage.**

Die Berathung des **Waarenhaussteuergesetzes** wird fortgesetzt mit der Abstimmung über § 1. Hier wird zunächst der **Antrag Haußmann** (Erhöhung der Anfangsgrenze von 400 000 auf 500 000 Mk.) gegen die Stimmen der Freisinnigen und Nationalliberalen **abgelehnt**.

Der **Zusatz des Herrenhauses** (Ausnahme für Officier- und Beamtenvereine u. s. w.) wird einstimmig **abgelehnt**.

Im Uebrigen gelangt § 1 nach den Beschlüssen des Herrenhauses unverändert zur **Annahme**, also mit der Anfangsgrenze von 400 000 Mark.

Die §§ 2—4 werden debattelos **angenommen**.

§ 5 enthält die **Beschränkung des Steuersatzes** in den Fällen, in denen die Steuer 20 Proc. des gewerbesteuerpflichtigen Einkommens übersteigen würde, auf diesen Betrag. **Auf Consumanstalten und Vereine soll jedoch diese Vergünstigung keine Anwendung finden.**

Abg. **Dr. Barth-Kiel** sieht in dieser letzteren Bestimmung eine neue beschränkende Maßnahme gegen die Consumvereine und beantragt namentliche Abstimmung über dieselbe. — Dieser Antrag findet ausreichende Unterstützung durch die Freisinnigen und Nationalliberalen.

Die **namentliche Abstimmung** ergiebt die Anwesenheit von nur 193 Mitgliedern. Das Haus ist somit auch jetzt nicht beschlußfähig; **die Sitzung muß wieder abgebrochen werden.**

Präs. **v. Kroecher** theilt pro informatione mit, daß er morgen nur Petitionen auf die **Tagesordnung** setzen werde, die Fortsetzung der heutigen Berathung und das Hochwassergesetz für Schlesien erst am Montag.

Nächste Sitzung: **Sonnabend** 11 Uhr (Petitionen).

Schluß $4^1/_2$ Uhr.

* * *

### Herrenhaus.

**15. Sitzung vom 15. Juni, 11 Uhr.**

Der Vertrag zwischen **Preußen, Oldenburg** und **Bremen** wegen Ausbau der **Weser** wird debattelos genehmigt, ebenso der Gesetzentwurf betr. die **Erweiterung** des Stadtkreises **Frankfurt a. M.**

Ohne wesentliche Debatte wird das **Ruhegehalts- und Relicten-Gesetz für Organisten, Cantoren und Küster** nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen.

Es folgt die Berathung des Gesetzes betr. Maßnahmen zur Verhütung von **Hochwassergefahren** für die **Provinz Schlesien.**

**v. Levetzow** hat den Antrag eingebracht, einen Zusatzparagraphen anzunehmen, wonach die Arbeiten an den linksseitigen Oderzuflüssen so lange zurückgestellt werden sollen, bis die Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder in Angriff genommen ist.

Von der **Commission** ist eine **Resolution** vorgeschlagen, wonach 1. die bestimmte Erwartung ausgesprochen wird, daß die Regierung einen Gesetzentwurf betreffend die Regulirung der unteren Oder möglichst schon in der nächsten Tagung und unabhängig von anderen Vorlagen einbringen werde, 2. dem in die Form des Antrages Levetzow gekleideten Verlangen Ausdruck giebt.

Minister **Frhr. v. Hammerstein** erklärt, daß die Regierung nicht in der Lage sein würde, das Gesetz mit dem Antrag v. Levetzow anzunehmen. Allerdings habe das Staatsministerium noch keinen Beschluß hierüber gefaßt. Die Regierung werde aber den Verhältnissen der unteren Oder volle Aufmerksamkeit zuwenden. Durch die Annahme des Antrages Levetzow führt das Haus die Möglichkeit herbei, daß auch diese mit der allgemeinen Canalvorlage verbunden wird. (Bewegung.)

Minister **v. Thielen** bekämpft ebenfalls den Antrag, der noch weiter gehe als der Antrag im Abgeordnetenhause, er stimmt den Ausführungen Hammersteins bei und betont, daß die Regierung ohnehin den Verhältnissen an der unteren Oder volle Aufmerksamkeit zuwende.

**Herzog zu Trachenberg** bittet dringend, den Antrag Levetzow abzulehnen, damit das Gesetz zu Stande komme.

**Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein** hätte gewünscht, daß das Canalproject Berlin—Stettin bereits früher festgestellt worden wäre. Er empfiehlt den Antrag Levetzow und hofft, daß die Regierung diesem Antrage, auch wenn er angenommen wird, die Berücksichtigung nicht versagen wird, denn er sei von Männern gestellt, die ohne Rücksicht auf Wähler ihre Meinung lediglich nach ihrer freien, sachkundigen Ueberzeugung äußern. (Bravo!)

Minister **v. Thielen** bemerkt, daß die Aufnahme des Antrages Levetzow in das Gesetz ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung bedeuten würde, wie es bisher vom Herrenhause in dieser Form noch nicht ausgesprochen ist.

Es wird zunächst über den Antrag Levetzow auf Annahme eines neuen § 51 abgestimmt und dieser Antrag **angenommen**. Der übrige Theil der Vorlagen wird en bloc genehmigt, auch Punkt 1 der Commissions-Resolution **angenommen**.

Das Haus erledigt sodann Petitionen.

Nächste Sitzung Montag 3 Uhr. (Waarenhaussteuervorlage und Hochwassergesetz.)

## Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** ist gestern um $10^1/_4$ Uhr Nachts in Hannover eingetroffen und begab sich vom Bahnhof direct zum Grafen Waldersee zum Thee. Gegen Mitternacht fuhr der Kaiser sodann ins königliche Schloß.

— Das **Kaiserpaar** mit dem Kronprinzen nahmen gestern im Schloß Friedrichsruh an der Gedenkfeier für Kaiser Friedrich Theil.

— Der **Kaiser** wird zu der am Dienstag, den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Beisetzung des Großherzogs Peter in Oldenburg eintreffen. Im Auftrage des Großherzogs wird in einer Sonderausgabe des „General-Anzeigers" bekannt gemacht, daß laut nachgelassener Verfügung des verewigten Großherzogs von allen Blumenspenden abgesehen werden möge. Der Preußische Hof hat eine Trauer auf vierzehn Tage angelegt.

— Gestern am Sterbetage Kaisers Friedrichs III., erschienen früh $^1/_2$9 Uhr die Prinzen **August Wilhelm** und **Oscar** im Mausoleum an der Friedenskirche und legten dort einen Kranz nieder.

— Als Lohn für das Zustandekommen des Flottengesetzes sind wohl auch die **Ordens-Auszeichnungen an den bayerischen und den sächsischen Gesandten** in Berlin aufzufassen. Nach der „Nordd. Allg. Ztg." haben Graf Lerchenfeld und Graf Hohenthal die Brillanten zum Rothen Adler-Orden erster Klasse erhalten.

— Ob am Montag ein **beschlußfähiges Haus** in den Landtag zusammenzubringen sein wird, ist fraglich. Unter diesen Umständen ist es nicht ausgeschlossen, daß das Waarenhaussteuergesetz in dieser Session nicht zu Stande kommt.

— Bei der Ersatzwahl zum **Abgeordnetenhause** im 5. **Liegnitzer Wahlkreis** (Haynau-Goldberg-Liegnitz) wurde der Landesälteste, Rittergutsbesitzer Nickisch v. Rosenegk auf Kuchelberg (Cons.) mit 285 von 504 abgegebenen Stimmen gewählt. Stadtrath Kaufmann-Berlin (Lib.) erhielt 219 Stimmen.

— Die **Vollziehung des Flottengesetzes** durch den Kaiser hat am Donnerstag in Homburg v. d. Höhe stattgefunden.

— Zum **deutschen Gesandten** in Chile an Stelle des zum Colonialdirector ernannten Legationsraths **Stübel** ist der bisherige Gesandte in Guatemala, v. **Vogts-Rhez**, ernannt worden, dessen Nachfolger der Generalconsul in Sofia, v. **Reichenau** geworden ist. Der deutsche Ministerresident in Lima, **Zembsch**, tritt nach der „Nordd. Allg. Ztg." in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der Ministerresident in Port-au-Prince, **Michahelles**, der durch den Generalconsul in Antwerpen, Pelldram, ersetzt wird.

### Ausland.

— In der **französischen Kammer** wurde die Regierung gestern über den kürzlichen **Ausstand** in **Chalons**, wo drei Arbeiter getödtet und drei verwundet wurden, interpellirt. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärte, die Gendarme seien zuerst von der Menge angegriffen und 23 Gendarme verwundet worden. Eine Tagesordnung, die betont, daß das Haus darauf rechne, daß die Regierung im Falle der Schuld der Gendarmen Strafe eintreten lassen werde, wurde mit 299 gegen 231 Stimmen angenommen.

## Heer und Marine.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „**Jaguar**", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, am 14. Juni in Woosung eingetroffen. S. M. S. „**Vineta**", Commandant Capitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 14. Juni in St. Lucia eingetroffen und geht am 16. Juni von dort nach La Guayra in See. Der Dampfer „**Stuttgart**" mit dem Ablösungstransport für die Schiffe in Ostasien, Transportführer Capitänleutnant Koch, ist am 15. Juni in Colombo eingetroffen und am selben Tage nach Penang weiter gegangen. S. M. kleiner Kreuzer „**Pfeil**", Commandant Capitänleutnant Lietzmann, hat am 13. Juni auf Schillig-Rhede geankert und ist am 14. Juni nach Emden in See gegangen. S. M. Schulschiff „**Mars**", Commandant Capitän zur See Galster, ist am 13. Juni in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. Schulschiff „**Grille**", Commandant Corvetten-Capitän Recke, hat am 14. Juni 3 Uhr 10 Min. im Südhafen von Helgoland geankert und ist am gleichen Tage wieder in See gegangen. S. M. Schulschiff „**Hay**" ist am 14. Juni von Cuxhaven kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. Poststation für S. M. Specialschiff „**Hyäne**", Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder, ist vom 14. bis 17. Juni Travemünde, 18. bis 20. Juni Warnemünde, 21. bis 22. Juni Saßnitz, 23. bis 25. Juni Swinemünde, 26. bis 27. Juni Stolpmünde, 28. bis 29. Juni Neufahrwasser, 30. Juni bis 1. Juli Pillau, 1. Juli ab Memel. S. M. Yacht „**Hohenzollern**", Commandant Capitän zur See Graf Baudissin, ist am 14. Juni von Kiel in See gegangen.

Der niederländische geschützte Kreuzer „**Noord-brabant**" ist von Norden kommend zu mehrtägigem Aufenthalt in Kiel eingetroffen.

## Kunst und Wissenschaft.

**Zürich**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Ein Fräulein v. Lengefeld hat vor der philosophischen Facultät der Züricher Hochschule das **Doctor-Diplom magna cum laude erworben.** Die Dame ist der letzte Sproß derer von Lengefeld.

## Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Ernannt sind die Gerichtsassessoren **Grüneberg** in Köslin zum Amtsrichter in Schwetz, **Drewes** in Neustadt zum Amtsrichter in Wolgast und **Witte** in Konitz zum Staatsanwalt daselbst. Der Rechtsanwalt Karl Hugo Max **Schulz** in Rosenberg Wpr. ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Amtssitzes in Rosenberg Wpr. ernannt worden. Der Gerichtsassessor Dr. **Grohmann** aus Berlin ist, unter Entlassung aus dem Justizdienst, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Carthaus zugelassen.

* **Das Kanonenboot „Luchs"**, Commandant Corvetten-Capitän **Dähnhardt**, wird nach glücklicher Beendigung seiner Probefahrten am 18. Juni nach Kiel in See gehen.

* **Das Vermessungsschiff „Hyäne"** hat am Donnerstag von Kiel aus eine Küstenfahrt in der Ostsee angetreten, auf welcher auch **Danzig** angelaufen wird. Das Schiff ist vom Reichsmarineamt beordert, die Ostseeküste bis Memel photographisch aufzunehmen. Die „Hyäne," ein Schwesterschiff des in Asien untergegangenen Kanonenboots „Iltis" hat seit ihrem Stapellauf im Jahre 1878 ununterbrochen in außerheimischen Gewässern gekreuzt mit Ausnahme weniger Monate, die sie an der kaiserlichen Werft zu Danzig zur Reparatur verbrachte; im vorigen Jahre aber wurde das veraltete Schiff aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen und es fungirt seitdem als Vermessungs-Fahrzeug in der Nordsee.

* **Militärisches.** Die Infanterie-Regimenter Nr. 44 und 152 werden am 19. d. Mts. aus ihren Garnisonen Dt.-Eylau und Soldau und das Infanterie-Regiment Nr. 18 wird am 21. d. Mts. aus seiner Garnison Osterode nach Gruppe zu den Regiments- und Brigadeübungen ausrücken und werden diese Truppentheile daselbst bis zum 4. Juli verbleiben. — Die Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 35, 71, 36 und 72 werden am 22. und 23. d. Mts. von dem Schießplatz bei Hammerstein wieder in ihre Garnisonen Graudenz, Dt.-Eylau und Marienwerder bezw. Danzig und Pr.-Stargard zurückkehren.

* **Westpreußische Provinzial-Abgaben für 1900.** Die vorläufige Vertheilung westpreußischer Provinzial-Abgaben für 1900 nach dem berichtigten directen Staatssteuer-Soll ist von der Provinzial-Verwaltung aufgestellt worden. Nach dem Hauptvoranschlag betragen die Beiträge der Kreise diesmal 1 400 661,39 Mk., d. i. 21,2 Proc. von 6 606 893,33 Mk. directen Staatssteuern, gegen 19 Proc. von 6 439 667,13 Mk. im Vorjahre.

* **Die Abtheilung Danzig der deutschen Colonial-Gesellschaft** veranstaltet am Montag, den 25. d. Mts. in Brösen ein Sommerfest. Für dasselbe ist folgendes Programm **aufgestellt**. Abfahrt mit Festdampfer (Musik an Bord) vom Frauenthor, Nachmittags $3^1/_2$ Uhr über See nach Brösen mit Landung an der Strandhalle. Kaffee daselbst. Concert der gesammten Husaren-Capelle. Die weiteren Veranstaltungen, Militär-Concert, Gesangvorträge der von uns für diesen Tag engagirten „Leipziger Sänger", kleine Ueberraschungen finden im festlich geschmückten inneren Parke und in dem alten Kurhause statt. Abends 8 Uhr: gemeinschaftliches Essen daselbst. Illumination, Feuerwerk. Rückfahrt mit Dampfer pünktlich $10^1/_2$ Uhr.

* **Kriegerverein Schidlitz.** Der Verein hielt gestern Abend im Vereinslocale eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher zunächst der Vorsitzende über den jetzigen Stand der Fahnenangelegenheit berichtete. Hiernach steht die behördliche Genehmigung zur Führung einer Vereinsfahne noch aus, und da die betreffende Fahnenfabrik sich eine achtwöchige Anfertigungszeit ausbedungen hat, so wird, falls die nachgesuchte Genehmigung nicht bald ertheilt wird, von dem Feste der Fahnenweihe in diesem Sommer abgesehen werden müssen. Das diesjährige **Sommerfest** soll am Sonntag, den 15. Juli, im Vereinslocale abgehalten werden, und wird in Concertmusik, Kinderbelustigungen, Kinderfackelzug, Schlachtmusik mit anschließendem Ball bestehen. Zu dem am 1. Juli d. Js. in Pr. Stargard abzuhaltenden Kriegervereins-Bezirkstag wurde Kamerad **Hohmann** gewählt, und die Mitglieder zu einer regen Betheiligung an dem daselbst gleichzeitig stattfindenden Kriegerfest aufgefordert. Ebenso wurden diejenigen Kameraden, welche bei der Garde gedient haben aufgefordert, sich an dem zu Ende d. Mts. in Kiel vor dem Kaiser abzuhaltenden Gardisten-Appell zu betheiligen. Die nächste Monatsversammlung soll erst im August abgehalten werden.

* **Wasserstandsbericht** vom 16. Juni. Thorn 0,38, Fordon 0,42, Culm 0,22, Graudenz 0,82, Kurzebrack 1,02, Pieckel 0,88, Dirschau 1,04, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 0,48, Wolfsdorf 0,28 Meter.

---

**Ein merkwürdiges Aufsatzthema**

ist den Primanern einer höheren Lehranstalt in Bremen gegeben: „Welche Anregungen für **Verstand** und **Phantasie, Gefühl** und **Willen** konnte der Besuch der Torpedoboote und der Marineausstellung geben?"

**Eine aufregende Scene**

spielte sich am Mittwoch gegen Abend in dem zum königl. Wilhelma-Theater in Kannstatt gehörigen Gartenanlagen ab. Auf der dortigen Specialitätenbühne sollte vom 15. d. Mts. ab sich eine Löwenbändigerin produciren, und um dem Publikum zu zeigen, bis zu welchem Grade die Zähmung der Bestie gelungen sei, ließ sie sie, nur von einem Wärter begleitet, sonst aber ganz ungefesselt, im Garten des Wilhelma-Theaters herumspazieren. Mittwoch Vormittag bereits bewegte sich das noch ziemlich junge, aber vollständig ausgewachsene Thier mit großem Anstand im Restaurationsgarten. Als gegen Abend das Publikum zum Concert erschien, nahte sich auch wieder der seltsame gelbe Wüstengast; ihn kümmerten nicht die besorgten Blicke der Gartenbesucher, das ängstliche Ausweichen der Damen — er trottete behaglich neben seinem Wärter dahin. Plötzlich trennte er sich aber von ihm, näherte sich einem Kinde — es war das des hiesigen französischen Consuls, der mit seiner Familie anwesend war — dies lief ängstlich weg, stolperte dabei und nun legte ihm der Löwe, vielleicht wirklich zum harmlosen Spiel, die Planke auf das zarte Gesicht. Selbstverständlich floß das Blut aus mehreren Wunden; nun warf sich der Großvater des Kindes auf die Bestie, die sich von neuem aufrichtete und dem alten Herrn einen sanften Hieb mit der Tatze gab, so daß auch er eine Wunde davontrug. Im nächsten Augenblick schon hatte der Wärter seinen ungefügigen Zögling in feste Bande gethan und führte ihn in seinen Käfig ab. Zum Glück erwiesen sich die Wunden der beiden Betroffenen, die von einem anwesenden Arzt sofort verbunden wurden, als nicht gefährlich, und die Erregung im Publicum, die um ein Haar sich zu einer wilden Panik gesteigert hätte, legte sich allmählich, besonders als bekannt wurde, daß die Direction dem vierbeinigen Artisten und seinem Mentor nach diesem verunglückten Debut sogleich den Laufpaß gegeben hat.

**Am rechten Platz.**

Nicht immer ist Göttin Fortuna launisch, sondern übt auch, was doch der Themis zukommt, die „ausgleichende Gerechtigkeit": Beweis, die soeben gezogene **Wohlfahrts-Lotterie**. In dieser wurde mit dem Hauptgewinn von 100 000 Mk. ein ehemaliger Packer, jetziger Invalide, in Krefeld beglückt, und auch der zweite Hauptgewinn von 50 000 Mk. fiel an einen sonst nicht gerade vom Glücke begünstigten Fabrikarbeiter einer kleinen Industriestadt in Sachsen-Altenburg.

**Frans Hals-Denkmal.**

In Haarlem fand gestern die Enthüllung eines Denkmals des Malers Frans Hals statt. Derselben wohnten die Königin sowie die Königin-Mutter bei. Der deutsche Gesandte im Haag Graf von Pourtalès legte im Namen des Kaisers Wilhelm an dem Denkmal einen Kranz nieder, welcher die Inschrift trug: „**Der Deutsche Kaiser** dem Andenken von Frans Hals". Die Königin sprach dem Gesandten hierfür ihren besonderen Dank aus.

**Ueber den Defraudanten Max Döring,**

der als Kassirer bei der Spandauer Straßenbahn beschäftigt war, einige Tage vor Pfingsten mit etwa 7500 Mk. durchgebrannt und bisher noch nicht ermittelt ist, theilt die „Berl. Ztg." mit, daß es sich um einen ganz geriebenen Gauner und Betrüger handelt, nämlich um den Döring der seiner Zeit die Deutsche Bank um 120 000 Mk. geschädigt hat.

**Aus Verzweiflung in den Tod gegangen.**

Mittwoch Nachmittag wurde durch den Stettiner Personenzug, an einem Bahnübergang kurz hinter Britz eine Frau mit zwei Kindern überfahren. Man fand die Kinder vollständig zermalmt als Leichen vor, während die Frau, trotzdem sie auch übel zugerichtet war, noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Die Schwerverletzte starb in der Nacht. Sie war die Wittwe eines Eisenbahnbeamten, die im Begriff stand, sich wieder zu verheirathen, aber von ihrem Bräutigam verlassen wurde. Aus Verzweiflung warf sie sich mit ihren Kindern vor den Eisenbahnzug.

**Zum Londoner Dockarbeiterstreik.**

Die Londoner Handelskammer hat ihre Vermittelung zur Beilegung des Dockarbeiterausstandes angeboten. Die Arbeiter sollen die Vermittelung angenommen haben.

**Auf dem Victoria Nyanza**

hat die deutsche Aluminiumpinasse „Ukerewe" am 13. März die erste Probefahrt glücklich überstanden.

**Russische Beamte.**

**G. Petersburg**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Dem in diesen Tagen im Marineministerium ausgebrochenen Feuer liegt anscheinend Brandstiftung zu Grunde seitens einiger Beamten, die verübte enorme Unterschleife verheimlichen wollten, da Revision in nächster Zeit zu erwarten war.

**Die Gesammtmenge des Goldes,**

das 1899 auf der Erde gewonnen wurde, beträgt 15 175 184 Unzen Feingold, gegen 13 988 767 Unzen im Jahre 1898. Da man eine Unze mit 76 Mk. bewerthet, würde die Goldproduction der Erde für 1899 auf etwa 1256 Millionen Mk. zu veranschlagen sein.

**Selbstmord.**

**F. Hamburg**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Bei Wandsbeck erschoß sich ein Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D. **Ehlemann** auf seinem Gute wegen finanzieller Schwierigkeiten.

**Unwetter.**

**P. Köln a. Rh.**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Ein abermals im Rheinland niedergegangenes Unwetter richtete große Verheerungen an. Bei Linz wurde ein Fuhrmann vom Blitz getroffen und sofort getödtet. Auf einer Chaussee hatten Radfahrer unter Bäumen Schutz gesucht; als ein Blitzschlag niederging, wurden zwei Damen gelähmt.

**Die lex Heinze und der Kaiser.**

**J. Berlin**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Wie das „Kl. J." mittheilt, fand auf einem Bierabend des Kammerherrn von **Uelsen** in Wiesbaden eine Verulkung der lex Heinze in **Gegenwart des Kaisers** statt. Der bekannte Schauspieler Konrad Dreher hatte sich für seinen komischen Vortrag den Vorhang des Hoftheaters als Stoff ausgesucht, der die Muse zeigt, umgeben von einigen kleinen, nackten Engeln. Dreher äußerte sich nun: „Da haben wir auf dem Vorhange eine Muse und um sie herum viele kleine lex Heinzelmänner." Die Worte zündeten, das Gefolge lächelte, der Kaiser selbst brach in lautes Gelächter aus.

**Zur Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals.**

In **Lübeck** ist der Zufluß von Festgästen und Fremden sehr groß. Zahlreiche Vertreter der Presse aus Deutschland, sowie aus Rußland, Finland, Schweden und Dänemark sind eingetroffen. Gestern Nachmittag fand für die Vertreter der **Presse** eine Dampferfahrt zur Vorbesichtigung des Canals und der neuartig construirten Schleusen unter Erläuterung des Erbauers der Schleusen Bauraths Hottop statt. Abends folgten die Vertreter der Presse einer Einladung des Senats zu festlicher Vereinigung im Rathskeller. Im Laufe des Tages traf der Oberpräsident v. Bötticher von Magdeburg mit dem Dampfer „Freya" über Lauenburg in Lübeck ein. Auch verschiedene Schleppzüge aus Böhmen, aus Magdeburg und aus Hamburg sind bereits eingetroffen.

**Lübeck**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Bei dem gestrigen Festmahl der Presse wurde bekannt, daß der **Kaiser** dem heutigen **Bankett** im Rathhause nicht beiwohnen werde mit Rücksicht auf den Tod des Großherzogs von Oldenburg. Während des gestrigen Festmahls wurden lebhafte Ovationen den Vertretern Skandinaviens und dem Baurath Hottop, dem Erfinder des Schleusencanals, dargebracht. Der Kaiser verlieh aus Anlaß seiner Anwesenheit den Kriegervereinen der ehemaligen 76er und 162er eine neue Fahne. Das Wetter war regnerisch und ungünstig.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** und Herr Militär-Oberpfarrer Consistorialrath Witting nehmen Montag Vorm. an der feierlichen Einweihung der neuen Garnison-Kirche in Graudenz Theil. Im Anschluß an diese Festlichkeit begiebt sich der Herr commandirende General nach Thorn, um dort die Infanterie-Regimenter Nr. 21 und Nr. 61 sowie das 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 176 zu besichtigen. Die Rückreise hierher erfolgt am 21. d. Mts.

* **Die Freiwillige Feuerwehr Ohra** feiert morgen in dem großen schönen Parke des Herrn Otto Richter in Ohra, dieser ist auch der Leiter der freiwilligen Feuerwehr, ihr erstes Stiftungsfest. Für die Feier ist ein außerordentlich reichhaltiges Programm zusammengesetzt, wie aus dem Inserat in unserer Zeitung zu ersehen ist.

* **Das Specialschiff „Hyäne"** wird, wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, Ende dieses Monats in der Danziger Bucht einige hydrographische Correctionen zur Verbesserung des Fahrwassers ausführen.

* **Bestandaufnahme der Holztransitläger.** Auf Antrag des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft hat der Herr Provinzial-Steuer-Director genehmigt, daß der Termin für die diesjährigen Bestandsaufnahmen in den Privattransitlägern für Bau- und Nutzholz bis zum Monat Juli hinausgeschoben wird.

* **Wagner-Abend im Schützenhause.** Wie man voraussehen durfte, vereinigte der schöne Garten des Schützenhauses gestern das Elite-Publikum unserer musikliebenden Kreise, dem Herr Director Theil mit einer Blüthenlese aus Wagner's Opern und Musikdramen einen selten schönen Genuß bot. Aus „Rienzi" hörten wir den Friedensmarsch und das Finale des dritten Aktes mit der imposanten Schlachthymne, der „fliegende Holländer" war durch den Matrosenchor und das Spinnlied vertreten, von „Tannhäuser" wurde die Ouverture und der Einzug der Gäste in die Wartburg klangschön vorgetragen, aus „Lohengrin" erklangte der beliebte Brautchor und das großangelegte Finale des ersten Aktes. Ferner hatte Herr Theil noch Stücke aus den „Meistersingern", „Tristan und Isolde" und aus der Tetralogie gewählt, deren geschmackvolle Anordnung und vorzügliche Ausführung großen und wohlverdienten Beifall fanden. Sehr hübsch war auch die Idee, den sämmtlichen Compositionen auf dem Programm die Jahreszahl ihrer Entstehung beizufügen. — Wie wir hören, sollen von jetzt ab die Freitag-Abende regelmäßig für größere Concerte, Componistenabende, Schlachtmusik, pp. festgehalten werden. Der durch berufliche Geschäfte an größeren Ausflügen verhindert, dem bietet der Schützenhausgarten und die Concerte der Theil'schen Capelle während der jetzt beginnenden herrlichen Sommerabende einen reichlichen Ersatz.

* **Danziger Eisenbahn-Verein.** Als Beiräthe für Rechts- und Wirthschaftsfragen (ausschließlich Dienstangelegenheiten) werden den Vereinsmitgliedern von jetzt ab die Herren Regierungsräthe Ante und Flogerzy, Regierungs- und Baurath Seliger, Regierungs-Assessor Reiremeier und Eisenbahn-Bauinspector Sadow während ihrer dienstlichen Anwesenheit im Bureau zur Verfügung stehen. — Der Verein wird sein diesjähriges Sommerfest am Sonnabend, den 30. Juni, im „Kleinhammerpark" in Langfuhr in der Weise wie im Vorjahre feiern und zwar soll Militärconcert, Kinderbelustigungen, Tanz rc. stattfinden. Die Theilnehmer sollen mit Sonderzügen dahin befördert werden. Zur Theilnahme an diesem Feste sind von Seiten des Vorstandes auch alle nicht im Beamtenverhältniß stehenden ständigen Eisenbahnbediensteten, sowie auch die Mitglieder des hiesigen Eisenbahnarbeiter-Vereins eingeladen.

* **Ein baulicher Unfall** in unserer Gasanstalt macht gegenwärtig in unserer Stadt viel von sich reden. Auf dem nach der Steinschleuse zu gelegenen Gelände der Gasanstalt wird seit ca. 1½ Jahren an einem großen Gasometer gebaut, der sich von den anderen Gasometern dadurch unterscheidet, daß er vollständig aus Eisen construirt ist. Der neue Gasometer sollte bereits zum 1. December in Betrieb genommen werden. Eine Dampfspritze unserer städtischen Feuerwehr war von Anfang dieser Woche an Tag und Nacht damit thätig, den Zwischenraum zwischen der Glocke und der äußeren Wandung voll Wasser zu pumpen. Ist nun der Wasserdruck auf die Glocke ein zu großer gewesen oder hat ein anderer Umstand dazu beigetragen, vorgestern Nachmittag bald nach 12½ Uhr bog sich plötzlich die runde Kuppel der Glocke mit lautem Knall nach innen, der Luftdruck war dabei so groß, daß mehrere Fensterscheiben in der Nähe zersprangen. Die Betriebsleitung hatte sofort eingestellt und Herrn Director Kunath telegraphisch von dem Vorfalle Mittheilung gemacht; derselbe befindet sich auf einer Urlaubsreise, hat diese aber sofort unterbrochen und befindet sich auf der Rückreise hierher. Die Wiederherstellungsarbeiten des Gasometers wird längere Zeit in Anspruch nehmen, da die Kuppel erneuert werden muß. Der Schaden ist ein recht beträchtlicher, für denselben hat der Lieferant aufzukommen, da der Gasometer seitens der Stadt noch nicht abgenommen war.

* **Neubau des Bollwerks an der Schäferei.** Am Mittwoch den 20. Juni cr. soll mit dem Neubau des Bollwerkes an der Schäferei begonnen werden. Es kann daher bis auf Weiteres auf der Neubaustrecke von der Milchkannenbrücke ab, auf rund 85 m Länge, ein Anlegen von Schiffsfahrzeugen, sowie ein Lagern von Waaren auf dem Uferplatz nicht stattfinden. Ferner kann für den Fuhrwerksverkehr nur eine Wagenbreite der Fahrstraße offen gehalten werden.

* **Johannisfest.** Gestern Nachmittag fand auf der Wiese in Jäschkenthal die Verpachtung der Plätze und Stände für das diesjährige Johannisfest statt. Die Bieter hatten sich in großer Zahl eingefunden, vermiethet wurden 30 Schankstellen und 8 kleinere Verkaufsstellen. Die Gesammtpachtsumme betrug 783 Mk. gegen ca. 550 Mk. im Vorjahre.

* **Einlage Schleuse,** 15. Juni. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 4 leer, D. „Margarethe", Capt. Schilkowski, von Elbing, leer, D. „Weichsel", mit div. Gütern, Gust. Schulze, beide von Danzig, mit Holz, Gust. Krüger, Gust. Zucker an Balt.-Com.-Bank Danzig, Wilh. Krueger, von Kruschwitz mit 120 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann Neufahrwasser. L. Schmidt und Herrm. Paplawski, beide von Bromberg mit 121 bezw. 116 To. Zucker an Schmidt u. Steinberg, Neufahrwasser. D. „Adele", Capt. Gnouke, von Elbing mit div. Gütern, D. „Weichsel", Capt. Ganza, beide von Königsberg mit 55 To. Weizen an A. Zedler, Danzig. — Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gips, 1 Kahn mit Gütern an Danzig, D. „Bereim", Capt. Koch, von Danzig mit div. Gütern an Neudörfer, Königsberg, D. „Frisch", Capt. Adler, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Großfeuer in Brösen.** Wie uns kurz vor Schluß der Redaction telephonisch mitgetheilt wird, ist in Brösen ein großes Feuer ausgebrochen; es brennt bereits das steinerne Wohnhaus. Bisher ist das Kurhaus vom Feuer verschont geblieben. Sämmtliche Feuerwehren der Umgegend sind in Thätigkeit. Es herrscht starker Wind. Von hier sind um 1 Uhr 18 Min. zwei Druckspritzen zur Hülfe geeilt. Das Feuer ist in der Friedrichstraße in einer Scheune Mittags zwischen ¾1 und 1 Uhr ausgekommen und verbreitete sich bei dem starken Winde mit furchtbarer Schnelligkeit, doch scheint nach einer um drei Uhr erhaltenen telephonischen Nachricht weitere Gefahr beseitigt zu sein.

* **Unglücksfall.** Der ca. 18 Jahre alte Lehrling Walter Klein stürzte heute Morgen auf der Klawitter'schen Werft in Strohdeich in die Weichsel und erst nach geraumer Zeit gelang es, den bereits bewußtlosen Klein aus dem Wasser zu ziehen. Den angestrengten Bemühungen der Samariter unserer Feuerwehr, die über eine Stunde lang Wiederbelebungsversuche mit ihm anstellte, gelang es, den Kl. ins Leben zurückzurufen, dann erfolgte seine Ueberführung in das Krankenhaus.

* **Polizei-Bericht** für den 16. Juni 1900. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Unfugs. Obdachlos: 1. Gefunden: 6 Schlüssel am Ringe, 2 kleine Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Vor 14 Tagen zugelaufen ein Hund (Foxterrier), weiß und schwarzgefleckt, am Kopfe gelb gezeichnet, abzuholen von Frau Clara Konitzer, Allmodengasse 1c., III. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der königl. Polizei-Direction zu melden. Verloren: ein ungefertigter gelber Strandschuh mit Lackblatt, ein grünes Portemonnaie mit 10,05 Mk., Bade-Billets und Eisenbahn-Monatskarte für Lehrerin Christine Seydlitz, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

# Provinz.

* **Hoch-Stüblau,** 15. Juni. Eine Vergnügungsreise „quer durch Westpreußen" gestatten sich die bisher noch immer nicht eingefangenen Zuchthäusler Kuß und Wierzoch aus Graudenz. Ihren Weg kennzeichnen Einbruchsdiebstähle, Furcht und Schrecken. Mit guten Waffen versehen streifen sie im Lande umher und Niemand wagt es, sie in ihrer „Entdeckungsreise in der Heimath" zu stören, denn die gefährlichen Burschen haben bereits wiederholt gezeigt, daß sie zum Aeußersten entschlossen sind, indem sie von ihren Schußwaffen Gebrauch machten. Glücklicherweise scheinen sie schlechte Treffer zu sein. Nach den neuesten Meldungen haben sie jetzt bereits den Pr. Stargarder Kreis durchquert und sich in die Konitzer Gegend begeben. Wie der „G." mittheilt, haben sie in der Nacht zum 13. Juni bei dem Lehrer Ziеske in Bitonia einen Einbruchsdiebstahl verübt und auf den Lehrer aus einer Entfernung von sechs Schritt zwei Schüsse abgegeben, welche jedoch glücklicher Weise fehlgingen. Herr Amtsvorsteher Gallenkamp von hier unternahm sofort die Verfolgung der Verbrecher, aber ohne Erfolg. Auch in dem Dorfe Wda sind sie gesehen worden. Bisher sollen sich Kuß und Wierzoch in der Piekeler Forst aufgehalten und die Waldwege unsicher gemacht haben. Auf telegraphische Nachricht an das Landrathsamt in Marienburg ordnete dasselbe eine Durchsuchung der Forst an. Zehn Gendarme und mehrere Soldaten des Bezirks-Commandos sowie bewaffnete Civilpersonen wurden in aller Eile aufgeboten und gingen Freitag Nacht nach der Forst ab. Die Razzia blieb ohne Erfolg. Natürlich ist die Aufregung unter den Bewohnern der Kreise Marienburg, Stuhm, Pr. Stargard groß. Die Personalbeschreibung des Wierczoch wird durch folgende besondere Merkmale ergänzt: Am linken Fuße fehlt die kleine Zehe, Wierzoch ist tätowirt auf dem linken Arm mit den Buchstaben R. W. auf dem rechten Arm mit einem Beil und Ochsenkopf.

e. **Pr. Stargard,** 15. Juni. Die hiesige Feuerwehr wurde gestern zweimal alarmirt. Am Vormittag brannte in dem nahen Saaben eine Instkathe vollständig nieder. Die darin wohnenden zwei Familien sind unversichert, sie haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. — Nachmittags gegen 4 Uhr wurde vom Landgestüt telephonisch gemeldet, daß die nicht weit vom Gestüt liegende Schonung der Königlichen Forst brenne. Durch Ziehen von Gräben um die Brandstelle wurde die weitere Ausdehnung verhindert. Die verbrannte Fläche ist etwa ein Morgen groß. Wie uns von anderer Seite gemeldet wird, ist als Urheber der 14jährige Knabe Boleslaus Kruzycki, Friedrichstraße 5 hierselbst, ermittelt worden. K. ist geständig, mit in der Nähe des Königlichen Landgestüts gefundenen Streichhölzern den Brand hervorgerufen zu haben. Der kleine Pyrotechniker dürfte eine strenge Strafe zu gewärtigen haben. Die furchtbare Tageshitze erschwerte das Löschen ungemein.

× **Konitz,** 15. Juni. Heute begann hier der Brandmeister-Cursus des Westpreußischen Feuerwehr-Verbandes. Die Betheiligung ist eine sehr gute. Fast von allen Westpreußischen Wehren sind Theilnehmer erschienen, die von der hiesigen Feuerwehr auf dem Bahnhofe empfangen und dann im Festzuge durch die Stadt nach dem im Flaggenschmuck prangenden Festlocale (Hotel Kühn) geleitet wurden. Abends 8 Uhr fand die Eröffnung des Brandmeister-Cursus statt. Herr Oberlehrer Riever aus Deutsch Krone hielt einen Vortrag über „Gründung und Leitung von Wehren". Von der hiesigen Feuerwehr nehmen die Herren Stadtbaumeister Hampel, Stellmachermeister Ferd. Buchholz und Zimmerpolier Patzke an dem Cursus Theil.

* **Stettin,** 15. Juni. Bei dem Schnelldampfer „Deutschland" waren gestern die Abschleppversuche insofern von Erfolg, als es bei leicht steigendem Wasser gelang, den Dampfer rückwärts zu schleppen und in die für ihn ausgebaggerte Rinne zu bringen. Es stellte sich dann aber heraus, daß zwei der Hebeprähme leck geworden waren und somit ihre Tragkraft verloren hatten. Man war daher genöthigt, die Prähme von dem Schiffskörper zu lösen, um sie zunächst wieder abdichten zu können. Sobald diese Arbeit beendet ist, werden die Prähme wieder angebracht und man glaubt, daß es alsdann gelingen wird, die „Deutschland" in das nicht mehr weit entfernte Fahrwasser zu schleppen. Die beiden Docktheile, die noch zuletzt zu weiterer Hebung des Schiffes angebracht wurden, haben sich übrigens zu diesem Zweck nicht als brauchbar erwiesen, denn als vorgestern Vormittag das Schiff durch die Schleppdampfer in Bewegung gesetzt wurde, brachen die starken Balken, die zwischen den Docktheilen und dem Schiffe als Stützen angebracht waren wie Glas entzwei. Man mußte daher die Docktheile wieder entfernen und brachte sie vorläufig bei Ganserin vor Anker.

# Letzte Handelsnachrichten.

## Berliner Börsen-Depesche.

| | 15. | 16. | | 15. | 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | 154.25 | 154.50 | Mais amerik. Mixed loco, niedrigster | 112.50 | 113.— |
| " September | 158.25 | 158.— | | | |
| " Octbr. | 158.75 | 158.70 | Mais amerik. Mixed loco, höchster | 110.50 | 111.— |
| Roggen Juli | 149.— | 148.50 | | | |
| " September | 146.— | 145.50 | Rüböl Octbr. | 58.80 | 58.70 |
| " Octbr. | 145.75 | 145.25 | " Novbr. | —.— | 58.— |
| Hafer Juli | 132.50 | 132.50 | Spiritus 70er loco . . . | 50.— | 50.— |
| " Septbr | 128.50 | 128.50 | | | |

| | 15. | 16. | | 15. | 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Reichsal. | 95.40 | 95.40 | Ostpr. Südb. A. | 88.60 | 88.50 |
| 3½% " | 95.40 | 95.50 | Franzosen ult. | 143.90 | 144.60 |
| 3% " | 87.10 | 87.22 | Drtm. Gronau | 171.50 | 171.10 |
| 3½% Pr. Consl. | 95.30 | 95.40 | Marienb.-Mlw. St.-Act. | 74.— | 74.90 |
| 3½% " | 95.50 | 95.50 | | | |
| 2% " | 86.30 | 87.— | Marienbrg.-Mlw. St. Pr. | —.— | —.— |
| 3½% Wp. " | 94.40 | 94.40 | | | |
| 3½% " neul. " | 92.20 | 92.30 | Danziger Oelm. St.-A. | [illegible] | 69.75 |
| 3% Westp. " " | 83.30 | 83.50 | | | |
| 3½% Pommer. Pfandbr. | 93.10 | 93.— | Danziger Oelm. St.-Pr. | [illegible] | 77.50 |
| Berl. Hand. Ges | 153.25 | 153.60 | Harpener | [illegible] | 206.— |
| Darmst.-Bank | 135.— | 135.— | Laurahütte | 236.[illegible] | 238.50 |
| Danz. Privatb. | —.— | —.— | Allg. Elkt.-Ges. | 235.— | 236.50 |
| Deutsche Bank | 194.— | 193.75 | Barz. Papierf. | 205.— | 204.50 |
| Disc.-Com. | 180.50 | 180.75 | Gr. Brl. Str.-B. | 220.— | 221.10 |
| Dresden. Bank | 151.60 | 152.— | Oest. Noten neu | 84.35 | 84.30 |
| Oest. Cred. ult. | 220.50 | 220.40 | Russ. Noten | 216.— | 216.— |
| 5% Itl. Rent. | 94.50 | 94.60 | London kurz | —.— | 20.395 |
| Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl. | 57.— | 57.10 | London lang | —.— | 20.27 |
| 4% Oest. Gldr. | 97.50 | 97.90 | Petersbg. kurz | 215.40 | 215.40 |
| 4% Rumän. 94. Goldrente. | 79.40 | 79.70 | " lang | —.— | 212.80 |
| 4% Ung. " | 96.50 | 96.60 | Nordd. Cred.-A. | 123.10 | 123.10 |
| 1880er Russen | 98.70 | 98.60 | Ostdeutsche Bk. | 116.25 | 116.— |
| 4% Russ. inn. 94. | —.— | —.— | 3½% Chin. Anl. | 79.25 | 79.50 |
| Trk. Adm.-Anl. | 97.25 | 98.40 | North. Pacific-Pref. shares | 75.10 | 74.50 |
| Anatol. 2. Serie | 95.— | 95.30 | Canad.-Pac.-A. | 91.80 | 91.30 |
| | | | Privatdiscont. | 5⅛% | 5⅛% |

Die heutige Börse war nicht besonders lebhaft, die Tendenz getheilt. Der Montanmarkt zeigte gegen weitere Rückgänge sich nicht nur widerstandsfähig sondern einzelne Werthe wie Hibernia, Gelsenkirchen, Consolidation, erlangten nicht unbedeutende Cours-Besserungen. Banken lagen dagegen meist schwach, besonders deutsche Bank auf die Mattigkeit amerikanischer Eisenbahnwerthe. Von Fonds Spanier matt auf die vorliegenden politischen Nachrichten aus Spanien. Von Bahnen östereichische Staatsbahn auf Wiener Anregung weitersteigend. In zweiter Börsenstunde zogen die Werthe des Montanmarktes auf Deckungen zum Wochenschluß weiter an. Deutsche Bank gut erholt.

**Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 16. Juni.

Merkliche Besserung Nordamerikas beeinflußte die Stimmung nur wenig, es genügte mäßiges Angebot. Roggen späte Lieferfristen um gedrückte Haltung hervorzurufen und die Roggenpreise um ½ Mk. zu ermäßigen. Während Weizen die erreichte Besserung aufgeben mußte. Hafer inländischer etwas billiger, sonst preishaltend. Rüböl unbelebt. 70er Spiritus loco ohne Faß 50 Mk. — Umsatz 8000 Liter. — Regen.

## Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 16. Juni.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,85, August Mk. 10,92½, September Mk. 10,70, Octbr.-Decbr. Mk. 9,52½, Januar-März Mk. 9,67½. Gemahlener Melis I Notizlos.

**Hamburg.** Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 10,90, August Mk. 10,97½, September Mk. 10,72½, October Mk. 9,60, November Mk. 9,50.

## Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Juni.

**Wetter:** schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind: W.

**Weizen** ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 750 Gr. Mk. 148, 753 Gr. Mk. 148½, Juni hochbunt 783 Gr. Mk. 153, fein weiß 766 Gr. Mk. 153, Sommer 804 Gr. Mk. 154 per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 144, russischer zum Transit 694 und 714 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** ist gehandelt russische zum Transit große 597 Gr. Mk. 106½, 627 Gr. Mk. 108, Futter Mk. 102 per Tonne.

**Hafer** inländischer Mk. 127, russischer zum Transit Mk. 98 per Tonne bezahlt.

**Erbsen** inländische weiße Mk. 132 per Tonne bezahlt.

**Linsen** russische zum Transit große Mk. 160 per Tonne gehandelt.

**Dotter** russischer zum Transit Mk. 180 per To. bezahlt.

**Weizenkleie** grobe Mk. 4,12½, feine Mk. 4,15, 4,20 per 50 Kilo gehandelt.

**Roggenkleie** Mk. 4,85, besetzt Mk. 4,75 per 50 Kilo bezahlt.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin,** 16. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4606 Rinder, 1759 Kälber, 13314 Schafe, 9711 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 59—63; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—58; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—55; d. gering genährte jeden Alters 50—53. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—59; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—54; c. gering genährte 49—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 50—51; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—68; c. geringe Saugkälber 55—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 34—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 56—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—55; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46; b. Käser — ; c. fleischige 43—44; d. gering entwickelte 41—42; e. Sauen 39—40.

**Verlauf und Tendenz des Marktes:**

Rinder: Geschäft verlief ruhig und hinterließ Ueberstand. Kälber: Handel war langsam. Schafe: Ruhig mit kleinem Ueberstand. Schweine: Der Markt verlief ruhig, schloß matt; kaum ganz geräumt.

## Standesamt vom 16. Juni.

**Geburten:** Kaufmann Carl Liedtke, S. — Lackirergehilfe Theodor Gonzerowski, S. — Schreiber Michael Kempa, T. — Arbeiter Anton Werner, S. — Kaufmann Hugo Broßat, S. — Kaufmann Heinrich Schröder, T. — Kassirer Edwin Grube, S. — Musiker Carl Rohrbeck, S. — Arbeiter Casimir Karski, S. — Arbeiter Franz Tronke, S. — Gerichts-Kanzlist Adolf Clemens, S.

**Aufgebote:** Schmiedegeselle August Szameitat und Rosalie Marie Hoffmann. — Arbeiter Carl Hohmann und Anna Wilinski. Sämmtlich hier. — Schiffbauarbeiter Eduard Gottlieb Simund hier und Justina Doehring zu Neukrügerskampe. — Tischler Bruno Senger und Wilhelmine Amalie Symanski, beide zu Ohra. — Kaufmann Gustav Heinrich Kickbusch hier und Johanna Elise Horn zu Pirna.

**Heirathen:** Hilfswagenmeister Ernst Ficht und Amalie Schöler. — Maurergeselle Eduard Niemierza und Leokadia Stabelski. — Arbeiter Julius Neumann und Elisabeth Rekowski. Sämmtlich hier. — Königlicher Schutzmann Friedrich Nickel in Potsdam und Hedwig Weiß, hier.

**Todesfälle.** T. des Königl. Polizei-Commissarius Carl Weichmann, 3 J. 9 M. — T. des Kohlenhändlers Ferdinand Kreft, todtgeb. — T. des Kassenboten Robert Wawrowski, 1 J. 7 M. — S. des Arbeiters August Hinz, 2 T. — Invalide Franz Schröder, 71 J. — T. des Arbeiters Otto Eggert, 2 M. — Unehelich 2 T.

# Specialdienst für Drahtnachrichten.

## Gegen die Polen!

J **Berlin,** 16. Juni. (Privat-Tel.) Auch die „Berl. Polit. Nachr." treten heute für eine energische Bekämpfung der Polonisirung im Osten ein. Sie schreiben: Die Gefahr der weitergehenden Polonisirung in den preußischen Ostmarken ist groß und eine Abhülfe dringend geboten. Es sei eine unabweisbare Pflicht des preußischen Staates und der Regierung, mit vollster Kraft das große nationale Werk wirksamen Schutzes und Erhaltung des Deutschthums in den Ostprovinzen in Angriff zu nehmen und in dauernder planmäßiger Arbeit durchzuführen; kein Opfer dürfe für diesen Zweck zu groß erscheinen. Volle persönliche und finanzielle Kraft des Staates und seiner Organe müsse und werde in ihren Dienst gestellt werden. Das preußische Staatsministerium soll sich mit diesen Fragen in letzter Zeit ganz besonders befaßt haben.

## Die Einweihung des Elbe-Trave-Canals.

**Lübeck,** 16. Juni. (W. T.-B.) Die Stadt prangt in herrlichem Festschmuck. Das Wetter ist schön. Um 11 Uhr fand die Begrüßung der hier eingetroffenen Festtheilnehmer im Audienzsaal des Rathhauses durch den Oberbürgermeister statt, welcher insbesondere der Regierung, der Behörden und der Vertreter wissenschaftlicher Interessen gedachte, welche nicht nur Deutschland, sondern auch Rußland, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark und Oesterreich entsandt haben. Oberbaudirector Rehder, der Erbauer des Canals, erläuterte kurz die technische Bedeutung desselben. An die Begrüßungsfeier schloß sich ein Frühstück der Festtheilnehmer im Hause der Gesellschaft für Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit.

## Die Wirren in China.

☒ **Petersburg,** 16. Juni. (Privat-Tel.) Hier herrscht die größte Mißstimmung gegen England, da es Rußland die Schuld an dem Boxeraufstand in die Schuhe schieben will.

**Tientzin,** 16. Juni. (W. T.-B.) Die Zerstörung der Eisenbahn hinter Langfang unterbrach den Vormarsch der Ersatztruppen. Inzwischen ist die **Deutsche Abtheilung auf Landwegen nach Peking weiter marschiert.** Der Einmarsch von fremden Truppen in Peking soll vom Tsungli-Yamen in Höhe von 1200 Mann genehmigt sein.

**Tientzin,** 16. Juni. (W. T.-B.) Die hiesigen fremden Niederlassungen sind ausreichend geschützt. In der Chinesenstadt traten Boxerbanden auf, die drei Capellen niedergebrannt haben und unter der eingeborenen Bevölkerung Schrecken verbreiten. Zwischen hier und Langfang sind 2 Eisenbahnbrücken von den Boxers unfahrbar gemacht. Ein Arbeitszug zur Wiederherstellung dieser Brücken ist bereits abgegangen.

## Rußland und England.

w **Petersburg,** 16. Juni. (Privat-Tel.) Bemerkenswerth ist eine Auslassung der „Nowoje Wremja", die der General Kinejew veröffentlicht. Er wendet sich gegen die in Rußland plötzlich wachsende Flottenbegeisterung: Rußland brauche Englands Seemacht nicht zu fürchten. Es gäbe in Rußland in absehbarer Zeit nur zwei Kriegsmöglichkeiten, die eines Krieges mit Deutschland um die österreichische Erbschaft und die eines Kampfes gegen England. Im ersteren Falle würde die Flotte keine Rolle spielen und auch im zweiten Fall müsse sich Rußland nicht auf seine Flotte, die niemals mit der englischen konkurriren könnte, sondern auf sein Landheer verlassen. England zu besiegen gebe es ein billigeres und besseres Mittel. „Der Walfisch befindet sich jenseits des Pamir auf dem Lande und es sei schon möglich, daß er in nicht ferner Zukunft mit dem Zahn des Elefanten Bekanntschaft machen muß."

## Der französische Generalstabschef.

S. **Köln a. Rh.,** 16. Juni. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Paris: Der „Gaulois" behauptet, General Delanne bestehe auf seinem Rücktritt als Chef des großen Generalstabes und man sehe sich bereits nach einem Nachfolger um. Ausersehen sei dazu der General Langlois.

## Die politische Situation in Oesterreich.

‡ **Wien,** 16. Juni. (Privat-Tel.) Ministerpräsident von Koerber wurde gestern vom Kaiser in besonderer längerer Audienz empfangen. Die parlamentarische Commission des Tschechen-Clubs sandte an sämmtliche Minister und Mitglieder des Reichsraths ein Memorandum, in dem die Absicht des Sprachenerlasses auf Grund des § 14 als ein Verfassungsbruch bezeichnet wird.

**Wien,** 16. Juni. (W. T.-B.) Die „Neue Freie Presse" meldet: Zwischen den beiden Ministerpräsidenten Koerber und Szell sei gestern die Vereinbarung wegen Verlängerung der gegenwärtigen Quote auf ein Jahr zu Stande gekommen. Die kaiserliche Entscheidung werde am 30. Juni bekannt gemacht.

## Revolten in Serbien.

( **Sofia,** 16. Juni. (Privat-Tel.) Beim Einsammeln einer Commission zur Eintreibung des Zehnten wurde in der Nähe von Baltschik geschossen und der Commandant und neun Mann niedergeschossen. Weitere Nachrichten fehlen. Eine Compagnie Infanterie ist nach Batschick entsandt. Fürst Ferdinand will sich Anfangs Juli nach Constantinopel begeben.

## Der Aschanti-Aufstand.

**Cape-Coast-Cartle,** 16. Juni. (W. T.-B.) Hauptmann Melliß, welcher mit den Grenztruppen von Tumsu nach Kwissa vorrückt, stieß bei den Mousi-Hügeln auf den Feind. Ein Mann wurde getödtet, ein Unterofficier und 6 Mann verwundet. Aus Kumassi liegen keinerlei neue Nachrichten vor.

J. **Berlin,** 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Graf Posadowsky begiebt sich in officieller Mission demnächst als Vertreter des Reiches zur Pariser-Weltausstellung.

G. **Frankfurt a. M.,** 16. Juni. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." berichtet aus Bern, im Nationalrath ist der Antrag auf Einführung des Chek- und Giro-Verkehrs durch die Post gestellt worden.

G. **Frankfurt a. M.,** 16. Juni. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus New York gemeldet: Wie der „New-York Herald" mittheilt, giebt Admiral Dewey seine Candidatur für die Präsidentschaft auf.

**London,** 16. Juni. (W. T.-B.) Der „Daily Telegraph" giebt eine Bloemfonteiner Meldung der „Cape-Times" wieder, wonach Commandant Dewet vor Kurzem nicht nur ein Bataillon der Imperial Yeomanry und des Derbyshire-Regiments, sondern auch zwei Compagnien City-Freiwilliger gefangen genommen habe.

**New-York,** 16. Juni. (W. T.-B.) Die Zwei-Drittel-Zahl der Vertreter auf der demokratischen nationalen Convention, deren Bryan zur Aufstellung als Präsidentschafts-Candidat bedarf, ist ihm jetzt gesichert.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

## Vergnügungs-Anzeiger

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.**
Morgen Sonntag, sowie täglich:
**Grosses Park-Concert,**
ausgeführt von der Capelle des 1. pommerschen Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
Eintritt Sonntags 20 ₰, an Wochentagen 15 ₰.
11132) **Otto Zerbe.**

---

**Actien-Brauerei**
Kleinhammer-Park, Langfuhr.
**Sonntag, den 17. d. Mts., von 11½ Uhr ab:**
**Matinée.**
— Entree frei. —
**Nachmittags von 3½ Uhr ab:**
**Grosses Park-Concert,**
ausgeführt von der Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Wilh. Schlerhorn.
Eintritt 20 ₰. Kinder frei.
Die Eisenbahnzüge fahren nach Bedarf und kosten Rückfahrtkarten 2. Classe 25 ₰, 3. Classe 20 ₰.
11118) **F. W. Manteuffel.**

---

**Kurhaus Ostseebad Brösen**
Sonntag, den 17. Juni:
**Grosses Park-Concert,**
ausgeführt von der ganzen Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **Ad. Krüger.**
Anfang 4 Uhr.
Entree für Erwachsene 25 ₰, für Kinder unter 10 Jahren 10 ₰.
11089) *G. Feyerabend.*

---

**Ostseebad Heubude.**
**Specht's Etablissement.**
Sonntag, den 17. Juni 1900:
**Großes Militär-Concert,**
ausgeführt von der Capelle des Inf.-Regmts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn **Julius Lehmann.**
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 Pfg. Kinder unter 10 Jahren frei.
11098) *H. Manteuffel.*

---

**„Künstlerklause zum Gambrinus"**
**Ketterhagergasse 3.**
**Einziger Garten im Mittelpunkt der Stadt.**
**Königsberger Lagerbier (Schönbusch),** ¼ Liter 10 ₰,
**Münchener Kind'l,** 4/10 Liter 25 ₰, ¼ Liter 15 ₰,
**Mittagessen im Abonnement** 60 ₰ und 90 ₰. (11092
*Franz Wallis.*

---

**Café Milchpeter**
Montag, den 18. Juni cr:
**Großes Concert**
ausgeführt von der Capelle des Fußart.-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
Mittwoch:
**Großer Walzer-Abend von Strauß**
mit Feuerwerk.
*Emil Homann.*

---

**Apollo-Theater.**
Inhaber Arthur Gelsz.
Täglich: Variété- u. Specialität.-Vorstellung der ersten rheinischen Variété-Gesellschaft „Rheingold".
Direction P. Fritsche.
Als neue lacherregende Einakter:
**Die Schule. Musikalische Ehe. Leisebach auf der Ferienreise. Kasernen-Leben.**
Selbstverfaßte Couplets des Herrn F. Langendorf, Original-Humorist.
Sensationelle Neuheit!
**Herr O. Hentze, Mimiker.**
Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Entree 20 ₰.
Jeden Abend nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

---

**Restaurant Hotel de Stolp**
(Concert-Saal).
Heute Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. Juni, sowie folgende Tage:
**Grosses Concert**
der hier so beliebten Tyroler Sänger- u. Jodlertruppe, 8 Personen, 5 Damen, 3 Herren. (Seppl Zurlinden.)
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
**M. Nitschl.**
Jeden Sonntag von ½12—2 Uhr: Matinée.

---

**„Deutsches Haus",**
Fritz Rohde.
Sonntag, den 17. Juni 1900:
**Diner von 12 bis 4 Uhr.**
*Kraftbrühe oder Krebs-Suppe.*
*Seezunge in Weißwein* oder *Oxtail in Madeira.*
*Leipziger Allerlei mit Geflügel-Croquettes.*
*Wildschweinsrücken* oder *Gänsebraten.*
*Apricosen. Gem. Salat.*
*Vanille-Eis* oder *Butter und Käse.*
à Couvert ℳ 1,50, à Couvert ℳ 1,00.
**Souper von 6 bis 12 Uhr.**
*Mocturtle in Tassen.*
*Lachs, Sce bearnaise.*
*Rehrücken.*
*Melange. Gurken-Salat.*
*Croûte à l' Ananas* oder *Butter und Käse.*
à Couvert ℳ 2,00. (11109

---

**Wintergarten.**
**Specialitäten-Theater**
vornehmen Ranges.
Heute Sonnabend, den 16. Juni:
**Erstes Auftreten des neu engagirten Künstler-Personals.**
Morgen Sonntag und folgende Tage:
**Grosse Vorstellung.**
Näheres die Plakatsäulen.

---

**Restaurant-Eröffnung!**
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich in dem Hause
**Breitgasse No. 42**
ein
**Restaurant**
verbunden mit
**Frühstücks- und Mittagstisch**
eröffnet habe.
Täglich frischer Anstich von **Königsberger** (Brauerei Ponarth) sowie **Culmbacher Bier.**
**Gut gepflegte Weine!**
**Vorzügliche Küche!**
Um gütigen Zuspruch bittet
11083) **Max Manske.**

---

**Café Grabow vorm. Moldenhauer**
Sonntag, den 17. Juni: (3732
**Großes Garten-Concert.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰. **M. Grabow.**

---

**Zur Ostbahn in Ohra.**
Fernsprecher 992.
Morgen Sonntag, den 17. Juni:
**Grosses Concert**
mit nachfolgendem Tanzkränzchen. (8714
Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**
Helios-Luftgas-Beleuchtung des ganzen Etablissements.

---

**R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal, 3 Nehrunger Weg 3.**
Sonntag, den 17. Juni:
**Grosses Tanzkränzchen.**
(Militär-Musik.) Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

---

**Kurhaus Westerplatte.**
Täglich (außer Sonnabend):
**Grosses Militär-Concert.**
Wochentags:
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Sonntags:
Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. (10897
*H. Reissmann.*

---

**Dampfer-Verkehr**
am Sonntag, den 17. Juni.
Nach **Hela** per Salondampfer „Drache" und event. „Vineta" 7½ Uhr früh und 2½ Uhr Nachm. Abfahrt Frauenthor.
Nach **Zoppot** 7½ Uhr früh und 2½ Uhr Nachmittags. Abfahrt Frauenthor.
Nach **Westerplatte** Vormittags stündlich, Nachmittags halbstündlich, bei Bedarf fahren weitere Dampfer. Abfahrt Johannisthor.
Nach **Heubude** fahren Dampfer nach Bedarf. Abfahrt Grünes Thor.
**Westerplatte—Zoppot** Abfahrt Westerplatte 8⁵, 9¹⁵, 12, 2¹⁵, 4¹⁵, 6¹⁵, 8¹⁵, Abfahrt Zoppot 10, 12⁴⁵, 1, 3, 5, 7, 9 Uhr.
**„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.** (11127

---

**Seebad Weichselmünde.**
Sonntag, den 17. Juni cr. werden die **Seebäder in Weichselmünde eröffnet.**
Preise der Bade-Billete:
Einzel-Billet für Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰.
Zehner-Billete " " 1 ℳ, " 80 "
Abonnements-Billete für die ganze Saison Erwachsene 5,00 ℳ
" " " " " Kinder 3,50 "
Monats-Billete Erwachsene 2,50 ℳ, Kinder 2 ℳ.
Der Verkauf der Bade-Billete findet nur bei Herrn **Peter Gurk,** Dampfer-Anlegestelle Weichselmünde, statt.

---

**Gesellschaftshaus Altschottland.**
Morgen Sonntag:
**Grosses Tanzkränzchen.**
Anfang 4 Uhr. Militär-Musik.
Jeden Montag und Donnerstag:
**Familien-Abend.**
**Otto Huse.**

---

**Caféhaus Bürgergarten Schidlitz.**
Sonntag, den 17. Juni cr.:
**Tanzkränzchen**
im großen, mit Parquetfußboden und neuer Gasbeleuchtung versehenen Saale. Große Illumination des ganzen Gartens, Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung. Zoologische Gruppe 2c. Neu! Ein großes Terrarium mit Schlangen, Molchen, Schildkröten 2c. zur gefälligen Ansicht. Familien freier Eintritt in den Garten. Alles Uebrige genügend bekannt.
Reclame überflüssig **J. Steppuhn.**

---

**Restaurant und Café Oscar Beyer**
Am brausenden Wasser Nr. 5.
**Täglich: Großes Concert**
des Damen-Orchesters „Sedina". (10281
Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

---

**Café E. Krause (Sandweg).**
Sonntag, den 17. Juni 1900:
**Grosses Familien-Kränzchen.**
Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Hochachtungsvoll *E. Krause.*

---

**Café Behrs.**
Täglich: (10894
**Wilhelm Eyle's Leipziger Sänger.**
Neu! Der Doppelgänger. Neu!

---

**Schweizergarten.**
Bringe meinen Kaffee-Garten in Erinnerung. Saal mit Bühne für Privatgesellschaften, Vereine pp. zur Verfügung.
**Reinste Luft.**
**Prachtvolle Fernsicht.**

---

**Familienfestlichkeitshalber**
ist mein Geschäft vom 18. Mittags bis 20. d. Mts. Nachmittags
**geschlossen.**
O. Peters, Heubude.

---

**Café Hintz,**
**Schichaugasse Nr. 6.**
Zum angenehmen Aufenthalt im Silberpappelhain meines
**Garten-Etablissements**
ladet ergebenst ein
**Albert Hintz.**
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

---

**Café Rosengarten**
Morgen, Sonntag, v. 4 Uhr ab,
**Tanzkränzchen.**
Grosse Militär-Musik.
Eintritt in den Garten frei.

---

**„Lindenhof" Zoppot,**
an d. Chaussee, Pommerschestr. 5, empfiehlt seine Localitäten für Vereine und Gesellschaften.
Jeden Sonntag frische Waffeln.
Deutsche Radfahrerstation.
Räder werden unter Verschluß genommen. (10128
Große Einfahrt u. Stallungen.
**Adolf Weide.**

---

**Etablissement Dreischweinsköpfe.**
Haltestelle Guteherberge.
Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften als angenehmen Aufenthalt. Für gute Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung wird stets Sorge getragen. (79436
*A. Glaunert.*

---

Empfehle mein
**Garten-Local u. Sälen**
zum angenehmen Aufenthalt. Für Vereine, Schulen und Gesellschaften bestens geeignet. Orchestrion mit electrischem Betriebe. Groß Plehnendorf.
**Gustav Schilling.** (11099

---

**Café Link,**
am Olivaerthor 8.
Sonntag, den 17. Juni 1900;
**Gross. Militär-Concert.**
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

## Vereine

**Danziger Männergesang-Verein.**
Sonntag, den 17. Juni cr.,
**Ausflug mit Damen nach Oliva.**
Abfahrt: 8 Uhr 5 Minuten.
Spaziergang durch den Pelonker Wald. 11½ Uhr Rendezvous in Hotel Carlshof. (10993
**Der Vorstand.**

---

Am Sonntag, den 17. d. M., veranstalten die
**organisirten Buchbinder und Berufscollegen u. Colleginnen**
einen (78906
**Ausflug nach Pietzkendorf**
mit nachfolgendem Tanz, wozu alle Collegen und Colleginnen, sowie Freunde u. Gönner des Vereins eingeladen werden.
Abmarsch findet des Morgens um 10½ Uhr präcise statt. — Sammelplatz: Neugarter Thor.
**Der Vorstand der Zahlstelle.**

---

**Sterbe-Kasse „Einigkeit".**
**Begräbnißgeld 150 Mark.**
Sonntag, den 17. Juni 1900, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, Sitzung des Vorstandes zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Kassenlocale Brodbänkengasse Nr. 32 in den „Zwei Täubchen".
**Der Vorstand.**

---

**D. H. V.**
Sonntag, den 17. cr.:
**Ausflug mit Damen Adlershorst.**
Abfahrt: 3 Uhr Hauptbahnhof.
Gäste willkommen.
Bei schlechtem Wetter, Abends 7½ Uhr:
**Gesellschaftsabend**
im Gambrinus, Ketterhagergasse.

---

**Allgemeiner Bildungs-Verein**
Montag, den 18. Juni,
Abends 9 Uhr, pünktlich:
**Generalversammlung.**
Tagesordnung:
1. Antrag: Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht.
2. Aenderungen im Grundgesetz des Vereins.
3. Berichterstattung der Revisoren der Jahresrechnung 1899 und Entlastung des Vorstandes. (11036

**A. Winkler,** Vorsitzender. **Küster,** Schriftführer.

---

Oeffentliche
**Schuhmacher-Versammlung**
Montag, den 18. Juni, Abends 7 Uhr,
im Locale des Herrn Steppuhn, Schidlitz, Bürgergarten.
Tages-Ordnung.
1. Die schlechte wirthschaftliche Lage der Schuhmacher Danzigs und deren Abhilfe. Referent College Blaffert-Königsberg.
2. Discussion.
3. Verschiedenes.

Sämmtliche Schuhmacher Danzigs sind hierzu eingeladen.
79206) **Der Einberufer.**

---

**Volks-Versammlung**
**Dienstag, den 19. Juni, Abends 8 Uhr,**
**im großen Saale des Herrn Steppuhn, Schidlitz.**
Tagesordnung:
Deutschlands Social- und Weltmachtspolitik.
Referent: Reichstagsabgeordneter A. Baudert-Apolda.
Frauen haben Zutritt. **Der Einberufer.**

Fortsetzung auf Seite 8.

## Konitz.

Man beginnt jetzt vielfach den Konitzer Fall mit der Dreyfusaffäre in Parallele zu stellen und vorzugsweise geschieht es von antisemitischer Seite, daß der Versuch gemacht wird, die Mängel, die der Proceß gegen den früheren französischen Capitän in der Rechtspflege Frankreichs hat in die Erscheinung treten lassen, in gewisser Beziehung auch auf die deutsche Justiz zu übertragen. Wir sind unsäglich der Behandlung, die der Konitzer Fall in der Presse erfahren hat, mancher Uebertreibung, mancher Ungeheuerlichkeit begegnet, aber den Gipfel scheint doch blöder Unverstand und gewissenlose Verhetzung damit erreicht zu haben, daß ein antisemitisches Blatt direct behauptet, daß der Mord in Konitz anfänglich vollständig todtzuschweigen versucht wurde, was auch wahrscheinlich gelungen wäre, wenn die antisemitische Presse nicht ausführlich über die Details der Bluthat berichtet hätte. Kann es eine größere Thorheit, kann es eine dreistere Lüge geben, als sie hier ausgesprochen wird, kann ein schwererer Vorwurf gegen die Behörden, gegen die gesammte Rechtspflege eines Culturstaates überhaupt erhoben werden?

Kann man der objectiv denkenden christlichen Presse, die wie die „Danziger Neueste Nachrichten", [illegible] der Wahrheit und Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen, einen gemeineren Vorwurf machen, als den, daß sie bestrebt gewesen sei, das scheußliche Verbrechen zu vertuschen?

Man kann diese Fragen wohl ruhig mit einem vollen „Nein" beantworten. Aber mag es auch noch so widerwärtig sein, solchen bedauerlichen Erscheinungen im öffentlichen Leben, einem solchen Maß von Albernheit oder bewußt vorgenommener Verdrehung und Fälschung der Thatsachen zu begegnen, es erscheint uns nöthig an einem klaren Beispiel zu zeigen, wohin die Herren zielen, die sich jetzt so gebärden, als ob sie allein die Ursache und der Anlaß sind, daß in Preußen die Bluthat der sühnenden und strafenden Gerechtigkeit zugeführt werde. Wohin solche Aufhetzungen, solche Lügen führen müssen, ist klar. Zur Ruhe [illegible] beizutragen, daß endlich wieder Ordnung eintritt, daß ein Ende gemacht wird mit Zuständen, die zum Bewältigung [illegible] des Militärs eingreifen mußte, dazu scheinen solche Behauptungen nicht gerade geeignet.

Nach wie vor stehen wir auf dem Standpunkt, daß unsere gesammte Rechtspflege hocherhobenen Hauptes jeden ihr von welcher Seite auch immer gemachten Vorwurf von sich weisen kann, daß sie sich von anderen Grundsätzen leiten lasse, als von denen des Rechts und der Gerechtigkeit. In dieser Auffassung werden wir uns weder durch Begnungen und Anzapfungen der antisemitischen noch auch der conservativen Presse beirren lassen, die nicht müde wird, zu betonen, daß die Behörden den wahrhaft Schuldigen absichtlich [illegible] lassen. Wohin solches Treiben [illegible], das sieht man ja daran, daß [illegible] Konitz weder für Leben noch für Sicherheit irgendwelche Gewähr mehr gegeben war.

Die „Kölnische Zeitung" bringt heute an leitender Stelle einen Artikel, der von denselben Grundgedanken [illegible] einem objectiven christlichen Standpunkt aus unbedingt wird zustimmen müssen, wenn man [illegible] gesunde [illegible] Bevölkerung Westpreußens zu [illegible] verhetzt werden, [illegible]. „Wieder einmal mußte", so schreibt das Blatt, „über eine deutsche Stadt das Standrecht verhängt werden, weil ein Theil der Bürger nicht in ihrer wirthschaftlichen, sondern auch in ihrer leiblichen Existenz bedroht wird von anderen Bürgern, die es wahrscheinlich sehr übel nehmen würden, wenn man sie nicht Christen nennen [illegible] Menschen nennen müßte. Freilich selbst Kaiser und Kanzler mögen viel leichter einen Glauben decretiren, als einen Aberglauben wegdecretiren. Eindringlicher als Päpste, hervorragende protestantische Geistliche und Gelehrte können auch Cabinetsordres und Regierungsverfügungen nicht predigen, daß der jüdische „Ritualmord" ein Widerspruch in sich selbst ist. Wir wollen nicht einmal allzu streng ins Gericht gehen mit einigen academisch gebildeten Lehrern der Konitzer und selbst Berliner Schuljugend, die diesen Aberglauben [illegible] ihren Schülern beibringen, oder mit Zeitungsredacteuren untergeordneten Ranges, deren Bildung manchmal die Elementarschule nicht überragt und die kaum über der rohen Menge stehen, die zu verhetzen ihr Handwerk ist. Anders schon verhält es sich mit den Eltern gewisser [illegible], die es dulden, daß in ihren Blättern die diabolische Logik gelehrt wird: Da man noch nie einem Juden einen Ritualmord hat nachweisen können, ist der Verdacht mehr denn begründet, daß Regierung und Justiz, weil sie von den Juden bestochen seien oder Furcht vor ihnen haben, die jüdischen Mörder nicht [illegible] wollen. [illegible] in Zeitungen behauptet, in öffentlichen Volksversammlungen versichert: die preußische, eine christliche Regierung läßt absichtlich und regelmäßig jüdische Mörder entschlüpfen, [illegible] entzieht sie der gesetzlichen Strafe; die christlich-preußische Regierung [illegible] Juden, Christen zu morden. [illegible]

[illegible] Landeskinder erhoben worden ist, jene werden thatsächlich der Mitschuld an Mordthaten, des Hochverraths an einem gewissen [illegible] Volke, [illegible] Beihilfe beschuldigt. Bei der Aufmerksamkeit, die von den Gerichten jetzt der Presse erzeigt [illegible] Beleidigungen [illegible] der That auffallend, daß noch kein Staatsanwalt [illegible] Gedanken gekommen ist, eine gerichtliche Untersuchung über die Presse [illegible] und [illegible] mit Rücksicht auf die deutschen Schutzjuden, [illegible] die preußische Regierung herauszufinden. Wir können wir es wagen, ungebeten [illegible] ferne Ausland zu rügen, [illegible] Cultur [illegible] läßt? Mit welcher Stirn wollen wir den Chinesen Vorwürfe machen, daß sie christliche Missionare beschuldigen, zu rituellen und medicinischen Zwecken chinesische Kinder zu morden? Mit welcher Stirn wollen wir es Mandarinen verargen, daß sie diesen Glauben theilen und ausnützen, wenn doch deutsche Zeitungen eine christliche Regierung, christliche Justiz in Einverständniß mit jüdischen Ritualmördern?"

Soweit das genannte Blatt! Wir wiederholen es, daß es die höchste Zeit ist, daß die Regierung sich zu einem Eingreifen entschließt, da die Untersuchung [illegible] Hetze gegen den bei der Untersuchung der Sache betheiligten Beamten Herrn Landrichter Dr. Zimmermann sich auch conservative [illegible] Organe in hervorragender Weise betheiligen und es [illegible] einzig und allein durch den [illegible] Denunciationen leisten lasse! Kann es denn größere Beleidigungen [illegible] preußischen Richter, als der fortgesetzten Vorwurf, daß er nach innerer Ueberzeugung, nicht nach bestem Wissen und Gewissen seine Maßnahmen treffe? Und hat man denn gar kein Empfinden dafür, daß durch das systematische Aufstacheln der Leidenschaften der Menge, wie es von verschiedenen Organen in den letzten Wochen im Uebermaße geschieht, die Autorität der Behörden in einer Weise untergraben wird, wie es dem geschicktesten socialdemokratischen Agitator nicht gelingen würde. Auf der ersten Seite des Blattes für „Thron und Altar" kämpfen und auf der zweiten Seite sich in den gemeinsten offenen und versteckten Beschuldigungen der Behörden ergehen, das müßte komisch wirken, wenn es nicht so ernste Consequenzen nach sich zu ziehen geeignet wäre. Es mag ja sein, daß diese Leute sich der Tragweite ihrer Handlungen nicht bewußt sind, aber merkwürdig ist es doch, daß [illegible] Freunden und Fractionsgenossen sich Niemand findet, der dem Treiben der eigenen Parteipresse entgegentritt.

† Konitz, den 16. Juni.

Wiederholt war in den letzten Tagen die Rede davon, daß das Militär bald wieder abrücken wird. Wie uns telegraphisch aus gut unterrichteter Quelle mitgetheilt wird, wird dieses nicht der Fall sein. Das Militär wird so lange hier bleiben, als die Untersuchung geführt wird. Auch das Gerücht, daß die 11. Compagnie am Montag wieder die Stadt verlassen werde, bewahrheitet sich nicht. Im Allgemeinen herrscht hier jetzt vollkommene Ruhe. Diesbezügliche Telegramme gingen heute seitens des hiesigen Bezirkscommandos nach Graudenz und an das Generalcommando nach Danzig ab.

## Der Giftmörder vom Teufelssee vor dem Schwurgericht.

(Nachdruck verboten.)

S. u. H. Potsdam, 15. Juni.

I.

Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangt am Montag eine Mordthat zur Aburtheilung, wie sie abscheulicher und scheußlicher zugleich kaum je vor den Schranken eines Gerichts zur Sprache gekommen sein dürfte. Der Fall, um den es sich handelt, wirft zugleich ein grelles Licht auf den Wahrsager- und Zeichendeuter-Unfug, der sich in der letzten Zeit [illegible] „Intelligenz" breit gemacht hat und der vielgerühmten „Helligkeit" des Durchschnitt-Berliners ein schlechtes Zeugniß ausstellt.

Auf der Anklagebank erscheint der 39jährige Töpfer und Wahrsager Wilhelm Jänicke, dem die Ermordung der Schneiderin Louise Bergner zur Last gelegt wird. Am 26. März d. J. fanden Förster, [illegible] Teufelssee [illegible] eine [illegible] Leiche, [illegible]

[illegible] Louise Bergner [illegible]

Am nächsten Tage erschien in der Wohnung der Wittwe Beck ein Mann, der einen angeblich von der Hand des Fräulein Bergner geschriebenen Zettel vorwies, [illegible]

Am nächsten Morgen, als der Wirth gerade das Haus verlassen wollte, hörte er, wie ein Mann nach ihm fragte. [illegible]

Der Mann [illegible] Arnold Müller, gab an, daß er Schlosser von Profession und in der Gewehrfabrik von Loewe u. Comp. bedienstet sei. [illegible] und die Bergner zusammengeführt hatte.

## Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 15. Juni.

Ein klassisches Beispiel dafür, um welcher Lapalien willen die biederen Bewohner unserer Kassubei mitunter große Processe anstrengen, lieferte die heutige umfangreiche Strafkammerverhandlung gegen den Kaufmann Herrn Rudolf Werth aus Berlin wegen Sachbeschädigung. Die ganze gewaltige Anklagesache drehte sich um — ein Stückchen Knüppel von ca. 15 Zoll Länge, dessen Werth so minimal ist, daß er sich in Zahlen garnicht bestimmen läßt. Um dieses Stückchen Holz soll Herr Werth, der ein Deutscher ist, seinen anscheinend sehr wenig angenehmen Nachbarn polnischer Nationalität geschädigt haben. Herr Werth, der heute durch Herrn Rechtsanwalt Fabian von hier vertheidigt wurde, besitzt in Skurz bei Pr. Stargard ein Grundstück; er hat das Glück, Nachbar eines Käthners Johann Cybulla zu sein, eines Mannes, der zwar weder der deutschen Sprache mächtig ist, noch lesen und schreiben kann, der aber in Rechts- und Proceßsachen sehr bewandert zu sein scheint. Die Grenzen der beiden Grundstücke sind streitig. Im Mai 1898 führte Herr Werth auf seinem Grundstücke ein Stallgebäude hart an der nachbarlichen Grenze auf. Das Gebäude sollte ein etwas überhängendes Dach erhalten. Nun hatte aber der Nachbar auf der anderen Seite ebenfalls hart an der Grenze eine alte, oben angebrannte Stange stehen, die zum Anbinden einer Waschleine diente und die nach der Schätzung eines Sachverständigen einen Werth von höchstens 15 Pfennig repräsentirte. Diese Stange war etwas zu hoch für den Bau und hätte um ca. 40 Centimeter gekürzt werden müssen, wenn das Dach Platz finden sollte. Cybulla erklärte dem Bauherrn, wenn er ihm für die Stange bezahle, so wollte er, Cybulla, selbst die Stange etwas kürzen. Ein Vertrag kam in dieser Richtung jedoch nicht zuStande. Als nun eines Tages das Vorhandensein der Stange sich dem Bauausführenden unangenehm fühlbar machte, sägte Herr Werth unter Mithilfe eines Zimmermannes etwa 40 Centimeter von der ca. 3 Meter hohen Stange ab. Diese furchtbare Unthat muß Herr Werth nun schwer büßen. Cybulla hatte nichts Eiligeres zu thun, als Werth wegen Sachbeschädigung zu denunciren und zwar sollen andere freundwillige Nachbarn ihn dabei mit Rath unterstützt haben. Um 15 Pf. oder vielmehr um etwa den 7½ten Theil davon haben sich nun zwei gewaltige, jahrelange Processe entwickelt. Vom Schöffengericht wurde Herr Werth zu der geringsten zulässigen Strafe von 3 Mark wegen Sachbeschädigung verurtheilt. Nicht die Höhe der Strafe, sondern die Bestrafung als solche hat den bisher völlig unbescholtenen Angeklagten veranlaßt, Berufung gegen das Urtheil einzulegen und sich einen Vertheidiger zu nehmen. In dem ersten Termin, der vor etwa einem Jahre vor der II. Strafkammer hierselbst anstand, kam es zu keiner Entscheidung. Herr Werth legte dar, daß die Grenze streitig ist und daß er der Meinung sei, die angeblich beschädigte Stange stehe auf seinem Grund und Boden. Deshalb wurde die Sache vertagt und dem Angeklagten aufgegeben, zunächst im Civilproceßwege sein Besitzrecht an dem Grund- nachzuweisen. Herr Werth strengte nun, während die Strafsache ruhte, gegen Cybulla einen Civilproceß an, er verlor jedoch in erster Instanz, weil er seine Rechte nicht klipp und klar nachweisen konnte. Die Berufung zog er dann später aus Scheu vor den hohen Kosten zurück. Nachdem nun der Civilproceß zu Ungunsten des Angeklagten entschieden war, nahm der Strafproceß seinen Fortgang. Zur heutigen Verhandlung war Herr Werth persönlich erschienen. Er legte dar, daß er durch das Factum einer gerichtlichen Bestrafung in seinen Zukunftsbestrebungen erheblich geschädigt werde. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Fabian, beantragte die Freisprechung aus objectiven und auch subjectiven Gründen. Es stehe durchaus nicht fest, ob die in Frage kommende Stange überhaupt dem Cybulla gehört hat. Nach den Auslassungen eines Zeugen erscheine es zweifelhaft, ob die Stange nicht von einer Herrn Werth abgebrannten Scheune herrühre. Zudem sei die Grenze nicht regulirt und somit habe dem Angeklagten mindestens das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt. Auch der Vertreter der Anklagebehörde, Herr Staatsanwaltschaftsrath Meyer beantragte die Freisprechung und zwar aus dem Grunde, weil nach seiner Ansicht eine Sachbeschädigung garnicht vorliegt. Wenn man von einer 3 Meter hohen Stange etwa 30 bis 40 Centimeter absägt, so könne diese nach wie vor ohne Schaden zum Befestigen einer Waschleine benutzt werden, zudem sei der Käthner Cybulla auch nicht um das abgesägte Stückchen Holz geschädigt worden, denn dieses Holz habe Werth sich nicht zugeeignet, sondern es sei in den Besitz des Cybulla gewandert.

Trotz der übereinstimmenden Anträge des Staatsanwalts und des Vertheidigers erkannte das Gericht auf Verwerfung der Berufung, indem es feststellte, daß Werth sehr wohl das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise gehabt hat und daß es auch eine Sachbeschädigung darstelle, wenn man von einer fremden Stange ein Stückchen absäge. Unerheblich bleibe es bei der Beurtheilung, daß der Schaden einmal war und sich nicht in Zahlen ausdrücken lasse. — Herrn Werth hat also das Stückchen Holz mindestens etwa 600 Mk. Kosten verursacht.

## Eingesandt.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Die Saison hat mit dem 15. d. M. für alle unsere Ostseebäder begonnen — auch für Brösen! Aber so lieb uns auch das schöne Fleckchen Erde mit seinem behaglichen Kurhause und seiner stolzen Strandhalle an der Ostsee ist, wie gern wir dort in den Fluthen der See baden, der Weg vom Bahnhof Brösen bis zum Kurhause spottet jeder Beschreibung. Alle Petitonen, die seit Jahren aus dem Kreise des Publicums an die Königl. Eisenbahn-Direction gelangt sind und dahin gingen, die Haltestelle hart an das Kurhaus oder doch in die Nähe desselben zu verlegen, sind bis jetzt leider ungehört geblieben, und doch sollte man annehmen, daß ihnen leicht stattgegeben werden könnte. Man kann doch dem Besucher Brösens, namentlich dem Familienvater für die Dauer nicht zumuthen, erst einmal die Fahrt von Danzig nach der Haltestelle Brösen und dann noch die Fahrt von dort auf der „Elektrischen", die ja auch endlich einmal fertiggestellt werden soll, für so und soviel Familienmitglieder zu bezahlen, wozu dann noch das Badebillet und der Aufenthalt in der Strandhalle treten würde, der doch auch mit Ausgaben verbunden ist. Was nützt die herrliche Lage der Strandhalle, seine elegante und saubere Einrichtung, was alles die Mühe und die Opfer des Kurhauswirthes Herrn Feyerabend, wenn dem Publicum durch den mangelhaften Weg vom Bahnhof, die verhältnißmäßig große Entfernung von dort bis zum Kurhause, der Besuch Brösens total verleidet wird? Es ist daher die allerhöchste Zeit, daß den beklagenswerthen Verhältnissen ein für alle Mal ein Ende gemacht wird und geben wir uns der Hoffnung hin, daß die Eisenbahn-Direction, die ja stets bestrebt ist, berechtigten Wünschen entgegenzukommen, auch diesem Wunsche recht bald dadurch Rechnung tragen wird, daß die Haltestelle Brösen in die Nähe der Strandhalle und des Kurhauses verlegt wird.

Viele Besucher des Ostseebades Brösen.

---

Auf das gestrige Eingesandt des Besitzers des „Deutschen Hauses" inbetreff der Nichtverabfolgung von Getränken an deutsche Matrosen erwidren ich Folgendes:

Ich halte meine Aussagen durchaus in allen Punkten aufrecht. Wenn die Behauptung des Oberkellners, daß die Matrosen deshalb fortgegangen, weil sie kein „Bairisch Bier" bekommen hätten, richtig wäre, so könnte man nicht verstehen, weshalb außer mir eine Dame und ein Herr, die mit mir an demselben Tische saßen, nach der Erklärung des Oberkellners, daß er keinem Matrosen der kaiserlichen Marine etwas verabfolgen dürfe, entrüstet das Local verlassen hätten. Ferner wäre unverständlich, weshalb der Oberkellner gesagt haben sollte, daß ihm die Ausführung des Befehls unangenehm sei, zumal er selbst Soldat gewesen. Weiter hat der Oberkellner selbst Aufklärung darüber gegeben, weshalb zwei der Matrosen noch länger in dem Local verweilten: sie hätten, da sie kein Bier bekommen sollten, dann wenigstens einen Schnaps oder eine Cigarre haben wollen; auch dieses wurde ihnen verweigert. Einsender ist sich von vornherein dessen bewußt gewesen, daß er seine Aussagen jederzeit zu vertreten haben würde.

Freudenthal, Oberlehrer.

## Provinz.

□ **Stolp**, 15. Juni. Eine Anklagesache, die in den weitesten Kreisen unserer Stadt Aufsehen erregte, beschäftigte heute das Schwurgericht. Der Oberlehrer Dr. Kummer von hier hatte sich wegen Nothzucht zu verantworten. Es wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen ihn verhandelt. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig unter Verneinung mildernder Umstände. Den Angeklagten traf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren, außerdem wurde auf fünf Jahre Ehrverlust erkannt. Die Verhandlung endete erst Abends 9½ Uhr. — Vor einigen Tagen wurde am Strande bei Damkerort die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Dieselbe war mit einem Oelanzug, grauem Jaquet, blauer baumwollener Hose, Kniestiefeln, bekleidet. Die Leiche ist von mittlerer Größe, etwa 30 Jahre alt und hat dunkelblondes Haar. Legitimationspapiere wurden bei der Leiche nicht gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Aufgefundene ertrunken.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 15. Juni.

**Angekommen:** „Svava", Capt. Jensen, von Bremen mit Kohlen. „Vera", Capt. Banselow, von Grimsby mit Kohlen. „Johannes", Capt. Anders, von Hamburg mit Mais. „Maja", SD., Capt. Petersen, von Hamburg via Copenhagen mit Gütern. „Stettin", SD., Capt. Brüsch, von Stettin mit Gütern.

**Gesegelt:** „Noah", Capt. Eriksen, nach Saffi (Afrika) mit Zucker. „Alpha", Capt. Jönsson, nach Masnedsund mit Getreide. „Martha", SD., Capt. Arends, nach London mit Holz. „Apollo", SD., Capt. Fahlbusch, nach Bremen mit Gütern. „Patriot", SD., Capt. Lohrentz, nach Copenhagen mit Holz. „Vistula", SD., Capt. Watson, nach Leith—Dundee mit Zucker und Gütern. „Fortuna", SD., Capt. Bruns, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 16. Juni.

**Angekommen:** „Bjälbo", SD., Capt. Ekelund, von Börje mit Kalksteinen.

**Ankommend:** 1 Dampfer.

## Handel und Industrie.

New-York, 15. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 14./6. | 15./6. | | 14./6. | 15./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 93⅜ | 93 | Zucker Fair ref. | | |
| North Pacific-Pref. | 73½ | 73½ | Musc. . . . . | 4¼ | 4¼ |
| Refined Petroleum | 9.15 | 9.15 | Weizen . . . . | | |
| Stand. white i. N.-Y. | 7.85 | 7.85 | per Juli . . . . | 77⅛ | 78¼ |
| Cred.Bal. at Oil City | 125 | 125 | per September | 78¼ | 79⅜ |
| Schmalz West | | | per December . | — | — |
| Steam | 6.75 | 6.75 | Kaffee per Aug. | 7.45 | 7.55 |
| do. Rohe u. Brothers | 7.15 | 7.15 | per September | 7.40 | 7.55 |

Chicago 15. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 14./6. | 15./6. | | 14./6. | 15./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . . . . | | | per December . | — | — |
| per Juli . . . . . | 73¼ | 73¼ | Porc per Juni . | 11.22 | 11.22½ |
| per September . | 72⅞ | 74 | Speck short cl. | 7.12½ | 7.12½ |

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 15 Juni. Wasserstand 0,52 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Theilweise bewölkt Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Capt. Witt | Kahn | Güter | Danzig | Thorn |
| Drenikow | do. | Roggen | Plock | Bromberg |
| Wutkowski | do. | Rohzucker | Wloclawek | Danzig |
| Capt. Schulz | do. | Güter | Thorn | Königsberg |
| Jablonski | do. | Spiritus | do. | do. |
| Kaszarowski | do. | Kalksteine | do. | Beonow |
| Bunschkowski | do. | do. | do. | do. |
| Skenzki | do. | do. | do. | do. |

**Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann, Actien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser und Stettin.** Campagne 1899/1900. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. 1. Rohzucker. Vom 1.—15. Juni 1900 nach Großbritannien 2000 Ctr., nach Amerika (Canada) — Ctr., nach Dänemark — Ctr. Total 1899/1900: 1 385 110, 1898/99: 1 616 527 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1899/1900: 655 684, 1898/99: 746 694 Ctr. Summa 1899/1900: 2 040 794 Ctr., 1898/99: 2 363 221 Ctr. Total 1897/98: 2 462 604 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Juni (excl. Raffinerielager) 1900: 104 246, 1899: 79 696, 1898: 497 212 Ctr. 2. Russischer Zucker 1899/1900: Nach Großbritannien 409 900, nach Hamburg 14200, nach Amerika 19220, nach Finnland 71 340, nach Dänemark 200, nach Schweden und Norwegen 1700, Holland 19 080 Ctr. 1898/99: Nach Großbritannien 153 218, nach Amerika 121 225, nach Finnland 117 450, nach Dänemark 440, nach Schweden und Norwegen 200, nach Portugal 1050 Ctr. Summa 1899/1900: 535 640, 1898/99: 393 583 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 77 400, gegen das Vorjahr 19020 Ctr.

## Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 9. Juni bis 15. Juni wurden geschlachtet: 69 Bullen, 47 Ochsen, 78 Kühe, 252 Kälber, 233 Schafe, 1206 Schweine, — Ziegen, 8 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 189 Rinderviertel, 188 Kälber, 118 Schafe, 4 Ziegen, 88 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 16. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Celſ. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 759,6 | still | | bedeckt | 12,8 |
| Blacksod | 758,8 | SW | 4 | wolkig | 13,3 |
| Shields | 760,6 | WSW | 0 | wolkig | 16 |
| Scilly | 762,8 | SSO | 4 | Dunst | 14,4 |
| Isle d'Aix | 768,1 | NNW | 1 | bedeckt | 17 |
| Paris | 767,0 | WNW | 2 | wolkig | 16,9 |
| Vlissingen | 764,2 | W | 4 | halbbedeckt | 15,9 |
| Helder | 761,0 | W | 2 | wolkenlos | 15,5 |
| Christiansund | 758,2 | ONO | 5 | wolkenlos | 10,6 |
| Skudesnaes | 756,5 | still | | bedeckt | 10,4 |
| Skagen | 754,8 | O | 4 | bedeckt | 13,9 |
| Kopenhagen | 754,1 | WNW | 5 | bedeckt | 13,2 |
| Karlstad | 757,2 | NNO | 4 | heiter | 12,4 |
| Stockholm | 756,0 | NNO | 8 | bedeckt | 10 |
| Wisby | 753,6 | ONO | 4 | wolkig | 11 |
| Haparanda | 760,9 | NNO | 4 | bedeckt | 5,5 |
| Borkum | 760,4 | WSW | 4 | bedeckt | 13,9 |
| Keitum | 757,8 | W | 3 | bedeckt | 13,3 |
| Hamburg | 759,1 | WNW | 3 | bedeckt | 14,4 |
| Swinemünde | 756,9 | WSW | 4 | heiter | 15,4 |
| Rügenwaldermünde | 755,5 | WSW | 3 | Regen | 15,4 |
| Neufahrwasser | 755,7 | WSW | 4 | heiter | 13 |
| Memel | 752,5 | WSW | 3 | bedeckt | 14 |
| Münster Westf. | 761,3 | W | 1 | wolkig | 16,6 |
| Hannover | 760,3 | still | | bedeckt | 15,4 |
| Berlin | 759,0 | W | 4 | bedeckt | 15,7 |
| Chemnitz | 761,8 | SSW | 4 | wolkig | 15,5 |
| Breslau | 760,1 | W | 3 | bedeckt | 17,4 |
| Metz | 765,8 | W | 5 | bedeckt | 16,9 |
| Frankfurt (Main) | 763,0 | W | 3 | wolkig | 18 |
| Karlsruhe | 764,9 | SW | 6 | wolkig | 19 |
| München | 766,2 | W | 4 | wolkig | 15,9 |

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

**Wettervoraussage.**

Ein Maximum über 767 Millimeter befindet sich über Frankreich, während ein Minimum von 750 Millimeter über Riga lagert. In Deutschland herrschen mäßige westliche und südwestliche Winde, bei trübem, meist etwas wärmerem Wetter.

Trübes, ziemlich kühles Wetter mit Regenfall ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Kotlowski** zu Danzig, Altstädtischer Graben 23, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (11114

Danzig, den 9. Juni 1900.

**Königliches Amtsgericht Abthl. XI.**

### Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 59 eingetragenen Firma „**A. M. von Steen Nachf.**" zu Danzig, Inhaberin Wittwe **Clara von Zanthier**, geb. **Steinke**, eingetragen worden, daß die Kaufleute **Hermann Sonnenberg** und **Emil Kleyn** zu Danzig in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten sind, und daß die Gesellschaft am 1. Januar 1900 begonnen hat.

Danzig, den 13. Juni 1900. (11131

**Königliches Amtsgericht X.**

### Stadtbibliothek.

Zum Zwecke der jährlichen Revision sind sämmtliche aus der Stadtbibliothek entliehenen Bücher in den Tagen vom **18. bis 20. Juni** zurückzuliefern und zwar von den Entleihern mit den Anfangsbuchstaben

A—G: Montag, den 18. Juni, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
H—Q: Dienstag, den 19. Juni, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
R—Z: Mittwoch, den 20. Juni, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,

widrigenfalls gemäß § 25 der Bestimmungen über die Benutzung der Stadtbibliothek vom 19. December 1898 verfahren wird. **Die Wiederausgabe von Büchern beginnt Montag, den 25. Juni. Während des Monats Juli bleibt die Bibliothek geschlossen.**

Danzig, den 6. Juni 1900. (10749

**Die Verwaltung der Stadtbibliothek.**

### Bekanntmachung.

Die

a) Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Maurerarbeiten,
b) Eisenarbeiten und Lieferungen,
c) Lieferung der Monierplatten und Macadamisirung des Straßendammes

zum Neubau der Brücke am Eimermacherhof vergeben wir zu a, b und c gesondert in öffentlicher Submission auf Grund der bezüglichen Bedingungen.

Verschlossene unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

**28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr**

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen bezw. gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich sind.

Danzig, den 15. Juni 1900. (11134

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die Marktstandsgelderhebung
1. in Langfuhr,
2. in Neufahrwasser,
3. in Schidlitz,
4. auf Langgarten und Niederstadt,
5. auf dem Fischmarkt,
6. auf dem Heumarkt

soll unter den Bedingungen der bestehenden Pachtverträge, die in unserm III. Bureau eingesehen werden können, auf das Jahr 1. October 1900/1901 neu verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf **Freitag, den 6. Juli, Vormittags 10 Uhr**, in dem neuen Saal gegenüber dem Depositorium anberaumt, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Danzig, den 13. Juni 1900. (11123

**Der Magistrat.**

## Familien-Nachrichten

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unser herziges

**Trautchen**

nach schwerem, 4 monatlichem Leiden zu sich zu nehmen, im zarten Alter von 3¼ Jahren.

Danzig, den 16. Juni 1900.

Die tiefgebeugten Eltern
**C. Weickhmann** und Frau
geb. Gundel.

Heute früh 4½ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, Vater, Bruder und Schwager, der Buchdrucker

**Friedrich Seele**

im Alter von 24 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Langfuhr, 15. Juni 1900.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. cr., 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause Langfuhr, Mirchauerweg 15, aus statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten Sohnes und Bruders, des Lithographen

**Georg Furkert,**

für die vielen Blumenspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders auch Herrn Prediger Schicus für die trostreiche Grabrede unseren tiefgefühltesten Dank.

**Die trauernden Eltern und Geschwister.**

**Nachruf!**

Heut' ist's ein Jahr,
Da Du von uns gingst
Als letztes unsrer Kinder.
Gelitten und geduldet hast
Du viel,
Nun schlummre sanft!
Du bist am Ziel.
Ich bin allein!
Denn auch Mutter, die
gute, treue,
Ist Euch so schnell gefolgt.
Ich bin nun nicht in
Sorgen,
Da Ihr so gut geborgen.

Neufahrwasser, den 17. Juni 1900.
**Dein Vater. J. Kreft**

Sonntag, den 17. d. Mts.,
**Predigt in der Baptisten-Kirche**
Schießstange 13/14
Hr. Prediger Nickel, Stolp i./P.
Hierzu wird freundlichst eingeladen.

## Auctionen

### Auction Neufahrwasser neben der Militärfähre.

**Dienstag, den 19. Juni cr., Vormittags 10 Uhr** werde ich an Ort und Stelle im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Hochseekutter Nr. 11, 52 Lachsnetze, 8 Flundernetze, 4 Segel, 2 Stangen, 1 ... gegen baare Zahlung versteigern. (11102
**Wodtke**, Gerichtsvollzieher, in Danzig.

Sämmtl. Sachen werden zur Auction eingestellt. Vorm. von 9 bis 10 Uhr, Nachm. von 3 bis 6 Uhr Nählergasse 7. (7866b

### Auction in Pietzkendorf bei Schidlitz.

**Freitag, den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Pächters Herrn **F. Gronau** wegen Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen:

3 Pferde, 5 Kühe, 1 Kastenwagen auf Federn, 2 Arbeitswagen, 1 Milchkarren, 3 Schlitten, 1 Häckselmaschine, div. Pflüge, 1 Rübenreiniger, 1 Krümmer, 1 Egge, 1 Rübenschneider, 1 Rübenwäscher, 1 Kumsthobel, 2 Tröge, 1 Dung-, 1 Baumkarre, 4 Milchkannen zu 20 Liter Inhalt, Ketten, Tonnen, Bracken 2c.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Credit.** Unbekannte zahlen sogleich. (10999

**A. Klau,** Auctionator und gerichtl. vereid. Mobiliartaxator,
**Danzig, Frauengasse 18.**

### Auction Heumarkt, vor dem Hotel zum Stern.

**Montag, den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst im Auftrage in einer Streitsache: (11101
**1 Rappwallach,** 5-jährig, (Arbeitspferd)
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Wodtke,**
**Gerichtsvollzieher in Danzgi.**

### Pfandleih-Auction Breitgasse 24.

**Freitag, den 29. Juni cr., Vormittags 9 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

**No. 7389—11555,**

bestehend in Herren und Damenkleidern, in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug, goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auction bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (11032

**Janisch, Gerichtsvollzieher,**
**Breitgasse 133, 1.**

### Grosse Nutz- und Brennholz-Auction Dreischweinsköpfe bei Danzig.

**Dienstag, den 19. d. M.,** werde ich aus meinem Walde

**Kiefern-, Roth- und Weissbuchen-Nutzholz**

sowie einen größeren Posten **Brennholz** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern lassen. Die Abfuhr müßte innerhalb 8 Tagen nach dem Termin geschehen sein und leiste ich für etwaige fehlernde Hölzer keine Garantie. (10901

**J. Gurra.**

### Nachlaß-Auction Lastadie 30, 1 Treppe.

**Dienstag, 19. Juni, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Weiss** den Nachlaß der Wittwe **Anna Voglowski** geb. **Kehding** gegen baare Zahlung versteigern:

1 goldene Damenuhr und goldene Kette, 2 goldene Trauringe, 6 silberne Theelöffel, 1 mah. Verticow, 1 mah. Sopha, 1 Sophatisch, 1 Sophaspiegel, Rohrstühle, 1 birk. Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 Kleiderschrank, 1 Satz Betten, Wäsche, Damenkleider sowie diverses Haus- u. Küchengeräth

wozu ergebenst einladet (11088

**A. Karpenkiel,**
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

### Vortheihafter Gelegenheitskauf! Günstiges Parzellirungsobject!

Das im Kreise **Pr. Stargard** belegene Gut (11113

**Barloschno,**

Größe ha 152,49.66. Grundstücks-Reinertr. Mk. 2331,48 mit vorzüglichem Acker, reichlichen Wiesen und guten Absatz-Verhältnissen gelangt

**am 5. Juli 1900**

vor dem Königlichen Amtsgericht Pr. Stargard zur öffentlichen Versteigerung.

### Auction in Neufahrwasser Kirchenstrasse 8.

**Am Montag, den 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr** werde ich am angegebenen Orte bei den Fuhrhalter **P. Brandt**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung: (11128

**ein Buffet**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Janke,** Gerichtsvollzieher.

### Auction Neufahrwasser, Sasperstraße 42, Hof.

**Montag, d. 18. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr** über den Nachlaß der Wittwe **Bahr,** bestehend aus: (11017

1 Sopha, 2 Kleiderspinde, Wäschespind, Eckspind, Bettgestell, Stühle, Tische, 4 Spieg., Tellerregal, Bilder, Nähmaschine, Regulator, Wanduhr, Nähtisch, Gardinenstangen mit Rosetten, Waschbütten, Wassertonne, vielem Geschirr Haus-, Küchengeräth und Bodenrummel

gegen baare Zahlung versteigern

**Franz Schlichting,**
Auctionator, gerichtl. vereidigt. Taxator, Albrechtstraße Nr. 22.

### Große Mobiliarauction

**Frauengasse 33, 1 Tr., Dienstag, den 19. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab.**

Darunter befinden sich Plüschgarnituren, Spiegel, Bettgestelle mit Matratzen, Sophas 2c. 2c.

**A. Loewy,** Auctionator. Diegek. Sachen könn. evtl. noch steh. bleib.

## Kaufgesuche

**Den höchsten Preis**
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr** sowie ganze **Wirthschaften pp.** (7498b
**J. Stegemann,** Hausthor 1.

**Bunte englische Kupferstiche**
werden zu kaufen gesucht. Off. unter **E 405** an die Exp. (10429

Zeitungspapier wird stets gek. Fischmarkt 22, a. Häkerth. (7903b

Selter- u. Bairischfl. k. Pfarrh. 48. (7479b

Zwei zugfeste fehlerfreie Pferde, 7-8jährig, werden zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 159** an d. Exp. d. Blatt. erb.

Ein gut erhaltener **eiserner Geldschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unter **F 156** an d. Exp

Häkerei mit Drehrolle z. 1. Oct. zu übernehm. ges. Off. u. **F 157** a. Exp.

**Kamillen**
kauft die Elefanten-Apotheke Breitgasse 15. (7930b

Ein gut erhaltener, hoher zweirädriger Wagen zu kauf. gesucht. **Hartmann,** Johannisgasse 11.

Badewanne u. Ofen gebr. wird zu kauf. ges. Burgstraße 19 part.

Bücherregal zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **F 198** erb.

**Stroh**
kauft in großen und kleinen Posten **L. Kuhl, Ketterhagergasse Nr. 11—12.** (7954b

## Verpachtungen

**Verpachtung.**
Die Pachtung eines neuerbaut. an Wald u. bel. Straße romantisch geleg. **Gesellschafts- bezw. Vereinshauses** unweit Danzig, mit voll. Consens Mobiliareinricht. 2c. soll p. sof. verg. werd. Selt. Gelegh. zur Gründung einer sich. Existenz. Caution ca. 2—3000 ℳ. Offert. u. **F 26** a. d. Exp. d. Bl. erb. (7834b

Ein gut gehendes **Restaurant** ist sofort zu verpachten. Off. unter **F 58** an die Exp. d. Bl. erb. (7859b

Für m. **Wein- u. Bierrestaurant** n. Wohnung, im Centr. Danzigs (alte Brodstelle), suche ich per 1. Octbr. e. tüchtigen, jüngeren, kautionsfähig., verheir. Pächter. Der Vorpächter ist in kurzer Zeit reich geworden. Ausführl. Off. unt. **F 189** an d. Exp. d. Bl. erb.

## Grundstücks-Verkehr

### Verkauf.

**Baustellen Hochstriess**
vis-à-vis den neuen Husaren-Kasernen, sind zu verkaufen. Kauflustige wollen ihre Offert. unt. **F 35** an d. Exp. d. Blattes bis zum 21. d. M. abgeb. (7843b

Gangb., gut geleg. Gastwirthsch., verb. mit Colonialwaarengesch., schönem Garten u. einigen Mrg. Weizenboden zu verk. Offerten unter 7874b an die Exped. (7874b

**Neufahrwasser.**
Verschied. Geschäfts-Grundstücke, Mieths-Grundstücke, Bau-Parzellen jeder Größe in günstigsten Lagen, 30000 □m Wiesen preiswerth zu verkauf. **Schlichting,** Albrechtstr. 22 (7801b

Das romantisch gelegene

**Kurhaus Putzig**

mit 12 Fremdenzimmern, separ. Zimmern, Restauration, Saal, Speisesaal, geschlossen. u. offenen Veranden, sowie der **wunderschöne Park** steht sofort zum Verkauf. Gefl. Offerten erbittet **M. Block,** daselbst.

**Ein großes Garten-Etablissement, Umgegend von Danzig,**
mit allem Inventar ist Krankheits halber sofort billig zu verk. Off. u. **E 850** an die Exp. (7723b

Mein in Zoppot gelegenes Grundstück (gute Lage) mit Colonialwaaren- und Schankgeschäft bin ich willens freihändig zu verkaufen. Off. unter **D. S.** postlag. Zoppot erb. (7898b

Von mein. am Taubenwasserweg in Zoppot, unmittelbar am neuen Schützenhaus vortheilhaft geleg. Baustellen habe noch einen klein. Rest unter günst. Beding. preisw. abzug. **Bodmann,** Vorst. Grab. 28, 1 7836b

Grundst. mit 21 Wohn. b. 10000 ℳ Anz. z. h. **Andersen,** Holzg. 5 (7851b

Zu verkaufen ein Grundstück mit kl. Laden, Mattenbuden, vorzügl. Geschäftsl., 7% verz., ins. gut. baul. Zust., durchgeh. n. d. Husareng., m. festst. Hypoth. 4½%. Selbstk. bel. ihre Off. u. F 105 a. d. Exp. d. Bl. einz.

2 Grundst. m. Häckerei, 14 Wohn. b. Langfuhr b. 6000 ℳ Anzahl. zu vrk. Off. unt. **F 150** an d. Exp. d. Bl. erb.

**Die früher Wagner'sche Färberei u. Seifenfabrik**
ist unter günstigen Bedingungen sofort zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben 93, part., links.

**Der Bauplatz**
Zoppot, Luisenstraße 1, ist zu verkaufen. Näheres daselbst Nr. 2. (7942b

Grundstück, Ohra, Südliche Hauptstraße 32 mit 6 Wohnungen 1½ Morgen Land zu verkaufen.

Klein. ländl. Grundstück, passend für Pensionirte oder Beamte zu verkaufen. Offerten unter **B 1000** postlagernd Hohenstein Westpr.

Grundstück mit Materialgesch., kl. Wohn., 3 Mrg. Land, an d. Chauss., mit Ernte, bei 4000 ℳ Anz. sof. zu verk. Offert. unt. F 176 an die Exp.

Grundst. Stadtgebiet, b. ca. 2000 ℳ Anz. mit üb. 800 ℳ jährl. Uebersch. zu verk. Off. u. F 180 an d. Ex. d. Bl.

Langebrücke, Haus- m. Geschäftsladen, üb. 7% verz., bei 3000 ℳ Anz. zu verk. Off. u. F 181 an d. Ex. d. Bl.

Beabsichtige mein **Grundstück** mit 1¼ Morgen Land, massives Wohnhaus mit 4 Stuben zu verkaufen. Zu erfragen bei **Otto Rick** in Schönbaum. (7964b

**Villa in Zoppot mit gr. Garten**
in der Südstraße für den billigen Preis von **22000 ℳ,** bei **6000 ℳ Anzahl. sofort verk.**
**A. Ruibat,**
**Heilige Geistgasse 84.**

**Grundstück in Ohra,**
**mit 8 Wohnungen, spottbillig bei nur 500 Mk. Anzahlung sofort verkäuflich durch**
**A. Ruibat,**
**84 Heilige Geistgasse 84.**

Grundstück, Vorstadt, sehr bill. bei kl. Anzahl. Fortzugshalb. abzugeb. Off. unt. **F 196** an die Exp. d. Bl.

**Grundstück,** städtisch, gute Lage, billig und bequem zu verkaufen. Off. unter **F 195** an die Exp. d. Bl.

**Grundstück in der Stadt,** neu, 3-5000 ℳ Anzahl. bill. verkäuflich. Offerten unter **F 194** an die Exp.

Mein am Markt belegenes

**Eck-Grundstück,**

in welchem bis jetzt ein **Manufacturwaaren-Geschäft** mit bestem Erfolg betrieben und krankheitshalber nach auswärts en bloc verkauft wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe rentirt sich sehr gut und ist wegen seiner großen Geschäfts- und Wohnräume zum Waarenhaus, welches hier noch nicht existirt, sehr geeignet. (11122

**A. L. Jacobi,**
**Lautenburg Westpr.**

### Ankauf.

G. vrz. Grdst., wenn a. reparaturbedürft., z. kauf. ges. Off. u. **F 158.**

**Umgegend von Danzig** suche **größeres Stück Land** mit kleinem **Wohnhaus** zur Anlage einer **Hundezüchterei.** Offerten mit Preisangabe unt. **F 153** an d. Exp. (7927b

Selbstkäufer f. ein Haus zu kauf. Genaue Angaben u. **F 136** a. d. Exp.

M. 15-20000 ℳ kauft tücht. christl. Kaufmann nachweisl. gut eingef. lukratives Geschäft. Branche gleich, Lebensmittel bevorz., a. Destillation, evtl. Theilhabersch. Ans. Off. **S 8200** pstl. Königsb. Pr.

Selbstkäufer sucht gut verzinsliches **Grundstück mit Mittelwohnungen** in Danzig zu kaufen **Johannisgasse 66, 3 Tr.**

Suche e. Haus mit Woh. v. 2 Stub. od. 2 Stub. u. Cab. mit 6000 ℳ Anzahl. zu kf. Off. u. **F 167** an d. Exp.

Haus zu kaufen gesucht. Anzahl. 3—4000 ℳ. Ohne Agenten. Off. unter **F 190** an die Exped. d. Bl.

## Verkäufe

Gut einges. **Herren-Garderob.-Maaßgeschäft** m. Kundsch. Fam. Verhält. halb. sof. od. spät. zu verk. Off. u. **F 52** an d. Exp. d. Bl. (7868b

**Cigarren-Geschäft,** in verkehrreicher Straße gelegen, Wohnung anschließend, für pens. Beamten vorzüglich geeignet, per 1. Oct. eventl. früher zu verkaufen. Offerten unter „**Reell 100**" Danzig postlagernd erbeten.

Schießbude m. gut. Kundsch., Nähe Danzigs, Krankheits halb. sof. zu verk. Off. u. **F 184** an d. Exp. d. Bl.

**Hochtragende Rappstute,**
7-jährig, gesund, 2½", ein- u. zweispännig, zugfest und

**sehr gut erhalt. Break,**
für 8 Personen, mit abnehmbar. Verdeck, freiachsig, leicht beweglich, zu verkaufen. Näheres Langgarten 27, Comtoir. (10900

**Mehrere gute Arbeitspferde**
sind preiswerth zu verkaufen Milchkannengasse 22, 1 Tr. (7839b

Ein kleiner hübscher Hund ist billig zu verk. Jungferng. 29, p.

Kurzhaariger, braun. deutsch. **Vorstehhund,** ¼ Jahr alt, von jagdlich hervorrag. Eltern abstammend, Umständeh. sofort zu verk. Langgasse 48, p. (7939b

**Gutes zugfestes Pferd**
ist zu verkaufen
**Kasernengasse 1, 2 Trpp.**

2 Canarienhähne sind billig zu verkauf. Bischofsgasse 35/36, 1.

1 brauner Wallach, 8j., 11" gr., steht zum Verkauf Reitbahn 6.

Weichselmünde 99, bei **B. Witt** sind weg. Aufg. d. Wirthschaft 2 junge frischmilch. Kühe zu verkaufen.

Junkergasse 3, 2 Tr., sind 2 feine Sommerkleid. bill. zu verk. (7878b

Ein fast neuer weißer Kindermantel z. vk. Johannisg. 11, 1, r.

Ein runder weiß. Hut ist billig zu verkaufen Jopengasse 28, 2.

Grauer Herrenanzug für 6 ℳ zu verkaufen Gr. Krämergasse 4, 3.

Gut erh. S.-Ueberz., Anzüge u. Herrenkl. b. zu vk. Altst. Grab. 56.

**Gut erhaltene Herrenkleider**
sind billig zu verkaufen
Tobiasgasse 1—2, 2 Tr., links.

Wegen Todesfalls sind fast neue Herrenkleider und Wäsche zu verk. Schwarzes Meer Nr. 20.

1 Paar niedr. Damen-Lackschuhe u. 1 D.-Strohh. b. Jungst. G. 8, 2, l.

Gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkauf. Vorst. Graben 64, 2.

Gute Geige und Kasten für 10 ℳ zu vrk. Altst. Graben 87, hochpart.

Außerordentlich klangschöne,
**alte Violine**
zu verkaufen **C. Hering,** Concertmeister, Hundeg. 121, 3 Tr. (7849b

1 mah. Schreibtisch, 1 Copirpresse nebst Zubehör, diverse Comtoir-Utensilien, Registermappe 2c. billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 43, 3.

Guitar-Zith. z. vk. Tobiasg. 19, 2.

1 Bettgestell u. 1 Küchenspind sind zu verk. Tischlergasse 62, 1, v.

Sopha bill. zu vk. Schüsseld. 38, 3.

E. Kegelspielt. u. e. Kinderbettgest. gut erh. z. vk. Langgart. 104 Th. 56.

Bettgest. Federm. 18, Sopha 22, Tisch 4, Waschst. 6 z. v. Poggenpf. 26.

Fast neue Plüschgarnit., Sopha-, Spiel-, Waschtisch, ant. Schreibs., Uhren, Pfeilerspieg. 2c. fortzugsh. zu vrk. Langf., Ulmenweg 12, pt. r.

Bettg., Bett., Küchensp., Vertic., Pfeilersp., Kdst. Johannisg. 19, 1.

Ein **Kinder-Wagen mit Gummireifen** umzugsh. zu vrk. Fr. Barnert, Ohra Ostb. 10. (7886b

F. neuer Wolf 50, Wurstkessel 5 ℳ zu verkaufen Neuschottland Nr. 4.

Ein 4-rädr. Handwag. u. Seekiste billig zu verk. Rittergasse 5, pt.

Schneidertisch zu v. Holzgasse 10, p.

Ein vorz. Jagdgew. (Hinterl.) z. v. Breitgasse 127, Eing. Mauerg.

**Grabgitter,**
2personig, stehen sehr preiswerth zum Verkauf Weidengasse 12.
**Marquardt.**

Heubud. Kämpe im Gasthaus bei Groth, ein Kastenwagen zu vrkf.

Sandweg 31, ist ein Kastenwagen 1 auch 2 spännig zu verkf.

**Ein Fahrrad** für 60 ℳ zu vrk. **Malotky,** Neuschottland 31a, 2.

Einen Posten gebrauchte gut erhaltene **Fahrräder** sind billig zu verkaufen
**W. Müller,** Hausthor 3.

Schnd.-Nähmasch. (Cylinder) für 15 ℳ z. v. Kl. Nonneng. 1 **Broschek.**

Ein Fahrrad für 60 ℳ zu verkaufen Grabeng. 1, 3 Tr. links.

Weiße Turner-Tuchmütze vom städt. Gymnasium, Militärsachen zu verkaufen Krebsmarkt 4/5.

**Ein dreiflammiger Gasherd sowie ein Grudeofen**
zu verk. Fischmarkt 34. (7897b

**Vom Abbruch Langenmarkt 43**
sind Pfannen, Fliesen, Balken und Beton (geschlagen), auch frei Baustelle, zu verkaufen.
7901b) **G. Müller.**

Korallenkette billig zu verkauf. Breitgasse 6, 1 rechts. (7916b

**Ein complettes Spazier-Fuhrwerk,**
zu verkaufen, auf Wunsch auch Pferde allein, Fleischergasse 60b, 1 Treppe. (7721b

**Nur 1 Mark**
pro Woche zahlen Sie für Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe. (6998b

**Auf Theilzahlung!**
Off. unt. **E 76** an die Exp. d. Bl.

1 Tafelwaage (20 kg Tragkr.), 1 Decimalwaage nebst vollst. Satz Gewichte, 1 Farbmühle fortzugshalber billig zu verk. Langfuhr Brunshöferweg 43, 3.

**Ein Seegelboot** (Stahlblech) billig zu verkaufen **E. Teichgraeber,** Tobiasgasse 32.

**Zweirad,**
Marke „Cleveland", fast neu, Fortzugs halber billig zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 43, 3.

Repos., Tomb., Petroleum-App., 2 Tafelw. f. Mat.-G. Neuschottl. 4.

1 gold. u. 1 silb. Armband, 1 gold. Damen-Uhrkette, 2 Alabaster-Figuren, 1 zweibänd. Brockhaus-Lexikon, 4 Bde. Gustav Freitag's Werke, diverse Klassiker (Schiller Göthe pp.) 1 Jahrg. „Moderne Kunst", illustrirte Ausgabe vom Krieg 1870/71, verschied. Bilder, Nippsachen, sowie ein **Zweirad** „Cleveland", fast neu, fortzugshalber billig zu verk. **Langfuhr,** Brunshöferweg 43, 3 Treppen.

Gut erh. Kinderwagen für 8 ℳ zu verkf. **Pertl,** Alt Schottland 28.

**Für Tischler u. Holzfabrikanten.**
1 2-pferd. Gasmotor mit Röhrenleitung, Band- u. Kreissäge, Bohrmaschine nebst Anlagen u. 1 groß. eis. Leimofen mit Wärmespind stehen in Danzig billig z. Verkauf. Näh. Langfuhr, Leegstrieß 3c, pt.

**Zum Abbruch**
**Kachelöfen, Kachelherde**
sofort billig zu verkaufen
**72 Langgasse 72.**

Mehrere Oelfässer sind zu verk. Johannisgasse 11, 1, r.

**Ein Gaskocher,**
div. Gaslampen, Restaurationslaterne, kleine Buffet, div. Fässer, sowie Musik-Automat sind zu verkaufen **Langgarten No. 12.**

3 Fach 4-licht. Fenst. mit Futter für Fachw. zu vrk. Ht. Adl.-Brauh. 12.

Billig zu verk., neuer photogr. Stereoskopappar., 3 vorz. Tongeigen, 1 Accordzither, Flöte, kreisförm. Badewanne, 1 neuer Reformsattel, 3 Herrenjaquets. Offerten unt. **F 204** an die Exp.

**Ein Fahrrad,**
gut erhalten, billig zu verkaufen Tischlergasse Nr. 32, parterre.

2 gut erh. Fahrräder sind preisw. abzug. Milchkannengasse 13, pt.

Werkzeuge f. Schlosser, Büchsenmacher und Tischler, sowie **alte Waffen** für Liebhaber billig zu verkaufen Grüner Weg 3, 2, lks.

Eine g. lange Waschwanne preiswerth zu vrk. Böttchergasse 20, 1.

**Ein gut erhaltenes Fahrrad** für 80 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **F 188** an die Exp. (7963b

1 gut erhalt. Fahrrad für 80 ℳ zu verk. Langfuhr, Eschenweg 14, Seitenhaus, 2 Tr. links. (7962b

## Wohnungs-Gesuche

Wer Wohnungen, Geschäftslocale 2c. zu vermiethen hat, wende sich an das (10865

**Central-Vermiethungs-Comtoir**
von
**Joseph Bartsch,**
**92 Hundegasse 92.**
Fernsprecher 726.

**Kleine Wohnung,**
Keller od. sonst passender Raum zur Aufbewahrung von Wirthschaftssachen von gleich oder 1. Juli gesucht. Offert. mit Preis unter **F 110** an die Exped. (7902b

Eine St. n. Zb. v. a. s. L. i. anst. H. f. 10 ℳ zu m. ges. Off. **F 133.**

Eine Wohnung mit Hof für Bauunternehmer (wo ist gleich) w. zu miethen gesucht. Offert. unter **F 132** an die Exp. d. Bl.

**2 Zimmer oder 1 Zimmer,** mit Cab., möbl. u. Küche werd. in nächster Nähe Danzigs Bahnstation in ruh. Lage f. 2 Dam. v. E. Juni b. E. Sept. b. mäß. Pr. z. mth. ges. Off. u. F 151 an die Exp. (7925b

Zum 1. Oct. wird v. ruh. kinderl. Leuten eine Wohn. v. 3-4 Zimm., nebst all. Zub. zu mieth. ges. Off. unter **F 134** an die Exp. d. Bl. erb.

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, mgl. Nähe Kais. Werft, 2 Zimm., Cabin., Küche u. Zub. Off. unt. F 172 an die Exp. d. Blatt.

Eine ältere Dame sucht zum 1. October auf der Rechtstadt **eine Wohnung** von 3 oder 2 Zimmern, und Cabinet nebst Zubehör im Preise v. 550–600 ℳ. Off. unt. F 166 an die Exp. d. Bl.

2 Stub. od. St., Cab. u. Zub. zu Oct. ges. Off. m. Pr. u. F 183 an die Exp.

Kinderl. Leute suchen v. October Stube, Cabinet u. Zubeh. in der Rechtstadt. Off. m. Pr. unt. F 182.

**Eine Wohnung** von 7 Zimm., keine Durchgangszimmer, wird zu miethen gesucht. Langfuhr-Striess. Off. m. Pr. u. F 187 Exp.

Zum Oct. Wohn. v. 2 St. n. Zub. in Langfuhr od. Brunshöferw. v. e. Dame ges. Off. u. F 189 an d. Exp.

Gute Wohnung per October gesucht. Preis 500 bis 600 ℳ. Offerten unter F 191 an die Exp.

## Gesucht in Zoppot
## Wohnung

von 6–7 Zimmern dauernd zu bewohnen. Off. mit Preisangabe u. 011082 an d. Ex. d. Bl. (11082

Aeltere Dame u. Tochter pünktl. Zahler such. zum 1. October Woh. von 2 Zimmern u. Cab. o. 3 Zimm. mit Zubehör nicht über 2 Tr. im ruhigen anst. Hause. Offerten unter F 175 an die Exp. dies. Blatt.

## Zum 1. October

wird eine herrsch. Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet und reichl. Zub. für 1000–1200 ℳ gesucht. Off. unt. F 135 an die Exp. d. Bl.

**Wohnungen von 2 Zimmern und Zubehör werd. von sofort zu miethen gesucht** durch **A. Ruibat**, Heilige Geistgasse 34.

## Zimmer-Gesuche

Drei Zimmer (wovon 1 bis 2 können möblirt sein), möglichst mit voller Pension, wird von einem älteren Herrn per 1. Sept. oder 1. October gesucht. Offert. unt. F 77 an die Exp. d. Bl. (7884b

Suche für 10 ℳ unmbl. Zimmer Nähe Tobiasg. Offrt. unt. F 137.

Anst. Herr sucht saub. möblirtes Zimm. mit sep. Eing. (mon. 15 ℳ m. Kaffee) z. 15. Juli nahe Breitg. Offerten unter F 185 an die Exp.

## Div. Miethgesuche

## Laden,

möglichst Mitte der Stadt gesucht pr. Septemb. od. Oct. d. J. Off. u. A. H. 45 an **Rudolf Mosse**, Danzig. (11085m

2 Parterre-Zimmer z. Comtoir Jopengasse o. Heil. Geistgasse ges. Off. u. F 193 an d. Exp. d. Bl. (7952b

## Pensionsgesuche

## Ein Zimmer

mit voller Pension wird vom 23. Juni bis 3. Juli gesucht. Baldige ausführliche Offerten unter **F. Z. 2598** an den „Geselligen“ in Graudenz erbeten. (11104

## Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 15

Kl. Wohnung zu verm. Barth.-Kirchengasse 21. R. 2 Treppen.

Altschottland 90, ist eine Wohn. zum 1. Juli zu vermiethen.

Hint. Adlers-Brauh. 16 ist eine Wohnung 1. Juli zu v. Pr. 14 ℳ.

Breitgasse 101 ist die 2. Etage sofort zu vermiethen. Näh. 1 Tr.

Freundl. Wohnung, 2 Zimm., Küche, Kamm., Kell., Bod., incl. Wasserg., Flurrein. u. Beleucht. 26 ℳ mon., zu v. Sandgrube 1/2.

Die in der 1. Etage des Hauses Breitgasse Nr. 2 belegene

## Wohnung,

bestehend aus drei Zimmern, Küche und Nebenräumen, sowie Bodenkammer, Bodenraum und Keller, ist zum 1. October zu vermiethen. (11121

Als Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt **Sternberg**, Jopengasse 61.

Eine herrschaftliche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und reichliches Zubehör, ist sofort oder spät. Karmelitergasse 5, vis-à-vis Hotel Reichshof, z. vermieth. Zu erfragen dortselbst, 2 Tr., links.

2 Wohnung., jede a. St., Cab., Küche, Bod., z. 1. Juli zu vm. Pfefferstadt. Miethe 17 ℳ. Näh. Altst. Grab. 63.

Altschottland 125 kleine Gart.-Wohnung zum 1. Juli zu vrm.

Langfuhr ist e. Wohn. f. 10 ℳ vom 1. Juli zu vm. Näh. Heiligenbr. 25.

Schidlitz, Neue Sorge 10, ist eine Wohnung v. Stube, Cabin., Küche Keller, Stall v. 1. Juli zu verm.

**Schidlitz, Oberstraße 41,** Zimmer, Cabinet, Küche vom 1. Juli zu vermiethen.

## Vorst. Graben 31, 3. Et.,

herrsch. Wohng., 3 Zimmer, Cab., Kamm. 2c. z. v. Helle Küche, breite Trepp. Näh. b. **Hein**, Breitg. 128, 2.

Emaus 5 ist e. Wohn. n. Stall zu verm. Näh. daselbst 1 Tr.

## Dominikswall 2.

Per 1. October cr. ist eine hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 elegant ausgestatteten Zimmern, Bad, Mädchenstube, Küche, Garten 2c., für 1800 Mark p. a. zu vermiethen. (11129

Näheres 11–1 Uhr Vorm. Kohlenmarkt 29.

## Hochstriess 6

vis-à-vis d. neuen Husarenkaserne sind Wohnungen zu 4, 3, 2 Zimmern mit Zubeh. u. Gartenanth. von gleich auch später zu verm. Daselbst ist auch ein Pferdestall für 2–3 Pferde abzugeben.

Näheres in der Färberei.

Frdl. Wohn., St., Cab., Kch. f. 21 ℳ v. 1. Juli zu vm. Tischlergasse 35.

## Oliva, Georgstr. 11,

eine Oberwohn. von 4 Zimm. mit Balc. für d. Somm. b. z. vm. (7956b

Langfuhr, Kastanienweg 6, sind 2 auch 4 Stub. m. Badeeinr. u. s. Zb. z. v. 2 St. möbl. **H. Johannzen.** (7960b

Für Sommergäste Wohnung v. 2 Stuben, Cab., Küche bill. zu vm. Langfuhr, Bahnhofstraße 20, 1.

## Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 15.

Ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu verm. 1. Damm 20.

**Gut möbl. Zimmer** für 1 auch 2 Herren monats- auch tageweise zu verm. Jopengasse 24, 2. (7719b

Hakelwerk 5, pt., Nähe Art.-Kas. u. Werft, möbl. Vorderz., sep. Eing., an 1-2 Herren sof. zu vrm. (7871b

Möbl. sep. Zimmer sof. woch- od. tagw. z. v. Schw. Meer 14, 3. (7844b

Gut möbl. Zimmer, sep. gelegen, mit vorzügl. Pension sofort zu verm. Hundegasse 26, 2 Tr. (7861b

Rammbau 54, 3, r., Cabinet an e. a. Frau gl. od. 1. Juli b. zu v. (7875b

Breitgasse 6, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (7876b

Eine freundl. Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengeb., per 1. Juli a. cr. zu vm. Näh. daselbst oder Brodbänkengasse 14. (7882b

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist mit auch ohne Pension v. 1. Juli zu verm. Breitgasse 95, 2. (7879b

Junkergasse 3, 2, ist ein groß. gut möbl. Vorderz. sof. zu vm. (7883b

Möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. Hirschgasse 4/5, pt. (7915b

Weideng. 1, 2, r., f. mbl. Zimm. evtl. mit Pens. od. Burschgel. z. v. (7906b

**Langfuhr,** möbl. Zimmer mit Pension zu haben Hermannshöferweg 1, Gartenh.

Breitgasse 13, 2 gut mbl. Vrd.-Zm. sep. sofort, auch tagew. zu verm.

**Steindamm 12/13, 1 Tr.,** gut möbl. Zimmer mit a. o. Pens. zu v. Zu bes. bis 4 Uhr Nchm.

Altstädt. Grb. 79, 3, gut., sep., mbl. Vorderz. tageweise v. sof. zu vm.

Ein gut. fr. möbl. Vordz. gl. od. sp. a. Herr. z. v. Brodbänkeng. 22, 2.

Rattenbuden 26 ein sep. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

**Milchkannengasse 16, 3,** möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Altes Roß 8, ist ein gut möbl. Vorderzimmer an 1 Herrn mit auch ohne Pension zu vermieth.

Frauengasse 47, 1. Etg., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit auch ohne Burschengelaß zu vm.

E. sb. möbl. Z. ist v. 1. J. z. v. Kl. Oelmühleng. 2, 1, i. d. N. d. Kais. Werft.

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sof. bill. zu vrm.

Frdl. möbl. Vorderzimm., sep. Eg. v. 1. Juli z. vm. Hirschgasse 3, pt., lk.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., auf W. Burschengel. zu vm. Langgt. 34, 1.

Anst. Logis zu h. Böttcherg. 11, 2. (7923b

Anständiges Logis zu haben Hinter Adlers Brauhaus 8, 1.

Ein anst. junger Mann f. gutes Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

2 junge Leute finden gutes Halb-Logis Hohe Seigen 5-6, parterre.

Saub. Logis i. eig. Zm. m. gut. Bek. p. Woche 9 ℳ zu hab. Lastadie 10.

Anst. Mann find. gut. Logis i. eig. Zimmer f. 12 ℳ Gr. Mühleng. 20, 2

Jg. Mann find. anst. Schlafst. mit Morg.-Kaffee Töpferg. 16, 1 Tr.

Zwei junge Leute find. anständ. Logis Tischlergasse 15, 1. Tr.

Johannisg. 20, 2 bill. Logis für e. jg. Mann bei e. Wittwe zu hab.

Junger Mann find. sehr billiges Logis Böttchergasse 21, 1 Trp.

Junger Mann findet Logis mit a. ohne Bek. Gr. Rammbaum 12, p.

Jg. Leute find. Log. Nd. Seig. 8, 2, r.

Logis zu h. Tischergasse 24-25, 2, r.

Junger Mann findet Schlafstelle Häkergasse 10, 1 Treppe, links.

**Junge Leute** finden gutes Logis **Büttelgasse 3, 1 Treppe.**

Jg. Leute f. Logis Tischlerg. 46, 1.

Pfefferstadt 67, 2 Eing. Kass. Markt (Mehlgeich.) s. jg. Leute glch. g. Log.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Paradiesg. 6–7, 3.

Anst. Logis z. hab. Töpferg. 25, r. 2.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Anst. Fräulein, a. Schneiderin, findet b. kinderl. Leut. Logis m. a. o. Pens., v. gl. o. sp. Tischlergasse Nr. 67, 3 Tr., Eing. Kökschegasse.

Junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 40, 3 Tr.

2 jg. Leute f. im sep. Zimm. g. Logis mit Kaff. Barthol. Kircheng. 15, 1.

Ein anst. jung. Mann find. gutes Logis Johannisgasse 10, 3, rechts.

1–2 junge Leute f. sauberes Logis Thornscherweg 1a, 2 Tr. rechts.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Schmiedegasse 23, 3.

Ein jung. Mann find. gutes Logis Pfefferst. 55, Eg. Baumgartschg. 2

Jg. Mann f. Logis Johannisg. 8, p.

Junge Leute finden gutes Logis Burggrafenstraße 9, 3 Tr.

1–2 anst. jg. Leute find. gut. Logis im eig. Part.-Z. Hirschg. 14, p., r.

Logis zu haben Kassub. Markt 6, 1.

1-2 jg. Leute find. g. Logis im sep. Vorderzimm. Hakelwerk 5, 1, links

Jg. Mann find. gutes Logis im h. Cabinet Spendhausneug. 4, 1, l.

Jg. Lt. f. g. Schlafst., sep. Eing., i. Cab. v. gl. od. 1. Rammbau 54, 3 Tr.

Ein anständ. jung. Mann findet anständ. Logis Rittergasse 27, pt.

Anst. jg. Mann find. Logis m. Bek. Nähe d. K. Werft Sammtg. 9, 2.

Junge Leute find. Logis m. guter Beköstigung Häkergasse 30, prt.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Schneidemühle 1a, 1.

Junge Leute finden anständig. Logis Häkergasse 22, 2 Tr.

Breitgasse 2, 1, find. ein. jg. Mann gute Beköst. im eigen. Stübchen.

Rattenbuden 26, 1, Logis im separaten Zimmer zu haben.

2 junge Leute find. freundl. Logis Vorstädt. Graben 33, Hof, 1 Tr.

Anständige junge Leute finden g. Logis Häkergasse 14, 1 Tr. vorne.

Saub. Logis mit g. Kost d. Woche 9 ℳ zu vermth. Tobiasgasse 11.

Jg. Leute find. gut. u. saub. Logis mit Beköst. Karpfenseigen 23, 1.

2 junge Leute find. bei e. Wittwe sauberes Logis Kl. Rammbau 1, 1.

Allst. Frau a. Mitbew. ges., e. Kind w. in Pflege gen. Schichaugasse 16.

1 Mädch. od. ält. Frau a. Mitb. i. h. Cab. ges. Gr. Rammbau 45, 2 Tr. h.

## Pension

Ein Herr f. v. 1. Juli g. Pension i. Pr. v. 45 ℳ Hl. Geistgasse 43, 3, lks.

Recht gute Pension mit einem gr. gut mbl. Vorderzimmer wird vom 1. Juli frei 4. Damm 10, 2.

Herren finden gute Pension Jopengasse 27, 3 Treppen.

## Div. Vermiethungen

## Langgasse 54

ist in der Hangeetage ein Zimmer, passend zum Comtoir, p. 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Markfeldt** dortselbst zwischen 11–1 Uhr. (9825

## 3 Comtoirs

à 2 Zimmer sind Münchengasse 2 per sofort bezw. zum 1. Juli cr. preiswerth zu vermiethen. Näheres Hopfengasse Nr. 94, im Comtoir. (7518b

## Pfefferstadt Nr. 75

sind zwei kleine

**Geschäfts-Läden**

mit Wohnung evtl. großer Keller zu verm. (10876

**Edmund Kirste,**

10 bis 12 Uhr dortselbst.

Heller, trockener und luftiger

## Lagerkeller

Hundegasse 73 billig zu verm. **Radtke**, Poggenpfuhl 1. (7858b

**Läden** mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

**Laden,** Breitgasse, am Holzmarkt, mit Wohnung per October zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 7, bei **Krosch.** (10945

## Grosser geräumiger Laden mit Wohnung

beste Geschäftslage Langfuhr, zu jedem feineren Geschäft passend, von sofort **äußerst billig** zu vermiethen. Näheres daselbst Hauptstraße 5. (8999

Eine kleine Schlosserei incl. vorhandener Werkzeuge ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieth. Zu erfragen Heil. Geistgasse 92, pt.

## Breitgasse 14

von sogleich zu vermiethen: ein Laden, passend zu jedem Geschäft, ein groß. Lagerraum, ein großer Lagerkeller, Wohnungen von 1 und 2 Zimmern. Näheres Altstädtischer Graben 93, part., links.

**Stallräume** sind von sofort Langgarter Wall Bastion Ochs zu verm. Näheres Thornscherweg 5, bei **Thornau.** (7946b

Ein Geschäftskeller zur Häkerei, mit Wohn. zu v. Frauenq. 9, 1.

## Offene Stellen.

### Männlich.

Für ein hiesiges Materialwaarengeschäft wird per 1. Juli ein **tüchtiger junger Mann** gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Offerten unter **F 34** an die Exped. d. Bl. erb. (7881b

**Ein unverheirath. Kutscher** zum 1. Juli, ein kräft. Laufbursche sof. gesucht Hausthor 5. (7867b

## 2 Arbeiter

bei den Pferden, 1 Mk. Tagelohn und Beköstigung, sowie

## 2 Mädchen,

welche melken können, sucht bei hohem Lohn (11026

**Mannecke,** Louisenhof, Cöslin i. Pomm.

Ein jüng. Commis, w. die Eisenwaaren-Branche kennt, für sof. ges. **J. Broh,** Hopfengasse. (7840b

Schneiderges. auf Röcke d. Beich sucht **C. Mohring,** Praust. (7894b

## Radfahrer u. Radfahrerinnen,

die in **besseren Gesellschaftskreisen verkehren** und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jeder Beziehung erstclassige Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung **für den halben Preis** und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter **„Seltenes Angebot“** an **Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19** erbeten. (9725

**Tüchtige Materialisten** suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10. (6554

## Tücht. Klempner

finden bei hohen Accordlöhnen dauernde Beschäftigung

**H. Kelch' Erb.** (10564

Metallwaarenfabrik, Dirschau.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **G. Mulski,** Sandgrube 48.

## Maurergesellen

werden eingestellt. Meldungen Neubau „Am Olivaer Thor“ beim Polier (7931b

**König,** Baugeschäft.

Tüchtige Maurergesellen werden sofort eingestellt bei Baugewerksmeister **Hinrichsen,** Abegg-Gasse 1.

Zwei Schuhmacher auf Husaren-Extrastiefel stellt ein **F. Hübner,** Langfuhr, Leegstriess Nr. 5h.

## Tcht. Agenten u. Platzvertreter

für den Vertrieb v. **Bilz'** Naturheilverfahren u. and. gangbarer Werke geg. höchste Prov. gesucht. **Bilz' Verlag Leipzig.** (10898

## Arbeiter

finden Beschäftigung bei den Pflasterarbeiten **Haltestelle Brösen.** (11084

**Sohnur,** Steinsetzmeister.

## 2 durchaus tüchtige
## Verkäufer,

der polnischen Sprache mächtig, per 1. August oder 1. September für ein **Manufacturwaaren-Geschäft** gesucht. Gefl. Offerten unter **F 67** an die Exped. (7856b

**Hausdiener** kann sich melden **Hotel Monopol.** (7944b

Für meine Kohlengasse Nr. 1 belegene **Weinstube mit Bierausschank** suche per 1. Juli cr. einen cautionsfähigen (7928b

## Buffetier oder einen Pächter.

**Gustav Gawandka,** Weinhandlg.

Ein guter Rockschneider findet Beschäft. Heilige Geistgasse 56,

## Lebensstellung!
## Ein perfecter Kocher

der für trockene haltbare saubere Waare Garantie leistet, wird von sofort zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten unter 011107 an d. Expedition d. Blattes erb. (11107

Klempnergesellen stellt ein **L. Döppner,** Langfuhr. (7948b

## Tüchtige nüchterne
## Kutscher (11093

als Bierfahrer stellt ein

## Danziger Actien-Bierbrauerei

Kl. Hammer bei Langfuhr.

## Maschinist (11112m

für einen **Pristmann'schen Greifbagger** wird von der **Haffziegelei - Genossenschaft** für längere Zeit zu engagiren gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Angebote mit Zeugnißabschriften von nur nüchternen und geübten Bewerbern nehmen entgegen **C. Schmalfeldt & Reich, Panklau bei Cadinen Westpr.**

Für mein Colonialwaaren-, Delicatessen- und Destillations-Geschäft suche zum Antritt 1. Juli cr. einen jüngeren

## Verkäufer

derselbe muß flotter Expedient sein und große Schaufenster geschmackvoll decoriren können. Gehaltsanspr. bei freier Station bitte anzugeben. Retourmarke verbeten.

**M. Litten,** Schlawe in Pomm.

Tüchtige Bautischler finden dauernde Beschäftig. Pfarrhof 7.

**Ein Fabrik-Geschäft des Wupperthals** in (11117

## Bändern, Kordeln, Litzen und Spitzen

sucht für sofort einen **tüchtigen**

## Vertreter

der Ost- und Westpreußen regelmäßig besucht.

Offerten unter **L 2513** befördert die Annoncen-Expedition **Jak. Vowinckel,** Elberfeld.

**Ein Barbiergeh.** kann sogl. eintreten **Arends,** Langfuhr Nr. 16.

Für Berl. u. Schlesw. s. Kutscher, Knechte, Jung., R. frei Breitg. 37.

Hoteldien., Hausd., Kutsch. b. hchst. Lohn sofort gesucht Breitgasse 37.

Für unser Destillationsgeschäft suchen wir sofort einen **nüchternen, zuverlässigen**

## Arbeiter.

**A. M. von Steen Nachfl.**

Ein ordtl. Mann, der in d. Woche seine Beschäftigung u. Sonntags als Kellner fungieren kann und will, melde sich sofort **Caféhaus Bürgergarten,** Schidlitz.

**Malergehilfen** stellt ein **Weikusat,** Neustadt.

Ein herrsch. Kutscher mit g. Zgn. wird v. sogl. od. auch z. 1. Juli gesucht Langenm. 38, 1. (7958b

## Dachdeckergesellen

finden dauernd lohnende Beschäftigung (11115

**H. Jrrgang,** Dachdeckermstr., Lauenburg i. Pomm.

Böttchergesellen auf Marktarb. stellt ein Langgarten Nr. 51.

Jüng. Canzlisten od. Schreiberlehrl., w. ber. im Anw.-Bur. gearb. hat, sucht Rechtsanwalt **Rothenberg,** Hundegasse 43.

## Ein Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei **C. Nickel,** Marienburg, Am Töpferthor 6. (11105

**Schneider** auf Paletots und Joppen werden eingestellt bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** 7959b) Breitgasse 128/29.

**Stellmacher-Gesellen** können sich meld. **J. Schweda,** Reitergasse 6.

## Ofensetzer

stellt ein Ofenfabrik **Teschke,** Brandgasse.

Für unser Eisenwaarengeschäft suchen wir per 1. Juli cr. einen polnisch sprechenden, jüngeren

## Commis

christl. Conf. Meld. mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüch. zu richten an **Gebr. Herzfeld,** Löbau Westpreußen.

Schuhmachergeselle b. hoh. Wchl. kann sich melden Reitergasse 7, Eing. Weidengasse Th. 11. (7953b

**Friseurgehilfe** sof. gesucht. Stellung angenehm und dauernd **Paul Müller,** Elbing, Schichaustraße 7. Sonntags fest geschlossen. (11103

**Kanzlist** mit schöner Handschrift gesucht. Bewerbung mit Gehaltsanspr. unter F 208 an die Exp. dies. Blatt.

1 Tischlergeselle u. 2 Lehrlinge werden sofort eingestellt Ohra, Hauptstraße 4.

**Kutscher** für leichtes Fuhrwerk sofort gesucht. Meldungen von 8–12 Gasthof „Stadt London“, Fischmarkt.

Tücht. Barbiergeh. f. sof. d. Stell. b. h. Geh. Zu erf. Hl. Geistg. 135, 3.

## Herrschaftlicher
## Kutscher

gesucht **Weidengasse 20.** (7955b

## Malergehilfen

finden gute Beschäftigung. (7950b **Herrmann Kass,** Stadtgebiet 57.

Ein Arbeitsbursche, der b. Maler gew., b. h. Lohn Reitrg. g. 1. (7907b

Ein ordtl. Arbeitsbursche find. d. Besch. Bierhdl. Weideng. 1. (7862b

Arbeitsbursche kann sich melden **Poggenpfuhl 82, 2.**

Arbeitsbursche f. Bier-Depot gesucht Sperlingsgasse 8/10.

**Einen kleinen Laufburschen** sucht **Central-Drogerie,** Matzkauschegasse.

Knabe für die Nachmittagstunden gesucht. Am Spendhaus 2.

## Ein ordentl. Laufbursche

kann sich melden bei **L. Lankoff,** 3. Damm Nr. 8.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke 11.

Ordentl. Laufbursche f. Comtoir ges. Off. u. F 192 an d. Exp. (7951b

Ordentlicher (11119

## Laufbursche

findet dauernde Stellung bei **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse Nr. 11.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- u. Schankgeschäft suche ich zum 1. Juli einen **Lehrling. Aug. Rockel,** Ohra, Schönfelderweg 7. (7835b

## Aelterer Lehrling resp. jüngerer Commis

mit guten Zeugnissen, möglichst aus der Versicherungsbranche, wird per sofort oder per 1. Juli gesucht. Bewerbungsschreiben sind zu richten an (11005

**Hermann Dinklage,**

General-Agent,

**Frauengasse No. 37.**

**Schlosserlehrlinge** stellt ein **E. Teichgraeber,** Schlossermeister, Tobiasgasse 32.

Lehrling f. Rasier- u. Friseurgeschäft sucht **Nipkow,** Kalkg. 2.

Für eine hiesige, größere

## Feuerversicherungs-General-Agentur

wird zum baldigen Eintritt ein

## Lehrling

gesucht. Offerten unter **F 162** an die Exped. d. Blatt. (11091

## Lehrlinge zur Tischlerei

stellt ein **H. Reinicke,** Tischler-Meister, Praust. (7940b

In meiner Conditorei findet ein **Lehrling** Aufnahme.

**R. Jahr Nachfolger Otto Haueisen.** (7941b

Ein Sohn anständiger Eltern, der Maler werden will, melde sich bei **J. Wischniewski,** Heilige Geistgasse 48.

Schuhmacherlehrling fürs Land kann sich melden Langgarten 107

Suche einen Lehrling fürs Malergewerbe Paradiesgasse 23, **Turkowski,** Malermstr. (7935b

Suche f. m. Conditorei u. Küche e. Lehrfrl. b. fr. St. u. m. Verg. Off. u. Zo. 33 Fil. d. Bl. Zoppot, Seestr. 27

**Bäckerlehrling** kann sich melden Hausthor Nr. 4a. **Taudien.**

Lehrlinge für das **Malergewerbe** können sofort eintreten.

**Hartmann,** Malermeister, Johannisgasse 11.

## Buchdruckerlehrling

für Druckerei mit Kraftbetrieb gesucht. Kost, Logis u. evtl. Bekleidung frei. Meldungen unter **L. S. 1000** hauptpostlag. Danzig.

## Lehrling zur Bäckerei gesucht

**J. Brauer,** Schüsseldamm 19.

E. Sohn ordtl. Eltern d. Lust h., d. feine Herrenschneid. zu erl., k. s. m. Goldschmdg. 32 **W. Klein,** Schndm.

Ein Sohn ordtl. Eltern, der das Schneiderhdw. erl. w., k. s. meld. Heil. Geistg. 47, 1. **A. Wichmann.**

### Weiblich.

## Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.

**Jopengasse 65,**

Sprechstunden 1–3 Uhr,

empfiehlt und sucht

tüchtige

**Buchhalterinnen, Kassirerinnen, Verkäuferinnen,**

sowie (10815

**Lehrlinge**

für Comtoir und Verkauf.

1 anst. ehrl. kath. Aufwärt. für die Morgenst. melde s. 3. Damm 16, 2.

Eine Handnäht. kann sich meld. Tagnetergasse 13, 2 bei **Maibaum.**

Eine gute Hosennähterin melde sich Johannisgasse Nr. 67, 4.

## Perfecte Hotel-Köchin,

1 Dienstmädchen für Badeort gesucht (erstere 30–50, letztere 10 ℳ Gehalt) Agentin Plath, **Kleine Krämergasse Nr. 4.**

Tüchtige Köchinnen, Stub.- u. Hausmädchen für Berlin direct zu Herrsch. sucht b. h. Geh. u. fr. R. **B. Legrand Nachf.,** Heil. Geistg. 101

Erzieherin, Kindergärtnerin und Bonnen sucht bei hohem Gehalt, freier Reise u. Paßgeld. **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Suche tücht. Verkäuferinnen für Materialgeschäfte, Köch., Stubenmädchen f. Danzig u. Güter, eine gewandte Nähterin f. Gut, kräft. Hausmädchen, die kochen k., auch solche, d. nicht koch. k., jg. Mädchen f. leicht. Dienst, Kindermädch. für größ. Kinder f. Danzig u. Umgeg. **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

## Tüchtige Verkäuferinnen

für die **Galanterie- u. Spielwaaren-Branche** finden dauernde Stellung bei **B. Sprockhoff & Co.,** Heil. Geistgasse 14.

NB. Daselbst können auch junge Mädchen, Töchter achtbarer Eltern, zur Erlernung des Putz- u. Kurzwaaren-Gesch. geg. monatl. Vergütigung sof. eintreten.

Aufwärt. ges. Hundegasse 96, 2.

Geübte Kreuz- u. Plattstichstickerinnen könn. sich mit Probearbeit melden Johannisg. 11, 4.

1 anst. jg. Mädch., i. d. Damenschn. geübt, k. sich meld. Frauenq. 9, pt.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- Haus- u. Kindermädch. Breitg. 37.

Aufwärt. ges. Langenmarkt 11, 3.

Tüchtige Nähterinnen können sich melden Am Stein 10, 1 Tr.

Ein **Lehrfräulein** sucht **A. Bartels** Gr. Krämergasse 6.

Mädchen auf Herren-Jackets u. Paletots m. sich Hausthor 4a, 3.

Jg. Mädch. zur Erl. der Putzarb. k. sich meld. Gr. Scharmacherg. 3.

**Energische Stubenfrau** sucht Kinder- und Waisenhaus Pelonken.

Für e. Seifengesch. n. ausw. w. p. 1. Juli ein in Handarb., hauptsächlich Schneid., perf. jung. Mädch. a. Verkäuferin bei freier Station gesucht. Persönl. Meld. Montag von 10–11 U. Vorm. Langfuhr, Bahnhofstr. 8, part., erbet.

Ordentl. Mädchen f. Nachmittag gesucht Kaninchenberg 1, 2, links.

**Tüchtige Verkäuferin** per sof. resp. 1. Juli gesucht Bazar für Herren-Artikel **P. Berlowitz,** 2. Damm Nr. 8.

## Arbeiterinnen

aus Langfuhr und nächster Umgebung finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik für Gelatineartikel. (11044

**Dr. Klett & Dr. Speidel,** Louisenstr. 2.

## Buchhalterin

gewandt und zuverlässig, welche über ihre Befähigung beste Referenzen aufweisen kann, findet sogl. dauernde Stellung. Off. unter **F 18** an d. Exp. (7791b

Ein ordentl. Mädchen, das in d. Gastwirthschaft Bescheid weiß, wird als Stütze gesucht. Off. unter **F 138** an die Exped. d. Bl.

**Tüchtige Rockarbeiterin** stellt sofort ein **Selma Bong,** Langgasse 50.

Sauberes nettes Mädchen für Alles kann sich melden **Gustav Lotu, Langgasse 10, 2 Trepp.**

Ein Mädchen f. d. ganz. od. halb. Tag m. s. b. **Rosin,** Altst. Gr. 11.

J. Mädch., die das Wäschenäh. erl. woll., k. sich mld. Am Stein 10, 1.

## Ein kleines Sommerbuffet

ist an eine Frauensperson in gesetzter. Jahren sogl. zu vergeb. Off. u. **E 922** an d. Exp. (7743b

Für das Städtische Arbeitshaus wird eine **Wirthin** gesucht. Lohn 25 ℳ monatlich neben freier Station. (7904b

Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1/3.

Suche per 1. September cr. eine tüchtige, feinen Putz chic und flott arbeitende

## Directrice.

Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familienanschluß unter **011065** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (11065

## Erfahrene Verkäuferin

für feines Putz- und Weißwaaren-Geschäft für die Badesaison nach Kolberg gesucht.

Meldungen bei Herrn **Herm. Guttmann Nachf.,** Danzig. (7911b

Kindergärtn. f. d. Nachm. f. 4jähr. Knab. v. sof. ges. in Zoppot. Off. u. S. III. a. Frl. Focke, Zpp., Seestr 27 (7845b

## Gesucht.

Ein perfectes

## Stubenmädchen,

evangelisch, mit vorzüglichen Zeugnissen, kann sich zu baldigem Dienstantritt melden bei

**Frau Landrath Maurach,** Zoppot, Villa Victoria, **Parkstraße 32.** (11020

**Ein nettes Laufmädchen sucht** B. Legrand Nachf., Heil. Geistg. 101

Eine tüchtige Arbeiterin zur Schneiderei m. sich 2. Damm 17, 2.

**Mamsells** für warme und kalte Küche sucht bei hoh. Gehalt **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

# Danziger Parkett- u. Holz-Industrie

## A. Schoenicke & Co.

**Decorationen. Möbel. Innenausbau.**

Ausstellung von 50 completten Zimmern (11130

## Dominikswall Nr. 12, parterre, 1. und 2. Etage.

---

Für unser neu zu eröffnendes

## Verkaufs-Haus modernsten Styls

**hierselbst, Langgasse 30,**

suchen wir per 15. August, eventl. 1. September dieses Jahres

für die Kurzwaaren-Abtheilung:

**8 tüchtige Verkäuferinnen,**

für die Wäsche- und Weisswaaren-Abtheilung:

**5 tüchtige Verkäuferinnen,**

für die Wollwaaren-Abtheilung:

**5 tüchtige Verkäuferinnen,**

für die Tapisserie-Abtheilung:

**eine tüchtige Tapisseristin,**

ferner

**2 gewandte Kassirerinnen,**

**einen Decorateur,**

der befähigt ist, große und moderne Decorationen auszuführen,

**2 Damen zum Empfang der Kundschaft.**

Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie

## Sächsisches Engros-Lager.

Offerten sind zu richten an (11126

**Oscar Bartsch, Breslau, Carlstr. 36 I.**

---

## Handels-Lehr-Institut für Damen

von

**Hedwig Knorr,**

gepr. Handelslehrerin,

**Danzig,**

**I. Damm No. 17, 2 Trp.**

**Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Correspondentin, Stenotypistin, Comtoiristin.**
Vorzügliche Referenzen. Stellenvermittelung. Prospecte kostenfrei. (10526
Geschäftsstelle für Westpr. des Vereins „Frauenerwerb" Berlin

---

## Danziger Erstes Lehr-Institut

für einfache u. doppelte

**Buchführung,**

einschließlich (11086
**Correspondenz, Wechsellehre u. sämmtl. Comtoirarbeiten.** Der Unterricht enthält sämmtliche kaufmännische Branchen.




Ausbildung auf
**Schreibmaschinen**
verschiedener Systeme und in
**Stenographie,**
System Gabelsberg.
Die Ausbildung erfolgt nur in correcter u. gediegener Weise unter meiner persönl. Leitung.
**Honorar sehr gering.**
**Kostenloser Stellennachweis.**

**W. Pelny,**

Bücherrevisor, Vorst. Graben 31.

---

## Fröbel-Oberlin-Verein,

**zu Berlin.**

Ausbildung der Töchter und Mündel zu **Kinderfräulein, Jungfern und besseren Hausmädchen und zu Comtoiristinnen.**

**1. Abtheilung, Kinderfräulein**
Der Lehrkursus währt drei Monate, Lehrhonorar für den ganzen Cursus 30 Mk. Lehrplan: **Fröbel'sche Erziehungs-Methode, Kinderbeschäftigung, Kinderspiele, Fröbel-Handarbeiten, Anfertigen v. Kinderkleidchen, Bügeln** 2c.

**2. Abtheilung, Ausbildung zu Jungfern und besseren Hausmädchen.**
Der Lehrcursus währt für Jungfern 4 Monate, für Hausmädchen 3 Monate. Schulgeld monatlich 10 Mark. Lehrplan: **Anstandslehre zur Aneignung guter Manieren, Servieren und Tischdecken, Frisieren, Glanzplätten, Schneidern, Feinstopfen, Zimmerreinigen.**

**3. Abtheilung, Handelsschule.**
Der Cursus währt 3, auch 4 Monate. Lehrplan: **Buchführung (einfache u. doppelte) Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Handelskunde, Stenographie Maschinenschreiben** 2c. Lehrhonorar monatlich 20 Mark. Jede Schülerin erhält durch uns nach beendigtem Lehrcursus Stellung **als Kinderfräulein, Jungfer u. besseres Hausmädchen, oder als Schülerin der Handelsschule in einem guten Comtoir oder Bureau.** Die Schülerinnen sämmtlicher Abtheilungen erhalten im Schulhause Pension zu dem billigen Preis von 35 Mark pro Monat. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem 1. und 15. im Monat statt. Der nächste Cursus beginnt am 1. April. **Prospecte gratis.** Anmeldungen zum Eintritt nimmt entgegen (6802

Die Vorsteherin
**Frau Erna Grauenhorst,**
**Wilhelmstr. 10.**

---

**Kinderfräulein, Stützen,** Stubenmädchen, Jungfern bildet die Fröbelschule, verbunden mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstraße 105, in zwei- bis sechsmonatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension, Prospecte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.** (8510

## Capitalien.

**35 000 Mark**
werden in 2 Posten hinter Bankgelder zur 2. Stelle auf 2 neue, städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleihern gesucht. Offerten unter **M 21** an die „Dirsch. Ztg." Dirschau e. (10065

**Darlehen** Off., Geschäftsl. Beamt. coul. in jed. Höhe. Röckp. **Salle,** Schöneberg-Berl. (10854

**14—15000 Mk. Bankengelder**
werden zu erststelligen Hypothek gesucht. Offerten unter **11060** an die Exp. d. Bl. erb. (11060

Erststellige Documente sind mit damno zu 5% sofort zu cediren. 963, 1650, 2392, 7500, 7356, 12000, 12900, 20500. Off. u. **F 106.** (7899b

**Vermittelung von Bank-Capitalien und Privatgeldern**
**zur ersten und zweiten Stelle für Danzig und Vororte, Baugeldern, An- und Verkauf von Grundbesitz,** sowie allen Versicherungsgeschäften. (9172
**Robert Philipp,**
Danzig, Breitgasse 46, 2 Trp., Hypotheken-Bankgeschäft.

Darlehen auf Schuldschein Geld Accept-Credit. Rückporto. Keine Vermittelung, reell u. billig. **Jul. Reinhold,** Hainichen i. Sachs. (9659m

**10000 Mk.**
zur Ablösung der 2. Hypothek auf Zoppoter Grundstück per Juli oder October gesucht. Off. sub **M 99** postlagernd **Zoppot.**

Eine sehr sichere Hypothek über
**6000 Mark,**
$3\frac{1}{2}$% verz., ist mit Verlust zu vrk. Offerten unter **F 155** an die Exp.

7000 ℳ auf ein Grundstück, Rechtstadt gelegen, zur 1. Stelle von gleich oder Juli gesucht. Off. unt. **F 174** an die Exp. d. Bl.

7—8000 ℳ auf ein herrschaftl. Grundstück, beste Lage d. Rechtst. z. 2. Stelle sogl. ges. Off. v. Selbstdarl. unt. **F 173** an die Exp. d. Bl.

900 ℳ z. 2. St. hint. 15600 ℳ auf e. Grundst. m. 2 Häus. v. Selbstd. ges. Off. unter **F 178** an die Exp. (7961b

2,4,6,7,9,11000 ℳ sind zur 1. Stelle zu verg. **Thurau,** Jopengasse 61, 1.

8-10000 ℳ 5%, 2. Stelle, ganz sich. gesucht. Off. u. **F 197** an die Exp.

## Verloren u. Gefunden

**Ein Doublé-Pincenez** auf dem Wege von Zinglershöhe nach d. Schützenh., od. in d. elektr. Bahn oder v. Schützenh. z. Dominiksw. verl. Geg. Belohn. abz. Passage links, bei **Dr. Adolf Wallenberg.**

**Brokat-Gürtel** auf d. Wege Langgarten bis Schäferei verl. Geg. Belohn. abzugeben Langgarten 96, 1. Et.

**Ein Packet mit Nähsachen** ist von der Langgasse bis Adebargasse **verloren,** abzugeben Adebargasse 3, parterre.

Gebetb. g. a. Sch. Nonnenacker 10.

Klein. gelber Schuh mit Lackblatt, unfertig verloren. Gegen Belohnung abz. Stadtgebiet 143.

Weißschwarze, sehr niedl. Katze eingefunden Holzgasse 3, 2 Tr.

Schlüsselb. vl., abz. Beutlerg. 15, 3.

## Vermischte Anzeigen

**L. l.** Würde Ihnen sehr dankbar sein, schriftlichen Beweis zu erhalten. Zu Gegendiensten g. bereit. Zoppot Pommersche Straße Nr. 34 a.

---

**Neu!**

## Sicherheitsdeckel für Oefen

**D. R. G. M. 104785.**

Der Sicherheitsdeckel gewährt den einzigen und sicheren Schutz gegen Beschädigungen und Zerstörungen der Oefen durch die so häufig vorkommenden Rauchgas-Explosionen; er läßt sich mit geringen Kosten an jedem Ofen anbringen und sollte an keinen Ofen fehlen.
Zahlreiche Anerkennungen von Behörden und Fachleuten
Zu beziehen durch:

**Herren Wiesenberg & Steinhauer, Danzig**
**Altstädt. Graben 92.**

---

**Ganz umsonst und portofrei**
kann sich jeder für entsprechenden Werth Waaren erwerben. man verlange Prachtcatalog fürs Jahr 1900 nebst näherer Angabe gratis und franco; derselbe enthält **grosse Auswahl in Stahlwaaren, Silber-, Gold-, Nickel- und Lederwaaren, Waffen, Fernrohre, Pfeifen, Haushaltungsartikel etc.** (11116
**Gebrüder Bell,** Gräfrath Nr. 1, bei Solingen.
Aeltestes Fabrikversandgeschäft am Platze. Gegründet 1876.

---

Ich wohne jetzt Holzmarkt 12|14, im „Deutschen Hause". (10930
**A. Talleur, Dentist.**

---

**Vertheidigung,**
schriftliche, in Strafsachen, Klagen, Testamente, Verträge, Gnadengesuche, Information in Anwaltsprocessen, Schreiben- und Eingaben an alle hohen Landes- und Civilbehörden 2c., fertigt billigst und correct und juristischen Rath ertheilt, auch in Ehe- und Alimentensachen.
**R. Klein,** fr. älterer Rechtsanwalts-Bureauvorsteher in Danzig,
**Schmiedegasse Nr. 9, 1 Tr.**
Sonntags bis 3 Uhr. 2 comfortable gesonderte Bureauräume.

---

**Künstl. Zähne Plomben** (4529
**Conrad Steinberg**
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Etg.

**H...a K...r**
Bleihof, ein dreifaches Hoch! zum heutigen Wiegenfeste.
Scatspieler **M. R.**

**Off. E. 993.** Bitte gütigst mir Gewißheit zu geben, weshalb nicht erschienen. Offerten unter **F 179** an die Exp.

Bei unserem Fortzuge von Danzig, Langebrücke, nach Neustadt Wpr. sagen wir allen Freunden, Bekannten, Geschäftsbekannten ein (11125
**herzliches Lebewohl**
und bitten uns auch hier in dem neuen Restaurationslocale und Loge, Schützenstraße Nr. 4, gütigst zu besuchen.
**R. Behrendt und Frau,**
Restaurateur.

**Ernst gemeint. Heirathsgesuch!** Director, 35 J., vermög. u. nett, sucht gesunde, mögl. kräft. (nicht hag.) Dame mit Charakt. u. etwas Vermög. Strengste Discr. wird ausdr. auf Ehrenwort garantirt. Anonym Papierk. Off. bis 20. d. M. früh u. **F 209** an die Exped. d. Bl.

**Reell.**
**Handwerker,** selbstständig, 42 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft älterhafter Dame zwecks baldiger Heirath. Offerten unter **G 20** postlagernd Zoppot.

**Klagen,** Reclamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre.

**Monogramme** in Gold und Seide, sowie jede andere Kunststickerei wird angefertigt Grüner Weg 6, 2, r.

**Welche** Heb. übern. Aufträge von Damen? Postl. **A n 75 Dt. Eylau.**

**Hilfe** geg. Blutstock., Timerman, Hamburg, Fichtestr. 18. (11108

Radfahrerin sucht Sportgenoss. Off. unt. F 161 an die Exp. d. Blatt.

Gr. Badewanne w. zu leihen o. zu kauf. ges. Off. u. F 160 a. d. Exp. d. Bl.

**Schuhmacher!** **Wo** in d. östl. Provinzen **bietet sich tüchtigem fleiss. Arbeiter,** Deutschem mit kl. Fam., **passende Arbeitsstelle oder bescheidene** selbstst. **Existenz.** Freundl. Nachricht. erbet. an **Gastw. Michaelis in Wertheimb. Nakel** (Netze). 11070m

Wenn Frau **T.** nicht den Pfandschein b. z. 25. d. M. b. mir einl., betr. d. a. m. Eigth. Fr. **Henschke.** (7841b

**Die Margarine-Fabrik**
von
**Franz Wienholz-Prenzlau**
empfiehlt (11124
**als besten Ersatz für Butter**
**feinste Süssrahm-Margarine.**
Proben unentgeltlich.

**Schaalbretter**
in kleinen u. großen Quantitäten sowie vorjährige 5/4" Stammbretter offerirt sehr billig (11106
**Otto Tominski,**
**Kl. Schwichow b. Lauenburg Pom.**

**Wer reisen will**
versäume nicht, sich vorher mit den neuesten (11110m
**Künstler Ansichts-Postkarten**
auf seiner Reise zu versehen. Ausführlicher Catalog auf Verlangen gratis und franco.
**G. Schaberow, Berlin C.,**
Gertraudenstr. 17.
**Reise-Ansichts-Postkarten-Verlag.**

## Vereine

**Sterbekasse Brüderliche Einigkeit.**
Sonntag, 17. Juni, Nachm. von 3—6 Uhr, Sitzung im Kassenlocal Tischlergasse 49 zum Empfang der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. Die Kasse zahlt 120 ℳ Begräbnißgeld und statutenmäßige freie Träger.
Der Vorstand.

**Die Heils-Armee**
**Vorstädt. Graben 16.**
**Sonntag, den 17. Juni,**
Abends $8\frac{1}{4}$ Uhr:
**Grosse Extra-Versammlung.**
Thema:
**„Die verschlossene Thür."**
Musik u. Gesang. Jederm. willk.

---

**Geübte Nähterinnen** auf Schneiderei können sich sofort melden Langenmarkt 37, 2.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, meld. sich Baumgartsche Gasse 39, 1, daselbst auch Lehrlinge.

Suche zum 1. Juli für mein **feines Fleisch- und Wurstgeschäft** eine
**Verkäuferin.**
**C. Füllbrandt,**
Reitergasse 11.

Geübte Damenschneiderinnen können sich melden Steindamm 31, 1 Tr., rechts.

Ein jung. anst. Mädchen wird zu einem Kinde für den ganzen Tag gesucht Hint. Adlersbrauh. 23, 1.

**Junge Damen,** welche die feine Damen-Schneid. nach leichtfaßl. Methode erlernen woll., werd. jederzeit angen. Dies. können für eign. Bedarf arbeiten. **A. Wende, 1. Damm 14, 3 Tr.**

**Ein Mädchen** oder eine ältere Frau wird bei Kindern gesucht Allmodengasse 1b, 3 Tr., links.

Eine geübte Masch.-Nähterin und eine Hand-Nähterin für bessere Wäsche find. sof. dauernde Beschäft. Breitgasse 21, 2 Tr. Das. k. auch e. jung. anständ. Mädchen das Wäschenähen grdl. erlernen.

Frauen zum Flaschenspülen werd. ges. **Mattern,** Hundegasse 46.

Lehrmädch. f. Confit.-Gesch. könn. sich meld. Altstädt. Graben 96-97.

1j. Mädch. m. g. Empf. f. Nm. z. H.-Arb. u. K. k. s. m. Baumg. G. 18, pt. l.

Einfaches verständiges Mädchen, m. gut kocht u. gute Zeugnisse bes., für die Wirthsch. e. einzeln. ält. Herrn nach Zoppot gesucht. Off. unter **K 100 postlag. Zoppot.**

Masch.-Nähterin auf Wäsch. a. L. kann sich meld. Schüsseld. 30, 1. Et.

Jg. Damen, welche Lust haben die Schneid. gründl. zu erlernen, auch unentgeltl., können sich sof. melden Langenmarkt 37, 2 Tr.

1 alte Frau k. sich f. leichte Beschäft. meld. Langfuhr, Luisenstr. 5, 1 Tr.

Ehrlich. saub. Hausmädchen zum 1. Juli ges. Poggenpfuhl 63, 1.

Hilfsarbeiterinnen können sich melden Hundegasse 104, 1 Tr.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Mühlenmeister,**
20 Jahre im Fach, mit allen vorkommenden Maschinen und Holzausnutzung vertraut, sucht Stellung bei Danzig. Offerten unter 7803b an die Exp. (7803b

**Junger Kaufmann,** zuletzt im Destillationsgeschäft thätig, sucht per sofort dauernde Stellung. Off. unt. **F 103** an die Exp. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. (7895b

**Tücht. Commis** empfiehlt **Preuss,** Drehergasse 10. (9080

**Materialist** 26 Jahre alt sucht Stellung am liebsten als Leiter einer Filiale gleich welcher Branche. Derselbe würde auch ein Geschäft mit Ausschank auf eigene Rechnung überneh. Off. u. **F 171** d. Bl. (7949b

Tcht. Maler sucht Nebenverdienst in d. Feierabendstund. Off. u. **F 177.**

Ordentliche arbeitsf. Hausdiener, Kutscher, Knechte empfiehlt **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

### Weiblich.

Anst. Mädch. sucht e. Stelle f. d. Vorm. Schüsseldamm 19, 2 Tr.

Anst. Mädch. b. um Aufwst. f. den Vorm. Mottlauergasse 5, 1 Tr.

**Gebildetes junges Mädchen** sucht z. 1. Juli Stellung als Verkäuferin i. Feinbäckerei. Gehaltsang. u. Näh. erb. u. **Zo 32** an die Filiale d. Ztg. Zoppot, Seestr. 27.

Wäscher. b. u. W., dies. w. i. Fr. getr. u. gebl. Schidl., Weinbrgstr. 22, pt.

Kräft. Frau sucht Stell. z. Wasch. Junkergasse 12, 1 Tr., links, Th. 3.

Schneiderin, saub. Arb., w. Besch. auß. dem Hause Pfefferstadt 8, pt.

Jg. Mädch. s. e. Aufwartest. für d. gz. Tag Johannisg. 61, Hof, 3 Tr.

Für ein junges Mädchen (Waise) aus anständ. Familie, das die feinere Küche und die Hauswirthschaft erlernt hat, suche ich von sofort oder später Stellung als (11016
**Wirthin oder Stütze der Hausfrau.**
Dasselbe ist auch bereit, die Beaufsichtigung der Kinder zu übernehmen.
**Zimmeck,**
Amtsgerichtssecretär aus Tilsit in Ostpreußen.

**Eine Directrice** f. feine Damenschneid. s. Stell. hier o. auswärts v. 1. Juli od. später. Gegenwärtig noch in Stellung. Off. unt. **F 154** an d. Exp. d. Bl. erb.

**Wirthschaftsfräulein,**
d. gut kocht, kinderlieb, gute Zeugn. besitzt, sucht zum 1. Juli Stellung. Off. unt. **F 152** an d. Exp. d. Bl. erb.

Sb. Wäsch. bitt. um Stück- u. Mtswäsche, d. wird im Fr. getr. u. gebl. Schidl. Weinbergstr. 26, **Neumann**

Junge Wittwe, Ende 20er Jahre, musikalisch, m. liebevoll. sanften Wesen, vorzüglich i. Kochen u. d. Wirthschaft, prima Zeugnisse, sucht Stellung als Leiterin im feinen Hauhalt, o. zur Gesellschaft u. Pflege eines einzelnen Herrn. Off. unt. **F 164** an d. Exp. d. Bl. erb.

**Tüchtige Buffetfräulein** mit guter Garderobe empfiehlt **B. Legrand Nachf.,** Heil. Geistg. 101

**Ladenmädchen** für Fleisch- und Wurstwaarengeschäfte empf. **B. Legrand Nachf.,** Heil. Geistg. 101

Frau m. g. Zeugnissen s. Besch. zum Waschen Baumgartschgasse 5, 2, v.

## Unterricht

**English** by. **Mr. Mangham-Ettrick,** London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg. 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The Berlitz, School of Languages. 26, l. Hundg.** (10597

## Landwirthschaft.

**Einiges über die Trommelsucht beim Rindvieh.**

Die Trommelsucht (Aufblähen, Blähsucht) kommt bei allen Hausthieren, am häufigsten jedoch beim Rindvieh vor. Sie entsteht durch die Entwickelung großer Gasmengen im Pansen als Folge dort gährender Futtermassen und tritt meist bei Verfütterung grünen, saftigen Futters, besonders jungem Klee, Luzerne 2c. auf, jedoch können auch Rüben, Kartoffeln, Schlempe die Trommelsucht veranlassen, insbesondere wenn sie verdorben oder angefault sind. Die Erscheinungen der Blähsucht bestehen in rasch zunehmender Auftreibung des Hinterleibes, besonders der linken Hungergrube, so daß statt dieser eine erhebliche Wölbung, die trommelartig, elastisch und gespannt ist, entsteht. Die Thiere spreizen hierbei in der Regel die Beine auseinander, sind unruhig und athmen sehr schnell. Die Gasentwickelung im Pansen schreitet weiter fort und kann der Tod des Thieres, falls nicht baldigst Hilfe geleistet, in Folge Erstickung oder Schlagfluß, seltener durch Magen- und Zwergfell-zerreißung, in kurzer Zeit eintreten.

Zur Verhütung der Trommelsucht sind verschiedene wirthschaftliche Maßnahmen zu beachten; zunächst vermeide man einen plötzlichen Wechsel in den Futtermitteln, besonders dann, wenn von der Trockenfütterung zur Grünfütterung übergegangen wird. Man sollte stets bei Beginn der letzteren mit ganz kleinen Beilagen anfangen, so daß erst nach 8—10 Tagen das bisherige Futter durch Grünfutter ersetzt wird und gilt dieses nicht allein für die Sommerstallfütterung sondern auch für den Weidegang.

Wenn es sich um die Beweidung von Klee- und sonstigen Futterfeldern handelt, ist es angezeigt, auch dann, wenn das Vieh sich längst an das Grünfutter gewöhnt hat, vor dem Austreiben eine kleine Portion Heu zu geben; ferner sollte das Vieh Morgens erst dann ausgetrieben werden, wenn die Gräser und Kräuter genügend abgetrocknet sind. Bei der Sommerstallfütterung dürfen nicht zu große Mengen Grünfutter angefahren werden, da diese sich leicht erhitzen und dann im hohen Maße geeignet sind, die Trommelsucht zu veranlassen. Müssen aus wirthschaftlichen Gründen, z. B. Sonnabends für den Sonntagsbedarf größere Quantitäten herangeschafft werden, so müssen diese schattig und gut ausgebreitet lagern.

Sollten nun trotz aller Vorsichtsmaßregeln doch noch Aufblähungen vorkommen, so muß auf die schnellste Weise das Herausschaffen der Gase, meist Kohlensäure und Kohlenwasserstoff, aus dem Pansen bewirkt werden. Letzteres geschieht auf natürlichem Wege durch das Maul, auf chemischem Wege durch Binden der Gase und endlich auf künstlichem Wege mittelst der durch den Pansenstich geschaffenen Oeffnung.

Um die Gase durch den Mund zu entfernen, wird dem Thiere ein in Seifenlauge getauchtes oder mit Theer bestrichenes Strohseil durch das Maul gelegt und hinter den Hörnern festgebunden. Durch das sofort erfolgende lebhafte Kauen, verbunden mit dem Gefühl des Ekels wird die Kuh alsbald anfangen zu rülpsen und werden nach und nach große Mengen Gase durch Ausstoßen entfernt. Diese Kur wird wesentlich unterstützt durch Reiben der Flanken mit einem Strohwisch, durch anhaltendes kräftiges, mit der flachen Hand ausgeführtes Drücken auf die gewölbte linke Hungergrube oder durch Begießen des Thieres mit kaltem Wasser. Um die Gase auf chemischem Wege zu beseitigen, löse man 30 bis 50 Gramm Aetzkalk in 1 Liter Wasser auf und gebe dieses dem Thiere ein oder man giebt 1—2 Eßlöffel voll Salmiakgeist, gleichfalls in 1 Liter aufgelöst, auch reine gesiebte Holzasche in ein entsprechendes Quantum Wasser gebracht und eingegeben thut gute Dienste; durch diese Mittel wird die im Pansen befindliche Kohlensäure gebunden und so unschädlich gemacht.

Sehr practisch zur Entfernung der Gase auf natürlichem Wege ist auch das Schlundrohr. Bei der Anwendung desselben ist das Thier vorne erhöht zu stellen und der Kopf recht hoch zu halten, damit das Ende des Schlundrohrs in den mit Gasen gefüllten Theil des Pansens und nicht in die Futtermassen hineingelange. Helfen alle die genannten Mittel nichts, so muß man zum letzten Mittel, dem Pansenstich, seine Zuflucht nehmen. Am besten geschieht dieses mit dem Trokar, einem dreischneidig zugespitzten Stahlstilet, welches mit einer eng anliegenden abziehbaren Messinghülse umgeben ist und oben einen in der Regel mit Querbalken versehenen Griff trägt. Die Stelle, an der der Trokar aufzusetzen ist, findet man, in dem man etwa eine Handbreit von der Mitte der Hüfte wagerecht nach vorne mißt. Durch einen kräftigen Schlag führt man den Trokar ein; zieht man jetzt denselben zurück, so bleibt die ihn umgebende Hülse in der Oeffnung stecken, so daß sich diese nicht wieder schließen und die Gase ungehindert ausströmen können. Beim Zurückziehen des Trokars beachte man, daß das Gesicht sich nicht gerade über der Oeffnung befindet, da sich sonst die mit Wucht ausströmenden Gase recht unangenehm bemerkbar machen würden. Sobald das Wiederkauen sich einstellt, ist die Gefahr vorüber und die Hülse kann aus der Wunde herausgezogen und diese selbst mit einem guten Heftpflaster geschlossen werden. Es wird sich stets empfehlen, den Trokarstich, wenn eben möglich, durch einen Thierarzt ausführen zu lassen. Bei aller Vorsicht kommt es häufig zu Verwachsungen des Magens mit der Bauchwand; ein solches Thier kränkelt dann zuweilen sehr lange, und ist dann in der Regel die Schlachtung einer langwierigen, kostspieligen Pflege vorzuziehen.

---

**Welche Sorten unserer Getreidearten haben sich im östlichen Deutschland am besten bewährt und was ist züchterisch für deren Verbesserung geschehen?**

In der Saatzucht-Abtheilung referirte anläßlich der jüngsten Ausstellung der Landwirthschafts-Gesellschaft, Gesellschaft in Posen Prof. Sievius-Königsberg, über diese außerordentlich interessante Frage. Nicht weniger als 253 Einzelberichte von practischen Landwirthen boten die Unterlagen für die Beantwortung derselben.

Zunächst stellte es sich heraus, daß sehr zahlreiche Sorten Eingang gefunden haben. Die Einzelberichte nennen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| von Winterweizen | in Westpreuß. | 14, | in Ostpreuß. | 31 | Sorten, |
| „ Winterroggen | „ „ | 24, | „ „ | 17 | „ |
| „ Wintergerste | „ „ | 1, | „ „ | 4 | „ |
| „ Sommerweizen | „ „ | 9, | „ „ | 17 | „ |
| „ Sommerroggen | „ „ | 2, | „ „ | 2 | „ |
| „ großer Sommergerste in | „ | 10, | „ „ | 12 | „ |
| „ kleiner „ | „ „ | 5, | „ „ | 3 | „ |
| „ Hafer | „ „ | 21, | „ „ | 36 | „ |
| nebenb. bem. Kartoff. | „ „ | 54, | „ „ | 74 | „ |

Bei dem Eingehen auf die einzelnen Getreidearten stellt sich aber dieser großen überhaupt vorhandenen Sortenzahl gegenüber das fernere Ergebniß heraus, daß die meisten Sorten nur ganz locale Bedeutung besitzen und daß nur einzelne bei jeder Getreideart größere Gebiete beherrschen.

Bei dem Winterweizen hat der angeblich aus Rußland eingeführte und mit weißem Nordstrandweizen identische Eppweizen in beiden Provinzen eine weitaus dominirende Stellung, während in Westpreußen neben ihm Square headed und Blumenweizen, vielleicht noch Frankensteiner, in Ostpreußen neben ihm Sandimor,

Frankensteiner und allenfalls noch Kostroma als mäßig verbreitet genannt werden können. Unter den Sommerweizen haben in Westpreußen Nos, in Westpreußen Strubes Gramnako die Führung übernommen.

Bei dem Winterroggen herrschen nur vier Sorten vor und zwar in beiden Provinzen die gleichen. Während sie nach ihrer Verbreitung in Westpreußen die Reihenfolge 1 Probsteier, 2 Petkuser, 3 Johannisroggen, 4 Schlanstedter zeigen, hat die Rücksicht auf die besonders ungünstigen klimatischen Verhältnisse Ostpreußens hier die widerstandsfähigsten Sorten den Vortritt gewinnen lassen und es folgen hier 1 Johannisroggen (als Winterroggen gebaut), 2 Petkuser, 3 Probsteier und 4 Schlanstedter. Sommerroggen wird nur als Nothbehelf auf den leichtesten Böden angebaut.

Unter den Hafersorten nehmen in den beiden Provinzen der Probsteier die erste, der Anderbecker die zweite Stelle ein, während neben einer Landsorte noch Heines Ertragreichster, Leutewitzer und Bestebocus-Riesen erwähnt werden können.

Wintergerste hat sich nicht bewährt. Von der großen Sommergerste stehen in beiden Provinzen Chevalier und eine große Landgerste obenan, während Hanna und Probsteier mäßig verbreitet sind und Gold-Melonen und Imperial schon sehr stark zurücktreten. Unter den Sorten der kleinen Gerste hat eine kleine Landgerste bisher siegreich alle anderen Sorten aus dem Felde geschlagen.

Nebenbei bemerkt zeigt die Kartoffel dasselbe Bild, denn trotz der großen Zahl neu eingeführter Sorten haben eine allgemeine Verbreitung nur folgende Sorten — nach der Ausdehnung ihrer Verbreitung geordnet — gefunden, nämlich 1 Maercker, 2 Daber, 3 Magnum bonum, 4 Rose, 5 Blaue Riesen, während in Ostpreußen speciell noch eine Spätkartoffel Immergrün sehr weite Verbreitung gefunden hat.

Bei dieser in dem vorliegenden Beispiele einer Feststellung für einzelne Provinzen wohl zum ersten Male so bestimmt und scharf hervortretenden Sachlage erscheint es dringend gerathen, bei Sortenanbauversuchen die neuen Sorten neben altbewährte zu stellen und zu untersuchen, ob diese von jenen übertroffen werden und demzufolge zu ersetzen sind oder nicht. Wünschenswerth erscheint es auch, nicht in jedem Jahre neues Originalsaatgut zu verwenden, sondern das für die Praxis oft entscheidende Verhalten neuer Sorten in mehrjährigem Nachbau zu prüfen; nur bei dem Roggen läßt sich dieser Wunsch wegen der Fremdbestäubung und wegen der damit verbundenen Verbastardierung schwer erfüllen. Prof. Gisevius tritt dafür ein, die bewährten, auf ganz Deutschland sich ausdehnenden, allgemeinen Sortenanbauversuche der D. L. G. beizubehalten und eifrig zu fördern, daneben aber mit Rücksicht auf klimatische und wirthschaftliche Sonderverhältnisse der verschiedenen Gegenden provinzielle Sortenanbauversuche durchzuführen.

Uebergehend zu der Frage, was bisher zur Verbesserung der Sorten gethan sei, theilt Prof. Gisevius mit, daß Herr Landschaftsdirector Albrecht in Westpreußen durch Kreuzung von Göttinger, Probsteier und Pirnaer Roggen den Sambor-Roggen, Herr Hauptmann Modrow in Gwisdzyn durch Kreuzung von Sambor mit Großkopfroggen, darauf folgende Aehrenauswahl und endlich auch durchgeführte Hochzucht den Alt-Paleschker Riesen-Stauden-Roggen züchtete, der jetzt in die Sortenbau-Versuche der D. L. G. aufgenommen wurde. Herr Reich-Droosden in Ostpreußen züchtete durch Kreuzung von Probsteier mit Johannisroggen und darauf folgende Aehren-Auswahl den Droosdener Roggen. Bei den Winterweizen wird in Westpreußen ein „bunter Weizen" aus Kreuzung von Epp mit einem Granweizen hervorgegangen genannt.

Sehr vielfach ist es üblich, durch Aehrenauswahl die Sorten zu verbessern, ohne gleich der Sorte einen neuen Namen zu geben. Z. B. werden bei Eppweizen übereinstimmend auf vielen Gütern die weißen Aehren ausgewählt und zur Samenzucht benutzt. Große und kleine Gerste, sowie Hafer werden oft ähnlich behandelt; z. B. züchtete Herr Pavenstedt-Windkeim aus ostpreußischem Sandhafer auf diesem Wege eine ertragreiche verbesserte Sandsorte. Um die Züchtung eines guten ertragreichen Johannisroggens hat sich in Ostpreußen besonders Herr von Radecke-Redden große Verdienste erworben.

Viele Landwirthe beschäftigen sich auch mit der Einführung, Prüfung und Verbreitung guter fremder Sorten und haben auch auf diesem Wege viel Gutes für ihre Berufsgenossen selbst geschaffen. Die Sorgfalt in der Saatgutbehandlung und die Beschaffung bester Reinigungsmaschinen lassen noch oft zu wünschen übrig, finden aber doch von Jahr zu Jahr steigende Beachtung.

## Die Westpreußische Stutbuchgesellschaft.

Von Oekonomierath Plümicke-Langfuhr, Pferdezucht-Instructor für die Provinz Westpreußen.

Die westpreußische Pferdezucht, bis 1870 auf rein warmblütiger Grundlage von Stammeltern fast ausnahmslos litauischen Ursprungs, unter ausschließlicher Benutzung edler Trakehner und litauischer Hengste Trakehner Abstammung ruhend, wurde nach dieser Zeit durch Einführung von Hengsten gemeinerer, bezw. kalten Blutes in die Gefahr versetzt, ihren ausgeglichenen edlen Character zu verlieren. Auf Anregung des hochverdienten Hauptvorstehers des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, Herrn v. Puttkamer-Gr. Plauth, beschloß daher eine größere Anzahl westpreußischer Pferdezüchter zur Erhaltung der westpreußischen Edelzucht die noch vorhandenen, reinblütigen Stutenstämme zusammenzufassen und durch Aufnahme ein „westpreußisches Stutbuch für edles Halbblut" festzulegen. Die erforderlichen Vorarbeiten wurden dem fürstlichen Domänenpächter Herrn Dorguth-Rauchnitz übertragen und waren bis zum Jahre 1896 soweit gediehen, daß die Gründung der „Westpreußischen Stutbuch-Gesellschaft" erfolgen und der erste Band des westpreußischen Stutbuches mit 601 eingetragenen, nach Form und Abstammung würdig befundenen Stuten bis November 1897 fertig gestellt werden konnte. Der ausgesprochene Zweck des Stutbuches ist die beurkundete Sicherheit der Reinerhaltung der edlen Pferdezucht unter Fernhaltung jeglichen gemeinen Blutes. Die Stutbuchgesellschaft befindet sich im engsten Anschluß an die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen, deren Vorsitzender an sich auch Vorsitzender der Stutbuchgesellschaft ist. Als Geschäftsführer derselben ist, nachdem Herr Domänenpächter Dorguth dieses Amt niedergelegt, seit dem 1. October 1897 Verfasser dieses thätig.

Um die Zahl reinblütig gezogener Stuten über den aus der Nachzucht des vorhandenen sich ergebenden Zuwachs hinaus zu vermehren, wurde bereits im Jahre 1893 unter der Führung des Central-Vereins, bezw. später der Landwirthschaftskammer mit dem Ankauf zur Aufzucht als Zuchtthiere geeignet erscheinender Stutfüllen, zunächst aus Litauen, begonnen und diese unter Erlaß eines Theiles der Ankaufs- und sonstigen Kosten an westpreußische, vorzugsweise kleinere Züchter abgegeben. Ebenso wurden unter denselben Bedingungen junge Stuten aus den Königlichen Remonte-Depots und aus dem Königlichen Hauptgestüt Trakehnen angekauft, und diese Ankäufe bis jetzt fortgesetzt, indem die durch den theilweisen Preiserlaß entstehenden Ausfälle aus theils vom Staate, theils von der Provinz zu diesem Zweck gewährten Mitteln Deckung fanden. Vom Jahre 1895 ab wurden auch aus edlen Zuchten der Provinz Hannover Ankäufe gemacht und im Jahre 1897 sogar aus Ungarn einige Stutfüllen eingeführt, in den letzten beiden Jahren die Ankäufe aber wieder auf Litauen beschränkt. Wenn auch ein großer Theil der angekauften Stutfüllen sich nicht derartig entwickelt hat, um nach vollendetem dritten Lebensjahre von der Stutbuch-Commission als zur Zucht geeignete Stuten anerkannt werden zu können, so bildet doch der bessere Rest einen wesentlichen Gewinn an edlen Zuchtthieren. Durch Eintragung solcher jungen Stuten, sowie der geeignet befundenen Töchter bereits im Stutbuch befindlicher Mütter und schließlich noch einiger anderen, für den ersten Band nicht angemeldeten bezw. übersehenen, älteren Stuten ist die Zahl der eingetragenen Stuten, nach Abzug der inzwischen ohne weibliche Nachzucht eingegangenen bezw. verkauften, auf 1080 angewachsen. Der hierüber abgeschlossene Band II des westpreußischen Stutbuches wird demnächst im Druck herausgegeben werden. Als Vaterthiere für die in das westpreußische Stutbuch eingetragenen Stuten werden fast ausschließlich die in den Landgestüts-Marställen der Provinz, zu Marienwerder und Pr. Stargard, aufgestellten Landbeschäler, nachgewiesen edler Abstammung, außerdem auch einige im Privat- oder Vereins-Besitz befindliche, als Stutbuch-ebenbürtig anerkannte Hengste benutzt. Dagegen sind die in geringer Zahl noch in den Landgestüten vorhandenen Oldenburger und nicht im Hannoverschen Stutbuch verzeichneten Hannoverschen Hengste von der Benutzung ausgeschlossen. Der Stutbuchbrand ist ein gekrönter Arm mit dem Schwert, und wird auf der linken Hinterbacke gegeben.

## Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 17. Juni.

**St. Marien.** 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette: „Harre, meine Seele" von Dr. Caesar Malan.) 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie Morgens.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche. Herr Consistorialrath Reinhard. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst. Herr Consistorialrath Reinhard.

**St. Johann.** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Vormittags 12 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Prediger Auernhammer.

**St. Catharinen.** 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

**Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule.** Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

**Ev. Jünglingsverein.** Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Ausflug nach Oliva-Zoppot. Versammlungsort 2½ Uhr Zoppot Bahnhof. Mittwoch Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangchors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung, Herr Pastor Scheffen. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

**St. Trinitatis.** Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr.

**St. Barbara.** Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Jünglings-Verein. Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangstunde.

**St. Petri und Pauli.** (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Hoffmann.

**Garnisonkirche zu St. Elisabeth.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Die Versammlung der confirmirten Töchter des Herrn Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting findet am Sonntag, den 24. Juni statt.

**St. Bartholomäi.** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

**St. Salvator.** Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

**Heiligen Leichnam.** Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. 11 Uhr Einführung der neugewählten Herren Kirchenältesten. Die Communion hält derselbe. Nachmittags 2 Uhr Prüfung der Confirmanden.

**Mennoniten-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

**Diakonissenhaus-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde. Herr Vicar Schulze.

**Verband der Brüdergemeinde**, Johannisgasse Nr. 18. Nachmittags 2 Uhr Predigt. Dienstag Abends 8 Uhr Gesangstunde. Freitag Abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Heil. Geistkirche.** (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre derselbe.

**Evangel.-luther. Kirche.** Vormittags 10 Uhr Predigt Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

**Saal der Abegg-Stiftung**, Mauergang 3. Christliche Vereinigung. Abends 7 Uhr Herr Consistorialrath Reinhard. Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangstunde.

**Freie religiöse Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Worin besteht unser Glück?

**Baptisten-Kirche**, Schiffslange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt, danach Feier des heil. Abendmahls. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitag Abends 8 Uhr Vortrag und Gebet.

**Missionssaal**, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsversammlung. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Montag Abends 8 Uhr Versammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Methodisten-Gemeinde**, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt.

**The English Church.** 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11 a. m. — Seamens' Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 5 p. m. Frank. S. N. Dunsby, Missionary.

**Schidlitz.** Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Pastor Voigt. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5½ Uhr Abendandacht.

**Langfuhr. Lutherkirche.** Vormittags ½9 Uhr Herr Prediger Dr. Bohn, Danzig. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Luke. Beichte 9½ Uhr.

**Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche.** Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte um 9 Uhr.

**St. Hedwig-Kirche.** Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt, Herr Pfarrer Neimann.

**Praust.** Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Urbschat aus Danzig.

**St. Albrecht.** Evang. Kapelle. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Niemann. Donnerstag Abends 8 Uhr Abendgottesdienst.

**Dirschau. St. Georgen-Gemeinde.** Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Männer und Jünglingsverein 8 Uhr. Herr Pfarrer Friedrich. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abendgottesdienst 5 Uhr. Jungfrauenverein 7½ Uhr. Dienstag Annahme der Confirmanden in der Sacristei; 10 Uhr Mädchen, 11 Uhr Knaben. Herr Pfarrer Morgenroth.

**Baptisten-Gemeinde.** Vormittags 9 Uhr Predigt und Nachmittags 2½ Uhr Taufe und erbauliche Versammlung, Herr Prediger Helmetag.

**Marienburg.** Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr Morgens. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst im evang. Vereinshause. Herr Pfarrer Gürtler. 5 Uhr Nachm. Herr Pfarrer Felsch.

**Baptisten-Gemeinde**, Ziegelgasse 27. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittag 4 Uhr Predigt. Abends 7 Uhr Jünglingsverein. Herr Prediger Faltin.

**Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien.** Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte, Herr Pfarrer Weber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

**Heil. Geist-Kirche.** Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. Dienstag, den 19. Juni cr., Morgens 9 Uhr Quartals-Communion, Herr Pfarrer Bury.

**Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen.** Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Droese. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr kein Gottesdienst.

**Heil. Leichnam-Kirche.** Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergan. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

**St. Paulus-Kirche.** Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. Abends 6 Uhr Versammlung der Jünglinge.

**Mennoniten-Gemeinde.** Vormittags 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

**Baptisten-Gemeinde**, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag, Abends 8 Uhr Gebetsversammlung Herr Prediger Nehring.

**Baptisten-Gemeinde.** Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hinrichs em. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Hinrichs em. Montag Abend 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

**Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche.** Vormittags 10 Uhr.

**Methodisten-Gemeinde**, Herrenstraße 50. Vormittag ½10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gottesdienst. Herr Hilfsprediger Reinsberg.

# Handel und Industrie.

## Wochenbericht von der Berliner Börse.

I. Der Verlauf der letztwöchigen Kursbewegungen läßt erkennen, daß die Börse sich noch immer in einem Zustand hochgradiger Nervosität befindet. Heftige Schwankungen bleiben an der Tagesordnung, einer kräftigen Erholung folgen erneute Preisstürze, wennschon nicht von der Heftigkeit wie in der vorangegangenen Schreckenswoche für die Werthpapierbesitzer. Im Mittelpunkt aller Erörterungen steht weder die anhaltende Spannung in den heimischen Geldverhältnissen noch die Frage, ob die chinesischen Wirren zu bedenklichen Rückwirkungen für die politischen Kräfte Europas führen können, die Cardinalfrage ist und bleibt vielmehr: stehen wir am Wendepunkt der industriellen Conjunctur oder sind die bisher zu Tage getretenen Anzeichen nicht geeignet, eine Erschütterung des Vertrauens zur günstigen Weiterentwickelung unseres gesammten Wirthschaftslebens zu rechtfertigen. Wir können nur immer wieder betonen, daß selbst in den viel umstrittenen amerikanischen Eisenmarktverhältnissen nicht einmal für das Heimathland des allmächtigen Dollars der überzeugende Nachweis eines rückläufigen ökonomischen Processes gegeben ist, daß vielmehr der Ausgangspunkt der kritischen Verhältnisse in rein speculativen Vorgängen zu suchen ist. Es ist absolut nicht der Nachweis erbracht, daß die gefürchtete amerikanische Concurrenz unser Montangewerbe ernsthaft bedrohe, die Lage der Kohlenindustrie, die mit dem Bedarf noch immer nicht Schritt halten kann, ist auf Jahre hinaus eine gesichert günstige und im Eisengewerbe fehlt es auf lange hinaus nicht an reichlicher Beschäftigung, die auch beim Nachlassen der enorm gestiegenen Preise noch immer eine rentable bleiben würde; ja die Kleineisenindustrie würde beispielsweise billigere Roheisenpreise, woran vorläufig nicht zu denken ist, als eine wahre Rettung aus ernstlichen Rentabilitätszweifeln begrüßen. Das Auf und Nieder des speculativen Positionsspiels kam diesmal wieder im Montanactienmarkt am markantesten zum Ausdruck. Auf diesem Gebiete schließen unter Anderen niedriger Laurahütte ca. 6, Bochumer Verein 4¼, die tonangebenden Kohlenwerthe durchschnittlich 3 Procent billiger, Bankactien durchschnittlich 2½ Proc. ermäßigt. Der inländische Bankenmarkt wahrte stetigere Haltung, Eisenbahn-Actien blieben im ganzen ziemlich gut gehalten, österreichische Bahnen befestigt, von inländischen östlichen Getreidebahnen wesentlich schwächer Marienburger —2, ostpreußische Südbahn — 1,65. Der industrielle Kassenmarkt zeigt überwiegend weitere Kursrückgänge.

## Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

I. Die wesentlich niedrigere Einschätzung der nächsten Weizenernte Nordamerikas, bezüglich deren man jetzt nicht einmal die Hälfte des ursprünglich auf 100 Millionen Bushel veranschlagten Mehrertrags gegen 1899 erwartet, hat die von drüben ausgehende Tendenzbesserung auf die festländischen Märkte übergreifen lassen. Indeß läßt der heimische Getreidehandel bis jetzt nur geringen Einfluß der anregenden amerikanischen Meldungen erkennen, der Verkehr bewegte sich die ganze Berichtswoche hindurch in recht engen Grenzen. Am meisten noch konnte Weizen aus der gebesserten Geschäftlage Nutzen ziehen, wenn auch in Folge eingeschränkten Verkehrs die erzielten Preissteigerungen nicht voll aufrecht zu erhalten waren. Greifbare Waare stellte sich schließlich nur ½ Mk., Juli-Lieferung 1 Mk., September-Lieferung 1¾ Mk. höher. In Roggen haben der verhältnißmäßig hohe Preisstand und die Aussicht auf ausgiebige russische Zufuhren die Kauflust zurücktreten lassen, sodaß lieferbare Waare nur unbedeutend höher (153 Mk.) einzuschätzen ist, während Termine; namentlich September-Lieferung ungeachtet der nicht befriedigenden Erträgnißaussichten Deutschlands bis um 1 Mk. nachgeben mußten. Hafer neigte bei schleppendem Absatz zu Preisermäßigungen. Rüböl hat sich nach vorübergehender Abschwächung befestigt infolge schließlich sich regender Kauflust. Im Spiritushandel mußte eine Erhöhung der Forderungen von 49,8 auf 50 Mk. zugestanden werden. Die Statistik läßt ein die früheren Ansammlungen weit übertreffendes Anwachsen des Vorraths erkennen.

**Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 10. Juni bis 16. Juni.** Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis — Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.20 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schinken, geräuchert 1.50 Mk., 1.30 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.50 Mk., 1.50 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.80 Mk., Eier 1 Mandel 0.65 Mk., 0.60 Mk., Rehziemer Stück 9.00 Mk., 8.00 Mk., Stück Rehkeule 6.00 Mk., 5.50 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.30 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.70 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.50 Mk., Ente 2.25 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Aale 2.20 Mk., 1.80 Mk., Zander 2.00 Mk., 1.40 Mk., Hechte 1.40 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.40 Mk., 1.00 Mk., Schleie 1.60 Mk., 1.20 Mk., Bleie, 1.40 Mk., 1.00 Mk., Krebse 1 Schock 16.00 Mk., 1.80 Mk., Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Pfg., — Pfg., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Liter — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

**Bremen**, 15. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,65 Br.

**Hamburg**, 15. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 40, per December 40¾, per März 41½. Behauptet.

**Hamburg**, 15. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.55.

**Paris**, 15. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Juni 20,45, per Juli 20,80, per Juli-August 20,95, per September-December 21,85. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 15,00. Mehl matt, per Juni 27,60, per Juli 27,75, per Juli-August 27,85, per September-December 28,85. Rüböl matt, per Juni 65, per Juli 65¼, per Juli-August 65¼, per September-December 62¾. Spiritus ruhig, per Juni 34¾, per Juli 35, per Juli-August 35¼, per September-December 34¾. — Wetter: Bewölkt.

**Paris**, 15. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31½ à 32¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm. per Juni 32⅜, per Juli 32⅜, per Juli-August 32⅜, per October-Januar 28⅜.

**Antwerpen**, 15. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 84¼.

**Budapest**, 15. Juni. Amtlicher Saatenstandsbericht. Der zu erwartende Ertrag an Weizen wird auf 6½ bis 7 Metercentner per Katastraljoch, insgesammt auf 37 Millionen Metercentner geschätzt. Der Ertrag des vergangenen Jahres war 38,45 Millionen. Der Ertrag an Roggen wird auf 5½ Metercentner per Katastraljoch, insgesammt auf 10 Millionen gegen 12 Millionen im vergangenen Jahre geschätzt. Der Gersteertrag wird auf 6½ Metercentner per Katastraljoch, insgesammt auf 11 bis 12 Millionen gegen 13,41 Millionen im Vorjahre, der Hafertrag auf etwa 6,26 insgesammt 10½ Millionen gegen 11,79 Millionen im Vorjahre geschätzt. Raps steht schwach bei guter Qualität; Mais ist in den östlichen Theilen schwach, im übrigen gut-mittel. Der Stand der Zuckerrübe ist befriedigend.

**Pest**, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Juni 7,25 Gd., 7,30 Br., per October 7,61 Gd., 7,70 Br. Roggen per October 6,72 Gd., 6,73 Br. Hafer per October 5,12 Gd., 5,13 Br. Mais per Juli 5,64 Gd., 5,65 Br., per Mai 1901 4,91 Gd., 4,92 Br. Kohlraps per August 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Regen.

**Havre**, 15. Juni. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio und Santos Feiertag.

**Havre**, 15. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,75, per Decbr. 47,50, per Septbr. 48,25. Behauptet.

**New York**, 14. Juni. Weizen eröffnete stetig mit höheren Preisen auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und Deckungen der Baissiers. Im weiteren Verlaufe trat, weil die Haussiers ihre Engagements verringerten, sowie auf Wetterprognose über günstiges Wetter im Nordwesten, ein Rückgang ein. Schluß kaum stetig. — Mais anfangs stetig auf bessere Exportnachfrage, später auf günstige Ernteberichte, Liquidation und Mattigkeit des Weizens rückgängig. Schluß kaum stetig.

**Chicago**, 14. Juni. Weizen setzte im Einklang mit New-York zwar höher ein, fiel aber im weiteren Verlaufe auf Verkäufe und günstige Wetterberichte. Schluß kaum stetig. — Mais anfangs stetig in Folge geringen Angebots, später fallend entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Schluß kaum stetig.

# Locales.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, den 18. Juni, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslocal Breitgasse 83 ein Vortragsabend statt, wobei Herr Vikar Schulze über „Gutenberg und seine Erfindung" sprechen wird.

* **Erweiterung des Seehafenausnahmetarifs A (Frachtstückgut zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern).** Der in den Gruppen- und Gruppenwechseltarifen der preußisch-hessischen Staatsbahnen, in den Wechseltarifen der preußisch-hessischen mit den oldenburgischen Staatsbahnen und deren Verkehr mit der Station Kempen der Breslau—Warschauer Eisenbahn enthaltene Seehafen-Ausnahmetarif A (Frachtstückgut zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern) ist mit Giltigkeit vom 5. Juni d. J. auch auf „Stückgut des Specialtarifs für bestimmte Eilgüter zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern" ausgedehnt worden.

# Aus dem Gerichtssaal.

**Stolp**, 14. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Gerber Albert Neumann aus Schlawe wegen Meineides zu drei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust. — Die Arbeiterin Bertha Hitschke, die des Kindesmordes angeklagt war, wurde nur der fahrlässigen Tödtung für schuldig erklärt und zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

**Stolp**, 12. Juni. Der Pferdehändler Hermann Rosendorf aus Lauenburg war wegen wissentlichen Meineides vor dem hiesigen Schwurgericht angeklagt. Rosendorf hatte angeblich gegen den früheren Hotelbesitzer Aleckner in Neustadt Wpr. aus einem Pferdetauschgeschäft eine Forderung von 50 Mk. an den Pferdehändler Caßel abgetreten. Caßel klagte diese Forderung gegen Aleckner ein und berief sich auf das Zeugniß von Rosendorf. Aleckner behauptet dagegen noch Gegenforderungen aus Darlehen, die er dem Angeklagten im Januar und Februar 1896 gegeben hatte, zu haben, stellte diese in dem Processe zur Compensation und berief sich über die Richtigkeit aufs Zeugniß des Angeklagten, der beschwor, daß er dem Aleckner nichts mehr aus Darlehen schulde. Diese Aussage hat Angeklagter wissentlich falsch abgegeben. Er wurde, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht hatten, zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt. — Der Arbeiter Wilhelm Fiske aus Pollnow hatte im August und September v. Js. seine Ehefrau mittels eines Stiefels Kör einem Besenstiel derartig mißhandelt, daß durch die und perverletzung Siechthum und später der Tod der Verletzten herbeigeführt worden ist. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig unter Bewilligung mildernder Umstände. Der Angeklagte erhielt eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen, zusätzlich zu einer Strafe von 2 Monaten, die er noch zu verbüßen hat. — Wegen Kindesmordes hatte sich die verehelichte Franziska Woczinski, geb. Grunst, aus Kl. Pechel zu verantworten. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig unter Zubilligung mildernder Umstände. Angeklagte wurde zu 3 Jahren Gefängniß und zum Ehrverlust auf 5 Jahre verurtheilt.

# Aus Bädern und Sommerfrischen.

* **Die Sommerfrische Schreiberhau** verdankt ihren Ruf ihren natürlichen Vorzügen. Zwischen den beiden Hauptkämmen des Riesen- und Isargebirges bietet der weitverzweigte Ort mit seinen vielen Schluchten, Thalmulden, Bergkuppen, meilenweiten Waldungen, Flußläufen und Wasserfällen, Naturschönheiten, die ihres Gleichen suchen. Deshalb ist aus dem vor zwei Jahrzehnten noch unbekannten Gebirgsdorf der beliebteste Luftkurort der Sudeten geworden, der sogar zahlreiche Wintergäste hat. Seine Hauptanziehungskraft übt aber Schreiberhau im Sommer aus; zahlreiche Villen, Hotels, Pensionen, Gast- und Landhäuser bieten eine Auswahl von Wohnungen in den verschiedensten Preislagen, wie sie anderwärts im Riesengebirge nicht möglich ist. Zur Information erscheint im Verlage des Ortsvereins ein ausführliches Wohnungsverzeichniß, welches jedem unentgeltlich vom Schriftführer des Ortsvereins, Herrn Lehrer Gerlach, zugesandt wird.

# Aus der Geschäftswelt.

Wir nahmen vor Kurzem Gelegenheit, auf die Fabrikate der Deutschen Fahrradindustrie, Richard Drießen, Hannover, Brüderstraße 4, aufmerksam zu machen, welche neben erstclassigen Fahrrädern auch alle Zubehörtheile als Laternen, Glocken, sowie einzelne Fahrradtheile als Luftschläuche, Pneumatiks direct an Private liefert und ihren reichhaltigen Katalog einem Jeden auf Verlangen umsonst und portofrei zusendet. Wie uns die Firma nun mittheilt, haben sich deren Fabrikate so vorzüglich eingeführt und beliebt gemacht, daß nur unter Zuhilfenahme der Nacht alle Aufträge prompt erledigt werden konnten. Dieser Erfolg ist wieder ein Beweis dafür, daß sich das Gute Bahn bricht, und wir empfehlen einem Jeden, welcher noch nicht im Besitze des Kataloges ist, sich diesen schicken zu lassen.

**Patent-Motorwagen.** Auf dem Ende Mai in Berlin stattgehabten Concours hippique erhielten die beiden dort vorgeführten Patent-Motorwagen der Actien-Gesellschaft für Motor- und Motorfahrzeugbau vorm. Endell u. Co. den ersten und zweiten Preis.

# Saison-Ausverkauf

**zu wirklich sehr billigen Preisen**

**nur bis zum 20. Juni cr.** (10644

**Blousenstoffe,** halb Seide, von p. Mtr. 1,25 an, in karrirt, gestreift und geblümt.
**Foulards,** reine Seide, von p. Mtr. 70 Pfg. an.

**Damassés,** reine Seide, in schwarz und bunt, von p. Mtr. 1,50 an.
**Bengaline** für Gesellschaftskleider v. p. Mtr. 80 Pf. an.

## Seidenhaus Max Laufer, Langgasse 37.

---

## Loubier & Barck,

**76 Langgasse 76.**

**Bedeutend vergrössert!**

**Eiserne Bettstellen**
in einfacher und hocheleganter Ausführung.

**Kinder-Bettstellen**
in allen gangbaren Grössen.

**Fertige Betten, Bettfedern, Matratzen, Keilkissen, Rosshaarkissen, Fussrollen.**

**Niederlage** von **Steiners Reformbetten** für Kinder und Erwachsene. (10458

---

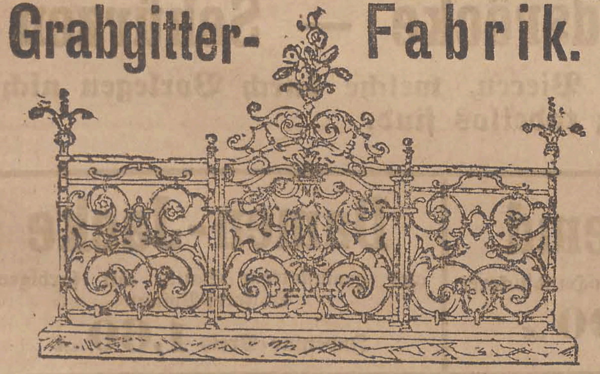
## Chinoleum D. R. P. W.

**„Der beste Fussbodenanstrich"**

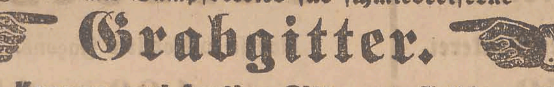
ist ein neues, aus Chines. Holzöl hergestelltes **Anstrichmittel,** welches mit prachtvollem Glanze stahlhart auftrocknet.
**In 2—3 Stunden sind die Böden wieder begehbar.**
Wegen Muster und Prospecten wende man sich an die Niederlage:
**Buchholz & Goldbeck,** Farb. u. techn. Drogen engros
(Generalvertrieb für Ost- u. Westpr.) **Königsberg, Pr.** (9573

---

## Grabgitter-Fabrik.



**H. Albrecht,** Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne

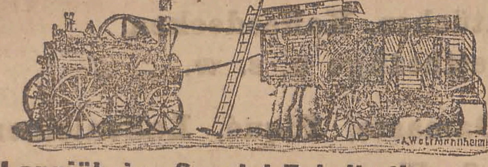



**Kreuze und fertige Gitter** zur Ansicht. (9878

---

## Maschinenfabrik BADENIA

vorm. **Wm. Platz Söhne, A.-G. Weinheim** (Baden).



**Langjährige Special-Fabrikation** von:
**Dampfdreschmaschinen u. Locomobilen**
**Strohelevatoren,** unübertroffener **Construction** und **Leistungsfähigkeit,** grösster **Dauerhaftigkeit,** mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.**
Cataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.
**Vertreter für Ost- und Westpreussen:**
**Louis Badt,** Königsberg. Koggenstrasse No. 22—23. Telephon 1278. (4569m

---

## Helios

**Elektricitäts-Aktiengesellschaft Köln-Ehrenfeld.**

**Zweigbureau: Königsberg i. Pr. Kneiph. Langgasse 35,** Eingang Kohlmarkt.
Telephon 1. Telegrammadresse: **Helios,** Königsberg Pr.
**Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen** in jeder Stromart und in jedem Umfange.
**Vollständige Centralen für Ortschaften und Städte.**
**Elektrische Straßenbahnen. — Industriebahnen.**
Ausführliche Projecte und Kostenanschläge unentgeltlich. Sorgfältigste den neuesten Erfahrungen der Technik entsprechende Ausführung und Lieferung. (9677

---



## Güter-Parzellirung

durch die

**Landbank zu Berlin**

Die Landbank verkauft von ihren großen Besitzungen
**Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,**
**Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke**
in jeder Größe und Preislage zu äußerst günstigen Bedingungen.
Jede Auskunft mit Beschreibung ertheilt **kostenlos** (9974

**Bureau der Landbank.**
**Berlin W. 64,** Behrenstraße 14—16

---



**Sämmtliche Drucksachen**
in moderner Ausführung.

**Kaufmännische Formulare**
in Copir- und Schwarzdruck.

**Festschriften etc. etc.**

**A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,**
Intelligenz-Comtoir,
**Danzig, Jopengasse No. 8.**
Fernsprecher 382.



---



## Apollonia

**ist das beste Bartwuchsmittel**
der Welt, was glänzende **Dankschreiben** beweisen: Herr **Otto Schulz** in F. schreibt: Die vor etwa 4 Wochen bezogene Dose **„Apollonia"** St. II hat wunderb. gewirkt, sod. ich e. sehr schön. **Schnurrbart** bekomm. habe. Garantie f. Erfolg. Preis p. Dose Stärke I 2 ℳ, Stärke II 3 ℳ in ungünst. Fäll. Stärke III 5 ℳ Geg. Nachn. od. Vorauszahl. (Porto 40 ₰.) Nur allein echt zu bezieh. durch d. **Erfinder** u. weltberühmt. Haarspecialisten **Friedr. Hepping, Neuenrade No. 11 i. W.** (8434
**Bei Nichterfolg Betrag zurück.**

---

## Krondorfer

Tafelwasser Heilwasser
natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**

Hauptniederlage für Danzig und Umgebung: (10513
**Arthur Ziehm,** Danzig, Hundegasse 103.

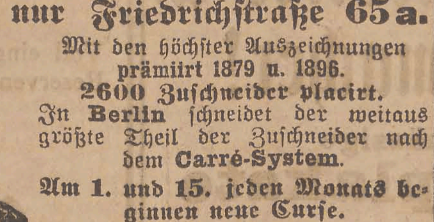
---

## „Schneide Carré-System"

von

Gegründet 1871. **Rudolf Maurer** Gegründet 1871.

**Berliner Schneider-Akademie**
**Berlin W. nur Friedrichstraße 65a.**



Mit den höchster Auszeichnungen **prämiirt 1879 u. 1896.**
**2600 Zuschneider placirt.**
In **Berlin** schneidet der weitaus größte Theil der Zuschneider nach dem **Carré-System.**
**Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Curse.**
Soeben erschienen:
**III. Jubiläums-Ausgabe 1900.**
**Der praktische Zuschneider.**
10. Auflage. 2 Bände.
Neu hinzugekommen: **Marine- und Tropen-Ausrüstungen, Staats-Uniformen** und **Damen-Garderobe** (Tailor made).
**Preis Mk. 20,—.**
**Verlag der „Fachwissenschaftlichen Mittheilungen und Internationalen Moden".**
Man verlange Illustrirten Jubiläums-Prospect 1900 gratis und franco. (10549

---

Gesinde-Bureau
**Emilie Kunkel, Zoppot,**
Südstraße 62.

Dam.- u. Kinderkleid. werd. saub. u. gutsitz. angefert. Hundegasse 24, 2. Et., Damenschneid. **C. Klawitter.**

---

**Notariell beglaubigte Auflage 36796 Exemplare.**

## Königsberger Allgemeine Zeitung.

**Inserate 20 Pf. pr. Petitzeile, Reclamen 40 Pf.**

Gelesenste Zeitung in Stadt und Provinz.

**Wirksamstes Insertionsorgan** für **Inserate jeder Art,**
Geld- und Hypothekenmarkt, Haus- und Gutsverkäufe, Wohnungsnachweis, Arbeitsmarkt, Familien-Nachrichten 2c.

In allen Kreisen der Bevölkerung gleich stark verbreitet.

Die **Königsberger Allgemeine Zeitung** besitzt allein eine größere Auflage als alle übrigen Königsberger Zeitungen zusammen. 19g

---



## Echt silberne

4191

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2** echt silbernen Kapseln, **10** Rubis **Mk. 13,—.**
**Schlechte Waare führe ich nicht**
Meine sämmtl. Uhren sind wirklich **gut abgezogen u. genau regulirt,** ich gebe daher **reelle 2jähr. schriftl. Garantie.** Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco.**
**S. Kretschmer,** Uhren, Ketten u. Goldw.-Engros.
**Berlin 207, Neue Königstr. 4.**
**Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.**

---

## Erntepläne,

**Staken- u. Vorlegepläne wasserdichte Pläne.**
**Getreide-, Mehl- u. andere Säcke.** (9325
**Pferde- u. Schlafdecken**
liefert bestens und billigst
**Sack- und Plan-Fabrik**
**E. Angerer,**
**Danzig, Hopfengasse 29.**

---

## Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching** (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille u. Ehrendiplom) fast knalllose Salon- oder Gartenbüchse, zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf, ca. 90 cm lang, Cal. 6 mm, ca. 100 Meter Tragweite



(Werth doppelt).
**Dieselbe Büchse** jedoch Lauf zum Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**
**Neu! Doppelbüchsen** mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss. Cal. 9 mm. glatt, für Schrotschuss, keine 30-35 Mark mehr, sondern **nur noch 15 Mark. Garantie** für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pf. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pf. **Kein Risiko,** da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.
**Westdeutsche Waffenfabrik Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade (Westf.)** 35.
(11057

---

## Honig,

hochfeinste Tafelsorte, liefere garantirt naturrein die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachnahme für 7 Mk. Garant.: Zurücknahme g. Nachn.
**Sander'sche Bienenzüchterei** in Werlte, Prov. Hann. (9676

---

**Fernsprecher Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
**Preisgekrönt:** Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
**Vorzügl. Erfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**
7183

---

## Heilung

Leiste besonders **Garantie** in chron. **Harnleiden** (ohne Berufsstörung od. Einspr. und ohne Quecksilber), Blasen, Nierenleiden, Schwäche, alle **Haut-** u. Frauenkrankheit. Hunderte v. Heilbericht. einzus. **31jähr. Erfahr. Harder, Berlin, Elsasserstraße 20.** Auswärts brieflich discret und mit größtem Erfolg. (7723

---



**Photogr. Apparate** und **Bedarfs-Artikel zur Photographie** empfehlen (10699
**Gebr. Penner**
6. Langer Markt 6.

---

Special-Gummiwaarenhaus
**Sämmtlicher Gummiwaaren.**
Preislisten grat. u. franco.
**O. Lietzmann Nachf.,**
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.*
(4141

---

## J. Merdes,

**Weinhandlung,** Hundegasse 19.
**Maibowle**
von frischen rheinischen Maikräutern ℳ 1,— p. Fl. (9467

---

**Wer Kenner ist**
raucht nur meine anerkannten und beliebten
**russischen Cigaretten**
100 Stück von 0,80—1,70.
**Russische Cigarettenfabrik F. Olinski,** Danzig, Junkergasse 10/11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (10552

---

## Maibowle

täglich frisch angerichtet zum Preise von
**85 ₰ für 1 Liter und**
**70 ₰ „ 1 Flasche** von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der **Kellerei und Verkaufsstelle** (9026
**Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften**
**Dominikswall 10, Hof, rechts.**

---

**Hilfe** geg. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 15. (10972

---

## Polyphon




6794)

---

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Über 1000 Anerkennungen.
**Wiederverkäufer gesucht.**
Haupt-Katalog gratis & franco.
**August Stukenbrok, Einbeck**
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.
(5762

---

## Strassenhändler!



**Der rauchende Mohr.**
**Grösster Massen-artikel.**
**Man verlange Preisliste.**
**S. Hirsch,**
**Berlin SW.,** (10742
22 Alexandrinenstrasse 22.

---

## Matjes-Heringe,

Castelbay u. Storuoway, Junifang, Schock 3, 4, 5, 6, 7—8 ℳ, Stück 5, 8, 10, 15—20 ₰, Postfäßchen nach auswärts 3 ℳ
**H. Cohn,** Hering- u. Käsehandlg., Fischm. 12 u. Markth. St. 134/137.
(76985

---



**C. G. Schuster jun.**
Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824.
**Markneukirchen Nr. 384.**
**Vortheilhafteste Bezugsquelle.**
Neuester Catalog gratis. (5589

---




**Volle Büste** ℳ 2.—. Prospect gratis.
selbst erzielen 9615) d. d. unübertroff. **Junogen.**
**Schreiber, Berlin W 57, Nr. 41.**

---

**Vorzüglich informirt**
für **Anlage und Speculation** sind
**Neumanns Börsen-Nachrichten.**
**Berlin SW.,** Charlottenstrasse 84.
Probenummern grat. u. fr. (88566

# Inventur-Ausverkauf!

**Es werden die bei beendigter Inventur aussortirten Waaren, um deren schnellste Räumung zu ermöglichen, ausnahmsweise billig zum Verkauf gestellt.**

## Wasch-Kleiderstoffe.

à Meter **20, 30, 50** und **75** ₰.

In dieser Serie befinden sich Stoffe, welche bis 1,50 ℳ à Meter kosteten.

## Sommer-Kleiderstoffe

in dichten und halbklaren Geweben, Neuheiten dieser Saison.

à Meter **50, 75** ₰, **1,00** und **1,20** ℳ.

In dieser Serie befinden sich Stoffe, welche bis 2,00 ℳ à Meter kosteten.

## Schwarze Kleiderstoffe.

**Crêpe** à Meter 1,20 ℳ, bisheriger Preis 1,65 ℳ

**Mohair** à Meter 2,25 ℳ, bisheriger Preis 3,30 ℳ

**Grenadine** à Mtr. 1,25 und 1,50 ℳ, bisheriger Preis 2,50 ℳ

## Hochelegante Roben.

**Engl. Kammgarn** à Meter 2,25 ℳ, bisheriger Preis 3,30 ℳ

**½ Seiden Matelassé** à Meter 3,30 ℳ, bisheriger Preis 5,00 ℳ

**Alpacca** à Meter 1,50 ℳ, bisheriger Preis 2,00 ℳ

## Seidenstoffe:

**Für Blousen, Röcke u. Roben** à Meter 75 ₰, 1,00, 1,50, 2,00 ℳ.

**Mousseline de laine** à Meter 40 ₰.

## Elegante Modell-Wäsche

Hemden, Beinkleider und Négligés,

zum Theil ein wenig unsauber, zu außergewöhnlichen Preisen.

## Jupons — Anstandsröcke — Schürzen

Muster und Modelle und solche Piecen, welche durch Vorlegen nicht mehr ganz tadellos sind.

**Damen-Hemd** Facon Achselschluß und Träger aus Linon mit Besatz. Inventurpreis **1,20** Mk.

**Damen-Hemd,** Facon Achselschluß, mit gestickter Passe. Inventur-Preis **1,35** ℳ

**Damen-Hemd,** aus feinem Renforcé, Façon Achselschluß und Träger mit farbiger Stickerei. Inventur-Preis **1,40** ℳ

**Damen-Hemd** aus Prima Linon mit Madeira-Handstickerei. Inventur-Preis **1,90** ℳ

**Damen-Jacke** aus gemustertem Satin, mit farbigem Stickerei-Volant. Inventur-Preis **1,60** ℳ

**Damen-Jacke** aus gemustertem und gerauhtem Piqué mit Spitzen-Besatz. Inventur-Preis **1,15** ℳ

**Damen-Beinkleid,** Knie-Facon aus Linon mit Stickerei-Volant. Inventur-Preis **1,90** ℳ

**Piqué-Anstands-Rock** mit Volant und Languette. Inventur-Preis **1,75** ℳ

**Damen-Nachthemde** aus Chiffon mit farbiger Stickerei. Inventur-Preis **2,50** ℳ

**Corsets,** diverse aussortirte Façons, Inventur-Preis **1,00** und **1,50.**

**Badeanzug** aus buntfarb. Percal. Inventur-Preis: **1,10** ℳ

**Bademantel** aus gekräuseltem weißen Frottir-Stoff mit rother Wollband-Garnitur. Inventur-Preis: **3,00** ℳ

**Aussteuer-Artikel:** Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeedecken, Fertige Inlette, Laken, Bettbezüge u. s. w.

**Weisswaaren:** Hemdentuche, Louisianatuche, Creasleinen, Bett-Damaste, Piqué, Lakenleinen, Züchen, Handtuchstoffe u. s. w.

**Mustersendungen von Inventur-Waaren werden nicht gemacht.** (11080

# Potrykus & Fuchs

**Inh. Chr. Petersen.**

**4 Gr. Wollwebergasse 4.** **4 Gr. Wollwebergasse 4.**

---

## Eisschränke, Eismaschinen, Speiseschränke, Drahtglocken

empfiehlt (10571

**H. Ed. Axt,**

Danzig, Langgasse 57/58.
Zoppot, Seestraße 40.

---

**Wichtig für die Herren Friseure, Barbiere u. Perrückenmacher!**

Vorschriftsmässige **Aushängeplakate**

für die am 1. Juli ds. Js. in Kraft tretenden neuen Bestimmungen sind zu haben im (21g

**Intelligenz-Comtoir,**
Danzig, Jopengasse 8.

---

## Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

**Langenmarkt No. 11.**

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . . . . . . . . . . . 3 700 000 „
**gleich ca. 30 Millionen Mark.**

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

## Baareinlagen

**zu 4½ % p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
**zu 5 % p. a.** mit einmonatlicher Kündigung.

**Moskauer Internationale Handelsbank**
**Filiale Danzig.**

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

---

**Heirath.** 400 Damen m. gr. Vermögen wünsch. Heirath. Prosp. umf. Journ. Charlottenb. 2 (76516

**Fahrrad,** neues Modell, fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr., lks. (7784

**Verein der Deutschen Kaufleute** durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet. **Stellenvermittelung** für Mitglieder und Chefs kostenfrei. Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80.

Der Verein gewährt: Unterstützung b. Stellenlosigkeit, freien Rechtsschutz und hat außerdem Pensionskasse, Kranken- u. Begräbnißkasse sowie eigenes Fachorgan. (3902

## Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.) Berlin, 15 Juni.

Alles steckt jetzt tief in Reisevorbereitungen, die je nach dem Reiseziel sich verschieden gestalten. Die großen Nordseebäder verlangen einen ganzen großen Toilettenapparat, denn man wird von Hundert Bekannten dort gesehen, denen man gegenüber die Verpflichtung zu haben glaubt, sich die größten Unkosten und Mühen zu machen. In den Koffern darf da weder das auf Seide gearbeitete Schneiderkleid, noch die eleganten Strand- und noch die eleganteren Reunionscostüme fehlen. Für die Jupons hat die Mode eine höchst annehmbare Neuerung gebracht, die es ermöglicht Ober- und Unterrock in Uebereinstimmung zu bringen. Es werden kurze Röcke je nach Wunsch aus seidenen oder baumwollenen Moirées angefertigt, jedenfalls aus irgend einem dauerhaften Stoff; dort wo sich der Volant anfügt, endet der Rock und ist ringsherum mit kleinen Patentösen versehen, in die man nun jeden mit Haken ausgestatteten Volant einfach hineinknöpfen kann. Auf diese Weise läßt es sich ermöglichen, daß eine Dame ohne grad' ein Dutzend seidener Röcke zu besitzen, dennoch immer elegant und passend mit ihrer Unterkleidung erscheint. Das sind so die kleinen Hilfsmittel, an denen es die Mode für die Sparsameren unter ihrer Gefolgschaft eigentlich niemals fehlen läßt. Denn aus den gleichen Rücksichten heraus ist auch die Erfindung der auswechselbaren Schirmbezüge entstanden. Im Ganzen jedoch bietet die Mode wenig Raum für Sparsamkeitsgelüste. Das einzige, was dabei noch erwähnenswerth wäre, ist eine Halbseide, die in schönem Glanz in zwei Farben changirt und als Rockfutter an Stelle der Taffetseide benutzt wird. All die leichten Voiles, Grenadines und Etamines bedingen eigentlich stets ein seidenes Unterfutter, wenn sie wirklich elegant wirken und nicht stumpf und reizlos erscheinen sollen. Lose aufliegend, nur im Rockbund mit dem Unterrock vereinigt, springen sie entweder unterhalb des Knies an den Nähten in Falten aus oder sind durchweg in Falten abgesteppt, die auf dem Rocksaum lose ausfallend sich weich um die Füße wellen. Die Säumchensteppereien sind ungemein verbreitet. Bei gestreiften Stoffen richtet man die Säumchen derartig ein, daß der glänzendere Streifen in Art eines Bändchens zu beiden Seiten festgesteppt ist. Das ergiebt dann sehr hübsche Effecte, wenn der ungesteppte Stoff dagegen gestellt ist. An den losen Futterrock wird bei leichteren Kleidern gern ein ganz hoher gebrannter Volant angesetzt, der wieder nur dazu erdacht ist, die Illusion eines gleichfarbenen Unterrockes zu erwecken. — Eine Wohlthätigkeitsvorstellung im Operntheater, die durch die Anwesenheit des Kaisers verherrlicht wurde, versammelte am Sonntag Alles, was noch an Eleganz und Schönheit in Berlin weilt, in den glänzenden Räumen des Opernhauses. Das Bild war nicht ganz so prächtig wie sonst, denn halb Berlin ist eben schon ausgeflogen, doch gab es immerhin noch genug schöne Frauen und Mädchen, die des Bewunderns werth waren. Selbst ältere Damen stellten sich decolletirt ihre schon etwas zu sehr verblühten Reize zur Schau. Schwarze Tüll und Spitzenkleider, wohin das Auge schaute. Der tiefe eckige Ausschnitt mit ausgezogenen Gaze- oder Tüll-Aermeln herrschte vor. Auch der Sattel aus ausgeschnittenem Flittertüll mit transparenten Aermeln ist noch immer hochmodern. Einzelne Damen, die nicht mehr das Vertrauen zur blühenden Zartheit ihrer Haut haben, trugen diese Sattel und Aermel mit zart fleischfarbener Seide unterfüttert. An schwarzen Seidenkleidern fiel mir öfter ein bekränzter, dreieckiger Ausschnitt auf, der gerade den Hals frei ließ. Ein Strauß blühend rother Nelken schloß den Ausschnitt ab. Es war beinah', als gäbe es keine anderen Farben mehr als nur schwarz und weiß, denn trugen die Frauen beinah alle schwarze Toiletten, so gingen die jungen Mädchen alle in weiß gekleidet. Sehr viel waren die blousigen Taillen in schräg verlaufende Fältchen abgenäht, und nur mit einem Ausputz schmaler Spitzen oder farbiger Paspoils versehen. Ein ganz zartfarbiges Kleid in Fliederfarbe hatte unter dem festanliegenden kleinen Jäckchen einen Einsatz aus schwarz-weiß gestreifter Seide, der in einem gleichfarbenen hohen Miedergurt verlief. Es ist wirklich erstaunlich, wie lange Zeit sich schon diese schwarz-weiße Mode behauptet. Jetzt feiert sie bei den Schirmen wahre Triumphe. Nur ganz helle Schirme werden überhaupt getragen. Die schwarzen, gekreppten Seidenschirme sind den ganz alten ehrwürdigen Damen überlassen. Alle Anderen tragen weiße, oder weiß-schwarze Schirme in mannigfacher Ausstattung. Im Chinégeschmack sind schwarz verschwimmende Sträuße auf weißem Grund zu sehen, oder schwarze Streifen in verschiedener Breite durchqueren den weißen Fond. Langstreifen sind ebenso wie Carros etwas in den Hintergrund gedrängt. Die innere Ausfütterung der Schirme hat auch an Eleganz zugenommen, denn Spitzen und Seidenvolants umrieseln in weichem Fall innen und außen die Kanten des Schirmes. Auch weißseidene Blousen nehmen sich apart mit einem schwarzen Seidenplissée aus, das die zurückgebogenen Revers umrandet und die Zipfel der weißen Seiden-Cravatte begrenzen, die aus einem Knoten flott heraus fallen. Der kleine Einsatz kann dabei ebenso wie der Kragen in weißer Stickerei gehalten sein, oder mit offenen schwarzen Ringen bestickt sein. (Bild 1.)

Fig. 1.

Auch ein modefarbenes Kleid, dessen weicher Glanz an Cachemire erinnert, war mit einem hohen schwarzseidenen Gürtel gearbeitet. Die Taille öffnet sich wie üblich jäckchenartig über einen weißen Spitzen-Einsatz. Die abgerundeten Klappen waren mit schwarzen, rosa und grünen Atlaspaspoils garnirt. Zwei abgerundete Zipfel fielen ungezwungen von den Revers aus auf die Taille herab. Auch diese waren dreifarbig gepaspoilt und mit Spitzen-Ornamenten bedeckt. Die Aermel oben in Fältchen abgenäht, waren am Handgelenk mit dem Paspoil geschmückt. (Bild 2.)



Fig. 2.

Einem ganz anderen Styl huldigte ein weißes Mullkleid, dem einzelne Spitzen-Blumen aufgesetzt waren. Das lose Ueberkleid welches vorn mit einer blaßrosa Seidenblende abschloß, fiel auf zwei gestickte Tüllvolants, deren oberer eine rings um den Rock laufende rosa Seidenblende verschleierte. In Zickzacklinien kräuselten sich ganz schmale Spitzchen auf den Blenden, deren Fluß an der aufsteigenden unverdeckten Blende durch rosa Seidenrosetten unterbrochen wurde. Die Spitzen-Aermel und der Spitzen-Sattel ließen die Haut klar hindurchschimmern. Unter einer Seidenblende, die gleich dem Rock seitwärts im Gurt verlief, fügte sich die Mulltaille an, deren feine Spitzenapplikationen, trotz des weißen Unterfutters, demnach zur prächtigsten Geltung kamen. (Bild 3.)



Fig. 3

Zu diesen hellen zarten Toiletten ist nur der weiße oder der ganz schwarze Hut zulässig. Ersterer kann mit ungekräuselten, nur leicht gewellten Straußfedern, farbigen Sammetbandeaus und einer eleganten Agraffe verziert sein, während die schwarzen Hüte in schwarzem Chiffon und gleichfarbenen Federköpfen ziemlich einheitlich gehalten sind.

## Die deutsche Pressefahrt zur Pariser Welt-Ausstellung.

Von Dr. K. Weigl-Hannover.

(Originalbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".)

### II. Auf dem Meere.

Im Canal, an Bord des „Großen Kurfürsten", 10. Juni.

„Ich kann den Blick nicht von Euch wenden, ich muß Euch anschau'n immerdar". Dies Wort, welches Freiligrath vor mehreren Decennien beim Anblick eines Auswandererschiffes aussprach, kam mir nicht aus dem Sinn, wenn ich auf die Scenen blickte, welche sich beim Anbordgehen der auswandernden Zwischendeckspassagiere abspielten. Denn wenn auch glücklicherweise heute die Verhältnisse auch für die Auswanderer, dank der großartigen Fürsorge des Norddeutschen Lloyd, im Verhältniß gleich zu den Zeiten Freiligraths sich himmelweit und zwar in günstigem Sinne geändert haben, und wenn auch die meisten der annähernd 400 Zwischendeckspassagiere Galizier und nur wenige Deutsche waren, so war doch Gelegenheit genug geboten zur Beobachtung, wie schwer den Leuten ums Herz wurde beim Abschiede von Europa. War doch die Furcht vor dem unbekannten Lande jenseits des Oceans bei einer Frau so stark geworden, daß sie trotz des Weinens und Zuredens ihrer Tochter, eines etwa 10jährigen Mädchens, nicht zu bewegen war, auf dem Schiffe zu bleiben. Die Aermste hatte zweifellos aus Furcht den Verstand verloren und mußte von der Mitfahrt noch im letzten Augenblicke sammt ihrem Kinde ausgeschlossen werden. Das war eine Scene, die wahrscheinlich auf alle Zuschauer einen erschütternden Eindruck gemacht hat. Aber für die Zwischendecker war nicht lange Zeit, darüber nachzudenken, welcher Zukunft sie entgegengingen, denn bald erscholl für sie der Ruf zum Abendbrot, das ihnen in einer Reichhaltigkeit und Fülle geboten wurde, wie es vielleicht die wenigsten in ihrem bisherigen Leben genossen hatten; allmählich senkte sich auch die Dunkelheit herab, der Mond ergoß sein Zauberlicht auf die glitzernden Wellen, und einer nach dem andern begab sich in seine Schlafstelle hinab, um den ersten Schlaf an Bord des Schiffes zu thun, das unter der treuen Obhut seiner Officiere seine Fahrt in die von keinem Lüftchen bewegte Nordsee fortsetzte.

Am Sonntag Morgen wurden die Passagiere durch den von der Schiffscapelle gespielten Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme" geweckt, dem sich dann ein Frühconcert anschloß. Bald gab's wieder etwas Interessantes zu sehen, nämlich die ärztliche Untersuchung sämmtlicher Zwischendeckspassagiere durch den Schiffsarzt, welche alltäglich wiederholt wird, heute aber ein befriedigendes Resultat ergab. Erst dann fanden die Pressevertreter nach fortwährender Inanspruchnahme durch Festlichkeiten und Veranstaltungen allerlei Art endlich Gelegenheit, außer den von ihnen benutzten Cajüten erster Classe, dem prächtigen Speisesaal, dem Schreibzimmer und dem gemüthlichen Rauchsalon sich auch die andern Räume des Riesenschiffes einmal genauer anzusehen und das Resultat dieser Besichtigung möge hier, wenn auch nur in ganz kurzen Zügen den Lesern unterbreitet werden. Das aus Stahl gebaute Schiff ist 177 m lang, 18,9 m breit und hat eine Seitentiefe bis Oberdeck von 11,89 m. Seine Wasserverdrängung beträgt im beladenen Zustande 23 000 Tonnen und die Tragfähigkeit 12 000 Tonnen. Das 2 Etagen hohe Deckshaus hat ein bis an die Bordwand reichendes Promenaden- und Sonnendeck. In dem Schiff können bequem 270 Passagiere erster Classe, 176 Passagiere zweiter Classe und etwa 2000 Zwischendecker untergebracht werden, wozu noch eine Besatzung von 233 Mann kommt. Die beiden Cajütenräume und sämmtlicher Zubehör sind mit verschwenderischer Pracht, doch ohne Ueberladung, in gefälliger Form ausgestattet; auch die Räume im Zwischendeck sind, wenn auch natürlich einfacher eingerichtet, aber außerordentlich zweckentsprechend, geräumig, luftig und reinlich gehalten. Familien erhalten auch hier für sich eine Cabine, während die Unverheiratheten, natürlich nach Geschlechtern getrennt, in großen gemeinsamen Räumen schlafen. Für die sanitären Verhältnisse ist durch eine Apotheke und zwei gut ausgestattete, helle und luftige Lazarethe bestens gesorgt. Die gewaltigen Vorrathsräume sind zweckmäßig im Vordertheil des Schiffes angelegt und mit Kühlvorrichtungen auf das beste ausgestattet. Die Laderäume von etwa 15 000 Cubikmeter Fassung werden durch 8 große Luken mit hydraulischen und Dampfkrähnen beladen. Die von Schichau in Elbing gebaute Maschine besteht aus zwei vierfachen Expansionsmaschinen mit 9700 Pferdekräften, welche dem Schiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 bis 16 Seemeilen verleihen, natürlich auch noch eine ganze Anzahl von Hilfsmaschinen, Pumpen 2c. treiben. Die Leitung des prächtigen Schiffes liegt in den bewährten Händen des Capitäns Reimkasten, eines der ältesten und erfahrensten Capitäne des „Norddeutschen Lloyd". — Doch kehren wir nach diesen Auseinandersetzungen wieder zu den actuellen Erlebnissen der deutschen Pressevertreter auf dem Schiffe zurück.

Eine unter ihnen veranstaltete Sammlung ergab eine respectable Summe, für welche man die Zwischendeckspassagiere mit Bier und Cigarren, und ihre Frauen und Kinder mit Apfelsinen, Kuchen 2c. regalirte. Ein buntes Leben entwickelte sich bald unter diesen, und als nun auch bald einzelne Paare nach dem Klange einer Ziehharmonika ein flottes Tanzkränzchen inscenirten, hatten die Zeichner und Photographen unter den Pressemenschen reichlichen Stoff für ihren Stift resp. ihre Cameras. Inzwischen setzte das Schiff in gleichem Tempo seine Fahrt an der holländischen und belgischen Küste fort, bis etwa um 5 Uhr Nachmittags die Küste Englands zuerst in undeutlicher Form, später aber in prachtvoller Deutlichkeit in Sicht kam. Die Klarheit war eine derart große, daß man nicht nur die Kalkfelsen auf englischer und französischer Seite, sondern auch das Schloß, die Befestigungen und die Häuser von Dover genau wahrnehmen und mit diesem Flaggengrüße austauschen konnte. Zahlreiche Schiffe belebten den Canal, Dampfer und stolze Segler, Lustyachten und Fischerboote gewährten ein stets wechselndes, reiches Bild bei absolut ruhiger See, so daß Gott Aegir wirklich es diesmal mit den Presseleuten besser zu meinen schien als s. Z. bei der Eröffnung des Nordostseecanals. Beim Diner sprach noch einmal Director v. Helmold vom Lloyd den Pressevertretern die besten Wünsche für die Fahrt und den Aufenthalt in Paris aus und empfing dafür und für die großartige Gastfreundschaft durch den Mund mehrerer Collegen von der Presse aufrichtigen Dank. Manch ernster und launiger Trinkspruch wurde gethan und fröhliche und ernste Lieder gesungen, und selbst nach Aufhebung der Tafel war die Fidelität noch nicht beendet, sondern gab sich in fröhlichen Umzügen um das Promenadendeck unter Vorantritt der Capelle und allerlei ausgelassenem Ulk kund. Bald aber trieb eine vom Atlantic sich erhebende, steife Brise mit Regen die feuchtfröhlichen Presseleute vom Deck, und wenn auch einige ganz Trinkfeste noch manches Stündchen beim Schoppen Bier im Rauchsalon verbrachten, suchten doch die meisten die Lagerstatt auf, denn in zwei Stunden sind sie in Cherbourg auf französischem Boden.

* * *

### III. Von Cherbourg nach Paris.

Paris, 12. Juni 1900.

Wir haben die Vertreter der deutschen Presse auf dem Lloyddampfer „Großer Kurfürst" verlassen, als dieser in der Nacht vom Sonntag zum Montag aus dem Canal kommend auf Cherbourg zusteuerte, und als am Montag in früher Morgenstunde ein Trompetensignal die Schläfer aus der Ruhe weckte, lag der Dampfer bereits in diesem französischen Kriegshafen, der im Glanz der Morgensonne mit den ringsum stark befestigten Höhen und seinen vielen Schiffen, darunter auch einem großen französischen Panzerschiffe einen hochinteressanten Anblick bot. Noch einmal wurden die Hände geschüttelt und Dankesworte an den Lloyd gesprochen, dann wurden die deutschen Preßleute auf ein kleineres, ebenfalls dieser Gesellschaft gehöriges Dampfboot gebracht, um an den Quai befördert zu werden, da das Riesenschiff, das sie nach Cherbourg gebracht und auf das wir Deutsche gerade im Vergleich mit den dagegen verschwindenden französischen Schiffen nicht wenig stolz waren, wegen seines bedeutenden Tiefganges natürlich weit ab vom Lande hatte Anker werfen müssen. Noch einmal ein kräftiges dreifaches Hurrah auf den Capitän des „Großen Kurfürsten" und seine Leute, und unter Hüteschwenken und Abschiedsrufen ging's dem französischen Städtchen zu, welches nach sehr oberflächlicher Zollrevision beim Betreten des Landes die Passagiere empfing. Die Zeit bis zum Abgang des Sonderzuges wurde durch einen Spaziergang in die Stadt ausgefüllt. Cherbourg ist ein kleines Hafenstädtchen mit engen, holperig gepflasterten und theilweise steil aufsteigenden Straßen, in denen neben den meist unscheinbaren Häusern nur ein schöner alter hochragender Dom im spätromanischen Stil und ein in griechischen Formen gehaltenes Theater angenehm hervorstachen.

Gegen 8 Uhr Morgens nahm dann ein Sonderzug die Vertreter der deutschen Presse auf, um sie in rascher Fahrt der französischen Hauptstadt zuzuführen. Die Normandie ist ein schönes, welliges Land, welches in seiner Bodenformation vielfach an die Umgegend von Stuttgart erinnert, nahe dem Meere zahllosen Viehherden Weide bietet, später aber sorgfältig angebaut ist und den Eindruck einer intelligenten und wohlhabenden Bevölkerung erweckt. Denselben Eindruck hinterließen auch die Ortschaften, an denen der Zug vorüberbrauste, und die verschiedenen kleineren und größeren Provinzialstädte, wie Lisieux, Caen, Evreux und Mantes, an denen er einen kurzen Aufenthalt machte. Etwa auf der Mitte des Weges fängt das Land an, einen ärmeren Charakter, der Boden eine sandige Beschaffenheit anzunehmen, und erst, als der Zug ins Thal der Seine kam, wurde auch die Bodenbeschaffenheit wieder besser. Nach mehr als siebenstündiger, außerordentlicher Fahrt, die nur durch ein ebenfalls vom Lloyd gegebenes opulentens Mahl unterbrochen war, lief dann der Zug im Bahnhof St. Lazare in Paris ein, von welchem sich die Presseleute in alle Richtungen zerstreuten, um sich zunächst ein Unterkommen zu verschaffen, was bei der gegenwärtigen Ueberfüllung von Paris meist kein leichtes, jedenfalls aber ein sehr theures Vergnügen war. Denn die Hotels sind alle überfüllt, und die Wirthe lassen sich natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, gehörige Preise für die freiwerdenden Räume zu fordern. Es dürfte vielleicht manchen interessiren zu erfahren, daß der Schreiber dieser Zeilen für ein im fünften Stock gelegenes Zimmer und eine winzige Kammer, die er mit zwei Collegen theilt, und die nur mit dem unumgänglich Nothwendigen ausgestattet sind, pro Tag ohne Verpflegung 18 Franken bezahlt; es wird daher begreiflich erscheinen, wenn in den feineren Hotels in guter Lage für ein Zimmer pro Tag 120 und 150 Franken gefordert und bezahlt werden. Nun man mußte halt in den sauern Apfel beißen und begab sich, nachdem man sich von der Hitze und dem Staub der Reise durch ein Bad erfrischt hatte, in die Stadt mit ihrem selbst für Großstädter sinnverwirrenden Gewühl und Lärmen hinein. Der Wagenverkehr ist ein solcher, daß er selbst die frequentesten Stellen unserer deutschen Großstädte um ein Vielfaches übertrifft, und der Menschenstrom auf den Boulevards ist selbst an ganz gewöhnlichen Wochenabenden so riesig, daß man immer denkt, es müsse „was ganz Besonderes los sein". Allerdings locken die prachtvollen Schaufensterauslagen, die fast an amerikanische Verhältnisse erinnernden Riesenreclamen durch farbige elektrische Lichte, Phonographen und vollständige Serien von Mutoskopbildern sammt den unzähligen Cafés, Restaurants und Vergnügungslocalen immer neue Schaaren heran, die in eleganter, höchst chicer Kleidung bis tief in die Nacht hinein die die Straßen durchwogen und die Restaurants füllen.

Am Dienstag Vormittag erfolgte dann der erste Rundgang der deutschen Journalisten unter Führung der Directoren des Lloyd, von Helmhold und Umbach, welche ihre Gäste bis hierher geleitet hatten. Mit einem von den Presseleuten diesen beiden Herren als Revanche gegebenen gemeinsamen Festmahl im „Deutschen Hause" fand dann der officiele Theil der deutschen Pressefahrt sein Ende. Nicht unerwähnt soll hier bleiben, daß der z. Z. in Paris weilende General-Feldmarschall Excellenz Graf Waldersee, der von der Anwesenheit der deutschen Journalisten gehört hatte, es sich nicht nehmen ließ, an dem Mahle theilzunehmen, während sie leider nicht das Glück hatten den deutschen Reichscommissar, Herrn von Richter, in ihrer Mitte zu begrüßen, und die französische Presse natürlich trotz officieller Anzeige die Anwesenheit der deutschen Collegen ignorirte. Bald nach dem Mahle zog ein Theil der letzteren, den des Dienstes gleichgestellte Uhr rief, wieder nach Hause, während die meisten in den nächsten Tagen die in Wahrheit großartige Ausstellung besichtigen werden. Diese auch nur oberflächlich zu beschreiben, kann hier nicht der Platz sein. Wer sie sehen will — und sie lohnt die Fahrt, die man in der heißen Zeit thunlichst auch zu Schiffe machen soll — der thue brav Geld in seinen Beutel, denn Paris ist ein kostspieliges Pflaster, repetire sein Französisch tüchtig, denn „so'n Bissel Französisch ist nicht nur gar zu schön", sondern hier sogar höchst wünschenswerth, und komme dann her: es giebt hier unendlich viel Schönes und Interessantes und — qui vivra, verra!

## Berliner Börse vom 15. Juni 1900.

| Deutsche Fonds. | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905 | 3½ | 95.40 |
| " " | 3½ | 95.40 |
| " " | 3 | 87.10 |
| Pr. consol. Anleihe unk. 1905 | 3½ | 95.30 |
| " " " | 3½ | 95.50 |
| " " " | 3 | 86.80 |
| Berliner Stadt-Obl. 66.75. | 3½ | 97.10 |
| " " 1892 | 3½ | 93.40 |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | 91,75 |
| Landsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 93.40 |
| " " | 3 | 83.20 |
| Ostpreußische " | 3½ | 92.10 |
| Pommersche " | 3½ | 93.10 |
| Posensche, 6—10 | 4 | 100.50 |
| " | 3½ | 93.90 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 94.40 |
| " 1. B. | 3½ | 94.30 |
| " neuländisch. | 3½ | 92.20 |
| Westpreußische rittsch. 1. 2. | 3 | 83.30 |
| Westpreußische neulandsch. 2. | 3 | 83.30 |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | 99.75 |
| " " | 3½ | 92.30 |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Argentinische Gold-Anleihe | 5 | 82.50 |
| do. kleine | 5 | 79.10 |
| do. innere | 4½ | 69.10 |
| do. äußere 500 L. | 4½ | 70.50 |
| do. 20 L. | 4½ | 71.25 |
| Barlett. L. M. v. St. | fr. | 19.70 |
| Chinesische Anleihe 1896 | 5 | 94.30 |
| " " 1898 | 4½ | 79.25 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | — |
| Griech 1881 und 84 | 1⅗ | 39.50 |
| do. Goldrente L. 500. | 1.3 | 32.60 |
| do. L 100 | 1.3 | 32.60 |
| Griech. Goldrente L. 20 | 1.3 | 32.60 |
| do. Monopol | 1¾ | 45.— |
| Holländ. Anleihe | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | 95.— |
| do. do. do. | 4½ | 97.— |
| Italienische Rente | 4 | 94.50 |
| " " kleine | 4 | 93 90 |
| " amortisirte Rente S. 4. | 4 | — |
| Mexikaner 500 L. | 5 | 97.50 |
| Mexikaner 100 L. | 5 | 97.75 |
| Mexikaner 20 L. | 5 | 98.10 |
| Norw. Hypoth.-Oblig. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 97.50 |
| do. Papier-Rente 100 G. | 4⅕ | — |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | — |
| do. Silber-Rente 100 G. | 4⅕ | 96.70 |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | — |
| do. 54er Loose | 3,2 | — |
| do. 58er L. v. St. | — | 336.25 |
| do. 60er L. | 4 | — |
| do. 64er L. v. St. | — | 335.— |
| Pest. Comm.-Bank Pfandbrf. | 4 | 94.— |
| Poln. Pfandbr. | 4½ | 97.10 |
| do. Liqu.-Pfandbr. | 4 | 93.25 |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 95 10 |
| do. 2—8 | 4 | 95.10 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 91.75 |
| do. do. 400 Mark | 5 | 91.75 |
| Rum. amort. de 1892/93 | 5 | 91.80 |
| do. do. de 1889 | 4 | 79 40 |
| do. do. de 1890 | 4 | 79.30 |
| do. do. de 1891 | 4 | 79.50 |
| do. do. de 1894 | 4 | 79.40 |
| do. do. de 1896 | 4 | 79.30 |
| do. do. de 1898 | 4 | 79.40 |
| Russ. Bodencr. | 5 | 115.— |
| Türk. Anl. D. | 1 | 22.80 |
| Türk. Adm. 1888 | 5 | 97.25 |
| " conf. A. 1890 | 4 | — |
| do. 400 Fr.-L. v. St. | fr. | 112.50 |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 96.50 |
| do. Kronen-Rente | 4 | 90.60 |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 100.60 |
| do. Loose v. St. | — | 275.— |

| Inländ. Hypoth.-Pfandbr. | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bank | 4 | 99.— |
| do. unkündbar bis 1904 | 4 | 99.50 |
| do. 7. 8. unk. 1906 | 3½ | 91.50 |
| Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900 | 4 | 99.— |
| " " " unk. 1905 | 4 | 100.— |
| " " alte u. conv. | 3½ | 91.50 |
| " " 46—190 unk. 1905 | 3½ | 91.75 |
| " " 301—360 unk. 1908 | 3½ | 93.25 |
| Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900 | 4 | 99.— |
| Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3. | 4 | 98.50 |
| " 4. 5. unk. bis 1903 | 4 | 98.50 |
| Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900 | 4 | 98.75 |
| " 7. 8. unk. bis 1904 | 4 | 99.30 |
| " 9. 10. unk. b. 1900 | 4 | 99.50 |
| Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907 | 3½ | 91 50 |
| " " 10. unk. | 4½ | 111.50 |
| " " 13. unk. 1900 | 4 | 99.— |
| " " 14. unk. 1905 | 4 | 99 — |
| " " 11. | 3½ | 91.70 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 91.— |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12. | 4 | 99.— |
| " " 15—18. | 4 | 99.30 |
| " " 19. 20. unk. b. 1905 | 4 | 99.50 |
| " " 21. 22. | 3½ | 91.50 |
| Rhein.-Westfäl. | | |
| Bod. 1. 3. 5. u. 1905 | 4 | 98.30 |
| " 2. 4. u. 1904 | 3½ | 91.40 |
| " 6. unk. 1908 | 3½ | 92.— |
| " 7. u. 1908 | 4 | 99.90 |
| Stettiner Nat.-Hypothekenb. | 4½ | — |
| " " | 4 | — |
| " " unk. b 1905 | 3½ | — |

| Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen. | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | 98.75 |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 86.30 |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 84.10 |
| " " St. 3. | 5 | — |
| " " Gold | 4 | 97 10 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 57.10 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | — |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 96.40 |
| " Smolensk | 4 | 96.— |
| Raab Oedenb. | 3 | 73.50 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 66.25 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 102.30 |
| Ung. Eisenb. Gold | 4½ | 100.25 |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 100.25 |
| do. Staatseis. Gld. | 4½ | 98.90 |

| In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien. | Div | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 6 | — |
| Gotthardbahn | 6 | 139.50 |
| Königsberg-Cranz | 8 | 130.— |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 146.75 |
| Marienburg-Mlawka | 2¾ | 74.— |
| North.-Pac. Vorzg. | 4 | 75.10 |
| Oestr. Ung.-Staatsb. | 5,7 | — |
| Ostpr. Südbahn | 3 | 88.60 |
| Warschau-Wien | 26¼ | — |

| Stamm-Prioritäts-Actien. | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | — |

| Bank- und Industrie-Papiere. | Div. | |
|---|---|---|
| Berl. Cassen-Ver. | 8⅓ | 149.50 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 9½ | 153 25 |
| Berl. Pd. Hdl. M. | — | — |
| Braunschweiger Bank | 6⅛ | 113 75 |
| Bresl. Disconto | 7½ | 114.40 |
| Danziger Privatbank | 7 | — |
| Darmstädter Bank | 7 | 135.— |
| Deutsche Bank | 11 | 194.— |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 111.75 |
| Deutsche Effectenb. | 8¾ | 125.— |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | 125.60 |
| Disconto-Gesellschaft | 10 | 180.50 |
| Dresdener Bank | 9 | 151.60 |
| Gothaer Grundcred. | 7 | 124 75 |
| Hamb. Hypoth.-B. | 8 | 153 30 |
| Hannoversche Bank | 6 | 126 — |
| Königsberger Vereinsb. | 6⅓ | 112.— |
| Lübeck. Commb. | 8 | 136 25 |
| Magdeb. Privatb. | 6 | 110.10 |
| Meining. Hypoth.-B. | 7 | 127.50 |
| Nationalbank für Deutschland | 8½ | 135.— |
| Nordd. Creditanstalt | 8½ | 123.10 |
| Nordd. Grundcr.-B. | 5 | 92.90 |
| Oestr. Creditanstalt | 11¼ | — |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 138.10 |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 138.25 |
| " Centralbodencred.-Bk. | 9 | 161.75 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | 131.60 |
| Reichsbankanleihe 3½% | 10.48 | 157.40 |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 117 25 |
| Russ. Bank für ausw. Hdl. | 8 | — |
| Danziger Oelmühle | 0 | 67.— |
| do. 5% St.-Prior. | 0 | 77.— |
| Hibernia | 12 | 217.— |
| Große Berl. Straßenbahn | 10½ | 220.— |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 8 | 124.60 |
| Harpener | 9 | 205.70 |
| Königsb. Pferdeb. Brz. | 10 | 101.— |
| Laurahütte | 15 | 236.— |
| Norddeutscher Lloyd | 7½ | 121.50 |
| Stett. Cham. Didier | 30 | 356.75 |

| Lotterie-Anleihen. | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 138.— |
| Bayerische Prämienanleihe | 4 | 159.— |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 129 40 |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | 132.— |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | 129.— |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | 131.50 |
| Meininger Loose | — | 24.75 |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | 123.90 |

**Gold, Silber und Banknoten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | 9.69 | Am. Coup. zb. New-y | 4.1775 |
| Souvereigns | 20.36 | Engl. Bankn. | 20 40 |
| Napoleons | 16.39 | Franz. " | 81.25 |
| Dollars | 4.185 | Italien. " | 76.45 |
| Imperials | — | Nordische " | 112.15 |
| " p. 500 Gr. | — | Oesterr. " | 84 35 |
| " neue | 16.18 | Russ. Bankn. | 216.— |
| Am. Not. kl. | 4,1775 | " Zollcoup | 323 90 |

| Wechsel. | | |
|---|---|---|
| Amsterdam und Rotterdam | 8T. | 168.75 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 81.05 |
| Skandinav. Plätze | 10T. | 112.15 |
| Kopenhagen | 8T. | 112.15 |
| London | 8T. | 20.41 |
| London | 3 M. | 20.275 |
| New-York | vist | 4.1875 |
| Paris | 8T. | 81.20 |
| Wien östr. W. | 8T. | 84.25 |
| Italien. Plätze | 10T. | 76.35 |
| Petersburg | 8T. | 215.40 |
| Petersburg | 3 M. | 212.80 |
| Warschau | 8T. | 215.80 |

Discont d. Reichsbank 5½%.

## Der Elbe-Trave-Canal.

Heute ist der Elbe-Trave-Canal unter großen Feierlichkeiten, denen auch der Kaiser beigewohnt hat und über welche wir an anderer Stelle unserer heutigen Nummer berichten, dem Verkehr übergeben worden. Damit wird Deutschland um einen Canal bereichert, der, wie man erwartet, den Verkehr zwischen der Ostsee und den Elbgebieten bedeutend beeinflussen und namentlich der Stadt Lübeck, die von der Schaffung des Nord-Ostsee-Canals in ihrer Entwickelung ungünstig beeinflußt worden ist, ihre frühere Stellung im Handelsverkehr der Ostseeländer zurückgewinnen wird. In Lübeck war man schon lange auf die Folgen der Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals aufmerksam geworden, und lange bevor der Plan der Verbindung der Nordsee mit der Ostsee verwirklicht wurde, erwogen die Lübecker den Gedanken, einen zeitgemäßen Verbindungsweg zwischen der Elbe und der Trave zu schaffen, so daß Lübeck ebenso wie Hamburg mit dem Innern Deutschlands in Verbindung kommen und Travemünde die Mündung der Elbe an der Ostsee sein würde. Daß man die Wichtigkeit einer solchen Verbindung schon in alten Zeiten erkannt hatte, beweist eben der alte Stecknitz-Canal, der Jahrhunderte hindurch einen Verkehrsweg zwischen Lübeck und Lauenburg bildete und von dem daher der Elb-Trave-Canal eine neue Auflage ist, ebenso wie auch der Kaiser Wilhelm-Canal in dem alten Eider-Canal, wenigstens zum Theil einen Vorgänger hatte.

Wie erinnerlich, wurde der Entwurf des Elb-Trave-Canals im April 1894 von den gesetzgebenden Körperschaften Preußens genehmigt, worauf dann der Senat von Lübeck den Wasserbaudirector dieser Stadt, P. Rehder, mit der Oberleitung des Baues betraute. Der erste Spatenstich zu dem Unternehmen, für das Lübeck 16 054 000 Mk. aufwandte und Preußen einen Beitrag von 7 500 000 Mk. leistete, erfolgte am 30. Juli 1896, und die Hauptarbeiten begannen im Herbst desselben Jahres. Man folgte zwar zum größten Theil der Richtung des Stecknitz-Canals, doch bot das Vorhandensein desselben keinerlei Vortheil, weil das Bett einen zu geringen Umfang hatte und sich der Canal in unglaublichen Krümmungen hinzog. Er ist meistens zugeschüttet, und der neue Canal stellt deshalb einen neu gegrabenen Wasserweg dar, der zudem auf der Elbseite den Lauf des Stecknitz-Canals von Büchen ab gänzlich verläßt und in ziemlich gerader Richtung zur Elbe geht. Demgemäß wurde auch der neue Canal weit kürzer; seine Länge von Lübeck bis Lauenburg beträgt 67 Kilometer.

Der Canal nimmt in Lübeck beim Burgthor seinen Anfang und passirt dann den bis zum Hüxterdamm sich erstreckenden 1000 Meter langen und 100 Meter breiten Canal-Liegehafen, an dessen Uferseiten durch Dammschüttung ausgedehnte Lagerplätze geschaffen wurden. Dahinter liegt der Wakenitzdüker, der die Wakenitz in fast 6 Meter Tiefe unter dem Canalspiegel hindurch in weiten eisernen Rohren nach dem 1,40 Meter tiefer gelegenen Krähenteich unterführt. Innenseits der Brücke der Lübeck-Büchener Bahn beginnt die eigentliche Canalstrecke, die bis Genin als Travelauf erscheint und von da ab im Stecknitzthal bis zum Möllner See hinauf, der ungefähr in der Mitte des ganzen Canals liegt und fast durchweg durch Wiesengelände führt. Hinter dem Möllner See verfolgt der Canallauf bis fast nach Büchen hin die mittlere Richtung der Delvenau. In der Nähe von Büchen verläßt er jedoch die Delvenau und legt sich an den westlichen Rand des Thales. Man kommt nun nach Witzeeze, dem südlichen Endpunkt der 30 Meter langen Scheitelstrecke und steigt mittels der hier befindlichen Schleuse auf den letzten Theil der Canalstrecke hinab. Die Endschleuse des Elbe-Trave-Canals bei Lauenburg hat das größte Gefälle, 3,89 Meter bis 5,81 Meter, je nach Höhe der beiderseitigen Wasserstände. Durch die Lauenburger Schleuse kommt man endlich in den Lauenburger Elbhafen. Insgesammt wird der Elbe-Trave-Canal außer dem Viaduct der Hagenow-Oldesloer Eisenbahn bei Berkenthin von 29 Brücken überschritten, deren Herstellungskosten rund 4 Millionen Mark betragen. Die Schleusen sind einfach und praktisch angelegt und ermöglichen, da zur Bedienung nur je ein Mann nöthig ist, einen billigen Betrieb. Natürlich ist jede Schleusenkammer so geräumig, daß sie einen ganzen Schleppzug, bestehend aus einem Schleppdampfer und mehreren Kähnen, aufnehmen kann. Ihre Länge beträgt 80 Meter bei 12 Meter Thorweite, doch erweitert sich die Kammer bis auf 17 Meter. Der Canal selbst, der, wie erwähnt, 67 Kilometer lang ist, hat am Wasserspiegel eine Breite von 32 bis 39 Meter, an der Sohle von 22 Meter, und eine Tiefe von 2 Meter, also Größenverhältnisse, die für die größten Schiffe, die auf der Elbe in Flußfahrt gehen, genügen.

Die Kosten des Canals betragen 25 Millionen Mark, von denen Lübeck $17\frac{1}{2}$ und Preußen $7\frac{1}{2}$ Millionen aufbringt.

Durch den neuen Canal werden hauptsächlich die Producte des Elbgebietes in einen billigen Transportweg zur Ostsee erhalten. Die preußischen Provinzen Sachsen und Hannover, die Herzogthümer Anhalt und Braunschweig haben eine hochentwickelte Kunstindustrie, deren Betheiligung am nordischen Absatz rasch und intensiv gewachsen ist. Der industrielle Aufschwung der Elblande kennzeichnet sich jedoch hauptsächlich durch die Ausweitung einer Massen-Industrie, die größere concentrirte Verkehrsmengen liefert. Es gehören dazu: der Braunkohlenbergbau, die Briquetfabrication, die Braunkohlentheer-Schwelereien, der Kali-Bergbau, die Steinsalz-Production, die Rübenzucker-Industrie, die Cichoriendarren, Samenculturen, die Spiritusraffinerie, Kartoffelstärke-Fabrikation, Oelmüllerei u. s. w. — alles Industrien, die sich durch eine massige Erzeugung von Roh- und Halbfabrikaten auszeichnen und die für den Absatz ihrer Producte ihr Augenmerk zunehmend auf den Norden richten. Von dieser Schwergüterproduction ist bei Prüfung des Nutzens, den der Elbe-Trave-Canal dem Binnenlande gewähren soll, vornehmlich auszugehen; hier sind die Vortheile, welche die neue Wasserstraße vor anderen Wegen besitzt, zu suchen. Für die Rentabilität des neuen Canals fällt auch der Schiffahrtsverkehr von Berlin und Breslau mit Hamburg bezw. Lübeck ins Gewicht. Die wichtigeren Gegenstände des Frachtverkehrs zwischen der Reichshauptstadt und der Hansestadt an der Elbe sind zur Zeit zu Thal nach Hamburg Messingspäne, Zink in Platten, gesalzene Häute, Lumpen, Farben und Chemikalien, Talg, Leim, Dachpappen, Maschinen und Exportfabrikate aller Art; zu Berg von Hamburg Getreide, Oel, Schmalz, Kaffee, Wein, Heringe und überseeische Hölzer. Die Reisezeit beträgt im Verkehr Berlin—Hamburg 2—3 Tage, im Frühjahr und Herbst 3—4 Tage; im Verkehr Hamburg—Berlin 4—5 Tage, und im Frühjahr und Herbst 5—6 Tage. Die Güter, die Berlin und die Mark nach dem baltischen Norden exportiren, werden also bei Benutzung des Elbe-Trave-Canals viel schneller an die Ostsee gelangen, als über Hamburg und durch den Nordostsee-Canal. Daß dabei außerdem eine erhebliche Verbilligung des Transports stattfindet, liegt auf der Hand. Der Versand Lübecks nach Berlin betrug, abgesehen von lebendem Vieh, im Jahre 1897 3592 Tonnen, nach der Mark und Schlesien 1609 Tonnen, der Empfang Lübecks von Berlin 6209 Tonnen, von der Mark und Schlesien 5000 Tonnen. Der Gesammt-Güteraustausch belief sich also auf 16510 Tonnen. Daß bei der Benutzung des Wasserweges sich die Frachtpreise erheblich vermindern, möge an folgendem Beispiel gezeigt sein. Der Preis des Transports von Kartoffeln beträgt von Rathenow nach Flensburg bahnwärts 8,70 Mk., auf dem Wasserwege über Lübeck (185 Kilometer) 5,89—6,39, mithin Ersparniß 2,31—2,81 Mk.; von Rathenow nach Kiel bahnwärts 7,30 Mk., auf dem Wasserwege über Lübeck 5,89—6,39, mithin Ersparniß 0,91—1,41 Mk.; bei dem Transport von Glas- und Glaswaaren von Breslau nach Flensburg beträgt der Frachtpreis bahnwärts 34,60 Mk., auf dem Wasserwege über Lübeck 13,50—19,50, mithin Ersparniß 15,10—21,10 Mk.; von Breslau nach Kiel bahnwärts 31,40, auf dem Wasserwege über Lübeck 13,50 bis 19,50, mithin Ersparniß 11,90—17,90 Mk.; von Breslau nach Wismar bahnwärts 26,90 Mk., auf dem Wasserwege über Lübeck 13,50—19,50 Mk., mithin Ersparniß 7,40—13,40 Mk.; von Breslau nach Rostock bahnwärts 25,70 Mk., auf dem Wasserwege über Lübeck 13,50 bis 19,50 Mk., mithin Ersparniß 6,20—12,20 Mk. Hierin liegt die große Bedeutung des Elbe-Trave-Canals für das wirthschaftliche Gebiet der Elbe und der märkischen Wasserstraßen. Grade für die in Frage kommenden Massengüter ist der Wasserweg so wichtig, weil nur auf diesem Wege die in der Fracht liegende Schwierigkeit des Absatzes überwunden werden kann. Dazu kommt, daß die Fracht von Lübeck nach allen verschiedenen Richtungen der Ostsee sich außerordentlich niedrig stellen kann, weil es den dort ankommenden Schiffen beständig an Rückladung nach den Ostseehäfen fehlt.

Die Erfahrung in Frankreich, wo in den letzten Jahren außerordentlich viel für Canalbauten geschehen ist, zeigt, daß die Wasserfrachten, seit 1880 frei von Schiffahrtsabgaben, auf 0,8 Pf. und bei langer Fahrt auf 0,64 Pf. per Tonnenkilometer zurückgegangen sind, ein Satz, der auch in Deutschland bei der Länge seiner Wasserstraßen sicher zu erreichen sein wird. Eine 800 Tons- (80 Doppelwaggons-) Kahnladung Staßfurter Kainit von Schönebeck nach Lübeck — 325 Kilometer Wasserentfernung — kostet 1664 Mk. (20,80 Mk. per 10 Tons-Waggon), dagegen per Eisenbahn zu dem bestehenden billigsten Tarif 5936 Mk. (74,20 Mk. per 10 Tons-Waggon), also 4272 Mk. mehr; das ist $3\frac{1}{2}$ Mal so theuer als der Fluß- und Canaltransport! Somit winkt den Lübeckern das Massengut, das ihren Schiffen zur Ausfahrt fehlt!

## Locales.

* **Die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft** hielt am Mittwoch in Königsberg unter dem Vorsitz des Herrn Baumeister Felisch-Berlin ihre Genossenschafts-Versammlung ab. Nach Erstattung des Jahresberichts für 1899 wurde nach lebhafter Discussion nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute hier tagende ordentliche Genossenschaftsversammlung der nordöstlichen Berufsgenossenschaft spricht ihr Befremden und Bedauern darüber aus, daß gelegentlich der Berathung und Beschlußfassung über die Novelle „Zur Unfallgesetzgebung" der Reichstag in zweiter Lesung nur durch 24, in dritter Lesung nur durch 40 seiner mehr als 400 Mitglieder vertreten war." Dieser Beschluß soll unverzüglich dem Bundesrathe zugehen. Es folgte sodann der Bericht über die Prüfung der Jahresrechnungen der Berufsgenossenschaft und der Versicherungsanstalt durch Herrn Maurermeister Szitnick-Königsberg. Der Bestand der Werthpapiere der Genossenschaft beläuft sich auf 7 590 000 Mk. Durch Acclamation wurde darauf der bisherige Vorsitzende, Herr Baumeister Felisch-Berlin als solcher einstimmig wiedergewählt und als sein erster Stellvertreter Herr Maurer- und Zimmermeister O. Büscher-Eberswalde nominirt; zum Stellvertreter des letzteren wählte die Versammlung Herrn Maurermeister Fey-Danzig und zu Beisitzern des Vorstandes die Herren Maurer- und Zimmermeister Esmann-Berlin, Maurermeister Zänkert-Frankfurt a. O., Civil-Ingenieur Schreiber-Neustettin, Zimmermeister Fischer-Graudenz und Zimmermeister Bähring-Königsberg; zu deren Stellvertreter die Herren Hugo Beyer-Potsdam, Vollmer-Berlin, Kriedte-Graudenz, Dehmlow-Stralsund, Schusterius-Gumbinnen und Grambert-Graudenz. Sodann wurde in die Berathung des Etats über die Verwaltungskosten 1901 für die Berufsgenossenschaft und Versicherungsanstalt eingetreten. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe einschließlich der Kosten für das Schiedsgericht mit 209 850 Mk. ab. Zum Ort für die nächste Genossenschaftsversammlung wurde Berlin gewählt.

* **Deutscher Bahnärztetag.** Am 23. und 24. d. Mts. wird in Baden-Baden ein deutscher Bahnärztetag abgehalten werden, auf dem auch die Frage der Bekämpfung der Tuberkulose eingehend behandelt werden wird. Da für die Staatseisenbahnverwaltung ein besonderes dienstliches Interesse an den Verhandlungen des Bahnärztetages vorliegt, so hat sich der Eisenbahnminister damit einverstanden erklärt, daß aus dem Bezirke jeder Eisenbahndirection ein Bahnarzt an dem Bahnärztetag Theil nimmt.

* **Kirchen-Collecten.** Der Bau eines Bethauses in der zur Kirchengemeinde Schwetz gehörigen Ortschaft Dulzig ist nothwendig. Von den auf 12 000 Mk. veranschlagten Baukosten sind noch 8000 Mk. ungedeckt. Es ist daher zur Gewinnnng weiterer Mittel die Einsammlung einer einmaligen Provinzial-Kirchencollecte vom evangelischen Ober-Kirchenrath genehmigt worden. Die Einsammlung hat an einem collectenfreien Sonntag dieses Jahres, dessen Auswahl den einzelnen Kirchengemeinden überlassen bleibt, zu erfolgen. Weiter hat der evangelische Ober-Kirchenrath angeordnet, daß an einem von dem Königlichen Consistorium zu bestimmenden Sonntage eine Kirchen-Collecte in der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen zur Minderung der auf den Reinstedter Anstalten ruhenden Schuldenlast von ca. 60 000 Mk. eingesammelt werde.

* **Tollwuth-Statistik.** Im Jahre 1899 sind nach einer Bekanntmachung des Cultusministers 287 auf Tollwuth verdächtige Beißverletzungen von Menschen amtlich gemeldet worden. In 29 Fällen unterblieb die ärztliche Behandlung und Schutzimpfung der Gebissenen. Von den 287 gebissenen Personen starben 2, welche nicht in ärztliche Behandlung getreten waren, an Tollwuth. Dies Ergebniß beweist den hohen Werth der Schutzimpfung. Ein Fall, in welchem die Impfung unterblieb, weil der kurz darauf geisteskrank gewordene Thierarzt den obducirten Hund fälschlich für nicht tollwuthverdächtig erklärt hatte, führte zum Tode des Verletzten. Es ist daher durchaus rathsam, die Schutzimpfung nicht von dem Ergebnisse der Obduction abhängig zu machen, sondern bei jeder verdächtigen Bißverletzung ungesäumt impfen zu lassen.

## Provinz.

XX **Elbing,** 14. Juni. In der heute unter dem Vorsitze des Herrn Grube-Koggenhofen abgehaltenen Sitzung des Landwirthschaftlichen Localvereins Elbing gelangte ein Antrag des Herrn Vogdt-Eichfelde zur Besprechung, welcher die Erhöhung der Milchpreise betraf. Der Antragsteller begründete seinen Antrag, erwähnte, daß die Lieferanten jetzt nur $7\frac{1}{2}$ bis 8 Pf. pro Liter erhalten, während der Besitzer der großen Elbinger Molkerei die Preise im Verkauf erhöht hat, und schlug vor, eine Versammlung der Milchproducenten des Elbinger Kreises und der benachbarten Theile des Marienburger und Pr. Holländer Kreises nach Elbing einzuberufen und hier das Nähere festzusetzen. Herr Molkereibesitzer Schröter trat diesem Antrage entgegen. Von den 21 000 Litern, die täglich bei ihm abgeliefert, werden in der Stadt etwa 3000 Liter Vollmilch, 3000 Liter Magermilch und in den warmen Tagen 2000 Liter Buttermilch verkauft, das übrige wird zu Käse und Butter verarbeitet. Der Butterpreis sei mit 100 Mk. pro Centner höher als in Berlin. Eine Erhöhung des Milchpreises würde den Consum sofort herabsetzen. Die Versammlnng lehnte den Antrag des Herrn Vogdt schließlich ab. Herr Albrecht-Einlage berichtete darauf über die Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen. — Herr Dr. Schmidt-Lenzen hielt darauf einen Vortrag über seine Reiseerlebnisse in Afrika. — Zum Schluß referirte Herr Dr. Schultz-Dresden über eine neue Methode zur Dünger-Conservirung bei gleichzeitiger Fernhaltung von Seuchen aller Art.

+ **Culm,** 12. Juni. An Stelle des nach mehr als 40jähriger Dienstzeit aus dem Dienste scheidenden Capellmeisters Herrn Homann vom hiesigen Pomm. Jäger-Bataillon Nr. 2 ist einstweilen zur informatorischen Dienstleistung Herr Penzhorn-Stralsund einberufen worden. — Ertrunken ist gestern beim Baden in der Papowka der 13jährige Schüler Julian Wisocki. Seine Leiche ist bereits gefunden.

+ **Culm,** 12. Juni. Heute Nacht wurde unsere Feuerwehr schon wieder alarmirt. Es brannte die Herberge in der Weichselstraße nieder. Mit Mühe konnten die Einwohner nur das Leben retten, da das Feuer in dieser einsamen Straße erst spät bemerkt worden war. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nebengebäude zu schützen und den Brandherd abzulöschen. Recht bezeichnend für die Herbergszustände ist es, daß drei Landstreicher, welche in der Wirthschaft übernachteten und den Brand verursacht haben, sinnlos betrunken herausgebracht werden mußten. Einer der Trunkenen blieb in total bewußtlosem Zustande und mußte ins Polizeigewahrsam getragen werden, während die Anderen nur mit Mühe weitergeführt werden konnten.

m. **Briesen,** 14. Juni. Herr Lindenheim hat den „Schwarzen Adler", das erste Hotel hiesiger Stadt, an Herrn Berkholz aus Graudenz verkauft. — Frau Gurtatowski, die älteste Bürgerin Briesens, starb heute im Alter von 105 Jahren. Sie hat nach dem amtlichen Kalender drei Jahrhunderte erlebt.

+ **Rummelsburg,** 13. Juni. In der heutigen gemeinsamen Versammlung des Magistrats und der Stadtverordneten, in welcher als Vertreter der Königlichen Regierung die Herren Assessor Trappen und Gewerbeinspector Jaeckel anwesend waren, wurde mit 15 gegen 1 Stimme beschlossen, das Webereilehrwerkstättengebäude vom 1. Juli cr. ab nicht mehr zu dem bisherigen Zwecke herzugeben. Es sind nur drei Lehrlinge vorhanden, von denen noch zwei fortgehen. Im vergangenen Jahre war das Gebäude an einen Unternehmer verpachtet.

G. **Pillau,** 14. Juni. Das bei F. Schichau in Elbing für Rußland erbaute Torpedoboot „Kasatka" unternahm gestern Nachmittag auf See eine mehrstündige Probefahrt, um den Kohlenverbrauch festzustellen. Die Fahrt soll ein zufriedenstellendes Resultat ergeben haben. — Außer den für die italienische Regierung erbauten beiden Torpedobooten „Lampo" (Blitz) und „Freccia" (Pfeil) sollen in den nächsten Tagen noch weitere vier Torpedoboote für Italien von Elbing hier eintreffen. Unser Städtchen erhält augenblicklich durch die Anwesenheit von mehr als 100 italienischen und russischen Marine-Officieren und Mannschaften, welche zur Abnahme und als Besatzung der Torpedoboote bestimmt sind, ein recht lebhaftes Gepräge. — Das Pionierbataillon Nr. 18 aus Königsberg ist augenblicklich bei uns einquartirt, um hier verschiedene Uebungen zu machen. Der Werftdampfer „Notus" traf gestern von Danzig hier ein, um bei dieser Uebung mitzuwirken. Derselbe wurde auf See verankert und hierauf durch die Pioniere eine Pontonbrücke nach Land gebaut.

## Briefkasten.

**Anfragen ohne volle Angabe der Adresse und ohne Abonnements-Nachweis werden nicht berücksichtigt. Briefliche Auskünfte ertheilen wir nicht.**

**P. P. 500.** Zunächst haben Sie unterlassen, uns Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben, wodurch die Beantwortung der Anfrage an sich schon ausgeschlossen wäre. Dann aber müssen wir bemerken, daß wir einzelne Firmen an dieser Stelle grundsätzlich nicht empfehlen.

**A. K.** Eier lassen sich lange Zeit in Heu gebettet aufbewahren, auch in Kalkwasser halten sie sich.

**K. hier.** Das Verhalten der Firma ist wenig vornehm. Wenn Ihnen thatsächlich als niedrigste Provision 5 Procent zugesagt worden sind, haben Sie eine Vergütung auch in dieser Höhe zu beanspruchen und können die Restsumme nöthigen Falles im Klagewege erstreiten. Es fehlte Ihrer Anfrage übrigens der Abonnements-Nachweis.

**St. 300.** Sie erhalten die gewünschte Schule in jeder Musikalien-Handlung und können nach Belieben eine Auswahl treffen. Die Handlung wird ihnen schon etwas Geeignetes empfehlen.

**O. O. S.** 1) Es sind durchaus nicht gerade drei Zeugen vorgeschrieben, ein einziger genügt mitunter vollkommen. Selbstverständlich würden auch Sie und Ihre Ehefrau eidlich als Zeugen fungiren. Es ist ein gefährlicher Weg, den Sie beschreiten wollen. 2) Es liegt möglicher Weise Betrug vor. Eine Anzeige würde Klarheit schaffen. Unannehmlichkeiten können Ihnen nicht entstehen, wenn Sie nicht wider besseres Wissen handeln und sich in den angemessenen Formen und Grenzen halten. 3. Die höchste vorgesetzte Behörde dieser Beamten ist das Landwirthschafts-Ministerium.

**B. hier.** Nicht immer! Wenn der Gegner z. B. in einem anderen Orte wohnt, fällt die Vorschrift fort.

**W. P.** 1. Ein Taxator ist nicht nöthig, man kann das Verzeichniß selbst aufstellen. 2. Wenn die Eheleute in Gütergemeinschaft gelebt haben, ist es nicht der Fall.

**L. S.** Lassen Sie sich die Gewinnliste kommen. Wir können doch Ihre Nummern jetzt nicht mehr heraussuchen, damit Sie einige Pfennige ersparen. Zudem haben auch Sie die Bedingungen, die für die Beantwortung von Fragen gestellt sind, nicht erfüllt!

**A. 120.** Das kann der Laie absolut nicht vorher feststellen. Man muß sich da schon auf die Versicherung des Verkäufers verlassen und nur bei solchen Leuten kaufen, die sich als glaubwürdig und zuverlässig erweisen.

**E. N. 1.** Zinnowitz ist ein Dorf in Preußen, Provinz Pommern, Regierungsbezirk Stettin, Kreis Usedom-Wollin. Es ist Seebad und gehört in Bezug auf Post, Eisenbahn und Telegraphie nach Züssow-Wolgast, wo sich auch das zuständige Amtsgericht befindet. Z. hat 762 Einwohner.

**P. P. 1900.** Wir glauben wohl, daß Sie dort Aufnahme finden werden. Gehen Sie nur hin, stellen Sie Ihre Lage vor und bitten Sie um Aufnahme.

**P. G.** Die Preise für inländischen Roggen beliefen sich am 7. December 1897: 679 Gr. 133 Mk., 720 Gr. 135 Mk., 720 bis 740 Gr. 136 Mk., am 21 December: 667 und 685 Gr. 130 Mk., 723 Gr. 135 Mk., 721 bis 744 Gr. 136 Mk., am 28. December endlich: 732 bis 747 Gr. 136 Mk., krank 708 Gr. 133 Mk. und 702 bis 717 Gr. 134 Mk. Damit ist Ihnen wohl gedient.

**A. C.** Das uns eingesandte Gedicht können wir leider nicht verwenden. Wir danken für das freundliche Angebot.

**Wette.** 16 Millionen Mark jährlich.

**K. 58.** Wir werden demnächst persönlich mit Ihnen über die Angelegenheit Rücksprache nehmen.

**H. G.** In der Bezeichnung können wir keine bindende Verpflichtung übernehmen. Es ist nicht so leicht einen guten Marine-Roman aufzutreiben und zu erwerben. Jedenfalls werden wir uns auch in der Richtung hin bemühen.

**J. H. Zäckerick a./O.** Imprägniren Sie mit Firniß. Die gewünschten Firmen bedauern wir Ihnen nicht aufgeben zu können. Es würde das unseren Principien widersprechen.

**21. Danzig.** Der nächste Weg ist die Chaussee. Die Kilometerzahl erfahren Sie auf der Eisenbahnstation.

**Otto M.** In der Regel erfolgt die Veranlagung erst vom 1. April des folgenden Jahres, da der Steuerbedarf für das laufende Jahr gedeckt ist. Sie haben jedoch keineswegs für das halbe Jahr Steuerfreiheit zu verlangen, sofern Sie ein Einkommen besitzen.

**T. A. 100.** Bitte verfolgen Sie unsere Mittheilungen unter „Heer und Marine". Wir bringen in dieser Rubrik stets das Neueste vom Tage und können Ihnen an der gegenwärtigen Stelle nicht mehr sagen.

**O. v. K.** Im Jahre 1898 betrug die Gesammtlänge der Eisenbahnen der Erde rund 752 500 Kilometer. Davon kommen auf Europa 270 000 Kilometer, auf Amerika 387 000 Kilometer, der Rest auf Asien, Afrika und Australien. Deutschland hat 49 600 Kilometer Eisenbahnen, Oesterreich 33 100 Kilometer, England 34 700 Kilometer, Frankreich 41 700, Rußland 42 500 und das kleine Belgien 6000 Kilometer. Dieser Staat verfügt über das dichteste Eisenbahnnetz. Die Kosten der Herstellung sind verschieden. In Deutschland haben die Gesammtkosten rund 12 Milliarden Mark betragen und jedes Kilometer im Durchschnitt 253 000 Mk. England hat für seine Bahnen 22 Milliarden Mark verwendet, das Kilometer hat hier aber auch durchschnittlich 632 000 Mk. gekostet. Rußland ist billiger zu seinem Eisenbahnnetz gekommen. Dort hat die gesammte Bahnanlage nur einen Aufwand von 7 Milliarden Mark erfordert, und das Kilometer stellte sich nur auf 192 000 Mk. — Man darf aus diesen differirenden Herstellungskosten einen Schluß auf die Betriebssicherheit der einzelnen Bahnen ziehen. England hat z. B. den größten Werth auf die gediegene Herstellung des Ober- und Unterbaues gelegt.

**F. G.** Nicht immer; wenn die Gegner örtlich getrennt wohnen, fällt z. B. der Versuch fort. Das Delict verjährt in drei Monaten, d. h. von dem Tage an gerechnet, an dem der Kläger Kenntniß davon erhalten hat. Die Verjährung wird nur durch eine richterliche Handlung unterbrochen.











## Wohnungen.

### Zu vermiethen

Wohnungen von 2—6 Zimmern in jeder Lage der Stadt, sowie größere und kleinere Geschäftslocale, Comtoire, Geschäftskeller 2c. durch das (10866
**Central-Vermiethungs-Comtoir** von **Joseph Bartsch,** 92 Hundegasse 92. Fernsprecher 726.

**Eine kleine Hinterwohnung** ist zum 1. Juli zu vermiethen Breitgasse 116, parterre.

1gr. Stube, Cab., h. Kch., Zub., sof. od. 1. Juli zu vm. Karpfenseig. 22.

**Kleine Vorderwohnung,** 1 Stube, Bodenkammer, gemeinsamer Herd, Fleischergasse 77, 1 Treppe, zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Ketterhagergasse 11-12, bei **L. Kuhl.**

Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 51, Wohnung von Stuben, Cabinet, Entree und Küche zu vermiethen. Näheres daselbst b. Frau **Seidel.**

**Ohra,** Rosengasse 14, ist eine Wohnung zu vermieth.

**Näthlergasse 2, part.,** ist eine Wohnung von Stube, Küche und Entree zu vermiethen.

**Ohra** Südliche Hauptstraße 32 ist eine Wohnung, 2 Stub., Küche, Cab., Keller, Stall für 16 M und eine für 9 M zum 1. Juli zuverm.

Große Gasse 14, Vorderstube mit Zubehör v. 1. Juli zu vermiethen.

Hinter Schidlitz 97, Wohnung v. Stube, Cabinet und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. Frau **Wennebeck.**

Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 51, Wohnung v. Stube u. Küche für 10 M an anst. Leute zu vermiethen. Näheres daselbst Frau **Seidel.**

Langfuhr Wohn. v. 3 Zimm., Küche u. Zub., Eintr. in schön. Garten, Hauptstraße, für 250 M sofort zu vermiethen. Näheres Leegstrieß 3c, part.

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(3865

### Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
900,— 6 Zimm., h. Küche, Zub. Fleischerg. 72, 2, sof. od. später.
1500,— 6 Zim., Badest., reichl. Zub., 2. u. 3. Et. Jopeng. 66.
800,— 5 Z., Balc., Gt., Zub., B. 10-4. Langf., Jäschkenth.-W. 11, 1
1100,— 5 Zim., 2 Balc., rchl. Zbh. Thornsch. Weg 11, 3. Et. Apoth.
300,— 2 Part.-Zim., kl. Küche Hl. Geistg. 75 sind zus. od. getr. a. ält. Damen pr. 1. Apr. z. v. Meld. 11b. 1 U. **Roesner.**
2642,— herrsch. Wohn. 9 Z., Bad, Gart. p. Oct. Vorst. Grab. 38 B, 1.
2000—2600 herrsch. Wohn. v. 8—10 Zimm., Garten, evtl. Stall, Paradiesg. 35, Bes. v. 11—1, sof. Näh. Steindamm 24.
525,— 3 Zimm., Entr., Küche, Zub. sof. Langf., Hermannshöferweg 5, 3. Etage. Näh. Nr. 4, parterre.
1000,— 6 Z., Grt., Zb., Pferdest., Brschst. sof. o. sp. Holzschneideg. 6
360-450,— 2 bzw. 3 gr. Z., K., Zub. f. Weideng. 1c. N. b. Port. das.
1450— 7 Zimm., Küche, Bad, Pferdestall, Remise, Zubeh. sof. od. spät. versetzungsh. Weideng. 1c, 2. Näh. b. Portier das.
400,— 3 Z., Entr., Kch., Zb., Vorst. Grab. 54, 4. Näh. b. Wirth, pt.
450,— 3 Z., K., Kll., Rem., Hofben. Holzg. 28, p. N. Fleischg. 7, Et.
850,— 4 Z., Mdchst., Grt.-Eintr., r. Zb. sof. Sperlingsg. 18/19, 2.
700—800 u. 900— Wohn. v. 4—5 Z., Bad, Zb. sof. Steindm. 11.
950— 5 Z., Badeeinricht., Ver. Zb. 1. Oct. Langgrt. 37/38, p.
1350,— 6 Z., 2 Entr., Bad, Zb. Vorst. Grab. 54, 1. Näh. b. Wirth pt.
420.— 3 Zimm., Cab., Küche, Zub. sofort Stiftsgasse 5/6, 2.
360.— 2 „ Alcov., Küche, Zub. sof. Fischmarkt 19, 3.
480.— 3 „ Cab., Zub. z. 1. Oct. Gr. Berggasse 17, Bäckerei
700.— 4 Z., Balc., Zub. z. 1. Oct. Bes. 11-1 U. Holzschneideg. 8, 2.
780.— 5 Z., Bad. Gask., r. Z. 1. O. N. Kaninchenb. 12b, b. **Niessen.**
2000,— 9 Zimmer, 3 Fremdenz., Pfdst., Zub. sof. Gr. Allee 2, hp.
2000,— 9 „ 3 „ 2 Balc., Zub. sof. Gr. Allee 2, 1.
850,— herrsch. Wohnung, 4 Zimm., Gart., Zub. sof. od. spät. Straußgasse 10, 1. Etg. links. Näh. 1. Etg. rechts.
264,— 2 Z., Entr., Zb., f., Eintr. i. Gt. Lgf., Brunshöferw. 23/24, 1
20,—23 M 1 Z., C., Zb., f., Thornscherw. 1a. N. Steind. 24, Comt.
25,—30 „ 2 Z., Zub., sof. Thornscherw. 1a. N. Steind. 24, Comt.
800,— 1 Laden, Entree, 2 Zimmer, Küche, Zubeh., 1. October, Hundegasse 100. Näheres Wiesengasse 4, **Zander.**
850,— 5 Zimm., Zub., sof. Fleischerg. 86, 2. Näh. Fleischerg. 85, 1.
700.— 4 Z., Bodenk., Holzst. u. Zub. 1. Oct. Ankerschmiedeg. 9, 1.
800.— 4 Z., Mädchst., Küche, Bad, Zub., 1. Oct. Straußg. 9, 2.
850.— 4 Z., Gart., Zub. sof. od. sp. Straußg. 10, 1, l. N. 1. Et. r.
1000,— 5 Zimm., Bad, Garten, Zub., sofort, Strandg. 7, 1.
1200,— 6 Zimm., Bad, Gart., Zub., sofort, Strandg. 7, hchp.
1350,— 5 Zim., Bad, Mdchnst., Zub., sofort, Abegggasse 1b, 1.
2000,— 12 Zim., Bad, Stall f. 4 Pf., Wagenrm., Kutscherwhn., Garten sofort oder später Stadtgebiet 25.
400-1100,— Whn. v. 3-7 Z., Bad, Zb., sof. o. sp. Langf., Ulmenw. 9.
750-800,— 4 Z., Gaskch., Zub., Eintr. i. d. Grt. Vorst. Grab. 52, 1.
800,— 5 Zim., Entr., Küche, Mädchenk., Zub., Bes. 11-1, 4-5 Uhr. 1. October. Hundegasse 53.
1200,— 6 Zim., Badestube, Mädch.- u. Burschenstube., Zub., sof. o. spät. Schäferei 3. Näh. Vorst. Graben 38, pt.
850,— 5 Zim., Cab., Zub., October } Zoppot am Markt,
550,— 4 „ „ „ sof. od. sp. } Seestraße 44.
500 u. 600 Wohnung von 4 Zimm., Mädchenstube, Badestube, Zub., zum 1. Juli Petershagen a. d. Rad. 1/2.
20,— incl. Wasserz., 2 Zimmer, helle Küche, zum 1. Juli Milchkannengasse 13, 4. Etage. Näheres 1. Etage.
32,— 4 Z., Kch., Zub., z. 1. Oct. Langf., Neuschottland 9, part.
400,— 3 Zimm., Küche, Balcon, Zub., Langf., Ahornweg 7.
300,— 2 Zimm., Küche, Zub., Langfuhr, Mühlenweg 1b, 1. Näheres bei **Quabius,** Mühlenweg 1b, 2. Etage.
300,— 3 Zimm., Küche, Zub., Langfuhr, Mühlenweg 2b, 3. Näheres bei **Quabius,** Mühlenweg 1b, 2. Etage.
250,— 2 Zm., Küche, Zub., Langfuhr, Brunshöferweg 18, 2. Näheres bei **Quabius,** Mühlenweg 1b, 2. Etage.
1200,— 1 Part.-Ecklad., 5 Zim., Kell., Zub. Langf., Mühlenweg 1, pt. Näh. bei **Quabius,** Mühlenweg 1b, 2. Et.
750,— 3 Zim., Balconz., Bad, v. 1. Juli Schießstange 4C, 1. Etg. Näh. bei Pred. **Prengel** 3. Etg.
450,— 3 Zimm., Zub. p. 1. Oct. Bes. 11-1 u. 4-5 Uhr Sandgr. 50.
360,— 2 kl. Zimm., Cab., Zubeh., p. 1. Oct. Scharmachergasse 2.
480,— 3 Zimm., Entr., Küche, Zubeh. z. 1. Oct. Pfefferstadt 22, 1.
800,— 4 Zimm., Bad, Zub., pass. f. e. jg. Arzt, z. 1. Oct. Hundeg. 96, 2
950,— 5 Z., Küche, Zb., Eintr. im Grt. Heum. 8, 2. N. Vorst. Gr. 47, 1
1100,— 6 Zimm., Mädchengel., Gart., Zubeh. per 1. Juli od. spät. Langgarten 51, 2. Et. Näh. b. Vicewirth **Schoensee,** Hof.
1400,— 6 Zim., Kch., auch z. Comt. geeign., z. 1. Oct. Hundeg. 43, 1.
800—1000 5-7 Zimm., Balcon, reichl. Zubeh., Gart., per 1. Oct. Besicht. von 11-1 u. 4-6 Uhr Langfuhr, Hauptstraße 1b, 1. Et.
1200,— 5 Zimmer, Badeeinrichtung, Stallung, Garten, Zubeh. per 1. Juli Halbe Allee 6. **Café Feyerabend.**
350 u. 400 Wohn. v. 3 Zim., Zub. z. 1. Oct. Mottlauergasse 9.
250 u. 300 Woh. v. 2 u. 3 Z., Küche, Zb. z. 1. Oct. Mottlauerg. 9.
470,— 3 Zim., Zub. z. 1. Oct. Paradiesgasse 6a. N. Meierei.
500,— 2 Zim., 1 Cab. u. all. Zub. z. 1. Oct. z. v. Langenmarkt 31.
850,— 4 Zim., Zub. z. 1. Oct. Petersh. a. d. Prom. 29, **Kroschel.**
1500,— 6 Z., Bad, r. Zub. m. Gartenb. sof. od. 1. J. Sandgr. 23.
1400,— 4 Z., 1 unhb., 2 C., Kll. z. 1. Oct. Bes. 11-1 Pfefferstadt 56, 1.
800,— 2 Z. m. Entr., Brschgl. sof. Pferdst. f. 3 Pf. Pfefferst. 57, 1.
900,— 5 Zim., Zub. sof. Milchkanneng. 20. Näh. Mauseg. 15/6.
750, 4 Zimmer, reichl. Zubeh. zum 1. Juli Straußgasse 3, p.
850—900,— 4 Zim., rchl. Zub. sof. od. 1. Juli Straußgasse 5, 1.
700,— 4 Zimm., Zub., 1. Oct. auch fr. Langgrt. 73, 2. Nh. im Ld.
600—700,— 1 Laden mit Keller } Langfuhr, Hauptstr. 71,
1060,— 6 Zimm., reichl. Zub., 1. Et. } Weinhandlung.
1200,— 1 gr. Lad., 2 Zim., gr. h. K., Zub., sof. o. Juli Altst. Grab. 86.
4 Zimm., gr. Entr., reichl. Zub. per 1. Octbr. Faulgraben 10, 1.
2 Comtoire, welche sich auch zur Junggesellenwohnung eignen, von sofort oder später Hundegasse 91. Näh. Langenmarkt 8, 2.
3 Z., Entr., Küche, Zub. 1. Juli od. sp. Bes. 10—1. Hundeg. 128, 2.
3—5 Zim., Badez., Balc., Gart. Langf., Johannisth. 4. } Näh. im
1 Geschäft mit Wohnung Langfuhr, Johannisth. 4. } Geschäft
Saal, 6 Zim., Bad, Blk., Pferdest. Petersh. 10. Nh. Hinth. **Gieger**
4 Zimm. nebst Zub. zu verm. Petershagen an der Radaune 10.
Wohn. v. 4 gr. Vorderzim. im ganz. od. geth. je 2 Zim., Küche, reichl. Zubeh. sof. od. spät. Langgarten 6/7, 4. Etg. Näh. pt.
Wohn. v. 5 Zimm., Alk., Veranda, kl. Gart., viele Jahre Pensionat betrieben, zum 1. Oct. Melzergasse. Näh. Hundegasse 109, prt.
1 Laden zu vermiethen Petershagen an der Radaune 10.




Ohra an der Ostb. 9 sind Hinterwohnungen von gleich zu verm.

1 Stube, Küche, Boden u. Stall ist v. 1. Juli für 11 M monatlich zu verm. Althof 8, **Carl Grube.**

Zwei Wohn. in einem neu. Hause Stb., Küche, Bod., Keller, 10,50 M zu verm. Schidl., Neue Sorge 18.

Langfuhr, Ahornweg 8, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Balcon und Zubehör zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 89, sind Wohnungen f. 7 u. 12 M zu verm.

Straußgasse 12, p., Entr., 6 große Zimm., Küche, Kell., Bod., Badeeinr., Gart., Laubenbenutz. sofort z. verm. u. z. bezieh. Näh. daselbst.

**Stadtgraben 18 und 19** sowie **Pfefferstadt 74 und 75,** gegenüber d. Central-Bahnhof, sind herrschaftl. Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Bad und Zubehör per 1. October oder früher zu verm. (10875
**Edmund Kirste,**
10—12 Uhr Bau oder Langfuhr, Hauptstraße 95 b, 2.

**Stadtgebiet 32-33,** eine kleine Wohnung, monatlich 16 M, per Juli zu verm. Näheres bei Frau **Komm,** daselbst. (7731b

### Herrschaftliche Wohnungen

von 5 und 6 Zimmern, mit großem Garten, viel Zubehör Langgarten Nr. 97/99 zu vermiethen. (7812

### Freundliche Wohnung

von Stube, Cabinet, heller Küche, Entree, Keller u. Boden von sofort oder 1. Juli zu verm. Englischer Damm 14, 1. (7900b

Versetzungshalber ist die herrschaftliche Wohnung **Kaninchenberg 14,** besteh. aus 5 Zimmern, Bad, Laube u. Zubehör sofort od. 1. October zu verm. Näh. daselbst bei Herrn **Murawski.** (7896b

**Langfuhr, Elsenstraße 16,** Entree, 2 Stuben, Küche, Keller, Boden z. 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. b. Frau **Bahr** 2 Tr. (7889b

Langfuhr, Neuschottland 22a, sind Wohnungen von 16 M zu vermiethen. Näheres daselbst. (7805b

Wohn., 5 Z., Bade- u. Mädchz., f. Z., v. 1. O. z. vm. Näh. Langgart. 102, 1. (7855b

**Oliva,** Kirchenstraße 2, erste Etage b. zu hab. 7847b

### Breitgasse 80

1. Etage, 4 Zim., Entr., Badez., Mädchenk., Küche, Speisek., Bod., Kell. u. Alt., f. 800 M jährl. z. 1. Oct. zu vm. Bes. v. 10-1 Uhr Vm. (7753b

**Wohnhaus,** enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

### Ankerschmiedegasse 9, 1. Etg.

best. aus 4 Zimmern, Bodenkam., Holzst. u. Keller v. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 94, part., im Bureau. (9732

**Vorstädt. Graben 28** ist die herrsch. Hochpart.-Wohnung mit 3 Eing., auch z. Comt. od. zu Gesch.-Zweck., f. Rechtsanwälte, Arzt 2c. geeig., per Juli zu verm. Zu beseh. v. 10-3 Uhr. Frauengasse 30 sind 2 Wohn., einzeln od. getheilt, zum Pensionat o. Speisewirthsch. pass., sof. zu verm. Alles Näh. zu erfrag. bei **Bodmann,** Vorst. Graben 28, 1. 7810b

### Langgasse 54

ist die 3. Etage, **2 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Tischlergasse 57 sind 2 Wohnung. von Stube, Cab., Küche, Kell., Bod. z. 1. Juli für 24 M p. Monat zu vm. Zu erfr. bei **Kolmsee,** part. (7922b

### Lastadie 35 d, 2. Etg.

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Juli d. Js. ab zu vermieth. Besichtigung von 10—5 Uhr. Dortselbst ist auch (10528 **ein Pferdestall** frei. Näheres Lastadie 36 b.

### Herrschaftl. Wohnungen

bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

### Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und Zubehör, 1. Etage,
**Kassubischer Markt 9/10 am Centralbahnhof,**
zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. (7779b

**2 herrschaftl. Wohnungen** von je 8 Zimmern (evtl. getheilt) zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 11, 2, r. (7514b

Bischofsberg 7 (Neubau) sind Wohnungen für 20—33 M v. sof. zu verm. Näh. daselbst. (7847b

**Freundl. Wohnungen von 3,** 4 oder 7 Zimmern, Bade-, Mädch.-stube u. Zubeh. mit Garten bald oder 1. October zu vermiethen Langfuhr, Ulmenweg 9. (7832b

1 Wohn. von 4 Zimmern m. Stall, Eintritt in den Garten zu verm. An der neuen Mottlau 7. (7830b

Herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., Veranda, sämmtl. Zub., z. 1. Oct. zu vm. Zoppot, Brombergstr. 3.

Herrsch. Wohn. 4 Zim., Balc., K. 2c. Octob. preisw. z. v. Holzg. 7, 1, lks.

**Eine freundliche Wohnung** zum 1. Juli zu vermiethen **Mattenbuden 2, Laden.**

Schidlitz, Unterstraße 17, ist eine Wohnung m. Cab. z. 1. Juli zu vm.

Langf., an d. Hauptstr., 2 Stub., gr. Cab. 20 M, 2 Stb. 17,50 M viel Zub. Juli zu vm. Näh. Brunshöferw. 37

Gr. Rammbaum 16 kl. Wohn. z. 1. Juli a. kdrl. Leute z. v. N. part.

### Baumgartschegasse 3-4

im neuerbauten Hause sind 4 Wohnungen bestehend aus je 2 Zimmern, Entree, Küche, Keller, Boden, Waschküche zum 1. Juli zu vermiethen, ferner: 2 Läden mit Wohnung und großem hellen Keller zu jedem Geschäft passend zum 1. Juli zu vermiethen.

### Neufahrwasser,

**Wilhelmstraße Nr. 13a,** sind Wohnungen v. 2 Zimmern, Küche, Keller und Bodenraum 2c. vom 1. Octbr. ab, ebenso ein **großer Hofplatz zum Holz- u. Kohlengeschäft** billig zu vermieth. Näh. dortselbst im Restaurant u. beim Verwalter Herrn **Rockenschuh.**

**Eine Wohnung** von 2 Zimm., Küche, Zub. an ruhige, kinderlose Leute zu verm. Bischofsgasse 10, parterre.

Schidlitz, Gr. Mulde 18, Wohnung für 11 M zum Juli zu vermieth.

Herrsch. Wohn., Langgart. 29, 2, 5 Zimm., Badest. u. rchl. Zub., sw. Eintr. i. d. Grt. m. Lb. gl. o. sp. z. vm. (7926b

Wohnung, 4 Zimmer, groß. Entr., helle Küche, gr. schatt. Grt., Waschküche, Bleiche, Trockenpl. v. 1. Oct. zu verm. Langgarten 96, 1. Etage.

**Für Sommerfrischler.** Eine kl. möbl. Wohnung mit Kocheinrichtung, in waldreicher Gegend, Nähe Danzig, schöner Garten u. Flußbad das. Offrt. unt. **7369b** an die Exped. (7369b

Kl. Hosennäherg. 4, kl. Whn. 1. Juli z. vm. Das. e. Kell. z. Werkst. Näh. pt.

## Zimmer.

**Röpergasse 22 b, 1 Tr.,** ist ein elegant möbl. Vorderzimmer m. separat. Eing. v. Juli zu verm.

Mattenbuden 22, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Hundeg. 80, 2. ist ein g. mbl. Zimm. versetzsh. p. bald bill. z. v. (7945b

**Fein möbl. Zimmer u. Cab.** zu verm. Schmiedegasse 6, 1 Tr.

**Kettergasse 14, 2 Treppen** sind 2 elegant möbl. Zimmer zusammen od. einz. sofort zu verm.

**Jopengasse 28, 1. Etage,** fein möblirtes Zimmer m. separatem Eingang zum 1. Juli zu vermieth.

**Langfuhr, Marienstr. 15, 1, r.,** möbl. Zimmer preisw. zu verm.

Ein großes gut möbl. Vorderzimmer ist mit auch ohne Pens. v. 1. Juli zu verm. 4. Damm 10, 2.

Heil. Geistg. 98. mbl. Vorderzimm. u. Cab., 1. Et., m. Pens. p. 1. Juli z. v.

**Frauengasse 9 3,** ist ein möbl. Vorderzimm. an 1—2 H. b. zu vm.

**Altst. Graben 101, 1,** nahe d. Holzmarkt, ist ein gut möbl. groß. Vorderzimmer in ruhigem, fein. Hause v. gl. o. 1. Juli zu vm. (7933b

Gut mbl. Zimm. m. Cb. z. 1. Juli a. e. H. z. v. Kl. Bergg. 1a, pt. r. (7934b

Langgarten 62, 1 Trpp. ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Auf Wunsch Pension.

**Möblirtes Zimmer** billig zu vermiethen Zoppot Danzigerstr. 57, 2 Treppen, lks.

Ein leeres Stübchen ist zu vermieth. **4. Damm 13, 4.**

Wegen Versetzung des Herrn Gerichtsassessors **Drewes** sind **1 auch 2 Zimmer** mit auch ohne Möbel vom 1. Juli auch sofort zu verm. Fischmarkt 6, 2.

Ein möbl. Zimm. an 1-2 Herr. zu verm. Goldschmiedeg. 8, 1 Tr.

Zu e. frdl. möbl., gr. Zimm. w. ein Theilnehm. ges. Hirschgasse 6, 3, l.

Vorst. Graben 19 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Langfuhr, beste Geg., 2 eleg. möbl. Zimm., Glasver., 2 sep. Eg., Gart. zu vm. Off. u. F 170 an d. Exp. d. Bl.

Fein möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs zu verm. Off. u. **F 165** an die Exp. d. Bl.

Eine Stube ohne Küche zu vermiethen **Langgarten 96,** Hof, parterre.

F. möbl. Zimm. mit sep. Eingang sof. zu vermieth. Holzgasse 28, 3.

Gr. Krämergasse 4, 1 Tr., am Langenmkt., fein möbl. Zimmer, Cab., eig. Entr., sep. Eing., vom 1. Juli zu verm. Zu erfr. 2. Et.

Johannisgasse 61, 2, ist e. sauberes möbl. Zimmer billig zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzimmer von sofort zu vm. Hopfengasse 91, 3 r.

Möblirtes Zimmer zu verm. Pfefferstadt 63, 1. Thüre.

**Am Langenmarkt,** Röpergasse 23, 2. Etage, sind 2 fein möblirte Vorderzimmer sofort oder 1. Juli zu vm. (7929b

Breitg. 14, möbl. Vordrz. v. sof. zu verm. Näh. Altstädt. Grab. 93, p., l.

Ein fein möbl. Zimm. mit o. ohne Pens. v. 1. Juli zu vm. evtl. a. f. 2 Hern. Heil. Geistg. 78, 3. (7943b

Schüsseldamm 29, 1 ist ein möbl. Zimmer v. sof. od. 1. Juli zu verm.

**Langfuhr, Ahornweg 8, pt., lk.,** gut möbl. schön. Vorderzm. zu vm.

**Gut möbl. Vorderzimmer** zu vermiethen Altstädtischer Graben 21b, 1 Treppe links.

Weidengasse 1, 3, rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (7909b







# Vorzügliches ostpreußisches kiefern Klobenholz

starkklobig und trocken, offeriren billigst (10992
**H. Wandel**, Frauengasse Nr. 39.
**H. W. Dubke**, Ankerschmiedegasse Nr. 18.

# 1. Bromberger Pferde-Lotterie

Ziehung am 4. Juli.
Loose à 1 M. (11 Loose 10 M.)

# 2. Westpreuß. Pferde-Verloosung

Ziehung am 12. Juli.
Loose à 1 M.

# 20. Weimar-Lotterie

Ziehung 5. Juli und 6.—10. December.
Loose à 1 M.

Zu haben im
**Intelligenz-Comtoir**
Danzig, Jopengasse 8.
Bestellungen von auswärts sind 30 ₰ für Porto und Gewinnliste beizufügen. (10g

Alleinige Lieferanten der deutschen Reichspost.




Generalvertreter:
**Bernstein & Co., Danzig.**

Langjährige Lieferanten für das Königlich Preussische Kriegsministerium und für das Königlich Sächsische Kriegsministerium.
8228 m

# Magnetisches Natur-Heil-Institut

von

## Gabriel Dryss, prakt. Heil-Magnetopath,

**Heilige Geistgasse Nr. 93, 1 Treppe.**
**Sprechstunden:**
Vorm. von 9—12 Uhr, Nachm. von 3—7 Uhr, Donnerstag u. Sonntag nur Vorm. von 9—12 Uhr.

Habe mich als wissenschaftlich und praktisch gebildeter **Heil-Magnetopath** niedergelassen, und empfehle mich den geehrten Bewohnern von Danzig und Umgegend zur Heilung fast aller Krankheiten verschiedenster Art, innerlich und äußerlich, vornehmlich auch solcher, die von den Aerzten bereits erfolglos behandelt, oder als unheilbar erklärt wurden, wie: Nervenleiden, Gicht und Rheumatismus, Augen-, Ohren-, Nasen-, Zahn- u. Halsleiden, Entzündungen jeglich. Art, innerliche u. äußerliche Geschwüre u. Geschwulste (auch veraltete) Hautkrankheiten, wie Jucken, Ausschlag, Flechten u. s. w. Quetschungen, Verwundungen, Magen-, Milz-, Leber-, Nieren-, Lungen- und Herzleiden, veraltete Frauen- und Kinderkrankheiten, Skropheln und Drüsen, Bleichsucht und Wassersucht, Lähmungen verschiedener Art, Epilepsie, Gemüths- und Geisteskrankheiten u. s. w. Viele der bekannten Heilmethoden sind nicht im Stande, sich mit dem Magnetismus zu messen, sowohl in Rücksicht der Schnelligkeit des Erfolges als auch in der Allgemeinheit der Krankheiten. (6249

**Gewissenhafte und sorgfältige Behandlung.**
**Honorar mässig. — Unbemittelte berücksichtigt.**

**Gabriel Dryss,**
**praktischer Heil-Magnetopath.**

Glasbausteine Patent Falcon der.

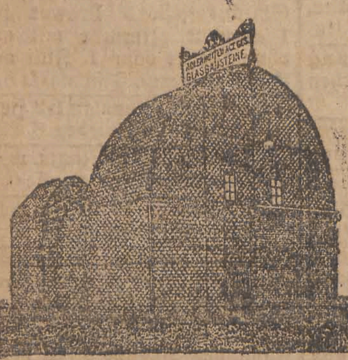


An Stelle der bisher gebräuchlichen Verglasungen an Bauten aller Art haben sich die

# Patent-Glasbausteine

*(System Falconnier)*
neuerdings in vielen Fällen als überaus praktisch und vorteilhaft bewährt.

**Vorteile:**
Grösste unbeschränkte Lichtzufuhr, grosse Festigkeit bei Temperatur- und Schall-Isolierungen. Anlaufen und Gefrieren ausgeschlossen. Läden und Vorhänge überflüssig. Reinigung die denkbar leichteste. Grosse Heizmaterialersparnis im Winter. Grossartige Lichteffekte durch Zusammenstellung von verschiedenfarbigen Steinen.
*Angewendet von den Eisenbahn-Verwaltungen Deutschlands und des Auslandes an Lokomotiv-Remisen und Wartehallen etc., ferner von den verschiedensten Industriellen bei Fabrikbauten, Wänden, Dächern etc.*



Glashaus.

Unentbehrlich für Gewächshäuser, Veranden, Treppenhäuser etc.
**Glasbausteine mit Drahtmantel für Brandmauern.**
*Lager an allen grösseren Plätzen.*
**Glashüttenwerke Adlerhütten A.-G.**
PENZIG in Schlesien.
**Vertretung u. Lager bei A. R. Moeller, Danzig.**
(5689

# MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
*Billig, praktisch, elegant,*
*von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Danzig bei: **J. Schwaan**, 1. Damm 8, **L. Lankoff**, 3. Damm 8, **B. Sprockhoff & Co.**, **A. Mohr**, Paradiesgasse 6 a, **Clara Bernthal**, Heil. Geistgasse und Goldschmiedegassen-Ecke. (6775

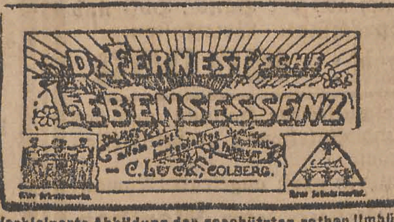
**Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden und fordere beim Kauf ausdrücklich**
**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — **Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art!** — Freiwillig ertheilte, unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Vornehm und Gering, in Palast und Hütte bekannt! — Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der alten, bekannten und bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und volkstümliche Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Reellität und segensreichen Erfolge alle Länder! Name, Etiquette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamts!

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.**

**Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg**

Echt nur in den Apotheken erhältlich.
**Preis à Fl. 50 Pf., 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.**






Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.

Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bestwirkendes, mildes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

**Vorzügliche Erfolge.**

Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. — Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

**Bestandteile:** 100 Liter 80proc. Spiritus mit 3,8 kg. Rhabarber, 1,5 kg. Zittwerwurzel, 2,8 kg. Enzian, 250 gr. Ammoniakgummi, 250 gr. Lärchenschwamm, 1,250 kg. Sagradarinde, 3,6 kg. Theriak ohne Opium, 1 kg. Aloe.

**Nachahmungen werden bestraft.**

(6655



# Hurrah! Wichse — ohne — Schwefelsäure

**Diamant-Grafit-Wichse**
von **Rud. Starcke, Melle i. Hann.**
ist die allerbeste!
sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch am billigsten.
**Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**
6604




General-Repräsentanz für Nord- und Ostdeutschland (7368a
**Ernst Paul Abel**, Berlin W 10, Lützow-Ufer 9.

**Für Automobilen** **Für Equipagen**

Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

# Continental Pneumatic

**Für Fahrräder**

(6782m
CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER

# Ia. neue Aegyptische Speisezwiebeln

directer Import,
offerirt bei Waggonladungen und in kleineren Partien billigst (5649
**Friedrich Carl Poll, Stettin.**

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**
(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)
(3711

# 6 garantirt sichere Treffer

muß jeder einzelne Theilnehmer erzielen. — **Man verlange sofort kostenlosen Prospect.** (10973m
**Friedrich Esser, Bank-Commission, Frankfurt a. M.**

**Kunze's Blumendünger** wirkt überraschend. Packete a 25 und 10 ₰. **H. R. Conrad**, Blumen- und Pflanzenhandlung, Poggenpfuhl Nr. 13 und Ketterhagergasse 16. (7937b

# Zur Reise-Saison

machen wir darauf aufmerksam, daß die „Danziger Neueste Nachrichten" auch nach auswärts unsern geschätzten Lesern regelmäßig zugesandt werden.

Bei längerem Aufenthalte an demselben Orte empfiehlt sich die Bestellung eines **Postabonnements** bei dem Postamte des Empfangsortes. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich Mk. 1,25 nebst 40 Pf. Zustellgebühren.

Auf Wunsch sind wir auch bereit, das betreffende Exemplar durch die Post zu überweisen. Der Abonnementspreis ist derselbe wie vorstehend angegeben, doch kann die Zustellung vom Postamt nach der Wohnung in diesem Falle von hier aus nicht veranlaßt werden.

Für kürzeren Aufenthalt haben wir ein

## Wochenabonnement

eingerichtet und versenden die „Danziger Neueste Nachrichten" für den Preis von **50 Pfg. wöchentlich** täglich unter Kreuzband an alle Orte innerhalb Deutschlands und Oesterreichs. Nach außerdeutschen Orten erhöht sich der Preis auf 75 Pfg.

Den entsprechenden Abonnements-Betrag wolle man gleichzeitig mit der Bestellung durch Postanweisung (bis 5 Mark nur 10 Pfg.!) an uns gelangen lassen.

**Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".**

## Von der Pariser Weltausstellung.

(Bericht für die „Danziger Neueste Nachrichten".)

VIII.

Das erste wirkliche, wahre und wahrhaftige Nachtfest hat endlich gestern — post tot discrimina rerum — in der Weltausstellung stattgefunden. Die arme Ausstellungsleitung hatte viel auszustehen, und es wurde ihr thatsächlich mehr auf das Conto geschrieben, als sie verdiente. Gewiß sind eine Menge Unterlassungssünden begangen worden, aber man zeige mir ein Riesenunternehmen wie die Ausstellung, das mit einem ähnlichen Apparat functionirt, wo nie etwas „nicht klappt;" Böser Wille und Unglück thaten das ihrige, um das Fertigstellen einzelner Einrichtungen immer wieder und wieder zu verschieben. Die gesammte elektrische Installation beispielsweise war bereits vor drei Wochen fertig; als man aber zu arbeiten anfangen wollte, stellte sich heraus, daß eine verbrecherische Hand zwischen den einzelnen Drähten Kurzschluß eingerichtet hatte, wodurch die gesammte Installation durchbrannte und unbrauchbar wurde. Dann kam das Attentat auf die große Lahmeyer'sche Dynamo, welches ja noch frühzeitig genug abgewendet werden konnte, die Maschine aber doch für ca. drei Wochen unbrauchbar machte. All das schoben allzu eifrige „Confreres" dem Herrn Picard und Genossen in die Schuhe. Aber Herr Picard lacht sich ins Fäustchen und freut sich, daß der Besuch der Ausstellung schon jetzt Dimensionen angenommen hat, welche diejenigen von 1889 weit übersteigen. In den letzten zwei Tagen, d. h. während der Pfingstfeiertage, waren nicht weniger wie 1 200 000 Menschen innerhalb der Ausstellungsenceinte, und obwohl es recht voll aussah, konnte man dennoch von einem ungemüthlichen Drücken und Drängen nicht sprechen. Nur auf dem „Trottoir roulant" sah es etwas kunterbunt aus! Dieses Beförderungsmittel wird nämlich weniger zu Transportzwecken, als zum Amusement benützt und ist zweifellos bis heute der „clou" der Ausstellung. Das Princip der Fortbewegung ist auch ein sehr sinnreiches und einfaches. Denken wir uns einmal, wir gingen auf der Straße und der Bürgersteig neben uns würde sich langsam, aber sehr langsam in einer bestimmten Richtung bewegen, etwa einen Meter in der Sekunde. Es würde dann keinem von uns schwer fallen, dieses bewegliche Trottoir jeden Augenblick zu besteigen, oder zu verlassen, ohne im Geringsten in Gefahr zu schweben auszugleiten, oder irgend andere Beschwerden zu empfinden. Auch die Fortbewegung selbst ließe sich nicht schwer erzielen. Man brauchte nur den hölzernen Bürgersteig auf Räder zu stellen, darunter Schienen und, wenn man die Electricität als Bewegungsmittel zu Hilfe nähme, so wäre die Aufgabe gelöst. Das von mir dargestellte Vehikel bildet nun die erste Etappe des Trottoir roulant. Sind wir nun einmal auf unserm beweglichen Bürgersteig angelangt, so werden wir uns sehr langsam fortbewegen, aber immerhin kommen wir weiter ohne einen Fuß zu rühren. Aber es geht entschieden zu langsam. Die Möglichkeit, rascher vorwärts zu kommen, ist jedoch von allein gegeben. Wenn neben dem beweglichen Trottoir noch ein zweites Trottoir mit der doppelten Geschwindigkeit, wie das erste läuft, so kann es uns dennoch keine Schwierigkeiten machen, es zu besteigen, denn im Verhältniß zu der Plattform, auf der wir stehen, läuft sie ja doch nur mit einfacher Geschwindigkeit. Ebenso wie wir im ersten Falle eine Geschwindigkeit von einem Meter in der Secunde zu überwinden hatten, so haben wir nun, da sich doch die Plattform, auf der wir stehen, selbst bewegt, ebenfalls nur mit einem Meter pro Secunde zu rechnen. Eine dritte Plattform könnte nun 3 Meter eine vierte 4 u. s. w. laufen, ohne daß es nothwendig wäre anzuhalten, damit das Publicum aufsteigt. Das ist das Princip der Stufenbahn, das sich jetzt auf der Pariser Ausstellung so fruchtbringend erweist. Schon in Chicago, sowie in Berlin hatte man versuchsweise eine solche Bahn inscenirt, aber immer nur drei bis vierhundert Meter lang; in Paris sehen wir sie zum ersten Mal auf einer Strecke von 6 Kilometern als Transportmittel fungiren. Man muß nun zugestehen, daß das Trottoir mobile das Ideal eines Beförderungsmittels vorstellt. Man darf nur im umgekehrten Sinne der Bewegung aufsteigen, sonst ist aber Alles erlaubt. Denken Sie sich nun einmal, was Einem da Alles im Vergleich zu den Eisenbahnen erspart wird; das Warten auf den Zug, das Suchen nach einem Platz, die Unmöglichkeit auszusteigen, wenn man will, etc. etc. Nichts von alledem beim Trottoir mobile. Sie steigen ein und aus, wann Sie wollen und Platz ist auch immer vorhanden, denn die sechs Kilometer, welche die Bahn durchläuft, sind ja durchweg für Personen eingerichtet und es können gleichzeitig ca. 40000 Menschen befördert werden. Am allerschönsten ist es ja allerdings, wenn es auf der Stufenbahn nicht allzuvoll ist. Denn dann hat man die Möglichkeit, am allerraschesten vorwärts zu kommen. Man spaziert einfach ruhig weiter, seine Cigarre rauchend und erreicht dadurch ohne sich anzustrengen durch Summation seiner eigenen Bewegung mit derjenigen der Bahn, leicht eine Geschwindigkeit von 16 Kilometer pro Stunde und noch mehr. In gewissen Entfernungen von einander befinden sich auf der Stufenbahn kleine Restaurants und wenn man sich bei einem Glase Bier hinsetzt und das Treiben eine halbe Stunde beobachtet, so wird man gewiß auf seine Kosten kommen. Die Art und Weise, wie sich jeder Einzelne auf der Bahn benimmt, kennzeichnet ihn sofort nach irgend einer Richtung hin. Der Großstädter sucht mit elegantem Sprung hinaufzukommen, um dadurch seine Vertrautheit mit dem neuartigen Vehikel zu documentiren, die Provinzialen sind ängstlich und suchen zumeist im umgekehrten Sinne der Bewegung aufzusteigen. Am allerkomischsten wirkten aber die biederen Landbewohner, die sich nicht entschließen konnten aufzusteigen und endlich mit dem Tone der ehrlichsten Entrüstung den Schaffner fragten, wann denn das Ding da endlich anhalten würde. Die Engländer und Amerikaner haben natürlich ein Mittel gefunden, um die Stufenbahn ganz raffinirt zu genießen. Sie bringen ihre Feldstühle mit und versperren die ganze Passage derjenigen, welche gerne vorwärts schreiten. Am originellsten machte es aber eine französische Kleinbürgerfamilie, die entschieden den Heiterkeitsrecord schlug. Sie breitete auf der Plateauform ein Tischtuch aus, entkorkten einige Flaschen Wein und dann ging es lustig und vergnügt immer um die Ausstellung herum, die man bisher vollständig noch links liegen ließ. Auch eine vollständige Hochzeitsgesellschaft, Bräutigam im Frack, Braut im weißen Kleid und Schleier hatte sich Gelegenheit auf der Stufenbahn zu sehen. „Ci est notre voyage de noce!" meinte der Ehemann treuherzig, während er seiner jungen Frau alle Herrlichkeiten der Rue des Nations erklärte.

## Eingesandt.

**Nickelswalde**, 12. Juni. Als durch den neuen Weichseldurchstich die Chaussee Stutthof—Bohnsack unterbrochen wurde, haben wir diese große Unbequemlichkeit in der Erwartung ertragen, daß unser Ort nunmehr an einem großen schiffbaren Flusse zu liegen kam, der uns vielen Verkehr und namentlich vielen Besuch aus Danzig bringen würde. Und diese Hoffnung war auch nicht unberechtigt, denn es war wohl anzunehmen, daß mancher Danziger die neue Mündung des gewaltigen Stromes, der bis zum Jahre 1840 seine Fluthen an den Wällen der Stadt vorüber nach der Mündung wälzte, dessen Dasein die Veranlassung der Gründung und des Emporwachsens der alten Hansastadt gegeben hat, besuchen würde, um ein Culturwerk kennen zu lernen, das zu den bedeutendsten gehört, was im verflossenen Jahrhundert in unseren Ostprovinzen geschaffen worden ist. In der That ist ein Besuch unseres Ortes sehr lohnend, denn die dicht neben Nickelswalde gelegene Albrechtshöhe bietet eine Rundsicht, wie man sie schöner an der ganzen Ostseeküste kaum wieder finden dürfte. Von den gelben Dünen Helas verfolgen wir die Küste bis Kahlberg, wir erblicken den massiven Kirchthurm der Marienkirche und den schlanken Thurm der Kirche von Steegen über die grünen Wälder hervorragen, während landeinwärts der Blick weithin über das fruchtbare Werder schweift, in welchem zahlreiche stattliche Wohnsitze und Kirchdörfer von der Wohlhabenheit und dem Fleiße der Bewohner Zeugniß ablegen. Aber auch lehrreich ist der Blick von der Albrechtshöhe aus, denn er zeigt uns die Gestaltung der Düne in wunderbarer Anschaulichkeit und belehrt uns darüber, wie die Mündung eines großen Stromes auf die Gestaltung der Ufer einwirkt und welche mühsame Arbeit nöthig ist, um die Dünen zu befestigen. Als im vergangenen Jahre der Geographencongreß seinen Ausflug durch Ost- und Westpreußen machte, wurden die Theilnehmer auch nach jenem Punkte geführt und sie konnten sich von ihm kaum trennen, trotzdem sie schon so manche schöne Stelle in unseren Ostprovinzen besucht hatten. Trotzdem nun auch Nickelswalde in der Restauration von R. Ramm ein Etablissement mit prächtigem Garten besitzt, welches auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen dürfte, ist namentlich an den Sonntagen der Besuch ausgeblieben, während an den Wochentagen Vereine mehr und mehr ihre Ausflüge nach Nickelswalde richten. Das rührt aber hauptsächlich daher, daß an den Sonn- und Feiertagen der Dampfer, welcher von Danzig um 9 Uhr Vormittags ausgeht, ausfällt, so daß nur ein Dampfer um 6 Uhr abgelassen wird. Nachmittags kann man aber die Fahrt nicht unternehmen, weil der letzte Dampfer schon um 5½ Uhr nach Danzig abgeht. An dieser ungünstigen Gestaltung des Fahrplans ist aber nicht etwa die Actiengesellschaft „Weichsel" schuld, die den 9 Uhr-Dampfer gern fahren lassen würde, sondern der Umstand macht das Kursiren des Dampfers unmöglich, daß **die Schleuse bei Einlage in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags an den Sonntagen geschlossen** ist, so daß der Dampfer von 11 bis 2 Uhr Sonntags hier unthätig liegen bleiben müßte, worauf natürlich die Dampfergesellschaft, welche gerade an den Sonntagen ihre Dampfer nothwendig braucht, nicht eingehen kann. Nun wollen wir den Schleusenwärtern ihre Sonntagsruhe nicht rauben, aber wir meinen, daß ebenso wie bei der Eisenbahnverwaltung durch Ausbildung und Einführung von Hilfskräften die Offenhaltung der Schleuse erreicht werden kann. Wo ein guter Wille vorhanden ist, wird sich wohl auch ein Weg finden, und wir hoffen deshalb, daß dieser Hinweis dazu beitragen wird, die berechtigten Wünsche der Bewohner unseres Dorfes und vieler Danziger, die die herrliche Lage von Nickelswalde kennen und schätzen gelernt haben, zu erfüllen.

Die Bewohner von Nickelswalde und Umgegend.

## Locales.

* **Flüssigkeitsproben als Briefpostsendungen.** Fortan kann — zunächst versuchsweise — bei Versendung von Flüssigkeits- pp. Proben mit der Briefpost, jedoch nur innerhalb Deutschlands, von dem Erfordernisse des Einschließens der zur Verpackung verwendeten Käftchen in ein zweites Behältniß, wie es der § 10 der Postordnung vorschreibt, abgesehen werden, wenn die Käftchen aus starker Wellpappe bestehen, bei Vereinigung mehrerer Fläschchen zu einer Sendung jedes Fläschchen mit einer besonderen Umhüllung von Wellpappe versehen ist, sämmtliche Zwischenräume mit aufsaugenden Stoffen angefüllt und die Fläschchen mit sicherndem Verschlusse versehen sind.

* **Feriencolonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder.** Dem jetzt erschienenen Bericht über die Thätigkeit des Comitees für Feriencolonien im Jahre 1899 ist Folgendes zu entnehmen. Mit Beginn dieses Sommers scheiden die Herren Geh. Medicinalrath Dr. Abegg und Commerzienrath Leo Mix aus dem Comitee. Herr Geheimrath Dr. Abegg, der jetzt seinen Wohnsitz von Danzig nach Wiesbaden verlegt, hat dem Comitee für Feriencolonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder hier seit der ersten Begründung desselben im Jahre 1882 angehört und von 1895 an den Vorsitz in demselben geführt. Herr Commerzienrath Mix, der sich aus Gesundheitsrücksichten für den Austritt entschieden hat, gehört ebenfalls zu den ersten Begründern desselben. Es waren von Seiten der Schulleiter und der Vorstände der Kinderhorte im Ganzen 801 Kinder für die verschiedenen Zweige der Sommerpflege (Kinderheilstätte, Ferien-Colonien und Badefahrten) in Vorschlag gebracht. Auf Grund der ärztlichen Untersuchungen wurden von diesen 452 Kindern (gegen 422 im Jahre 1898) zur Berücksichtigung ausgewählt und in die Pflege genommen. Der Magistrat hat ebenso wie in früheren Jahren auch 1899 ca. 20 an Lungen-Tuberkulose leidender Kinder auf sechs Wochen der Heilstätte überwiesen. Die Zahl der Ferien-Colonien ist nicht vermehrt worden, es wurden, wie in früheren Jahren deren fünf ausgesandt und zwar für die Zeit der Schulferien vom 1. bis 29. Juli. Für dieselben wurden 131 Kinder (gegen 127 im Jahre 1898) bestimmt. Ihre Quartiere sind dieselben wie im Vorjahre gewesen, also für die Knaben, die zugleich Seebäder nehmen sollten: Junkeracker (22 Knaben), für die Knaben, die für eine Colonie ohne Seebad ausgewählt waren: Krug Babenthal (26 Knaben), für die Mädchen mit Seebad: Steegen (31 Mädchen), für die Mädchen ohne Seebad: Carthaus (2 Colonien, 52 Mädchen). An den Badefahrten nach der Westerplatte, die an den 24 Wochentagen des Monats Juli stattfanden, haben 310 Kinder (gegen 287 im Vorjahre) theilgenommen. Denselben wurden in der üblichen Weise Frühstücksportionen, bestehend aus Milch und Butterbrot, nach dem jedesmaligen Bade verabreicht. Es sind 6908 Portionen (gegen 6166 im Vorjahre) verabfolgt worden; ebenso hoch ungefähr dürfte die Zahl der Seebäder gewesen sein. Der Stand der Finanzen darf auch in diesem Jahre als ein nicht ungünstiger bezeichnet werden. Als Beiträge durch Sammlung gingen diesmal 3966,37 Mk. (gegen 3674,40 Mk. im Jahre 1898) ein, ferner sind von dem Sparkassen-Actien-Verein und von dem Magistrat aus der Louise Abegg-Stiftung je 1000 Mk. und von Herrn Geh. Rath Dr. Abegg 300 Mk. eingegangen. Auch aus der J. J. Berger'schen Stiftung sind wieder die Jahreszinsen von 450 Mk. überwiesen. Die Einnahme betrug 9331,39 Mk., die Ausgabe 9249,65 Mk., bleibt Bestand 81,74 Mk. Das Vermögen ist gegen das Vorjahr um 740,02 Mk. gewachsen, es betrug am Schlusse des Jahres 13 081,74 Mk. Gaben für die Feriencolonien nimmt die **Expedition der Danziger Neueste Nachrichten** entgegen.

* **Vacanzen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armee-Corps.** Sofort, Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Direction Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in Danzig, 3 Bahnwärter, auf Kündigung, zunächst 850 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der etatsmäßigen Anstellung 580 Mk. Jahresgehalt und freie Wohnung oder Wohnungsgeldzuschuß, die Stelle ist pensionsberechtigt; bei einer eventl. Pensionierung werden die Militärdienstjahre nicht angerechnet. 1. September 1900, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf dreimonatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Sofort, Mewe, Königl. Strafanstalt, Strafanstalts-Aufseher, zunächst auf dreimonatige Kündigung und nach zurückgelegter tadelloser 5jähriger Dienstzeit auf Lebenszeit, 900 Mk. Gehalt und 120 Mk. Miethsentschädigung pro Jahr, außer dem Gehalt bis 200 Mk. Remuneration, das Gehalt steigt bis 1500 Mk. Sofort, Pr. Stargard, Kreis-Ausschuß, Registrator, auf Lebenszeit, 1200 Mk. steigend von drei zu drei Jahren um je 100 Mk. bis zu 1800 Mk., außerdem eine Miethsentschädigung nach Vereinbarung; die zurückgelegte Militärdienstzeit wird bei einer Pensionirung als pensionsfähige Dienstzeit angerechnet.



# Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Du ziehst hinein, da ziehst hinaus,
> Ein flüch'ger Gast im eignen Haus;
> Drum wird dir Liebe zum Geleit:
> Sie legt ins Heut' die Ewigkeit.
>
> **Wilh. Hertz.**

## Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

81) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er konnte den Gedanken an Helene nicht mehr los werden, und als bestes Mittel dagegen schien ihm eine persönliche Wiederbegegnung. Menschen und Dinge sehen, wenn man ihnen Angesicht zu Angesicht gegenübersteht, ganz anders aus, als da man sie von verklärendem Schimmer umgeben in der Erinnerung getragen; und er war so abgespannt, seine Nerven begannen sich auf eindringliche Weise zu melden, denn er hatte Wochen hindurch angestrengt gearbeitet, um ein Werk fertig zu stellen, das er gerade unter der Feder hatte.

Er hatte geschrieben ohne Lust und Liebe an und zu seiner Arbeit, nur von dem nüchternen Bestreben geleitet, Geld zu verdienen. An dieser häßlichen Nothwendigkeit erlahmte schon manche Schaffensfreudigkeit, und auch Herbert war sich mit Mißbehagen bewußt, daß er sich bei seiner Arbeit keineswegs auf der Höhe seines Könnens befunden hatte.

Was sollte er aber noch jetzt nachträglich allen Gründen nachspüren, die seinen Besuch in Renkwitz veranlaßt hatten. Es war die leidige Angewohnheit des Analysirens, die er vom Schreibtisch nur zu oft auch in sein Leben hinübertrug.

Er war da und er ließ mit wirklichem Behagen seine Augen durch das Renkwitzer Wohnzimmer schweifen, das mit seiner gediegenen Einrichtung in schroffem Gegensatz stand zu dem modischen Plunder, den Lila um sich herum anzuhäufen liebte. Lila paßte nicht in diese Umgebung hinein, fand er, sie wirkte geradezu störend mit ihrem Kleid vom neuesten Schnitt und der Frisur, die sogar dem letzten Modeblatt vorausgeeilt zu sein schien.

Ja, das war der Duft, den Lila's Garderobe stets ausströmte — heute war ihm dieser Duft unangenehm; er begriff nicht, daß es eine Zeit gegeben hatte, da er ihn mit Entzücken einzuathmen pflegte; und Lila's kleines, pikantes Gesichtchen hob sich in seinen Augen nicht eben vortheilhaft von Helenen's brünettem Teint ab, der noch nie mit Schönheitsmitteln in Berührung gekommen zu sein schien. Lila empfing ihn ohne besondere Zärtlichkeit, und er wußte ihr das innerlich zu danken.

Sie reichte ihm wie einem guten Kameraden die Hand und bot ihm flüchtig die Stirn zum Kusse, dann ward er sehr freundlich von den alten Herrschaften begrüßt — sie hatten den lieben, netten Menschen immer gut leiden mögen — und jetzt lag Helene's Hand in der seinen; ihre ernsten Augen sahen ihm entgegen. Sie sagte nichts Anderes zu seiner Begrüßung als:

„Gut, daß Sie kommen."

So einfach wie möglich, nicht einmal ein besonders verbindliches Lächeln hatte sie für ihn übrig; aber Herbert vermißte es auch nicht, so ein gemachtes Lächeln paßte nicht für Helene Niederstetten, und wenn sie sagte: „Gut, daß Sie kommen," so war das von ihr gerade so viel werth, als von den Andern die wortreichsten Redensarten.

Herbert Dahl fühlte sich unbeschreiblich wohl an dem ersten Abende seines Aufenthaltes in Renkwitz, und nur das Einzige, was zuweilen das träumerische Behagen störte, in das er mehr und mehr versank, war das medisante Plaudern Lila's und ihr leises Lachen, indem so viel Spott lag. Ob denn das Niemand heraushörte?

Aber Herr und Frau Niederstetten lächelten wohlwollend und fanden ersichtliches Behagen an dieser Art der Unterhaltung, ahnungslos, daß darin auch so mancher versteckte, boshafte Pfeil sich gegen sie selbst richtete; und von Helene's undurchdringlichem Gesicht etwas von ihren eigentlichen Empfindungen abzulesen, erschien schlechterdings unmöglich. Grade in dieser Undurchdringlichkeit schien ihm Helene's größter Reiz zu liegen, und seine Augen gingen immer wieder zu ihr hinüber, die ihm gegenüber saß an dem runden Tisch, um den sich die Familie in behaglichen Polsterstühlen gruppirt hatte, das Gesicht tief über ihre Arbeit geneigt, und sich nur dann und wann mit ein paar Worten an der Unterhaltung betheiligend.

Sie trug ein schlichtes Kleid, und das reiche Haar war auf eine Weise geordnet, die Lila entsetzlich unkleidsam fand. Zu Lila's Frisur, die nach ihren ganz speciellen Angaben ausgeführt worden, hatte Klara trotz ihrer Anstelligkeit eine reichliche Stunde gebraucht.

Darüber war Lila ungeduldig geworden und hatte ein paar scharfe Worte gesagt, die einen reichlichen Thränenstrom Klara's zu Folge hatten. Die Thränen hatte Lila zwar sofort durch ein geschickt gewähltes Geschenk zu stillen verstanden, aber der erste Mißton war doch vorhanden gewesen, und Klara war nicht mehr so ganz Begeisterung wie in den allerersten Tagen, wenn sie in der Küche mit der Köchin ein wenig von der fremden Gnädigen plauderte.

Eigentlich war Lila im Punkte der Bequemlichkeit in Renkwitz übel daran. Da hieß es sehr oft ein Auge zudrücken eingedenk des wichtigen Zweckes, und Lila that das mit Grazie und hatte es auf diese Weise verstanden, beinahe das ganze Haus einzunehmen, mit Ausnahme von Helene.

Sie wußte das genau, wenn sie auch schlau genug war, sich nie auf irgend eine Weise zu verrathen, sondern so that, als wüßte sie sich im besten inneren Einvernehmen mit ihrer süßen Leni. Diese süße Leni würde ja jetzt hoffentlich durch den guten Herbert ein wenig beschäftigt werden und somit abgelenkt von dem Beobachterposten, zu dem sie sich berufen fühlte.

Lila liebte es überhaupt nicht, wenn ihr Jemand in die Karten sah. Sie war der Ansicht, daß sich gefälligst Jedermann um sich selbst bekümmern solle.

Es kam auch wirklich so, wie die kluge Lila es vorausgesehen hatte: Herbert fand sich wunderbar gut in die Rolle, die sie ihm in Gedanken zugetheilt hatte.

Ueber Nacht hatte es aufgehört zu regnen; gegen Morgen hatte sich ein frischer Wind aufgemacht, und der trieb die düstern Regenwolken auseinander, daß sie hierhin und dorthin stoben und schon stückweise der blaue Himmel hindurch zu leuchten begann. Schließlich fing auch die Sonne an, gelegentlich hinter einem grauen Wolkenfetzen neckisch hervorzugucken, bis das mißfarbige Grau endgültig verschwand und die Sonne in sieghafter Pracht vom wolkenlosen Himmel herniederlachte.

Mit diesem Siege von Frau Sonne war auch der letzte Schatten von Mißbehagen von Lila's Gesicht gewichen, den es beim Frühstückstisch unverkennbar ein wenig gezeigt. Sie gerieth in eine sehr vergnügte Laune, ließ sich von Klara eine ihrer zartesten Sommertoiletten anlegen — die ihr zum Entzücken stand — und überraschte Helene Niederstettens durch die Mittheilung, daß sie für den heutigen Nachmittag mit den Althofer Herrschaften eine Zusammenkunft im Eichenroder Walde geplant habe.

„Es wird zu naß sein im Walde," sagte Herr Niederstetten kopfschüttelnd. „Man macht sich unfehlbar nasse Füße, und dann setzt es Schnupfen und Gliederreißen."

Er betastete bei diesen Worten mit den Fingern der linken Hand seinen rechten Arm, als müsse er indessen die Stelle bezeichnen, wo das Gliederreißen seinen Anfang nehmen dürfte.

„Oh," lachte Lila unbekümmert, „wenn die älteren Herrschaften für ihre Gesundheit fürchten — ein Zwang liegt ja gottlob für keinen Menschen vor — wir jungen Leute sind nicht so anfällig; man braucht ja auch nicht grade Schuhe von Löschpapier anzuziehen. Ich bin überzeugt, Helene und Herbert sind sehr gern mit von der Partie, schwärmen sie doch beide in schönster Uebereinstimmung grade für den Eichenroder Wald."

Die beiden Angeführten waren sich zwar nicht bewußt, jemals mit Lila über den Eichenroder Wald gesprochen zu haben, aber sie schwiegen beide wie

auf ihre Zustimmung nach dem alten Sprichwort: Wer schweigt, willigt ein.

Herr Niederstetten hatte längst seinen Arm freigegeben, und lächelte etwas sauer, während er den Entschluß faßte, sich unter allen Umständen an der Partie zu betheiligen, denn für gar so alt wollte er denn doch in den Augen der verdammten Hexe nicht gelten. Frau Niederstetten, die für ihr Leben gern sich betheiligte, wo irgend etwas los war, dachte für ihre Person absolut nicht daran, sich auszuschließen, und brachte nur in sanft klagendem Tone einen leichten Vorwurf für Lila zu Tage, weil sie nicht schon gestern etwas gesagt hatte; denn wie sollte man jetzt in der Eile mit all' den nothwendigsten Vorbereitungen fertig werden.

Man pflegte schon bei solchen gemeinschaftlichen Waldpartien stets eine Art Picknick zu veranstalten, was durch die Nothwendigkeit geboten erschien, da der Eichenroder Wald begreiflicherweise sich keines Wirthshauses erfreute und es denn doch unstatthaft erschien, etwa die Oberförsterei als Absteigequartier zu betrachten. Hier machte die gute Dame eine Pause und ließ im Geiste alle in Frage kommenden Vorräthe ihrer Speisekammer Revue passiren, denn es war ihr begreiflicher Stolz, sich bei solchen Gelegenheiten stets etwas hervorzuthun, und Lila machte eine kleine Bewegung mit den Schultern:

„Bei dem gestrigen Regenwetter hätte ich von einer Waldpartie sprechen sollen? Unmöglich, denn ich wäre ausgelacht worden, und auslachen lasse ich mich nicht gern. Im Uebrigen — liebe, verehrte Frau," dabei tätschelte Lila Frau Niederstetten's Hand, „weiß ich ja aus Erfahrung, daß es Ihnen eine Kleinigkeit ist, in wenigen Minuten die ausgesuchtesten Leckerbissen herbeizuzaubern. Dabei haben wir noch drei Stunden Zeit, und Leckerbissen sind wahrhaftig nicht nöthig; wir sind alle bescheiden und gewiß einmal sehr gern mit belegten Butterbroden zufrieden."

Lila hatte das im einschmeichelndsten Tone gesagt; es hätte wirklich eine Barbarennatur dazu gehört, ihr zu widerstehen, und diese Barbarennatur war nicht vorhanden. Helene und Herbert schwiegen beharrlich.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Miß Mary Kingsley und die Flußpferde.** Von einer ihrer Reisen in Afrika erzählte Miß Mary Kingsley eine für ihren Muth und ihre Unerschrockenheit charakteristische Episode: „Bei meiner früheren Reise saß ich einst mit einem weißen Händler in einem Kanoe auf einem Fluß unten im Süden. Wir sprachen natürlich von Kautschuk — dort spricht man immer von Kautschuk und Oel, beides sind bezaubernde Gesprächsgegenstände. Plötzlich sahen wir im Fluß weiter vorn eine Herde von Flußpferden, und da ich nervös bin, sagte ich: „Können Sie mir sagen, ob die Flußpferde in diesem Lande gefährlich sind?" „Manchmal ist das der Fall, manchmal auch nicht, man kann das erst sagen, wenn man vorüber ist," antwortete er und sprach weiter über Kautschuk. Wir kamen weiter und gerade als ich dachte: „Gerettet!" kam ein Thier unter das Boot, und wir lagen im Wasser. Ich gehe immer gewissenhaft auf den Grund; als ich wieder an die Oberfläche kam, sah ich, daß unsere Herde sich dem Ufer näherte, und hörte eine Stimme im Manchesterdialect zu mir sagen: „Haben Sie es zufällig überlebt, Fräulein?" — „Vorübergehend", antwortete ich. — „Dann hängen Sie sich an das Kanoe." — „Das habe ich schon gethan, hängen Sie sich an." — Ich wies auf das Ufer. — „Nein", sagte er, „noch nicht; warten Sie, bis das Kanoe uns über jene Stelle am Ufer hinausgetragen hat. Wenn die Thiere festen Boden für die Füße bekommen können, werden sie Sie niedertreten; im tiefen Wasser können sie nicht viel thun. Aber das Schlimmste, wenn man so schwimmt, ist, daß ein Krokodil kommen und Ihre Beine kosten kann . . ."

**Eine gemüthliche Scene vor Gericht** spielte sich dieser Tage in Wien ab. Beim Aufruf des Namens Marie Listak trat eine nett gekleidete Frau vor den Richter der Josephstadt, der ihr bekannt gab, daß sie sich wegen Uebertretung des Thierseuchengesetzes zu verantworten habe. Angeklagte: O, ich weiß! Hochgeehrter Herr Richter! Ich habe Ihnen jetzt schon eine Stunde im Verhandlungssaale zugehört . . . aber diese Freundlichkeit! Diese Liebenswürdigkeit ist mir noch nicht vorgekommen! Ich bin daher auch in meiner Sache ganz beruhigt. Richter: Lassen Sie das! Es liegt Ihnen ja kein schweres Delikt zur Last. Ihr Hund hatte keinen Beißkorb. Angeklagte: Aber sehen Sie doch! (Zieht ein winzig kleines Schoßhündchen aus der Tasche.) Das Hunderl ist so klein. Richter: Das Gesetz ist für alle Hunde! Angekl.: Ich bitt' schön! Betrachten Sie das Fußerl, das Kopferl, das Munderl . . . (läßt den Hund auf der Erde hin- und hergehen), der thut Niemandem was, der ist so anständig . . . — Richter: Er muß doch mit einem Maulkorb versehen sein. Angekl.: Er kann ja garnicht beißen. Richter: Ist ganz gleich. — Das Urtheil lautete auf zwei Kronen Geldstrafe. Angekl.: Zwei Kronen? So viel wie bei einem gewöhnlichen Hund? Das ist zu viel! Es muß doch ein Unterschied sein. Lieber Herr Richter, lassen Sie doch die Hälfte nach. Richter: Unmöglich! Ich habe ja bereits mein Urtheil gefällt. Angekl.: So setzen S' halt nochmals das Kapperl auf und urtheilen S' nochmals! Erst als alles Bitten nichts half, erklärte die Verurtheilte sich bereit, die Strafe zu erlegen.

**Ein Drama.** Von einem blutigen Auftritte, der beweist, wie stark die religiösen Leidenschaften in Frankreich wieder erregt sind, wird aus Provins Folgendes gemeldet: Am Sonntag Abend begegneten Arbeiter, die aus einer Schänke von Léchelle zurückkehrten, dem Pfarrer dieser Gemeinde Abbé Vallier, der sich in seine Wohnung begab. Bei seinem Anblicke stimmten die Arbeiter einen zotenhaften Gesang gegen die Priester an. Das versetzte den Geistlichen in solche Aufregung, daß er in sein Zimmer eilte, einen Revolver nahm und diesen gegen die Arbeiter abfeuerte. Einer derselben, ein gewisser Becquet, stürzte sich auf ihn und entwand ihm die Waffe aus den Händen. Dem Geistlichen gelang es aber, sich loszureißen und in seine Wohnung, von den Arbeitern verfolgt zurückzukehren. Auf der Schwelle seines Hauses angelangt, wandte er sich um und begann mit seinen Verfolgern einen neuen Kampf, um ihnen den Revolver wieder zu entreißen. Im Laufe der Schlägerei fiel ein Schuß und der Pfarrer sank, einen durchdringenden Schrei ausstoßend, zu Boden. Eine Kugel war ihm in den Unterleib gedrungen und er hauchte bald darauf, nachdem er in das Spital der Stadt überführt worden war, unter entsetzlichen Qualen seinen Geist aus. Die Arbeiter, vier an der Zahl, sind verhaftet worden. Bis jetzt hat die Untersuchung noch keinen Anhalt dafür ergeben, ob der Schuß allein losgegangen ist, oder ob Becquet die Waffe auf den Pfarrer abgefeuert hat.

**Das räthselhafte Verschwinden einer Neuvermählten,** der Gattin eines in New York sehr bekannten Baumeisters und hervorragenden Vertreters der demokratischen Partei, erregt in weiten Kreisen der Metropole und deren Nachbarstadt Brooklyn das größte Aufsehen. Der trostlose Ehemann weiß sich das Fernbleiben seiner Frau, die ihm erst vor vier Wochen angetraut wurde, gar nicht zu erklären. Er war seit längerer Zeit Wittwer und bemühte sich schon vor vier Jahren um die Hand von Miß Alzinia Hiltman. Die junge Dame willigte jedoch nicht in die Heirath, da sie sich nicht von ihrer kränklichen Mutter trennen wollte. Dann starb diese und ihre Stelle füllte bald eine zweite Frau aus. Als nun der treue Bewerber wiederkam und seinen Antrag erneuerte, erhielt er keinen Korb. Die Hochzeit fand statt und Mr. Henry Bauer umgab sein Weib mit allem nur erdenklichen Luxus. Seine fünf Kinder aus erster Ehe, von denen das jüngste elf Jahre zählt, brachten der Stiefmutter die herzlichste Liebe entgegen und gehorchten ihr aufs Wort. Es lag nicht der geringste Grund für ein böswilliges Verlassen vor. Als der Baumeister mit seinem ältesten Sohne eines Morgens nach New-York hinabfuhr, bot ihm seine Gattin in zärtlicher Weise einen Abschiedsgruß, sagte aber nichts davon, daß sie am Nachmittag selbst nach der Stadt wolle. Sie nahm mit den übrigen Kindern in bester Laune das Diner ein, machte dann elegante Toilette und verließ die Villa, indem sie der Dienerschaft bedeutete, daß sie vor Abend zurück sein werde. Gegen 10 Uhr kam Mr. Bauer nach Hause und als er hörte, daß seine Frau noch nicht von ihrem Ausgange heimgekehrt sei, stellte er sofort Nachforschungen an. Bisher hat nicht die leiseste Spur entdeckt werden können, die darauf hinweist, ob es sich um eine Entführung, ein Verbrechen, einen Selbstmord oder einen Unglücksfall handelt.

## Lustige Ecke.

**Gaunerhumor.** Ede: „Wat haste denn for de nächste Zeit in Aussicht genommen?" — Lude: „Ick jedenke übermorgen bei dem Juwelier Cohn det Enteignungsverfahren einzuleiten."

**Die jungen Hausfrauen.** „Was kochen Sie denn heute Gutes, Frau Nachbarin?" — „Weiß noch nicht; wenn ich Glück habe, wird's Brathecht, sonst . . . Fischsalat!"

**Unter guten Freunden.** A.: „In Folge der Strafe, die ich erlitten habe, hat sich nun auch meine Frau von mir scheiden lassen." — B.: Siehst Du, auch das Böse hat sein Gutes!"

**Im Bade.** „Herr Assessor, Sie sind auch hier?" — „Bin krankheitshalber beurlaubt!" — „Man sieht Ihnen aber nichts an; es scheint eher, daß Sie urlaubshalber krank sind!"

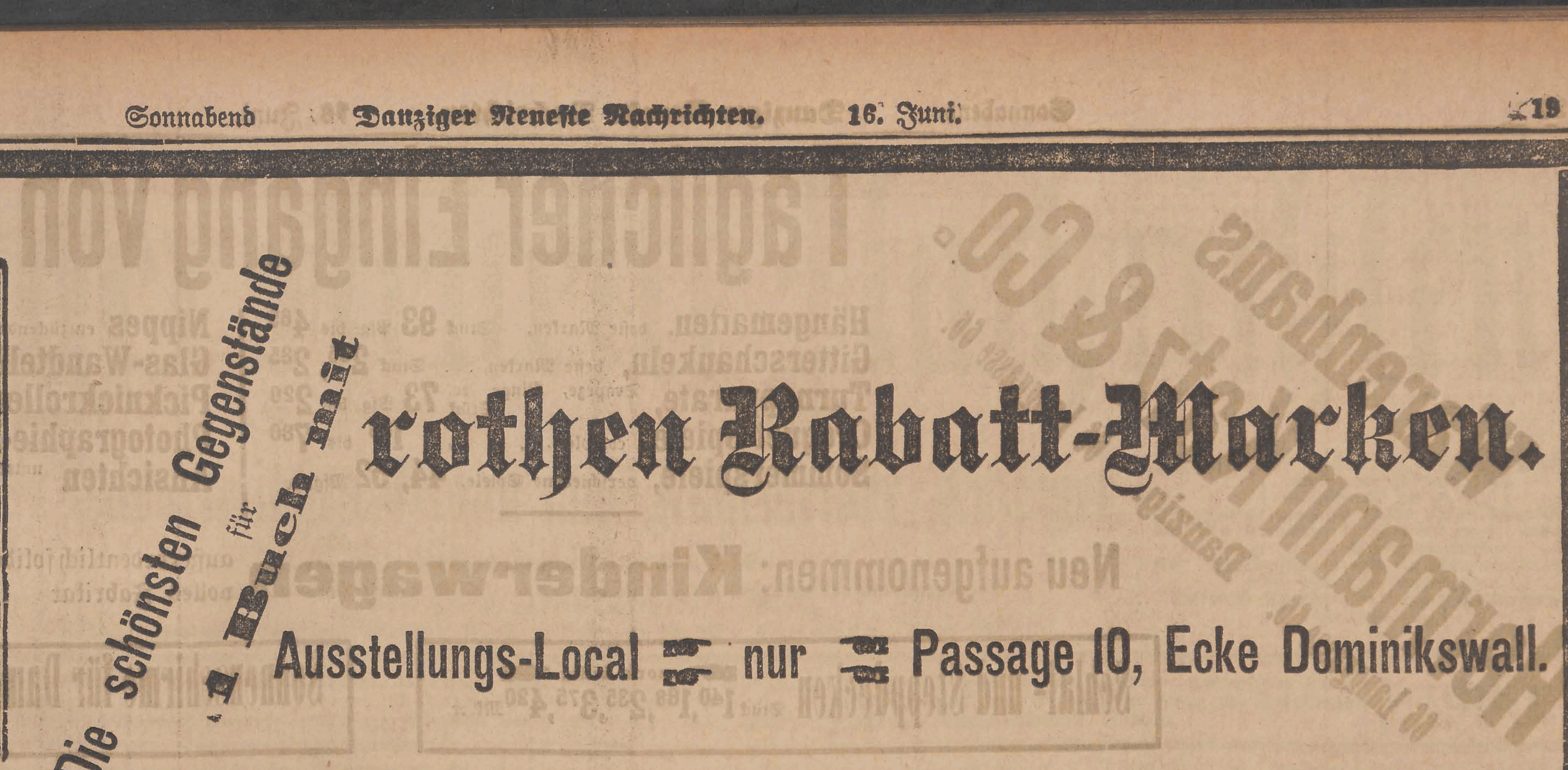
**Noble Umschreibung.** „Sie waren zuletzt bei einem Gutsbesitzer in Stellung! Was haben Sie denn da gemacht?" — „Da . . da hab ich — den Schweinen servirt!"

**Clavierstunde.** Die Mutter (weggehend): „So, ich habe etwas im Nebenzimmer zu thun, bitte während dieser Zeit ein vierhändiges Stück zu spielen."

**Duchsichtig.** A.: „Besuch uns doch mal, alter Freund." — B. „Habe leider sehr wenig Zeit jetzt — —" — A.: „Na, komm nur, meine Töchter sind alle verlobt!"

**Im Winter.** Student (längere Zeit von einem älteren Herren fixirt): „Warum fixiren Sie mich so?" — Herr: „Ich sehe im Winter gerne 'was Grünes."




(11034




Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund u. voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch **reiner Roßmark-Pomade.** Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade,** welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Herausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger **Kopfschmerz** beseitigt, überhaupt ein thatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird.

**A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife,** die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu nothwendig ist.

**Reines doppelt geläutertes Rossmark**
zum Einreiben, ärztlich empfohlen.
**Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Concurrenz.**

Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen, oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, skrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. **Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen und verordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung 2c. 2c., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes, geronnenes Blut zertheilt und Flechten und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden, es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß Roßmark, Roßmark-Seife bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Reclame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hochklingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Tagtäglich gehen bei dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose **50** ₰. Roßmark à Flasche **1** ℳ. Seife à Stück 50 ₰. Nur echt zu haben im Alleinverkauf für Danzig: **Minerva-Drogerie,** 4. Damm Nr. 6. (9875

# Ernte-Pläne

empfehlen in größter Auswahl
zu
sehr billigen Preisen

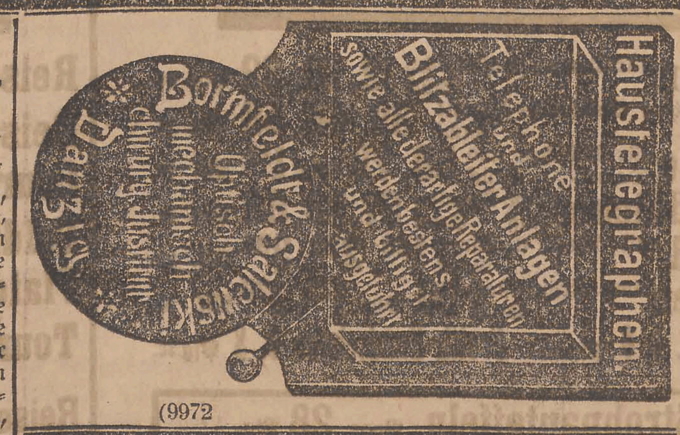
## Gebrüder Aronson,

**Säcke- und Planfabrik**
mit Kraftbetrieb.
**Sack- u. Plan-Verleihgeschäft**
Königsberg in Pr., Stettin, Danzig.
**Filiale Danzig:**
**Erwin Schauffler,**
Hopfengasse Nr. 26. (10547

Zur Anfertigung aller Arten
## Schnüre, Quasten, Fransen, Gardinenhalter,

sowie überhaupt aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten in **jeder Farbe und Qualität** halte ich mich bestens empfohlen. Saubere und gediegene Ausführung bei billigster Preisberechnung. (7622b

**Fr. Leidel, Posamentier,**
**Poggenpfuhl 62.**




(9972

## Wer das „Neueste" aus Dresden

Sachsen und aller Welt wissen will, wer an einer raschen, prägnanten und volksthümlichen Schreibweise Gefallen findet, der abonnire bei seinem Briefträger, der nächsten Postanstalt oder Filiale auf die wöchentlich 7 Mal erscheinenden

## Dresdner „Neuesten Nachrichten".

Dieselben besitzen nicht nur die größte Verbreitung unter allen sächsischen Zeitungen — Abonnentenzahl amtlich beglaubigt über 75 000 —, sondern sie repräsentiren sich auch in Folge ihrer Reichhaltigkeit und ihres niedrigen Bezugspreises von **Mk. 1,50** pro Quartal, von der Post abgeholt, als die

## billigste Tages-Zeitung Sachsens.

Aus dem Inhalt sei Folgendes hervorgehoben: Vollständige Ziehungsliste der Königl. Sächsischen Landeslotterie, tägliches Unterhaltungsblatt (zum Einbinden geeignet), wöchentlich eine Gratis-Frauenbeilage **„Haus und Herd"** Modeberichte, Räthsel, actuelle Illustrationen 2c. Das wöchentliche achtseitige und reichillustrirte Witzblatt **„Dresdner Fliegende Blätter"** kostet 40 Pfg. im Vierteljahr Abonnementszuschlag.

## Wer mit seinen Inseraten

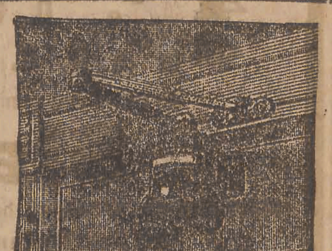
in die kaufkräftigen Kreise Dresdens und Sachsens erfolgreich eindringen will, wer sich mit seinen Annoncen an den breiten Mittelstand zu wenden wünscht, erreicht in den **„Neuesten Nachrichten"** mit seinen

## Anzeigen durchschlagende Wirkung.

(18g

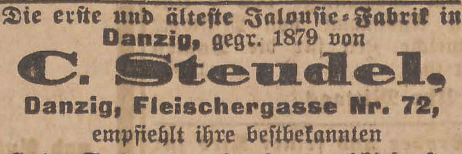



(8100



Thürschließer
## „Champion"

neuester verbesserter hydraulischer Thürschließer.
Alleinvertrieb: (70436
**Paul Gebel,**
**Danzig, Holzmarkt 11.**



Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in **Danzig,** gegr. 1879 von
## C. Steudel,
**Danzig, Fleischergasse Nr. 72,**
empfiehlt ihre bestbekannten
**Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
**Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.** (5743
Kostenanschlag gratis und franco.

## Migräne-Nervenleiden.

Nach der **Influenza-Epidemie** des letzten Winters traten eine große Zahl nervöser Störungen ein und schon vorhandene verschlimmerten sich bedenklich. Zu ihnen gehören: **nerv. Kopfschmerz, Kopfkolik, Neuralgien** des Gesichts, der Arme, der Rippen und der Beine, nerv. **Magenschwäche, Bleichsucht, Asthma, Ohrensausen.** Schnelles Einschreiten dagegen ist dringend geboten, zumal im Frühjahr auch der menschliche Körper aller Altersstufen die größte Widerherstellungskraft entwickelt. Seit vielen Jahren behandle ich diese Leiden mit bestem Erfolg durch mündliche oder schriftliche Rathschläge. Viele Dankschreiben. **G. Fuchs,** Kronenstr. 64, 1, **Berlin.** (11073



## Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern u. deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert, **in prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90.** Dieselbe mit 2 echten Goldrändern und **2 echten silbernen Kapseln, 10 Rubis, prima Qualität. 12,— M.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. **Reich illustrirte Preisliste all. Art Uhren u. Ketten grat. u. franko.** Gegen Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages.

**Julius Busse,** Uhren und Ketten engros,
**Berlin C 19, Grünstraße 3.**
*Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für*
***Wiederverkäufer u. Uhrmacher***
*in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.*

(6546)

## Blutarmuth

**Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Blasen- und Nierenleiden** (Mattigk., Abmagerung, Schlaflosigkeit oder Schlaf ohne Erquickung, nervöse Abspannung, Gemüthsverstimmung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigk., Krampfanfälle, Kopfweh, Migräne, Magendrücken, lästige Völle im Magen, selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Erbrechen unverdauter Speisen, unregelmäßiger Stuhl etc.) **heilt der berühmte Stahlbrunnen der „Emma Heilquelle".** — Versand direct von der Quelle in stets frischer Füllung. — Aerztliche Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt. — Ausführliche **Prospecte** versendet **gratis und franco** die **Verwaltung der Emma Heilquelle, Boppard a. Rh.** (10512

## Tapeten

in nur neuen hübschen Mustern empfiehlt von den einfachsten bis zu den feinsten Salontapeten das **Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft C. Quintern,** Elbing. (6945

**Illustr. Preisliste** über **Bedarfsartikel** und **Specialitäten f. Eheleute, Herren u. Dam.** vers. g. 10 ₰-M. f. Port. gr. **P. Rissmann, Magdeburg,** **Gummiwaaren-Versandgesch.** Wiederverkäufer gesucht. (5033



Apotheker **E. Hammerschmidt's**
## Rattenwürste
mit Witterung
**D. R. P. 95 277**

sind das anerkannt beste Massenvertilgungs-Mittel der Welt. Für Menschen und Hausthiere nicht giftig. à 60 ₰, 1 ℳ u. 2 ℳ bei **Carl Seydel,** Drog., Heil. Geistgasse 124, **Rud. Minzloff,** Drog., Langgarten 111, **Herm. Lietzau,** Apothek., Holzmarkt 1, **Rich. Zschäntscher,** Drog., 4. Damm 6, **Alb. Neumann,** Drog., Langenmarkt 3, Apotheker **Mattern,** Drog., Langfuhr.

Graf von Tiele-Winkler, Kujau, schreibt: Der Erfolg Ihrer R.-Wurst, D. R.-Patent war großartig, Tags nach Auslegung einer Wurst fanden sich 57 todte Ratten. Ersuche um 30 Pfund. (10612

## Hygienischer Schutz

**D. R. G. (Kein Gummi)**
**N. 42469.**
**Tausende von Anerkennungsschreiben** von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
**1/1 Sch.** (12 Stück) **2 ℳ**
**2/1 „ 3,50 ℳ, 3/15 „**
**1/2 „ . . 1,10 „**
Porto 20 ₰
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
**S. Schweitzer,**
**Berlin O.,**
Holzmarktstraße 69/70.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

**H. Unger's**
## Frauenschutz.

**Aerztlich** als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstrasse 131 c. (6990m

**Das Buch über die Ehe**
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco
**G. Engel, Berlin 190**
Potsdamerstraße 131
(10517

**Hohen Umsatz**
erzielen will, inserire und benütze die verbreitetsten, ausführlichsten
**Leuchs Adressbücher**
aller Länder
43 Bände
der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Gutsbesitzer, Apotheker, Advokaten, Consule, Notare u. s. w.
Prospekte gratis durch
C. LEUCHS & Co., Nürnberg.
(4742

**Hygienische**
## Bedarfs-Artikel

aller Arten. (10202
Broschüre geg. Einsendung von 40 ₰ in Briefmarken. Neueste Preisliste gratis und franco.
**Apotheker v. Manikowsky,**
**Berlin 27.** (1.)




(7560)



Sensationelle Erfindung!!!
Wirklicher hygienischer
**Frauenschutz**

absolut unschädlich, unfehlb. wirks. Apparat Antispermatikon, behördl. geschützt, wissenschaftlich anerkannt durch Goldene Medaille. Nur zu beziehen d. d. Erfinderin **Frau M. Mosenthin,** **Berlin, Stallschreiberstr. 27/28.** Ausführliche Beschreibung 50 Pf. Briefm. (367

## Männer-

krankheiten u. deren radikale Heilung; preisgekrönt., einzig. nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildung. Aufricht. Rathgeber u. sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche, Folgen nervenzerrüttender Gewohnheit. und allen sonstig. geheimen Leiden. Für Mk. 1,60 Briefm. franco z. bezieh. v. Verfasser Specialarzt Dr. RUMLER in GENF, No. 24 (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 20 Pf. (10092

**Die Selbsthilfe.**

**Inhalt:** Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten für Körper und Geist. — Die Krankheiten des **Magens,** des **Darms,** der **Nerven** (Neurasthenie), des **Rückenmarks, Ausschläge** etc. Mit Angabe des **Säfte verbessernden Heilverfahrens.**

Dieses populäre Werk enthält einen Schatz von nützlichen Vorschriften, und verdanken ihm jährlich Tausende ihre Gesundheit. Gegen Einsendung von M. 2. in Briefmarken franco zu beziehen von August Schulze, Buchhandlung, Wien, Martinstr. No. 71 (3877

## Sommersprossen

verschwinden schnell u. gründlich, **unfehlbar** u. **sicher** durch mein **einzig erfolgreiches** unschädliches Spezialmittel Mk. 2,50. Franco gegen Briefmarken- oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** Grossartige Erfolge. Glänz. Anerkennungsschr. lieg. bei. Nur durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4. (3749

**Heirath** suchen über 500 reiche Damen. Auskunft u. Bild. erh. Sie sof. z. Ausw. „Reform" Berlin 14. Sd. Sie n. Adr. (76536

# Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.

# Täglicher Eingang von Neuheiten

**Hängematten,** beste Marken, Stück 93 Pfg. bis $4^{65}$
**Gitterschaukeln,** beste Marken, . . Stück $2^{35}$, $2^{85}$
**Turnapparate,** Trapeze, Ringe ꝛc. Stück 73 Pfg. bis $2^{20}$
**Croquet-Spiele,** complett, . . . . . $1^{85}$ bis $7^{80}$
**Sommerspiele,** verschiedene Spiele, 44, 52 Pfg. ꝛc.

**Nippes** entzückende Neuheiten Stück 12, 18 Pfg. bis $2^{20}$
**Glas-Wandteller** mit Kettengehänge Stück 68, 98 Pfg. ꝛc.
**Picknickrollen** mit Lederriemen . . . Stück 45 Pfg.
**Photographie-Rahmen** Glas und Metall St. 5,22 Pfg. bis $2^{65}$
**Ansichten** unter Glas, Neuheiten, Stück 28, 30, 55 Pfg.

Neu aufgenommen: **Kinderwagen** außerordentlich solides u. geschmackvolles Fabrikat . . . Stück $10^{20}$ bis $26^{50}$

**Schlaf- und Steppdecken** enorm billig Stück $1^{40}$, $1^{88}$, $2^{35}$, $3^{75}$, $4^{20}$ Mk. ꝛc.

**Sonnenschirme für Damen** creme und farbig. Enorme Auswahl. 95 Pfg. $1^{35}$, $1^{65}$, $1^{90}$ Mk. ꝛc.

## Zur Reise-Saison:

**Echte Apotheker Dr. Doering Seife** Stück 17 Pfg.
**Echte Glycerin-Seife** . . . Riegel 5 Stück 18 Pfg.
**Eau de Chinin** . . . . . . . . . . Flasche 70 Pfg.
**Bay-Rum** St Thomas . . . . Flasche 98 Pfg.
**Parfüm** enorme Auswahl Flasche 12, 17, 28, 38 Pfg. bis 2 Mk.
**Zahnbürsten** beste Marken . . . . Stück 5, 8, 11 Pfg etc.
**Frisir- und Staubkämme** Horn und Gummi 5, 7, 13 Pfg. ꝛc.
**Frisir-Lampen,** bestes System, complett, 22, 26, 38 Pfg. ꝛc.
**Brennscheeren,** alle Sorten, Stück 3, 5, 8 Pfg., bis $1,^{15}$ Mk.

## Bade-Saison 1900.

**Bade-Kappen** für Damen, wasserdicht, Stück 12, 18, 22 Pfg. ꝛc.
**Bade-Hüte** chice kleidsame Façons Stück 39, 48, 58 Pfg. ꝛc.
**Bade-Anzüge** für Mädchen und Damen Stück 58, 79 Pfg. $1^{10}$ Mk. ꝛc.
**Frottir-Handtücher** von Kräuselstoff Stück 27, 53, 88 Pfg. ꝛc.
**Bade-Mäntel** volle Weite u. Länge Stück $1^{50}$, $2^{70}$, $3^{90}$ Mk. ꝛc.
**Frottir-Laken** von Kräuselstoff Stück 90 Pfg. $1^{35}$, $1^{70}$ Mk. ꝛc.
**Frottir-Läppchen** 2, 4, 6 Pfg. ꝛc. **Frottir-Handschuhe** 6, 8 Pfg. ꝛc.

**Bade-Strohpantoffeln** Paar 28 Pfg.

## Zur Reise-Saison.

**Reise-Koffer** alle Formen . Stück $1^{75}$ bis 18 Mk.
**Reise-Handtaschen** hohe u. engl. Formen, $1^{35}$, $1^{68}$ bis 10 Mk.
**Couriertaschen** mit Lederriemen Stück 42, 93 Pfg., $1^{35}$ Mk. ꝛc.
**Feldflaschen** in Lederhülle und Riemen Stück 42, 93 Pfg., $1^{80}$ Mk. ꝛc.
**Plaidriemen** extra stark Stück 25, 35, 44 Pfg. ꝛc.
**Touristen-Taschen** mit und ohne Rückenriemen Stück 98 Pfg., $1^{45}$, $1^{98}$ Mk. ꝛc.
**Reise-Necessaires** mit Einrichtung, complett $1^{95}$, $2^{80}$, $3^{80}$ Mk. ꝛc.

**Touristen-Socken** . . Paar 2 Pfg.
**Herren-Schweiss-Socken** P. 10, 13 Pfg.
**Damen-Strümpfe** echt schwarz Paar 7, 18 Pfg.
**Damen-Strümpfe** vorzügl. Qual. P. 22, 32 Pfg.

**Netz-Jacken** Herren u. Damen Stück 23 Pfg. ꝛc.
**Maco-Jacken** Herren und Damen Stück 58 Pfg. ꝛc.
**Macco-Herren-Beinkleider** . . Paar 73 Pfg. ꝛc.
**Moderne Sweaters** alle Größen $1^{20}$, $1^{45}$ Mk. ꝛc.

**Damen-Ledergürtel** St. 30, 42, 55 Pf. ꝛc.
**Damen-Stoffgürtel** St. 20, 33, 48 Pf. ꝛc.
**Sport-Gürtel** Herren und Knab. Stück 19, 29, 45 Pf. ꝛc.
**Hosenträger** in Gummi Paar 15, 28 ₰ bis $2^{50}$ Mk.

**Damen-Uhrketten,** Metall u. Perl, Stck. 35, 42 Pfg.
**Schmuckhaarnadeln** Dutzend 6, 9 Pfg
**Gürtel-Nadeln,** Neuheit, Stück 3, 7 Pfg. ꝛc.
**Taschen-Näh-Necessaire,** für die Reise complett, . . . . . 9 Pfg.

## Blusen-Hemden

Anerkannt große geschmackvolle Auswahl.
**Percal** in reicher Muster-Auswahl Stück $1^{10}$, $1^{65}$, $1^{90}$, $2^{30}$ Mk. ꝛc.
**Batist** einfarbig weiß, blau, rosa, roth u. s. w. Stück $2^{40}$, $2^{90}$, $3^{60}$ Mk. ꝛc.
**Seidene Blusen-Hemden** enorm billig.

## Waschstoffe Saison 1900.

Grösste Auswahl aller Neuheiten wie Elsasser Catun, Batist, Zephyr, Rips-Piqué, Organdys, Plümetis, Foulardine, Côte de cheval u. s. w.
**Toil und Percals,** waschecht, reizende neue Dessins, hell und dunkel, mit und ohne Bordüren . . . . . . . . Meter 23, 29, 38 Pfg.
**Batiste, Rips-Coteline etc.,** waschecht, in neuen Streifen, Punkten, Ramagés u. s. w. . . . . . Meter 30, 38, 42 Pfg.
**Plümetis, Foulardine,** Seiden-Imitation, waschecht, in hocheleganten und aparten Muster-Zeichnungen . . Meter 42, 48, 53 Pfg.

## Wasch-Costume u. Costum-Röcke.

Neuester Schnitt. — Sauberste Abarbeitung.
**Fertige Catun-Kleider und Jacken-Costume** $2^{80}$ $3^{80}$ $5^{45}$ $6^{60}$ bis $18^{40}$ Mk.
**Costum-Röcke, schwarz u. farbig,** $2^{80}$ $3^{60}$ $4^{20}$ $5^{60}$ $7^{20}$ Mk. ꝛc.
**Costum-Damen-Westen** Stück 63, 95 Pfg. $1^{25}$ Mk. ꝛc.

**Damen-Handschuhe,** Baumwoll-Atlas, Halbseide und Seide, Paar 8, 18, 28, 33, 46 ꝛc.

**Pariser Schleier,** das Neueste der Saison, Meter 8, 12, 18 ꝛc.

**Damen-Corsets** Prima Qualitäten, hocheleganter Sitz. St. 90 Pf. $1^{35}$, $1^{65}$ Mk. ꝛc.

**Damen-Unterröcke** Enorme Ausw., gestreift, glatt, Alpacca u. Leinen St. 85 Pf. $1^{45}$ $1^{95}$ Mk. ꝛc.

**Knaben-Waschblusen** Neue Façons, waschechte Stoffe Stck. 42, 58 Pfg. ꝛc. | **Beinkleider** 68 Pfg. ꝛc.

**Damen-Waschblusen** waschechte Stoffe Stück 50, 68, 95, $1^{25}$ ꝛc.

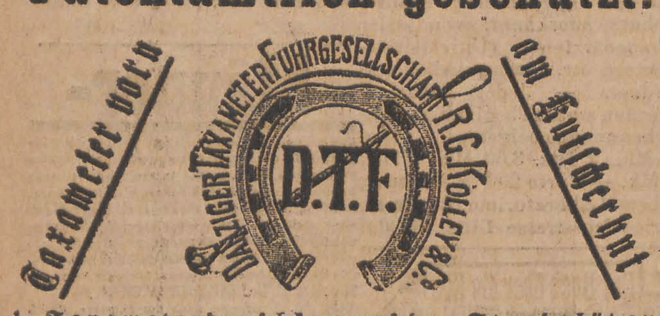
**Weisse Herren-Westen** Stück $3^{45}$ ꝛc.
**Weisse Herren-Strandmützen** Stück 73 Pfg.
**Herren-Strohhüte** Stück 78 Pfg. bis $3^{50}$

**Matrosen-Kragen und -Mützen** neue geschmackvolle Ausführung. Kragen 24, 30 Pfg. ꝛc. | Mützen 18, 28 Pfg. ꝛc.

**Schuh-Waren.**
Strassenschuhe in Lack u. Gemsleder $1^{60}$, $2^{40}$, $3^{40}$.
Braune Strandschuhe mit Spange und zum Schnüren . $3^{60}$.

---

## Patentamtlich geschützt!




1. Taxameterdroschken auf den Standplätzen!
2. Brautcoupees! Hochmod. Begleitwagen!
3. offene und verdeckte Einspänner für kleine Fahrten!
4. Landauer, Coupees, Mylords, Phaëtons, Gesellschaftswagen ꝛc. mit eleganter Bespannung zu Ausfahrten für alle Zwecke
5. Visitenwagen! Reisewagen! Trauerwagen!

**Telephonische Wagenbestellung** nach:

a. Fernsprecher 628-Depot Langgarten 27,
b. „ 370-Comtoir der Roell'schen Wagenfabrik, Fleischergasse 7.
c. „ 246-Hotel Englisches Haus, Langenmarkt 30,
d. „ 455-„Café Hohenzollern", Langenmarkt 11,
e. „ 610-Café Central, Hotel Rohde, Langgasse 42.
f. „ 680-Hotel Continental, Stadtgraben 7.

Fahrtarife kostenlos! Abonnements!

**Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft.**
**R. G. Kolley & Co.** (7274

Anerk. g. Privatmittagst. in u. a. d. H. zu v. Pr. z. h. Lastadie 10. (7720b

Unentgeltlich Lehm abzuholen Ohra, Radaunenstr. 7, Schulz.

---

**Köstlich schmecken Herrmann's Gelée-Extracte**

à Carton 30 Pfennig,

giebt einzig schönschmeckende Geléespeise für ca. 6 bis 8 Personen. In Himbeer-, Erdbeer-, Ananas-, Citronen-, Johannisbeer-, Pommeranzen-, Marasquino-, Vanille-, Waldmeister- und Pfirsich-Geschmack zu haben bei:

**A. Fast, Danzig.**
Engroslager für Westpreußen. (9577

**A. W. Jantzen'sche Bade-Anstalt.**

**Die Salon-Sommerdouche warm und kalt,**

ist für Herren geöffnet an jedem Wochentage von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, mit Ausnahme von Mittwoch und Freitag von 10—1 Uhr, welche Zeit für die Damen reservirt ist. (11074
Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

**Ziegelstücke zu Beton** per zweispännige Fuhre 4 M, ab Ziegelei Viereck empfehlen Loewens, Langfuhr. (7936b

Grober und feiner Kies für Gärten und Promenaden, Cementguß u. sch. Mauergr. zu Bauzweck. Ohra, Wonneberg. Grund A. v. Zscherlitzky

---

# Norddeutsche Creditanstalt

**(Actiencapital 10 Millionen Mark)**

**Danzig, Langenmarkt 17.**

**Wechselstuben und Depositenkassen**

**Langfuhr,** Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Wir verzinsen vom Einzahlungstage ab bis auf Weiteres provisionsfreie Einzahlungen mit

$3\frac{1}{2}$ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. bei 1 monatlicher Kündigung,
$4\frac{1}{2}$ % p. a. bei 3 monatlicher Kündigung.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserer feuer- und diebessicheren

**Stahlkammer**

unter eigenem Verschluß des Miethers. Preis pro Fach Mk. 10.—.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren zu billigsten Provisionssätzen.
Beleihung von Effecten und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
Discontirung und Einziehung von Wechseln.
Ausstellung von Wechseln und Checks auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes. (3350

**Norddeutsche Creditanstalt.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82